Februar 1993

DM 8,50 E 5085 E

Audio 2

Das Magazin für HiFi und Musik

Die 300-Mark-Klasse im Vergleichstest

15 VERSTÄRKER, BOXEN PLAYER, RECORDER

Die neuen Boxenmonster

Frankenstein & Holzwurm gegen Oracle

Test: 6 Standboxen um 2000 Mark

Test: 3 DCC-Recorder - auch fürs Auto

Test: T+A- Verstärker mit Power und Komfort

Einfach selbermachen !

10... ...cks ...ren HiFi-Klang

Audio plus DAS MUSIKMAGAZIN

- Interviews: Stunk bei den Stones
- 170 CDs in der Kritik

feelin' **YAMAHA**

Während Begriffe wie Niveau und Wertigkeit häufig durch den Zeitgeist anders definiert werden, bestätigt sich Hörkultur immer wieder allein durch sich selbst.
Aus der Hohen Schule der Musik und nur dem großen »Klang«-Bild verpflichtet, präsentieren sich unsere Receiver in der Überlegenheit des heute Machbaren.
*»HiFi-Vision« kürte den **RX-550** in Heft 9/91 zur Referenz in der Oberklasse. Besser geht's nicht. 2x120 W Impulsleistung an 4 Ohm gehören dazu.*

*Tuner-Technologie vom Feinsten, Kraft und Sensibilität im Überfluß, das bietet mit 2x155 W an 4 Ohm der **RX-750** (auch in Titan).*

*Nuancenreich, dennoch baßgewaltig und raumgreifend, das ist die Domäne des **RX-460,** die mit 2x125 W an 4 Ohm auch in Titan erhältliche Eintrittskarte für höhere Weihen in Sachen Musikalität.*

*Der Kleinste, der **RX-360,** wäre mit 2x85 W an 4 Ohm kein echter Yamaha, wenn er dem Spitzenmodell nicht dicht auf den Fersen wäre. Ob in Schwarz oder Titan, junge Träume haben jetzt eine erschwingliche Dimension.*
Yamaha, Lebensart in High Fidelity.

Yamaha Elektronik Europa GmbH
2084 Rellingen 1 bei Hamburg

2 Jahre Garantie

Allen Receivern gleich: Die fernbedienbare, totale Systemkontrolle. Abb.: Receiver RX-550 (auch in Titan)

Entweder live oder Yamaha.

1040 Eichenherr

EDITORIAL

Versuch macht klug

Provozierende Frage: Sind Sie mit dem Klang Ihrer HiFi-Anlage wirklich zufrieden? Nein, aber Sie möchten aktuell keine neuen Geräte – je nach Anspruch – für einige hundert oder gar viele tausend Mark kaufen? Kein Problem, AUDIO hilft Ihnen. Oder doch zufrieden? Auch kein Problem, AUDIO kann Sie hoffentlich eines Besseren belehren und Sie dazu anregen, noch höhere Klangqualität aus Ihrem Equipment zu holen. Wie? Ganz einfach, mit sage und schreibe 100 Tips, Tricks und Tuning-Maßnahmen, die wir für unsere Titel-Story ab Seite 120 zusammengetragen und natürlich gewissenhaft ausprobiert haben. Das Beste: Ein Großteil dieser Klang-Tips kostet keinen Pfennig; Sie müssen nur ein wenig Muße und Experimentierfreudigkeit mitbringen.

Was, Sie gehören zur Kaste routinierter Highender und haben Ihre Anlage schon perfekt präpariert vom Tri-wiring mit dreifach kreuz und quer gezwirbelten – wahrscheinlich sündhaft teuren – Lautsprecherkabeln bis hin zur korrekten Netzstecker-Polung? Selbst dann ist Ihnen noch zu helfen. Beispielsweise mit einem Kabel-Einbrenner oder einer Laserblende für die CD-Player-Optik. Versuch macht klug, wie der Volksmund spricht.

Ganz im Ernst: Der jeweilige Grad der Klangverbesserung hängt selbstredend von der Grundsubstanz Ihrer HiFi-Anlage ab. So dürfte auch die via Wasserwaage exakte Aufstellung eines Korea-Nahkampf-Players für 99 Mark diesem Kaffeeröster-Sonderangebot keine höheren audiophilen Weihen bescheren. Doch schon bei einem soliden Einsteiger-Modell – 15 starke Geräte der 300-Mark-Klasse finden Sie übrigens im großen Gruppentest ab Seite 14 – können sich solche Tricks hörbar auswirken. Ganz zu schweigen von dem Verbesserungspotential, das in einer Fünf- oder Zehntausend-Mark-Anlage schlummert.

Ulrich Smyrek

Also nichts wie ran an die HiFi-Geräte. Und wenn der eine oder andere Tuning-Trick besonders viel bringt, schreiben Sie uns bitte Ihre Erfahrungen. Das gilt natürlich vor allem, wenn Sie noch einen Tip auf Lager haben, den sie unter unseren 100 vermissen. Bei den 40 originellsten Klangverbesserern bedankt sich AUDIO mit je einer exzellent klingenden CD oder einer Flasche von dem Zauberwässerchen MeWe Meisterklang.

Herzlichst Ihr

Ulrich Smyrek

Audio EUROPAS GRÖSSTES HIFI-MAGAZIN

I N H

AUDITORIUM

TEST & TECHNIK

Einfach selbermachen! 100 Tips & Tricks für besseren HiFi-Klang

Sie wollen den Klang Ihrer Anlage verbessern und möglichst keine neuen Komponenten kaufen? Mit AUDIOs 100 cleveren Tips kitzeln Sie das letzte Quentchen Klang selbst aus hochgereizten High-End-Träumen. Die Tips beginnen auf Seite 120.

Test: 6 Standboxen um 2000 Mark

Wer die doch erkleckliche Summe von 4000 Mark für ein Pärchen Standlautsprecher ausgibt, will dafür auch optimalen Klang. Welche Box aus dem audiophilen Sixpack den Ton angibt, klärt der spannende Vergleichstest ab Seite 34.

A L T

Test: T+A-Verstärker mit Power und Komfort

Platt wie eine Flunder – und doch ein ausgewachsener, komfortabler Vollverstärker. Wie der 3000 Mark teure Flachmann von Siegfried Amft klingt und ob er die Konkurrenz platt macht, erfahren Sie auf Seite 156.

Die 300-Mark-Klasse im Vergleichstest: 15 Verstärker, Boxen, Player, Recorder

Große Kaufberatung: HiFi für Einsteiger

Können preiswerte Geräte echten HiFi-Spaß bereiten? AUDIO sagt ja und testet aus der verkaufsträchtigen 300-Mark-Klasse vier Verstärker, vier Lautsprecher, vier CD-Player sowie drei Recorder. Welche Billigheimer eine Kaufempfehlung bekamen, erfahren Sie ab Seite 14.

Die neuen Boxenmonster: Frankenstein & Holzwurm gegen Oracle

Klang kann nicht alles sein, dachte sich AUDIO und bat drei extravagante Schallwandler in den Hörraum. Mehr über die zwischen 12 000 und 20 000 Mark teuren Klangobjekte: Seite 6.

Test: T+A-Verstärker mit Power und Komfort

HIFI-SZENE

RUBRIKEN

DAS HEFT IM HEFT

MUSIK

Audio plus DAS MAGAZIN

Richards & Jagger: Zombie-Zoff im Rocktheater

More Beat

Morbide Monster-Boxen sind im Anmarsch. Furcht verbreiten sie allerdings keine. Höchstens Ehrfurcht.

Die Design-Boxen (von links nach rechts): Vienna Acoustics Musi, um 13000 Mark pro Paar; Ecotherm Frankenstein, um 12000 Mark und Oracle Helicon, um 25000 Mark

Outsider: Der Gehäuse-Einschub des Helicon-Mitteltöners ist über elastische Dämpfer mit dem Hauptgehäuse verbunden. Rechts davon, ebenfalls mit eigenem Volumen im Rücken, verbirgt sich das meterlange isodynamische Bändchen dezent unter dem braunen Textil.

Von Holger Biermann

Morbidität beherrscht die düstere Szene. Der graue Obelisk kündet von drohendem Unheil, und das dreiköpfige Monster ist schon längst zu Stein geworden. Auch von Hertha, der Göttin des guten Designs, bröckelt unaufhaltsam der Putz, während gierige Sandwürmer auch noch die letzten Überlebenden bedrohen und AUDIO-Fotograf Jörg Kubitza in Erwartung Draculas sicherheitshalber ein Kruzifix und reichlich Knoblauch bei sich trägt.

Naht das Ende? Keineswegs. Die „morbide" Szenerie im AUDIO-Hörraum ist vielmehr der Beginn einer – hoffentlich – freieren Lautsprechergestaltung. Denn die Protagonisten dieses Schauspiels, Oracles Chef-Designer Bernard Junneat, Allround-Mann Thomas Kerstins von Ecotherm und die Wiener Designerin Marlowe, waren eines absolut leid: langweilige, eckige Lautsprecherkisten. Also griffen die drei Freigeister tief in die Fantasy-Kiste und ersannen, jeder für sich, gestalterische Alternativen.

Die Überlegungen Junneats und ein Technik-Konzept von Oracle-Präsident Marcel Riendeau führten schließlich zur Helicon. Trotz ihres Namens ähnelt die Box aber keineswegs jenem monströsen Instrument, mit dem volkstümliche Bläser die Bässe erzeugen; Junneat scheint vielmehr Inspiration bei den alten Ägyptern gefunden zu haben: Ein flaches Holzgehäuse, abgedeckt von einem Granitstein-Deckel, befand der Designer gerade recht als Basis für das Gesamtkunstwerk und als Herberge für die Frequenzweiche. Auf der Rückseite dieses Nobel-Fundaments trägt ein schmaler, zirka zehn Zentimeter langer und außerordentlich stabiler Holzsteg das eigentliche Gehäuse, einen kindsgroßen Pyramidenstumpf. Diese unscheinbare Verbindung zu Mutter Erde verleiht der Helicon, trotz ihrer Größe von eineinhalb Metern, beinah ein schwebendes Erscheinungsbild.

Aufgebaut aus bis zu fünf Zentimeter starken Spanholzwänden, umschmeichelt von feinstem, anthrazit gebeiztem Vogelaugenahorn-Furnier und umhüllt von einem vollendeten Glanzlack-Finish, stellt der Pyramidenstumpf die Luxus-Suite für das technische Interieur. Für die fundamentale Tiefton-Arbeit beriefen die Oracle-Technos einen 24er Baß des Renommee-Herstellers Dynaudio.Dieser sitzt auf der Unterseite des eleganten Kubus und arbeitet vis-à-vis zum Granit der Bodenplatte.

Um den 15er Konus-Mitteltöner, ebenfalls aus dem Hause Dynaudio, vor den rückwärtigen Schallwellen des Basses zu bewahren, reservierten ihm die Kanadier ein ganz eigenes Heim in der oberen Etage – zwar in die Linienführung des Pyramidenstumpfs miteinbezogen, jedoch nur über eine Vielzahl von Sorbothan-Dämpfern mit dem Hauptgehäuse verbunden. Das mindert den schlechten Baß-Einfluß über die Gehäusewände.

Aber auch der Mitteltöner selbst bekommt einen Dämpfer verpaßt. Ein kleiner Kunststoffring im Zentrum seiner Membran soll Resonanzen oberhalb von 2000 Hertz bändigen. Da der Dynaudio-Konus den gesamten Stimmbereich, also bis über 3000 Hertz, bestreichen soll, würden hier die resonierenden Störer besonders unangenehm dazwischenfunken.

Aber die Kanadier hätten nicht so lange am Design getüftelt, hätten sie nicht auch einen technischen Leckerbissen parat: einen isodynamischen Bändchen-Hochtöner von stolzen 112 Zentimeter Länge. Ab 3500 Hertz soll dies Oracle-Eigengewächs für ordentlich Hochton-Glanz sorgen.

Auch Thomas Kerstins ist ein Freund des guten Tons. Schon vor Jahren hat der innovative Ecotherm-Firmeneigner den gebrannten Naturstoff als optimalen Lautsprechergehäuse-Baustoff entdeckt. „Viel zu schade nur für Untertassen. Jede Form in jeder Glasur ist damit denkbar", erklärt der Dortmunder Lautsprecher-Töpfer seine Nähe zu dem erdigen Material. Eine kleine Kostprobe seiner Phantasie lieferte Kerstins schon mit der pfiffigen ECO 0 63 S (AUDIO 1/1991).

Mit seinem Frankenstein griff der Dortmunder dann richtig in die vollen. Denn wenn alle Formen möglich sind, warum sich nicht gleich die Kugel geben? Stehende Wellen im Inneren erstickt schon die Form im Keim; und ohne Ecken und Kanten, so die einfache, aber treffende Erkenntnis des Dortmunders, gibt's auch keine störenden Beugungseffekte. Für sein eigenwilliges Lautsprecher-Monster bemüh-

Insider: In der Musi kümmert sich ein Koaxial-Chassis um den gesamten Frequenzbereich. Im Schwingspulenhals der Tief-Mittelton-Membran sitzt ein Hochtöner mit eigenem Neodym-Magneten. Die Arbeitsbereiche des Zwei-in-einem-Chassis regelt eine separate Frequenzweiche.

Fotos: Jörg Kubitza

te Kerstins gleich drei Medizinball-große Tonkugeln. Nun neigen aber die tönernen Rundgehäuse, trotz ihrer zwei Zentimeter starken Wände, zu unliebsamen Resonanzen; nicht im Baß, aber in den mittleren Lagen. Also verschrieb Kerstins seiner gefährdeten Mitten-Kugel eine „Beruhigungstablette" – eine MDF-Spanplatte vorn in der Kugelöffnung, auf der auch die Mittelhochton-Chassis sitzen. Durch die feste Kombination von Holz und Ton hofft der Tüftler die Resonanzen wirkungsvoll zu eliminieren.

Um seinem Monster auch die aufrechte Haltung beizubringen, bemühte der Dortmunder ein Gestell aus stabilen Vierkantrohren, an denen die Kugeln mit je zwei Schrauben beweglich aufgehängt sind. Bei soviel Lautsprecher-Erneuerung konnte die Chassis-Technologie keinesfalls zurückstehen. So bezieht der Dortmunder Monster-Macher seine Bässe von der Gesellschaft für innovative Akustik (GIA). Deren Membranen aus einer Chitin-Harz Mixtur glänzen mit einem exzellenten Verhältnis von Steifigkeit und Gewicht.

Gleiche Qualitäten erhofft sich Kerstins von dem Kevlar-Epoxydharz-Gemisch, aus dem der kleine deutsche Hersteller HPG die Membran des Mitteltöners fertigt. Und auch im hohen Frequenzbereich sorgt nur Feinstes für den guten Ton: die ebenso wohlbeleumdete wie teure Gewebekalotte D 2905 vom Nobel-Hersteller Scan Speak.

Im benachbarten Österreich geht man die Entwicklung von Design-Boxen immer noch etwas beschaulicher an. Peter Gansterer und Kompagnon Peter Haferl, die beiden ausgeschlafenen Macher von Vienna Acoustics in Wien, wollten diesbezüglich mal richtig Neuland betreten. Ergo, so die Einsicht, muß ein völlig „HiFi-unbeleckter" Profi ans Werk. Eine Wiener Designerin mit Decknamen Marlowe fand die Idee ebenso reizvoll wie die beiden Jungunternehmer und schritt zur fast freien Gestaltungstat. Einzige Vorgaben: etwa ein Meter hoch, mit einem Volumen von wenigstens elf Litern. Das Ergebnis von Marlowes Gehäuse-Ermittlung übertraf alle Erwartungen. Fernab jeder konventionellen, eckigen Lautsprecher-Kiste ist die Musi ein optisches wie haptisches Erlebnis: Auf einem Füllhorn-ähnlichen, leicht geschwungenen Standbein thront obenauf das eigentliche

Kugellager: Die Tongehäuse der Frankenstein sind über zwei Schrauben drehbar im Gestell aufgehängt. Der flexible Anschluß erlaubt dabei verschiedene vertikale Abstrahlwinkel.

AUS DEM MESSLABOR

Malte Neumann

Sie sehen nicht nur ungewöhnlich aus, sie ließen auch die Meßtechniker zweimal hinschauen. So bringt es die Oracle auf die unglaubliche Betriebsspannung von 11 Volt und damit auf die AUDIO-Kennzahl von 93. Allerdings kann auch eine 1000-Watt-Endstufe sie nicht zu Party-Regeln animieren, weil die mechanische Belastbarkeit des Bändchens schon bei ordentlicher Zimmerlautstärke Impulse begrenzt.

Dagegen scheint die Vienna Acoustics fast ein normaler Lautsprecher zu sein: Nur die kräftige Anhebung zwischen 3 und 10 kHz fällt aus dem Rahmen. Sie bringt Präzision, aber auch Härte in den Klang – kann jedoch per Schalter um 3 dB gemildert werden.

Die heftige Präsenzdelle der Frankenstein birgt allerdings kaum positive Seiten. Die Helicon bringt zwar noch die ausgewogensten Frequenzgänge zustande, revanchiert sich aber mit einem problematischen Rundstrahlverhalten. Das Nebeneinander von Bändchen und Konus-Mitteltöner ist nicht sehr friedlich, denn ein relativ breiter Frequenzbereich hat unter den Interferenzen der beiden Chassis zu leiden. Hier hätte eine steilflankigere Weiche besser gepaßt – genau wie sie auch dem Bändchen zu mehr Dynamikspielraum verhelfen würde.

Ecotherm Frankenstein

Trotz günstiger Gehäuseform ungleichmäßiges Diagramm.

Oracle Helicon

Starke Interferenzen im Mittelhochton-Übergang.

Vienna Acoustic Musi

Koax-typische Zunahme der Bündelung mit der Frequenz.

Ecotherm Frankenstein Frequenzgang

Einbruch im Präsenzbereich.

Oracle Helicon Frequenzgang

Recht ausgewogener Null-Grad-Frequenzgang.

Vienna Acoustic Musi Frequenzgang

Überhöhung im unteren Hochton-Bereich.

Gehäuse, eine Hohlkugel. Aufgebaut ist dies gesamte Resultat Wiener Kooperation aus 38 massiven Ahornringen. Des Ästheten Freud ist des Tischlers Leid: Bis zu einer Woche dauert die Produktion eines Musi-Pärchens; mühevolles Verschleifen der Ringübergänge und die aufwendige Schellack-Handpolitur fordern nun einmal ihren zeitlichen Tribut.

Für die Lautsprecher-Bestückung des Kugel-Kopfes fiel die Wahl der Vienna Acusticer auf einen Koaxial-Treiber von Seas: Im Zentrum des 17er Polypropylen-Basses sitzt hier der bekannte Seas-Hochtöner mit Gewebekalotte aus Kunstseide. Durch den Einbau nur eines Chassis wollen die beiden Lautsprecher-Freaks nicht nur den optischen Ansprüchen der Musi genügen, sondern erhoffen sich von dieser fast idealen Einpunkt-Schallquelle auch noch eine extrem hohe Ortungsschärfe. Damit aber das Stimmchen der grazilen Musi auch bei Tieftonpassagen nicht allzu dünn wird, bekommt sie noch eine Black Box mit auf den Weg. „Best Bass-System" nennen die Wiener diese aktive Baßanhebung, die der Musi deutlich mehr Baß und Grundton beschert.

Daß bei dem enorm hohen Fertigungsaufwand dieser drei Design-Speaker der Klang ein wenig zurückstehen muß, leuchtet ein. So konnte dann auch keines der Schmuckstücke einem profilierten AUDIO-Spitzenklasse-Vertreter wie beispielsweise der B&W 802 III (AUDIO 4/92, 79 Punkte, 7600 Mark) klanglich das Wasser reichen. Alle drei siedeln eher im Bereich der oberen Mittelklasse und glänzen jeder für sich mit ganz eigenen Qualitäten.

So folgte die Helicon auch den tiefsten Paukenhieben des Horton-Kantcheff-Musik-Ensembles in *Nasrudins Tanz* (*poème musical*/fingermagics) satt sowie konturiert und ließ auch die Mahlerschen Kontrabässe (2. Symphonie/Denon) wunderschön tieffrequent grummeln. Vor größeren Dynamiksprüngen aber schreckte die graue Eminenz zurück – was Wunder bei einer AUDIO-Kennzahl von 93(!) –, denn noch so potenten Stromlieferanten setzt die Belastbarkeit der Helicon auch strikte Grenzen. Zudem gab sich die Helicon in den oberen Mitten eigentümlich indifferent: Den Klavieranschlägen raubte sie einen Teil ihrer Agilität, und mit der räumlichen Darstellung nahm sie es auch nicht immer ganz genau. Dafür ging in den oberen Frequenzlagen die Sonne auf. In Ana Carams *Viola fora de moda* (Chesky) lud die schöne Kanadierin förmlich zum Bade in der Vielzahl feiner Nebengeräusche und demonstrierte sehr eindrucksvoll die Vorzüge ihres Hochton-Prinzips.

Auch Frankenstein ist kein Kind von Traurigkeit. Im Grundtonbereich eher schlank und übersichtlich, blieben auch seine Baßlagen immer sauber und staubtrocken. Das packende Wechselbad aus rüden Klavierattacken und hart angerissenen Gitarrensaiten in *Nasrudins Tanz* inszenierte das Kugel-Monster mit beeindruckender Plastizität. Nur ab und an zeigte sich der quicklebendige Mittenbereich übereifrig und präsentierte Streicher und Stimmen etwas harsch. Im Hochton aber präsentierte sich das Monster von seiner sanften Seite und bedachte die hochfrequenten Impulse mit einem feinseidigen Touch.

Die Musi schließlich entpuppte sich eher als Liebhaberin leiser Töne. Bei höherem Pegel flachte ihr Klangbild deutlich ab. Aber bis zu mittleren Lautstärken spielte die Kleine ganz groß auf: Mit ihrer außergewöhnlichen Präzision schälte sie selbst noch feinste Details aus komplexen Passagen und verlieh einzelnen Instrumenten und Vokalisten klar umrissene Konturen. Sie faszinierte mit großer Sprachverständlichkeit und ihrer ungemein glaubwürdigen Breiten- und Tiefenstaffelung. Wie festgenagelt projizierte die Ahorn-Box Instrumente in den Raum. Tonal, mit leichtem Hang zum Analytischen, ließ sich die Musi auch im Baßbereich bei keiner einzigen Unsauberkeit erwischen.

Mit diesen Klangleistungen wird das Design-Trio dann auch allen gerecht: Linientreue Audiophile dürfen mal wieder die Nase rümpfen, daß „die Design-Kisten, eben doch nicht optimal klingen". Und Ästheten freuen sich über Kunst-Objekte, die auch noch „ordentlich" musizieren. „More beat", also mehr Durchschlagskraft, würde dem Trio zwar nicht schaden – morbid ist es deshalb aber noch lange nicht.

Aber was das wichtigste ist: Die drei Designer haben die herrschende Gestaltungs-Enge im Lautsprecherbau weit aufgestoßen und demonstriert, was möglich ist. Das sollte Mut zu weiteren Schritten machen – und die Furcht vor Boxen-Monstern nehmen. □

Pappkameraden: In den tönernen Baß-Kugeln der Frankenstein sitzen Tieftöner mit einer Chitin-Membran. Die Membran aus dem grün-gräulichen Gemisch paßt nicht nur gut zum Outfit der Monster-Box, sondern verbindet auch noch hohe Steifigkeit mit relativ geringem Gewicht.

Das

HIS MASTER'S VOICE

made by EQUAR®

Vergleichstests und Kaufberatung:
Einsteiger-HiFi um 300 Mark

FAIR PAY

Und es geht doch: Billige HiFi-Geräte können auch Spaß machen – vorausgesetzt, man kennt die richtigen Namen. AUDIO forschte deshalb in den Preis-Niederungen von Verstärkern, Boxen, CD-Playern und Recordern der 300-Mark-Klasse nach. Welches sind die Freudebringer, und wo hört der HiFi-Spaß auf? Zu den brandaktuellen Modellen gesellte sich zudem noch jeweils ein testbewährter Vertreter, der bis dato Klassenmaßstäbe setzte.

Von Claus Dick und Fritz Fuchs

Fotos: Jörg Kubitza

Vergleichstest: Vier Vollverstärker um 300 Mark

Die Phantastischen Vier

Billig-Verstärker locken immer häufiger mit den Features der teuren – Falle oder phantastisch?

Kenwood KA-1030

AUDIO-Lesern ist er ein guter Bekannter: In Heft 3/1992 räumte der Kenwood KA-1030 im Verstärker-Vergleichstest als bestklingender Vertreter seiner Riege total ab – und setzte Maßstäbe. Grund genug, den kleinen Kraftmax erneut gegen Neulinge der Tiefstpreisregion um 300 Mark ins Rennen zu schicken.

Seine Ausstattungsliste überschreibt der Kenwood mit dem Motto „Nimm zwei": So nimmt er auf seiner Rückseite zwei Boxenpärchen auf, mimt für bis zu zwei Recorder den Aufnahmeleiter und knüpft Kontakt zu zwei Hochpegel-Geräten wie beispielsweise einem CD-Player und einem Tuner. Damit nicht genug: Die Loudness-Taste fördert auf Knopfdruck sein Baß- und Höhenengagement, und im Modus „Tape Monitor" gestattet er freundlich das Mithören während Bandüberspielungen.

Für einen 300-Mark-Verstärker stylten die Japaner ihren KA-1030 obendrein auch noch pfiffig mit dem großen Lautstärkerad inmitten der Front, wobei sie gleichzeitig Wert auf ordentliche Verarbeitungsqualität legten.

Und auf den Klang. Denn der KA-1030 gab eine recht präzise Phono-Einlage und legte via CD-Eingang eine für seinen Preis beeindruckende Spielfreude an den Tag: Vor allem feine detailreiche Klänge wie Perkussions-Instrumente erweckt der Kenwood zu quirligem Leben. Überdies zeigte er sich als treuer Freund großzügiger Raumverhältnisse und war auch trockenen Bässen geneigt.

Damit steht fest: Der Kenwood KA-1030 zählt nach wie vor zu den eindeutigen Cracks seiner Klasse.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang CD/CD-Direct/-Sym.	befried.	45/45/–
Klang MM/MC		45/–
Ausstattung	befried.	
Verarbeitung	befried.	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	überragend	
Prädikat	Mittelklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

Sansui AU-X 117

Der Name Sansui stand in den 70ern für exzellente Dickmann-Verstärker made in Japan. Nach den dürren 80er Jahren keimt es nun wieder: Nachdem in der Januar-Ausgabe von AUDIO der Kraftmeier AU-707 DR zum großen Vergleichstest antrat, läßt nun der kleinste Sproß der Familie aufhorchen.

Seine Entwicklungsväter sparten beim AU-X 117 nicht mit Ausstattungs-Features: Auf seiner Rückseite läßt der kleine Vollverstärker zwei Lautsprecherpärchen an seine Klemmen ran, bietet zwei Cassetten-Recordern einen Cinch-Buchsen-Ankerplatz und gestattet sogar drei Hochpegel-Geräten wie CD-Player oder Tuner das Andocken. Welche Programmquelle gerade agiert, signalisiert der Sansui AU-X 117 auf seiner Front mit einem zart glimmenden Leuchtdiödchen über der jeweiligen Wahl-Drucktaste.

In puncto Verarbeitungsqualität liegt der Sansui mit ordentlich verarbeitetem Stahlblechgehäuse auf Klassenniveau.

Auch in der ersten Runde des Hörtests, in der die MM-Phono-Eingänge gefragt waren, zog er mit der Konkurrenz gleich. Füllig und tonal recht ausgeglichen, gab er sein Plattendebüt; lediglich an Dynamik und luftigen Höhen fehlte es ein klein wenig.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang CD/ Direct/-Sym.	befried.	45/45/–
Klang MM/MC		40/–
Ausstattung	befried.	
Verarbeitung	befried.	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	überragend	
Prädikat	Mittelklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

Deutlich drauflegen konnte der AU-X 117 mit CD-Kost. Für seinen Preis von 300 Mark verstand er es ausgezeichnet, mit sanfter und gleichzeitig offener Charakterart Atmosphäre zu schaffen, wobei er keine Frequenzlage bevorzugte oder vernachlässigte – prima.

Damit leistet der AU-X 117 einen tollen Beitrag zur Wiederbelebung des legendären Sansui-Rufes.

Technics SU-VZ 220

Er kommt daher wie ein Großer: Üppig dimensioniertes Lautstärkerad, griffige Drehregler und recht breite Drucktasten hieven den Technics optisch in die Verstärker-Mittelklasse.

Mit diesem professionellen Auftreten und mit seinem sauber geschneiderten Stahlblechkleid verdient sich der Technics SU-VZ 220 ein kleines Plus in der Verarbeitungsnote gegenüber den Konkurrenz-Verstärkern. Um so erfreulicher, daß der SU-VZ 220 mit seiner Ausstattungsliste ebenfalls beeindruckt: Drei Hochpegel-Cinchanschlüsse und ein Recorderplatz warten auf Kontakt. In unmittelbarer Nachbarschaft legen acht Drehklemmen bis zu zwei Boxenpärchen an – falls gewünscht – starke Leinen. Die Stirn des Technics zieren neben einem Loudness- und einem Mono-Schalter auch eine Taste mit der Beschriftung „Source Direct". Wie bei der Konkurrenz legt sie auf Knopfdruck die Klangregler lahm und versucht dadurch, eventuell klangmindernde Einflüsse zu verhindern.

In dieser Neutralstellung absolvierte der Technics zunächst die Phono-Testrunde. Anspringend und eher hell timbriert legte der SU-VZ 220 los. Was ihm fehlte, war im wesentlichen nur ein Schuß mehr Drive und Homogenität.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang CD/ Direct/-Sym.	befried.	40/40/–
Klang MM/MC		40/–
Ausstattung	befried.	
Verarbeitung	befried.	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	sehr gut	
Prädikat	Mittelklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

Lebendigeres gab der Technics dann in der CD-Runde zum besten: Agil und spritzig, manchmal aber etwas hart ging er zur Sache. Mit Pop-Stücken ging so der Punk ab, zarten klassischen Weisen fehlte es aber etwas an Charme.

Unterm Strich darf sich der Technics SU-VZ 220 damit zu den durchaus empfehlenswerten Vollverstärkern seiner Preis-

Yamaha AX-350

Im Gegensatz zum Technics bietet der Yamaha seinem Besitzer eine eher zierliche Front, auf der sich sechs kleine Regler und Schalter verteilen. Wie bei der Konkurrenz umgeht der AX-350 per Knopfdruck auf die Main-Direct-Taste die Klangregler, was zu größerem Hörgenuß führen kann. Was ihm fehlt, ist eine – für absolute HiFi-Freaks aber zweifelhafte – Loudness-Taste zum Aufpäppeln von mickrigen Bässen und stumpfen Höhen bei leisem Hören.

Puristisch fiel die Bestückung der Anlege-Plätze auf der Rückseite des Yamaha aus: Ein Paar Lautsprecher können Kontakt knüpfen, und wie beim Technics darf nur ein Recorder Aufnahmeleiter spielen, was in aller Regel aber auch reicht. Gegenüber seinen etwas besser ausgestatteten Konkurrenten handelte sich der Yamaha damit ein kleines Minus ein.

Das war im Hörtest jedoch schnell wieder vergessen, als der AX-350 über seinen Phono-MM-Eingang in Aktion trat. Er leistete sich keine gravierenden Ausrutscher und beraubte vor allem Stimmen nicht ihrer angestammten Tonalität. Was dem Yamaha jedoch fehlte, war etwas Impulsivität.

In dieser Disziplin konnte der Japaner dann während der CD-Vorstellung deutlich zulegen: Orchester und Pop-Künstler gaben jetzt ordentlich Gas. Ansonsten versuchte der AX-350, jegliche Fehler zu meiden. Eine auf den ersten Blick erfreuliche Tugend, mit der er in keiner Frequenzlage aneckte – die Pflicht erfüllte er zwar damit, für die Kür fehlte es jedoch etwas an Spielfreude. Macht nichts – der kleine Yamaha gesellt sich mit 40 Punkten trotzdem zu den empfehlenswerten Kraftmaxen seiner Klasse. ▷

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang CD/ Direct/-Sym.	befried.	40/40/–
Klang MM/MC		40/–
Ausstattung	befried.	
Verarbeitung	befried.	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	sehr gut	
Prädikat	Mittelklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

300-Mark-Klasse

AUS DEM MESSLABOR

Malte Neumann

Die Vorverstärker-Sektionen der drei Testteilnehmer machten eine recht gute Figur im Meßlabor, wenn man von der mit 630 Pikofarad viel zu hohen Eingangskapazität am Phono-Eingang des Sansui absieht. Je nach Charakteristik des angeschlossenen Tonabnehmers können fehlende Höhen oder giftige Mitten die Folge sein.

Sansui AU-X 117: der schwächste aus dem Testfeld, aber stabil.

Die Endstufen leiden wesentlich mehr unter dem knappen Budget: Dauerleistungen zwischen 43 und 57 Watt an vier Ohm sind nicht gerade üppig und die Impulsleistungen nur unwesentlich höher. Die daraus berechneten AUDIO-Kennzahlen um die 45 machen klar, daß effektive Lautsprecher gefordert sind, wenn es auch mal etwas lauter werden soll. Die dürfen dann aber ruhig auch etwas impedanzkritisch sein, denn nur der Yamaha läßt sich von Phasendrehungen leicht beeindrucken.

Technics SU-VZ 220: auch an zwei Ohm keine Probleme.

Die dynamischen Dämpfungen liegen zwischen 24 Dezibel bei Technics und Sansui und 28 dB für den Yamaha und damit für die Preisklasse nicht schlecht.

Yamaha AX-350: leichte Schwäche bei 60 Grad.

AUDIO-MESSPROTOKOLL

VERSTÄRKER	Sansui AU X117	Technics SU-VZ220	Yamaha AX 350
Eingangsempfindlichkeit			
Phono MC	- mV	— mV	- mV
Phono MM	2,60 mV	3,10 mV	3,30 mV
Übersteuerungsgrenze			
Phono MC	-- mV	-- mV	-- mV
Phono MM	166 mV	207 mV	174 mV
Eingangswiderstand			
Phono MC	-- Ohm	-- Ohm	-- Ohm
Phono MM	46 kOhm	45 kOhm	47 kOhm
Eingangskapazität			
Phono MM	650 pF	186 pF	336 pF
Fremdspannungsabstand			
Phono MC (0,5mV)	-- dB	-- dB	-- dB
Phono MM (5,0mV)	70 dB	73 dB	76 dB
Hochpegel (500mV)	77 dB	77 dB	84 dB
Dauerleistung (k=0,1%)			
an 8 Ohm	30 W	46 W	45 W
an 4 Ohm	42 W	57 W	55 W
Anstiegszeit (30W)	7,0 us	5,3 us	3,8 us

Eingangswiderstand: 0,1-0,4 mV (MC); 2–5 mV; Übersteuerungsgrenze mind. 10mV (MC) (MM). Eingangskapazität 200 pF ideal über 350 pF meist zu hoch. Fremdspannungsabstand MC/MM: ab 60/70 dB gut; ab 70/80 dB sehr gut. Hochpegel ab 80 dB sehr gut. Dauerleistung min. 30 Watt an 8 Ohm; Anstiegszeit max. 10µs praxisgerecht.

Sansui AU-X117

SU-VZ 220

Yamaha AX-350

Der Steckbrief

Hersteller	KENWOOD (6054 Heusenstamm)	SANSUI (6074 Rödermark)	TECHNICS (2000 Hamburg)	YAMAHA (2084 Rellingen)
Modell	KA-1030	AU-X 117	SU-VZ 220	AX-350
Preis (Herstellerangabe)	300 Mark	300 Mark	300 Mark	300 Mark
Garantiezeit	24 Monate	24 Monate	24 Monate	24 Monate
Maße B x H x T (mm)	440 x 137 x 281	430 x 125 x 281	430 x 125 x 320	435 x 102 x 254
Gewicht	6,7kg	5,0 kg	6,1 kg	4,4 kg
Anschlüsse				
Phono MM/MC	●/–	●/–	●/–	●/–
Hochpegel	2	3	3	3
Tape	2	2	1	1
Lautsprecher (Paare)	2	2	2	1
Kopfhörer	●	●	●	●
Funktionen				
Aufnahmewahlschalter	–	–	–	–
Tape Copy	●	●	–	–
Anpassung MM/MC	–	–	–	–
Vor-/Endstufen auftrennbar	–	–	–	–
Klangregler/abschaltbar	●/●	●/●	●/●	●/●
Loudness/regelbar	●/–	●/–	●/–	–/–
Monoschalter	–	–	●	–
Muting	●	–	–	–
Fernbedienung	–	–	–	–
AUDIO-Kennzahl	48	45	48	45

Fazit

Der Elektronik-Evolution sei's gedankt: Für 300 Mark gibt es heute nicht nur toll klingende, sondern gleichzeitig gut ausgestattete Verstärker.

Bestes Beispiel ist hier erneut der Kenwood KA-1030, der seinen in AUDIO 3/1992 errungenen Testsieger-Titel verteidigte. Der bessere Phono-Eingang trug dazu bei. Denn rein nach der Bestenliste, für die seit Heft 1/1993 nur mehr der beste CD-Eingang maßgeblich ist, teilt er sich das begehrte Siegertreppchen mit dem Sansui AU-X 117. Der ist ihm im CD-Klang ebenbürtig. Aber auch die anderen beiden Test-Kandidaten verdienen Lob: Wer's gern spritzig mag greife zum Technics SU-VZ 220. Freunde eher zurückhaltender, aber homogener Klänge werden am Yamaha AX-350 Gefallen finden.

Kenwood KA-1030

Titelverteidiger und erneuter Testsieger; er punktete bei CD-Phono-Wiedergabe hoch.

⊕ ausgewogener Klang
⊕ reichhaltige Ausstattung

Sansui AU-X 117

Der ausgewogene Allround-Crack bei CD-Wiedergabe.

⊕ ausgewogener Klang
⊕ reichhaltige Ausstattung

Technics SU-VZ 220

Der quirlige Kraftmann mit ordentlichen Klangeigenschaften.

⊕ spritzige Wiedergabe
⊕ beste Verarbeitung und Ausstattung des Testfelds

Yamaha AX-350

Der Zierliche mit etwas zurückhaltendem Klangbild.

⊕ homogener Klang
⊖ Ausstattung leicht unter dem Klassendurchschnitt

Die -Kaufempfehlung

- Kenwood KA-1030
- Sansui AU-X 117

Vergleichstest: Vier CD-Spieler

Einstiegs-Hilfe

Für 300 Mark gibt's jetzt schon Marken-Player, die auch noch richtig erwachsen klingen.

Aiwa XC-300

Der Aiwa XC-300 rangiert am oberen Ende des Preisrahmens. Dafür bietet er als einziger in dieser Runde auch eine Fernbedienung. Die Konkurrenz läßt sich nur im Verbund mit hauseigenem Verstärker oder Receiver von der Ferne aus lenken. Double-Fun auch mit der Zehnertastatur für direkte Titelanwahl – einmal auf der Fernbedienung, einmal direkt am Gerät. Dies ist auch wichtig für schnelle und einfache Titelprogrammierung.

Ein weiteres Schmankerl, das den Aiwa aus dem Player-Einerlei abhebt, ist der Digital-Ausgang (Anschluß für Lichtleiter). Angesichts der zunehmenden Digitalisierung im Recorder-Sektor – Stichwort Mini Disc, DCC und DAT – ist dies eine sinnvolle Investition in die Zukunft. Damit läßt's sich verlustarm digitalkopieren.

Doch kein Licht ohne Schatten: Analog-Recorder-Fans vernachläßigt der XC-300 sträflich. So fehlt die Funktion „Peak Search", die für die korrekte Aufnahmeaussteuerung in Windeseile eine CD nach dem Musikabschnitt mit dem lautesten Pegel absucht. Eine automatische Zusammenstellung für unterschiedliche Cassetten-Längen (zum Beispiel 60 oder 90 Minuten Spielzeit) vermißten die Tester ebenso. Die „Edit"-Taste des Aiwa XC-300 fordert lediglich auf, die Titel selbst zu programmieren. Zu wenig.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	gut	70
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	befriedigend	
Bedienung	sehr gut	
Preis/Leistung	sehr gut	
Prädikat	Oberklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste

Klanglich konnte der Aiwa voll überzeugen. Zwar spielte er ein Tick farbloser, nicht ganz so agil wie die Konkurrenz, dennoch zeigte er sich detailbeflissen. Baßläufe reproduzierte er mit dem nötigen Biß, und er spielte im Stimmbereich neutral. Auch Raum und Atmosphäre kamen bei ihm nie zu kurz.

Fisher AD-9020

Der testbewährte AD-9020 (330 Mark; AUDIO 11/1991) ist die abgespeckte Variante des AD-9060 für 450 Mark. Allerdings kosten diese Sparmaßnahmen nicht nur die Fernbedienung und die Kopfhörerbuchse, sondern auch die Zehnertastatur an der Gerätefront. Direkte Titelanwahl und komfortable Programmierung sind daher nicht möglich. Um das neunte Stück einer CD zu speichern, muß der Fisher-Besitzer neunmal die Titelsprungtaste drücken. Pioneer und Aiwa begnügen sich mit einem Befehl.

Von den Rotstift-Aktionen verschont blieben Anspielautomatik und Indexwahl – in dieser Preisklasse fast schon ein Relikt. Indexwahl spürt zum Beispiel bei Klassikstücken kleinere Musikabschnitte (Unterkapitel) eines Titels auf – vorausgesetzt, die CD-Hersteller haben dort eine Indexmarke gesetzt. Diese Suchhilfe allerdings befindet sich auf dem Rückzug. Ergebnis: Der Fisher muß sich wegen der vergleichsweise schwachen und wenig zeitgemäßen Ausstattung mit der Note „befriedigend" begnügen.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	gut	70
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	befriedigend	
Verarbeitung	befriedigend	
Bedienung	befriedigend	
Preis/Leistung	sehr gut	
Prädikat	Oberklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste

Für die Disziplin Bedienung gab's dieselbe Note. Die viel zu kleinen Tasten erfordern einen gezielten Fingerdruck. Die stecknadelkleinen runden Knöpfe rechts unten dürften gar so manchen lang gefeilten und spitz gestutzten Damenfingernagel knicken.

Als Klangmaßstab in dieser Klasse konnte der testbewährte Fisher AD-9020 zwar seinen Stand noch bewahren, aber die Konkurrenz nicht mehr distanzieren. Das Ergebnis: 70 Punkte. Offen im Stimmbereich und tief im Baß traf der AD-9020 sowohl bei Klassik als auch bei Pop und Rock stets den richtigen Ton.

Pioneer PD-101

Unterschiede bei CD-Spielern? In der Billigklasse doch nicht. Eine Feststellung, die noch letztes Jahr ihre Berechtigung hatte.

Heute dagegen zählt Spezialistentum. So hat's der Pioneer ganz auf die Aufnahme-Fans mit Cassetten-Recordern abgesehen. Rechts unten, auf der Frontplatte optisch von den anderen Bedienelementen getrennt, plazierten die Entwickler die Taste „Peak Search", mit deren Hilfe der Recorder-Fan den lautesten Pegel einer CD aufspüren kann.

Rechts daneben befindet sich die Kopfhörer-Buchse mit Lautstärke-Regler – eine praktische Abhörmöglichkeit auch ohne Verstärker. Schließlich soll's Leute geben, die ihren Player ins Urlaubshotel schleppen, um dort mit Kopfhörer CD-Klängen zu lauschen. Die Konkurrenz verzichtete entweder ganz auf diese Möglichkeit (Fisher und Technics) oder spendierte gerade mal eine Kopfhörer-Buchse mit fester Pegeleinstellung.

Pioneer rundet das Aufnahmepaket mit den komfortabelsten Edit-Funktionen ab. „Auto-Edit" behält die Titelfolge der CD bei. „Computer-Edit" nutzt die Bandlänge einer Cassette optimal – die Titel werden durcheinandergewürfelt.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	gut	70
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	befriedigend	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	überragend	
Prädikat	Oberklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste

Klanglich schwingt sich auch der Pioneer in Punkteregionen, die bislang nur 400- bis 500-Mark-Spielern vorbehalten waren. Er reproduziert Klassik sehr detailreich, wobei er bisweilen zum Beispiel bei Streichern eine leichte Härte angedeien läßt. Pop peppt mit tiefgreifendem Baßfundament. Im Mittelhochton-Bereich spielt der PD-101 neutral – Kompliment.

Technics SL-PG 320A

Als günstigster in dieser Runde stellt sich der SL-PG 320A für 300 Mark dem Vergleich. Neben den normalen Grundfunktionen bietet auch er einige exklusive Extras. So bietet nur der SL-PG 320A neben der Editier-Möglichkeit die Ausblend-Funktion, kurz „Time Fade" genannt. Die Zeit auf die Länge einer Cassetten-Seite eingestellt, blendet der Technics am Bandende die Aufnahme aus. Mit „Disc Link" lassen sich die Titel von mehreren CDs zum Aufnehmen zusammenstellen. Wenn der Technics SL-PG 320A die ausgewählten Titel der ersten CD abgespielt hat, schaltet er auf Pause und wartet brav auf die nächste Scheibe. Davon aber läßt sich der Aufnahme-Recorder nicht im geringsten aus dem Trott bringen und wickelt ungestört weiter – was soll das also?

Die Funktion „Auto-Cue" scheint selbst die Schreiber der Bedienungsanleitung verwirrt zu haben. Richtig ist, daß der Player in dieser Betriebsart nach jedem gespielten Titel in Pausestellung verharrt. Falsch ist, daß der Player „nicht einwandfrei arbeitet, wenn ein Titel mit einer sehr leisen Passage beginnt oder starkes Hintergrundrauschen vorhanden ist". Wenn sich da mal nicht eine Text-Passage aus der Bedienungsanleitung eines Recorders reingemogelt hat.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	gut	70
Abtastsicherheit	überragend	
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	befriedigend	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	überragend	
Prädikat	Oberklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste

Klanglich dagegen leistete sich der Technics-Spieler kaum Fehler. Seinen neutralen Mitteltonbereich rundete er mit solidem Baßfundament ab. In diesem 70-Punkte-Player-Feld löste er feine Klangstrukturen am souveränsten auf. Das Tremolo bei Mahlers Zweiten flirrte akurat. Die Konkurrenz dagegen tat sich hier schon schwer, diese leise Passage sauber herauszuarbeiten. Und dank seines straffen Basses spielte sich der SL-PG 320A einen weiteren Bonus ein.

Fazit

Klang ist bei Billigspielern kein Thema mehr – zumindest in AUDIOs Testrunde. Das Player-Quartett wilderte in Klangregionen, die bislang 400- bis 500-Mark-Spielern vorbehalten waren.

Thema dagegen ist bei allen der Sparkurs. Billigspieler nämlich müssen sich aufs Wesentliche beschränken. Und was wichtig ist, definiert jeder Hersteller auf seine Weise. So hält Fisher an alten Werten fest. Indexwahl scheint wichtiger als pfiffige Aufnahmehilfen wie „Peak Search" oder komfortable Editierfunktionen. Auch wenn im Klang Punktegleichstand herrscht – Fisher ade. Nachfolger gibt es gleich drei, jeder überzeugte auf seine Art.

So zum Beispiel Pioneer, aber auch Technics, die ein Herz für Analog-Recorder-Fans haben. Sie verwöhnen gleich mit mehreren Editier-Möglichkeiten. CD-Kopieren wird so zum Kinderspiel.

Zukunftssicher gibt sich der Aiwa. Er lockt mit Digitalausgang und ergonomisch durchdachten Bedienelementen. Nicht-Marathonläufer haben ohnehin schon den Mehrpreis für die Fernbedienung einkalkuliert.

Aiwa XC-300

Der Bequeme mit Zukunft; idealer Anspielpartner für verlustarme Digitalkopien.

- ⊕ Fernbedienung
- ⊕ Digitalausgang
- ⊕ gute Bedienung
- ⊖ eingeschränkte Editiermöglichkeit
- ⊖ kein Peak Search

Fisher AD-9020

Der Altgediente; ehemaliger Crack, der heute gerade noch mitschwimmt.

- ⊕ Index-Wahl
- ⊖ wenig Extras
- ⊖ schlechte Bedienung
- ⊖ kein Peak Search
- ⊖ keine Zehnertastatur

Pioneer PD-101

Der Zuspieler mit Ausstattung satt; Hobby-Kopierer werden ihre Freude haben.

- ⊕ komfortable Editiermöglichkeit
- ⊕ regelbarer Kopfhörerausgang
- ⊕ Peak Search

Technics SL-PG 320A

Der Spar-Tip; knausert bei Ausstattung, klotzt mit Klang.

- ⊕ ausgewogener Klang
- ⊕ Editier-Möglichkeit
- ⊕ Peak Search
- ⊖ keine Zehnertastatur

Die -Kaufempfehlung

- Pioneer PD-101
- Technics SL-PG 320A

AUS DEM MESSLABOR

Malte Neumann

Frequenzgangfehler bei CD-Spielern gehören erfreulicherweise inzwischen auch in der Billigklasse zu den Ausnahmen. Leider sind niedrige Ausgangswiderstände, die Anschlußprobleme entschärfen, genauso selten: Alle Player des Testfeldes überschreiten mit 600 Ohm den Sollwert von 200.

Aiwa XC-300 – Frequenzgang

Fast ideal.

Fisher AD-9020 – Frequenzgang

Nur geringe Abweichungen: –0,5 dB bei 20 Hz und 20 kHz.

Pioneer PD-101 – Frequenzgang

Unkritischer Hochtonabfall: 0,5 dB bei 20 kHz.

Technics SL-PG320A – Frequenzgang

Auffälliger Pegelunterschied zwischen den Stereo-Kanälen.

Der Steckbrief

Hersteller	AIWA (5000 Köln 41)	FISHER (Sanyo Fisher, 8000 München)	PIONEER (4000 Düsseldorf)	TECHNICS (2000 Hamburg 54)
Modell	**XC-300**	**AD-9020**	**PD-101**	**SL-PG 320 A**
Preis (Herstellerangabe)	**350 Mark**	**330 Mark**	**320 Mark**	**300 Mark**
Garantiezeit	24 Monate	6 Monate	24 Monate	24 Monate
Maße B x H x T (mm)	430 x 105 x 312	440 x 94 x 275	420 x 101 x 276	430 x 103 x 280
Betriebsarten				
Programmierung Titel/Sequenz	●/●	●/–	●/–	●/–
Editierfunktion/Time Fade	von Hand/–	●/–	●/–	●/●
Wiederholung Titel/CD/Programm	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●
Peak Serach	–	–	●	●
direkte Titelanwahl	●	–	●	–
Anspielautomatik	–	●	●	–
Indexwahl	–	●	–	–
Pausenautomatik	●	–	–	–
Anzeigen				
Titel-/Programmübersicht	●/●	●/●	●/●	●/●
Spielzeit Titel/CD/Programm	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●
Restzeit Titel/CD/Programm	–/●/●	–/●/●	●/●/●	●/●/●
Zugriffszeiten (Sekunden)[1]				
0. bis 1. Titel	3	3	2	2
1. bis 10. Titel	6	4	4	4
Sonstiges				
Laufgeräusch	leise	sehr leise	leise	leise
Timer-Betrieb	–	–	●	●
Fernsteuerung	●	–	–	–
regelbarer Ausgang	–	–	–	–
Kopfhörerausgang/regelbar	●/–	–/–	●/●	–/–
Digital-Ausgang Koaxial/Lichtleiter	–/●	–/–	–/–	–/–

[1] First Ladies II (AUDIO-CD 27 000 404 A)

DIE NEUEN HARMAN/KARDON CD-PLAYER, DIE AUCH EINGEFLEISCHTE ANALOG-FANS ÜBERZEUGEN

Stellen Sie sich vor, man würde die Brillanz, die gewaltige Dynamik und den Komfort eines CD-Players mit dem sanften, natürlichen Klang eines High-End-Plattenspielers kombinieren. Schön, nicht? Und ab sofort kein Traum mehr. Das Geheimnis dieser idealen Verbindung heißt RLS von harman/kardon, das den rauhen digitalen Signalen endgültig die Härte nimmt. Lupenrein digital oder natürlich analog – der Konflikt ist gelöst! Und zwar gleich dreifach: im HD 7725, im HD 7625 und HD 7525. Die neuen „Idealisten" erwarten Sie beim harman/kardon HiFi-Spezialisten. Ein echtes Vergnügen. harman deutschland, Hünderstraße 1, 7100 Heilbronn.

Aktuelle Technik nach deutschen Rechtsnormen kann nur der autorisierte Fachhändler bieten. Er gewährt Ihnen zwei Jahre Garantie.

harman/kardon

HÖREN / ERSTER KLASSE

RTS RIEGER TEAM

Vergleichstest: Drei Recorder um 300 Mark

Record-Verdächtig

Diese Recorder zeigen höchste Aufnahmebereitschaft – mit zweien lohnt sich das Anbandeln total.

Pioneer CT-S 210

Pioneer hat sich in jüngster Zeit im Recorder-Bau einen Namen gemacht – segensreiche Folge: mehrere AUDIO-Kaufempfehlungen in fast allen Preisklassen – fehlen würde nur noch der Billigbereich.

Hier tritt der CT-S 210 an. Er wickelt seine Klanggeschäfte mit den Dolby-Rausch-Killern in der B- und C-Variante ab, die er auf häßliches Bandrauschen ansetzen kann. Ebenfalls bei Aufnahmesessions dabei: der Höhen-Trainer HX-Pro (siehe HiFi-ABC auf Seite 32). Die Suche des nächsten oder letzten Titelanfangs übernimmt der Pfadfinder „Music Search".

Wie er sich anhört, mußte der Pioneer dann, azimutjustiert und eingemessen, mit feinster CD-Kost gefüttert zeigen. Er legte sich recht wacker ins Zeug: In keiner Frequenzlage leistete sich der CT-S 210 gravierende Ausrutscher. Kritik mußte er sich aber für seinen zwar recht tiefen, aber etwas weichen Baß und in der Disziplin Gesang gefallen lassen. Stimmen verlieh er manchmal ein zittriges Timbre – wohl eine Folge seiner nur mäßigen Azimut-Schwankungen. Ein Fauxpas, der den Pioneer fünf Punkte kostete. Insgesamt ist der CT-S 210 dennoch ein ordentlicher Recorder – für die AUDIO-Kaufempfehlung reicht's diesmal aber nicht.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang Typ II Chrom	befried.	40
Ausstattung	befried.	
Verarbeitung	befried.	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	sehr gut	
Prädikat	Mittelklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

Technics RS-BX 404

Er steht etwas unter Zugzwang: Der Technics RS-BX 404 (400 Mark) muß seinen höheren Preis im Vergleich zu seinen Konkurrenten handfest rechtfertigen.

Zunächst gelingt das dem Japaner durch sein Outfit: Seine Front besteht im Gegensatz zur Konkurrenz aus Metall. Klarheit herrscht beim Bandzählwerk: Es informiert mit blau leuchtenden Ziffern; die Aussteuerungsanzeige ist mit neun Segmenten und „Peak Hold" (siehe HiFi-ABC auf Seite 32) sehr hilfreich. Das gilt auch für den Bias-Regler (siehe HiFi-ABC auf Seite 32).

Der Technics verläßt sich auf das Rausch-Gift Dolby B und C; ebenfalls dabei: HX-Pro. Wie der Pioneer CT-210 besitzt auch der Technics einen Timer-Schalter, der termingerecht für Aufnahme oder Wiedergabe startet. Ein Technics-Novum: die Mikro-Anschlüsse; mit ihnen lassen sich eigene Live-Aufnahmen fabrizieren.

Im AUDIO-Hörtest erwies sich der RS-BX 404 schnell als echter Band-Leader: Für seinen Preis setzte er sich recht klar, straff und detailreich in Szene. Verschiedene Instrumente trennte er klar tonal voneinander und gönnte ihnen Luft – grobe Fehler gab's nicht.

Damit rechtfertigt der Technics RS-BX 404 seinen Preis allemal.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang Typ II Chrom	befried.	50
Ausstattung	gut	
Verarbeitung	gut	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	überragend	
Prädikat	Mittelklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

Uher UCT-237C

Im Oktoberheft 1991 von AUDIO avancierte der Uher-Recorder zum Crack der 300-Mark-Klasse. Anno 1993 zählt er aber keineswegs zum alten Eisen.

Freilich liest sich die Ausstattungsliste des Billig-Uher eher etwas spartanisch – immerhin arbeitet er mit Dolby B und C und glänzt mit einem Bias-Regler (siehe auch HiFi-ABC, Seite 32). Der einfachen, aber ordentlich montierten Mechanik ihres Schützlings – die Laufwerkstasten agieren beispielsweise nicht elektronisch – vertraut Uher dermaßen, daß sie gleich 36 Monate Garantie gewähren.

Wohlklang in dieser Klasse ist dagegen nicht garantiert. Aber auch hier glänzte der UCT-237C: Er zählt zu den spritzigen Typen, die Perkussion zum Leben erwecken und Bläser blankpolieren. Auch im Baßbereich langt er tüchtig zu, wenngleich es ihm etwas an Kontur und Straffheit fehlt. Das bedeutet, daß der Uher UCT-237C für seinen Preis von 300 Mark auch weiterhin ein toller Aufnahmeleiter bleibt.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang Typ II Chrom	befried.	45
Ausstattung	befried.	
Verarbeitung	befried.	
Bedienung	gut	
Preis/Leistung	**überragend**	
Prädikat	**Mittelklasse**	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

Fazit

Sparer sollten sich den Uher UCT-237 C zulegen. Für 300 Mark bietet er notwendige Features und überdurchschnittlichen Klang. Für 100 Mark mehr setzt der Technics RS-BX 404 mit dem besten Klang und toller Ausstattung noch eins drauf.

Pioneer CT-S 210
Der Durchschnitts-Typ.
⊕ Peak Hold
⊖ kein Bias-Regler

Technics RS-BX 404
Der Klang-Meister.
⊕ offenes Klangbild
⊖ höherer Preis

Uher UCT-237 C
Der toll klingende Spartaner.
⊕ niedriger Preis
⊖ spartanische Ausstattung

Die AUDIO-Kaufempfehlung
● Technics RS-BX 404

Der Steckbrief

Hersteller	PIONEER (4000 Düsseldorf)	TECHNICS (2000 Hamburg 54)	UHER (7100 Heilbronn)
Modell	**CT-S 210**	**RS-BX 404**	**UCT-237C**
Preis (Herstellerangabe)	**350 Mark**	**400 Mark**	**300 Mark**
Garantiezeit	24 Monate	24 Monate	36 Monate
Maße B x H x T (mm)	420 x 125 x 260	430 x 125 x 290	420 x 120 x 250
Laufwerk			
Autoreverse	–	–	–
Antriebsmotoren	2	2	1
Anschlüsse			
Mikrofon	●	●	–
Kopfhörer/regelbar	●/–	●/–	–/–
Ausgang regelbar	–	–	–
Funktionen			
Hinterbandkontrolle	–	–	–
Dolby B/C	●/●	●/●	●/●
Einmeßcomputer	–	–	–
Bias-/Level-Regler	–/–	●/–	●/–
Fernbedienung	–	–	–
Titelsprung/-anwahl	●/–	●/–	–/–
Anspielautomatik	–	–	–
Wiederholautomatik	–	–	–
Memory-Stop/-Start	●/–	●/–	●/–
Record Mute/Cancel	●/–	●/–	–/–
Timer	●	●	–
Anzeigen			
Peak Hold	●	●	–
Zählwerk	mechanisch	elektronisch	mechanisch

Der Aussteuertip[1]

Aussteuerungspegel		PIONEER	TECHNICS	UHER
	I Ferro	+3/+3	+5/+5	+3/+6
	II Chrom	0/+3	+3/+8	0/+3
	IV Metal	0/+3	+1/+5	0/+3

[1]Ermittelt mit leistungsfähigen Marken-Kassetten nach IEC-Vorgaben. Die Aussteuerungs-Anzeige sollte bis zum ersten angebenen Wert reichen, bei kurzen Impulsen darf das Instrument gegebenfalls bis zum zweiten Wert ausschlagen.

AUS DEM MESSLABOR

Malte Neumann

Während sich der Technics-Recorder ordentlich schlug, sorgte der Pioneer für einige Probleme: Das erste Exemplar hatte mit fast 0,4 Prozent (bewertet) viel zu hohe Gleichlaufschwankungen, ein Quer-Check mit einem zweiten Gerät brachte mit 0,12 Prozent bessere Werte; allerdings zeigte dieser Recorder starke rhythmische Azimut-Schwankungen, die auch für das instabile Klangbild verantwortlich zeichnen. Hier scheint ein Problem in der Qualitätssicherung zu bestehen.

Pioneer CT-S210 — Pegel und Azimut

Starke Azimut-Schwankungen, die auch hörbar werden.

Technics RS-BX404 — Pegel und Azimut

Nur mäßige Stabilität des Pegels, ruhiger Azimut.

Keine Rezepte.
Kein Serienroman.
Aber das schlaueste
Programmschema
seit es Fernsehen
gibt.

Vergleichstest: Vier Boxen um 300 Mark

Zwergen-Aufstand

Drei renommierte Boxen-Entwickler proben den Aufstand: Sie wollen Cantons Zwergenkönig Fonum 251 vom Referenz-Thron der Billigklasse stoßen.

ALR Entry 2

Klangfaszination muß keine Frage des Geldes sein, meint ALR-Entwickler Karl-Heinz Fink. Dafür ließ der Boxenspezialist den Tieftöner seiner kleinen Entry 2 erst mal abspecken – gerade mal zehn Gramm Membranmasse schwingen in ihr. Das soll Wirkungsgrad bringen. Eine Rechnung, die jedoch nur zum Teil aufgeht. Denn eine AUDIO-Kennzahl von 65 stellt so manchen Billigverstärker vor Probleme.

Um den klangverfälschenden Partialschwingungen beizukommen, spendierte ALR dem 16er Chassis eine Polypropylen-Membran mit hoher Eigendämpfung. Die Membran-Geometrie selbst optimierte Fink in vielen Tests. Ziel: Verbesserung der Abstrahlcharakteristik.

Der Hochtöner dagegen ist ein Oldie – eine 19-Millimeter-Kunststoffkalotte von Vifa. In der Frequenzweiche koppelt sie ein Polypropylenkondensator unter 3000 Hertz ab. Für die Pegelanpassung verwendet Fink eng tolerierte Metallfilm-Widerstände. Selbst spezielle LCR-Glieder, um den Mitteltonbereich zu linearisieren, waren im Budget drin.

Der Hörtest forderte dann praktische Beweise. Und tatsächlich: Im Baßfundament spielte sie für ihre Größe recht tief.

Dafür gefiel die ALR – gemessen an 300-Mark-Boxen – besonders durch Präzision. Sie bestach durch knallige Pauken, schmeichelnde Streicher und hauchende Stimmen. Harmonisch gab sie sich im Mittel- und luftig im Hochtonbereich. Ein echter Klassik-Tip.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	befriedigend	48
Verarbeitung	gut	
Preis/Leistung	überragend	
Prädikat	Mittelklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

Canton Fonum 251

Überflieger Canton Fonum 251 (Test 7/1992) harrte in AUDIOs Referenzlager der neuen Konkurrenz. Als kleinste in dieser Testrunde bearbeitet sie den Tief-Mitteltonbereich mit nur einem 13er Chassis im Kunststoffkorb. Das Membranmaterial: altbewährte, beschichtete Pappe. Unterstützung im Baßbereich erhält der Mini-Konus von einer Baßreflexöffnung auf der Vorderseite.

Oberhalb 3000 Hertz schwingt eine 25-Millimeter-Kalotte, deren Membran aus beschichtetem Kunstfasergewebe geformt ist. Die kleine Hessin gibt's, wie in dieser Preisklasse üblich, nur foliert und in Schwarz. Das Anschlußfeld auf der Rückseite bietet wie schon die ALR auch dicken Kabeln und Bananensteckern Zugang.

So auch AUDIOs Lautsprecherstrippen während des Hörtests: Wie schon die ALR, faszinierte auch die Canton besonders bei Klassikpassagen. Sie reproduzierte spielerisch selbst winzige Details – und wurde ihrer Überfliegerrolle gerecht. Die Canton erreichte trotz kleinerem Chassis im Tiefgang etwa das Niveau der ALR. Allerdings fehlte ein wenig die Präzision. Pauken donnerten leicht ausgehöhlt, und auch der Resonanzkörper von Streichern ließ ein bißchen Körper vermissen. Dies sind wohlgemerkt feine Unterschiede zur Entry 2, die sich erst in langen Hörsitzungen herauskristallisieren.

Einen kleinen Bonus aber kann sie gegenüber der ALR doch verbuchen. In manchen Musikpassagen, besonders bei Stimmen, spielte die Mini-Canton leichtfüßiger und offener.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	befriedigend	47
Verarbeitung	gut	
Preis/Leistung	sehr gut	
Prädikat	Mittelklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

Heco Interior Reflex 10

Während ALR die Tief-Mitteltöner in Japan fertigen läßt, investiert Hecos Chefentwickler Wolfgang Seikritt, 57, in der Ex-DDR. Ein ehemaliges Kombinat in Polenz in der sächsischen Schweiz liefert die 16er Chassis mit getränkten Papiermembranen.

Den Hochtonbereich überläßt Seikritt einer 19 Millimeter durchmessenden Aluminium-Mangan-Kalotte. Ihre extra weiche Aufhängung zeitigt eine niedrige Eigenresonanz – und ermöglicht so einen tieffrequenteren Übernahmepunkt des Konus.

Denselben Effekt hätte er auch mit einer 25er Kalotte erreicht. Die allerdings bündelt für Seikritts Geschmack zu stark. Sein erklärtes Ziel nämlich ist es, Musik zu hören „auch dann, wenn man sich im Raum bewegt". Trotz ihres günstigen Preises von 250 Mark verwöhnt sie mit einem Anschlußfeld für dicke Boxenstrippen.

Klanglich heftete sich die Box dicht an die Fersen der gleich teuren Canton Fonum 251. Zum Verwechseln ähnlich charakterisierten die Tester die Heco: Knackig im Baß, hörbar flinker im Mittenbereich als die Sony und dadurch sehr lebendig spielte sie besonders bei Klassik gut auf. Zudem faszinierte die Heco mit überwältigender Luftigkeit, die sie allerdings mit leicht überzogenen S-Lauten und einer leichten Schärfe erkauft. Dafür gab's Abzug in Neutralität.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	befriedigend	46
Verarbeitung	gut	
Preis/Leistung	sehr gut	
Prädikat	Mittelklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

Sony SS-B2

„Viel Box für wenig Geld." Die Abmessung von Sonys jüngstem Lautsprecher SS-B2 lassen keinen anderen Schluß zu. Breiter, höher, tiefer und schwerer – die japanische 600-Mark-Box scheint als Käufer nicht unbedingt die Liliput-Fans im Visier zu haben.

Dafür aber offensichtlich die Tiefton- und Pop-Anhänger. Mit einem üppigen 18er Chassis samt Reflexröhre geht die SS-B2 den Tiefbässen auf den Grund. Damit die Präzision nicht leidet, konzipierte Entwickler Klaus Dotter dieses Chassis als Langhuber. Tricks wie die von hinten angeklebte Sicke sollen die Box noch „schneller machen".

Als erklärter Freund von Pappmembranen schwingt natürlich eine solche über dem Stahlkorb. Wegen der Dämpfung – und auch wegen der Optik – eingestrichen. Unbehandelte Pappmembranen nämlich vergilben.

Innere Werte zählten dann im Hörtest. Dort wirkte sich der größere Membran-Durchmesser und das voluminöse Gehäuse aus. Deutlicher tiefer reichend im Baß als die gesamte Konkurrenz spielte sich die Sony zum Pop-Star auf. Allerdings fehlte den Donnerschlägen der richtige Kick.

In puncto Klassik konnte die Sony dank solider Tief- und Grundtonuntermalung ebenso begeistern. Wenngleich ihre Gegner bisweilen spritziger und lebendiger zur Sache gingen, avancierte die SS-B2 zum echten Allrounder.

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	befriedigend	47
Verarbeitung	gut	
Preis/Leistung	sehr gut	
Prädikat	Mittelklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

300-Mark-Klasse

AUS DEM MESSLABOR

Malte Neumann

Von einem Lautsprecher dieser Preisklasse sollte man erwarten, daß er nicht allzu verschwenderisch mit Verstärkerleistung umgeht. Andererseits verlangen kleine Gehäuse vom Entwickler einen Kompromiß zwischen den sich widersprechenden Zielen Baßwiedergabe und Effizienz.

Hier hat sich ALR eher für die tiefen Töne entschieden: Als Lohn gibt's Lob von den Hörtestern und andererseits Genörgel über die zu hohe AUDIO-Kennzahl von 65. Die Konkurrenz macht's mit 56 günstiger und braucht für die gleiche Lautstärke nur rund die halbe Verstärkerleistung.

ALR Entry 2: Sehr ausgeglichen mit nur minimaler Einschnürung.

Heco Interior Reflex 10H: Breite Abstrahlung im Hochtonbereich durch kleine Kalotte.

Sony SS-B 2: Für Gewebekalotte typische Richtcharakteristik.

ALR Entry 2 Frequenzgang: Sehr ausgewogener Verlauf des Frequenzgangs.

Heco Interior Reflex 10H Frequenzgang: Leichter Anstieg bei höchsten Frequenzen, sonst ausgewogen.

Sony SS-B 2 Frequenzgang: Ausgewogen mit leichtem Höhenanstieg.

Der Steckbrief

Hersteller	ALR (4300 Essen)	CANTON (6395 Weilrod 5)	HECO (6384 Schmitten)	SONY (5000 Köln)
Modell	**Entry 2**	**Fonum 251**	**Interior Reflex 10**	**SS-B2**
Preis (Herstellerangabe)	**560 Mark**	**500 Mark**	**500 Mark**	**600 Mark**
Garantiezeit	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Maße B x H x T (cm)	20 x 38,6 x 21,5	19,5 x 30 x 20	21,3 x 32,4 x 22	22, 8 x 44 x 23,5
Gewicht pro Box	6 kg	4,3 kg	6,5 kg	8 kg
Ausführung				
Holzfurnier/Folie	–/●	–/●	–/●	–/●
weiß/schwarz	–/●	●/●	–/●	–/●
andere	–	–	–	–
Bauprinzip	Baßreflex 2-Wege	geschlossen 2-Wege	Baßreflex 2-Wege	Baßreflex 2-Wege
Praxisdaten				
Betriebsspannung[1]	4,3 Volt	2,9 Volt	3,3 Volt	3,3 Volt
Impedanz	4 Ohm	4 Ohm	4 Ohm	4 Ohm
AUDIO-Kennzahl	65	56	56	56

Die AUDIO-Klangbewertung

Kriterium	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte
Neutralität	55	55	50	55
Präzision	50	45	45	45
Luftigkeit	45	45	45	45
Lebendigkeit	50	50	50	45
Baßfundament	40	40	40	45
Gesamtbewertung ø	48	47	46	47

[1] Lautsprecherspannung für 90 Dezibel Schalldruck in 1 Meter Entfernung.

Fazit

Im Punktestand leicht abgeschlagen, hat sich die Heco auf Klassik und audiophile Scheiben spezialisiert. Ihre Stärken spielt sie bei Stimmen aus, muß aber Abzug wegen leicht überzogener Höhen in Kauf nehmen.

Sony dagegen gilt als Allrounder. Tief im Baß, schwingt sie sich bei fetzigen Disco-Scheiben zu Meisterleistungen auf. In der Klassikrunde allerdings ließ sie es ruhiger angehen. Grobe Fehler jedoch leistete sie sich nicht.

Die testbewährte Canton Fonum 251 schlug sich gegen die Konkurrenz glänzend. Einzig die 60 Mark teurere ALR verbuchte in puncto Präzision fünf Pluspunkte und sicherte sich damit den Testsieg. Beide Boxen begeisterten mit ihrer Detailliebe im Mittelhochton-Bereich. Sie sind die Klassik-Cracks des Testfelds.

ALR Entry 2

Testsieger; fühlt sich bei den Klassikern wohl. Sie arbeitet besonders die Instrumenten- und Stimmvielfalt heraus.

- ⊕ homogenes Klangbild
- ⊕ präzise im Baß
- ⊖ benötigt kräftigen Verstärker

Canton Fonum 251

Testbewährte; viel Klang für wenig Geld, poliert kleinste Klangdetails auf.

- ⊕ offen und detailreich im Klang
- ⊕ günstiger Preis
- ⊖ Mangel an Baßpräzision

Heco Interior Reflex 10

Für Klassikliebhaber; mit viel Atmosphäre im Stimmbereich.

- ⊕ luftige Stimmwiedergabe
- ⊕ günstiger Preis
- ⊖ leicht überzogene Höhen

Sony SS-B2

Allround-Box, Pop-orientiert.

- ⊕ tiefes Baßfundament
- ⊖ höherer Preis

Die -Kaufempfehlung

- ALR Entry 2
- Canton Fonum 251

300-Mark-Klasse

Top-Tips – So reizen Sie Ihre Anlage aus

So pflegen Sie Ihre Anlage:
Mindestens alle 15 Betriebsstunden braucht Ihr Recorder einen klaren Kopf. Am einfachsten kaufen Sie Isopropyl-Alkohol in der Apotheke und reinigen Tonkopf und Antriebswelle mit einem damit befeuchteten Wattestäbchen.

Damit die Recorder-Mechanik nicht unnötig von eingeschleppten Staubpartikeln beansprucht wird, sollten Sie Ihre Cassetten nach Benutzung immer wieder in die Plastikhüllen stecken und an einem trockenen Ort fernab der magnetisierenden Anlage stellen. Testbewährte Cassetten stehen in der AUDIO-Bestenliste.

CDs pflegen Sie einfach, indem Sie auf ein fusselfreies, befeuchtetes Tuch einen Spritzer Spülmittel träufeln und die Silberscheiben von innen nach außen abwischen – Vorsicht: Damit keine Kalkrückstände auf den CDs bleiben, sollten Sie destilliertes Wasser verwenden.

Platzanweisung: So sollten Sie Ihre Boxen zu Hause aufstellen.

So plazieren Sie Boxen und HiFi-Komponenten richtig:
Grundsätzlich sollten die Geräte nicht aufeinanderstehen, um gegenseitige Störbeeinflussungen zu vermeiden. Damit der Verstärker keinen Hitzetod erleidet, müssen seine Lüftungsschlitze stets frei bleiben.

Der CD-Player sollte – wie selbstverständlich auch der Plattenspieler – exakt waagrecht postiert werden. Eine Wasserwaage hilft dabei. Der Grund: Da der Player mechanisch abtastet – die Laser-Lupe schwebt von innen nach außen über die CD –, werden eventuelle einseitige Beanspruchungen durch eine Schieflage vermieden.

Die Lautsprecher sollten Sie in Ohrhöhe postieren – da die Chassis den Schall gebündelt abstrahlen, entgeht Ihnen so nichts vom Stereo-Klang. Die Boxen brauchen ihr Dasein auch nicht in der Ecke oder zu dicht an der Wand zu fristen – ein aufgequollener Baß oder Dröhnen wären die Folge. Halten Sie überdies einen gleich großen Abstand von den Boxen ein wie diese zueinander. Vorsicht beim Anschließen der Kabel: Plus und Minus dürfen nicht vertauscht werden, da sonst das Klangbild dünn und diffus ist.

Wieviel Watt braucht der HiFi-Mensch?
„Meine Box hat 100 Watt" – so tönt es oft aus den Mündern von HiFi-Besitzern. Sie irren: Boxen haben eine gewisse Belastungsfähigkeit – ein Verstärker dagegen liefert ihnen elektrische Leistung, die sich nicht in einer Watt-Zahl, sondern in mehreren Größen ausdrückt. Grundsätzlich gilt: Zuviel Leistung kann ein Verstärker nicht haben. Auch eine Mini-Box korrespondiert hervorragend mit einem Verstärker-Watt-Riesen – vorausgesetzt, man dreht nicht über Gebühr am Lautstärkeregler.

Die herkömmlichen Leistungsangaben in Prospekten bieten also kein Kriterium. Deshalb entwickelte AUDIO eine Kennzahl, in die verschiedene Kriterien einfließen und die ausdrückt, wie gut Boxen und Verstärker miteinander harmonieren. Im Idealfall sollte die Kennzahl der Box die des Verstärkers nicht übersteigen. Die AUDIO-Kennzahlen stehen in jedem Test und in der AUDIO-Bestenliste.

Weitere Tips gibt's auf Seite 120.

HiFi-ABC

AUDIO führt durch den Begriffs-Dschungel

● **Aufnahmewahlschalter:** Der Verstärker erlaubt während der Bandaufnahme von einer Programmquelle, gleichzeitig eine andere zu hören; wenn Sie beispielsweise eine CD überspielen, können Sie Radio hören.

● **Azimut:** Die Stellung des Tonkopfspaltes zum Band (Azimut) sollte bei Aufnahme und Wiedergabe gleich sein. Die Norm beträgt exakt 90 Grad. Wenn eine aufgenommene Cassette in einem anderen Recorder mit unterschiedlichem Azimut wiedergegeben wird, gibt's Höhenverluste oder Verschiebungen des Stereoklangbildes.

Gipfeltreffen: Den jeweils höchsten Pegel friert „Peak Hold" ein.

● **Baßreflex:** eine kleine, genau berechnete Öffnung auf der Rückseite oder Front eines Lautsprechers, die den Baß verstärkt – besonders bei kleinen Boxen eine gute Sache.

● **Bias:** Bei Bandaufnahmen wird mit dem Musiksignal prinzipbedingt ein hochfrequenter Vormagnetisierungsstrom (Bias) aufgesprochen. Er beeinflußt die Tiefenaussteuerbarkeit und die Höhensättigung eines Magnetbandes. Ein Bias-Regler gestattet, den Recorder auf das jeweilige Band zu optimieren – den Frequenzgang zu glätten.

● **Edit-Funktion:** auch Auto-Edit genannt. Der Player stellt einzelne Musikstücke einer CD so zusammen, daß sie bei Recorder-Aufnahmen auf beide Bandhälften passen.

● **HX-Pro:** Die HX-Pro-Funktion (Headroom Extension Professional) verringert bei lauten, hohen Tönen den Bias. So kann das Cassetten-Band bei vertretbarem Verlust an Tieftondynamik mehr Höhen speichern. HX-Pro arbeitet nur bei der Aufnahme. Eine so bespielte Cassette läßt sich auf jedem Recorder problemlos abspielen.

● **Intro Scan** (Anspielautomatik): Jeder Titel einer CD wird kurz angespielt.

● **Loudness:** Bei geringer Lautstärke nimmt das menschliche Ohr tiefe und hohe Frequenzen nicht so intensiv wahr wie bei hohen Pegeln. Ein Loudness-Regler oder -Knopf verstärkt die entsprechenden Frequenzbereiche.

● **Memory:** Der Recorder stoppt seine Spularbeit bei Stand Null des Zählwerkes.

● **Muting:** Auf Knopfdruck verringert der Verstärker seine Lautstärke drastisch oder schaltet stumm; praktisch, wenn's an der Türe klingelt.

● **Peak Hold:** Die Aussteuerungsanzeige des Recorders friert während der Aufnahme oder Wiedergabe den jeweils lautesten Pegel für einen kurzen Moment ein; Aufnahmen lassen sich so leichter präzise aussteuern.

● **Peak Search:** Der CD-Spieler durchstöbert die CD im Schnelldurchgang (meist innerhalb einer Minute), sucht die lauteste Musikstelle und wiederholt diese Passage mehrmals. Recorder-Aufnahmen lassen sich so optimal aussteuern.

● **Programmierung:** Die Titel einer CD lassen sich in beliebiger Reihenfolge speichern.

● **Random Play** (Zufallswiedergabe): In dieser Betriebsart stellt der Spieler die Reihenfolge der Titel wahllos zusammen.

● **Record Mute:** Der Recorder fügt auf Wunsch mehrsekündige Leerstellen zwischen die Titel einer Aufnahme.

● **Source Direct:** Auf Knopfdruck schleift der Verstärker die Musiksignale der Programmquelle am Klangregelwerk (Höhen-, Baßregler, Loudness) vorbei; die dadurch verkürzten Signalwege sollen Klangminderungen ausschließen.

● **Timer:** Nachdem eine Zeitschaltuhr den Strom freigibt, beginnt der Recorder wahlweise zu spielen oder aufzunehmen. □

STAND UP

Vergleichstest: Sechs Standboxen um 4000 Mark pro Paar.

Diese Spitzen-Mittelkläßler machen auf Gleichberechtigung. Aber eine Box war gleicher als die anderen.

Die Testteilnehmer (von links nach rechts)

- KEF 104/2, um 4400 Mark
- TDL Studio 3, um 3600 Mark
- T+A T120, um 4000 Mark
- Infinity Kappa 6.1i, um 4000 Mark
- B + W Matrix 804, um 4000 Mark
- Canton Ergo 100 DC, um 4000 Mark

Von Holger Biermann

Eigentlich sind sie out. Denn Standboxen der gehobenen Mittelklasse sind groß, teuer und lassen sich noch nicht einmal verstecken. Und doch stellt sich ein kleines Häuflein Hersteller trotzig gegen den Trend und wirbt mit neuen Technologien und exotischen Baßprinzipien für die raumgreifenden Klangspender.

Sieben interessante Neuschöpfungen der 4000-Mark-Klasse wollten nun bei AUDIO den Beweis ihrer Daseinsberechtigung erbringen.

Verarbeitung

Ungenießbares Essen und höchst eigenwillige Mode waren schon immer Bestandteile englischer Lebensart. Kein Wunder also, daß auch die Konstruktionen von KEF und TDL, beide handwerklich grundsolide aufgebaut, der letzte modische Schrei nicht sind. Zwar zeigen sich die Seitenwände der Engländerinnen durchaus passabel furniert, aber keine Rundung oder Anfasung an den Gehäusekanten erhebt diese Lautsprecher auch optisch in die gehobene Mittelklasse. Der lieblos schwarzgefärbte Spanplatten-Rücken der TDL läßt sogar auf preislich deutlich günstigere Gefielde schließen. Eigenwillig auch der Vorbau an der oberen Schallwandhälfte der KEF. Hier finden Hoch- und Mitteltöner der 104/2 ein Nextel-lackiertes Séparée aus dickwandigem Rohspan.

Nach diesem Frontalangriff auf den mitteleuropäischen Geschmack holte eine andere Box die britischen Kohlen wieder aus dem Feuer: Mit den sauber angefasten Gehäusekanten und ihrem exquisiten Schleiflack-Finish avancierte die B&W 804 sofort zur Schönheitskönigin des Testfeldes. Einem I-Tüpfelchen gleich, residiert der Hochtöner frei auf dem Gehäusedeckel in einer Kunststoff-Herberge. Der luftige Sitz der Metallkalotte soll einer verbesserten Abstrahlung zugute kommen, der Versatz nach hinten für eine korrekte Phasenlage sorgen. Ein Blick ins Gehäuseinnere der 804 zeigt eine Vielzahl von gelochten Querverstrebungen – den schon altbewährten Matrix-Aufbau. Nach Erkenntnissen des B & W-Forschungslabors werden so stehende Wellen wirkungsvoll unterdrückt.

Auch bei Infinity versucht man schon im Vorfeld, diesem Übel Herr zu werden. Also verpaßten die Amerikaner ihrer ebenfalls sehr sauber furnierten 6.1i, ein Gehäuse mit trapezförmigem Grundriß – keine parallelen Wände, so der Gedanke, keine stehenden Wellen.

Die deutschen Vertreter von T+A und Canton bieten zwar solide Gehäuseversteifung, optisch dagegen nur Hausmannskost: große Kästen mit sauberem Finish, aber ohne Pfiff. Dafür gibt's bei der Canton Holz satt: Die Ergo 100 DC ist nicht nur die mit Abstand größte Box des Testfeldes, sondern protzt zudem mit Gehäusewandstärken von 25 Millimetern. Ein Blick auf die Anschlußklemmen aber trübt das Erscheinungsbild: Wo die Konkurrenz durchweg mit vergoldeten Bi-wiring-Anschlüssen anbändelt, muß sich der Canton-Kunde noch mit Einfachklemmen zufriedengeben.

Technik

Horst Heider ist ein kühler Rechner. Ergo griff der Entwicklungsleiter von Canton bei der Entstehung seiner neuen „DC"-Serie einfach auf die schon altbewährte Ergo 100 zurück. „Displacement Controlled" verrät schon das Ziel der Heiderschen Auffrischungskur: Um den beiden 20er Bässen unnötig weite Auslenkung bei der Tiefsttonarbeit zu ersparen, bekommt die neue Ergo 100 eine Art Subsonic-Filter mit auf den Weg. Diesen Hochpaß (läßt höhere Frequenzen passieren) rechnete der hessische Franke in die Übertragungsfunktion von Tieftöner und Baßreflexabstimmung mit ein (siehe auch: Canton Kombi SC – AUDIO 10/1992). Das Resultat: Unterhalb 40 Hertz fällt der Frequenzgang der Ergo 100 DC extrem steilflankig ab. Die Membranauslenkung der beiden Bäs-

Farbenfrohes High-Tech: Eine blauanodisierte Metallkalotte und ein knallgelber Kevlar-Konus bringen bei der B & W Farbe ins Spiel.

Mausgraue Unterkunft: In der KEF sitzt die Hoch-Mitteltton-Einheit in einer am Baß-Gehäuse angeflanschten Behausung.

STAND UP

se und damit die Verzerrungen im Tiefstbaßbereich werden stark verringert. Dafür steigen der Gesamtwirkungsgrad und die Pegelfestigkeit gegenüber der „alten" Ergo 100 noch einmal deutlich an. Zudem soll eine leicht veränderte Beschaltung des Mitteltöners für noch mehr Transparenz sorgen.

Bei TDL hingegen setzt man auf Tradition. Schon vor Jahrzehnten verfiel Firmengründer John Wright (ehemals IMF) der Transmissionline (TL). Keinem anderen Baßprinzip traute der Brite eine derart trockene und zugleich tieffrequente Wiedergabe zu. Seitdem haben schon viele TL-Lautsprechergenerationen das Licht der Welt erblickt, John Wright hat schon längst seinen Hut genommen, aber bei TDL veredeln sie immer noch das Leitungsprinzip: Im Falle der Studio 3 arbeiten zwei 20er Bässe mit hochbedämpften Cobex-Membranen über eine Vorkammer auf eine etwa 1,5 Meter lange Transmissionline. Über die Länge der resonierenden Luftsäule in der Line bestimmen die Entwickler dabei jenen Frequenzbereich, an dem die Baßunterstützung wirksam werden soll. Zwischen den beiden Tiefmitteltönern sitzt die Metall-Hochtonkalotte der Studio 3. Damit realisieren die TDL-Tüftler eine symmetrische Anordnung der Chassis, von der sie sich eine verbesserte Abstrahlung erhoffen.

Beinah scheint's, als wär' Siegfried Amft bei den englischen Kollegen in der Schule gewesen: Die gesamte, überaus erfolgreiche T-Serie (wie beispielsweise die T160 – AUDIO 12/1992) des T+A-Gründers liegt ebenfalls an der Transmissionline. Auch den Hoch-Mitteltonteil seiner größeren Modelle, wie auch den der T120 gliedert der Westfale mit viel Sinn für Symmetrien: Eine Gewebe-Hochtonkalotte sitzt zwischen zwei 13er Mitteltönern; die akustischen Zentren von Hoch- und Mitteltöner liegen dabei dank der speziellen Form der Körbe sehr dicht beieinander.

Umleitung: Über eineinhalb Meter mißt die Noppenschaum-bedämpfte Transmissionlinie der TDL.

Halteverbot: Durch den Matrix-Aufbau (Pfeil) des B & W-Gehäuses haben stehende Wellen keine Chance.

Nun weiß auch Siegfried Amft um die prinzipbedingten Nachteile der Transmissionline-Bauweise. Gerade im oberen Baßbereich sind Auslöschungen durch Interferenzen von Tieftönern und Line-Öffnung fast unvermeidlich – das berüchtigte Transmissionline-Loch. Also ersann man bei T+A das „TTS"-System: Hinter dem äußeren, sichtbaren Baß arbeitet noch ein versteckter zweiter. Der ist nun direkt an die TL angekoppelt, während sein Vordermann in erster Linie auf die gemeinsame Kammer arbeitet. Laufen im tieffrequenten Bereich noch beide parallel, so blendet die Weiche den Undercover-Baß bei höheren Frequenzen schlicht aus. In dem auslöschungsgefährdeten Bereich arbeitet dann nur noch der Baß-Außenseiter.

Auch bei KEF hat man Freude an aufwendigen Baßprinzipien. In ihrer 104/2 bringen die Engländer einen sogenannten Bandpaß zum Einsatz. Hier arbeiten gleich zwei 20er Bässe, jeder mit einem geschlossenen Volumen im Rücken, auf ein ventiliertes Volumen. Über die Größe der eingebauten Baßöffnung bestimmen die Entwickler die obere Grenzfrequenz des Systems. Schon ohne Weiche fällt hier der Frequenzgang mit 12 Dezibel pro Oktave ab. So lassen sich sehr steilflankige Filter mit nur wenigen Frequenzweichen-Bauteilen verwirklichen. Um allzugroße Chassis-Bewegungen bei der konträren Membran-Arbeit zu verhindern, ließen sich die Briten einen besonderen Clou einfallen: Sie durchbohrten beide Bässe und ketteten sie mittels einer Metallstange, gut sichtbar durch die untertassengroße Baßöffnung, unverrückbar zusammen. Resultat: Auftretende Schwingungen der Tiefton-Körbe eliminieren sich durch die feste Verbindung selbst.

Regelrecht Neuland aber betraten die KEF-Entwickler mit ihrer – ebenfalls symmetrisch angeordneten – Hoch-Mittelton-Sektion. So verzichteten die Engländer auf die Körbe der Tief-Mitteltöner und klebten einfach sowohl die Bextren-Membran als auch den Magnet in das sehr stabile Gehäuse. Im Reparaturfalle muß es daher komplett ausgetauscht werden.

Im Inneren des grauen Erkers herrscht drückende Enge: Die Engländer räumen ihren eingeklebten Tief-Mitteltönern gerade einmal ein Volumen von je 1,5 Litern ein. Größere Hub-Bewegungen sind so von vornherein ausgeschlossen, und der Frequenzgang der beiden 13er fällt deshalb früh zu tiefen Frequenzen hin ab. Diesen Effekt nutzen die Engländer und realisieren so – in Verbindung mit der Weiche – eine sehr steilflankige Trennung zu den Tieftönern.

Baßreflex-Technik nach alter Väter Sitte findet sich dagegen bei den beiden Kleinsten des Testfeldes. Die Infinity- sowie B & W-Entwickler setzen eher auf modernste Chassis-Technologie: So werkelt in der Matrix 804 ein Tief-Mitteltöner mit quietschgelber Kevlar-Epoxydharz-Membran. Der Dupont-Werkstoff verspricht große Steifigkeit bei geringem Gewicht – und eine kostenträchtige Herstellung.

Auch Infinity läßt sich da nicht lumpen und ziert seine 6.1i mit einer kleineren, kreisrunden Version seines schon sattsam bekannten magnetostatischen Bändchenhochtöners namens EMIT. Dessen extrem leichte Membran sorgte schon in so manchem Vorgänger für luftigste Höhen. Eine gewaltige Mitteltonkalotte mit Polypropylen-Membran und 7,5-Zentimeter-Schwingspule spannt den Frequenzbogen-Bogen zum Kohlefaser-verstärkten Polypropylen-Baß.

Praxisdaten

Alle sechs Kandidaten glänzen oberhalb 300 Hertz mit ausgeglichenen Frequenzgängen. Einzig die T + A weist eine kleine – auch gehörmäßig nachvollziehbare – Senke zwischen 1 und 3 Kilohertz auf.

Auch von ihrem Leistungsbedarf her liegen die Prüflinge nicht sonderlich weit auseinander: Die Canton zeigt sich mit ihrer AK von 47 noch relaltiv bescheiden, aber auch die Infinity und die B & W mit ihren AK von 67 dürften nur wenige Verstärker wirklich überfordern.

Da die T + A allerdings mit ihren Impedanzen teilweise unter drei Ohm gerät, sollte hier der anfeuernde Verstärker doch über eine angemessen hohe Stromlieferfähigkeit verfügen.

Standboxen wollen nun einmal frei aufgestellt sein, da bilden auch die Prüflinge keine Ausnahme. Einzig die

... und der obere, ebenfalls durchbohrte Kollege, (Pfeil) unverrückbar fest die Stange.

Starrsinn: Über das massive Stahlrohr hinter der Baß-Öffnung ....

... halten sich der untere Spezial-Baß der KEF, hier an der Gewindeschraube (Pfeil), ...

Einblick: So sieht die Stangenhalterung der KEF-Tieftöner hinter den Kulissen aus.

STAND UP

immens „präzise" abgestimmte T+A T120 verzieh den Testern eine direkte Wandnähe; ihr Baß blieb auch dann immer noch konturiert und gut durchhörbar. Der Rest des Testfeldes reagierte auf Wandnähe mit übergebührlich aufgedunsenen und unpräzisen Bässen. Vor allem aber der sehr baßstarke Vertreter von TDL dürfte an der heimischen Wohnzimmerwand zum echten Baß-Problemfall werden.

Hörtest

Im Hörraum forderte dann als erstes das Duo Horton/Kantcheff zu *Nasrudins Tanz* (*poéme musical*, fingerpaintings). Und die schlanke T+A machte sofort deutlich, was in Sachen Baßpräzision heutzutage möglich ist. Kein anderer Lautsprecher des Testfeldes ließ die Paukenfelle derart präzis nachschwingen und folgte auch so mühelos und konturiert der Melodie des Kontrabasses. Auch in den höheren Lagen packte die T120 erbarmungslos zu. Wenn Slava Kantcheff ihren Flügel und Ehemann Peter dazu sein Saiteninstrument malträtierte, schienen die Fingerläufe des musizierenden Pärchens beinah sichtbar.

Nach längerer Hördauer jedoch offenbarte die schlanke Westfälin gerade bei tiefen Männerstimmen eine leichte Hohlheit in den oberen Bässen. Loriots Erzählungen zu *Peter und der Wolf* (DG) wirkten daher bisweilen, als sei der Meister von einer Grippe heimgesucht.

Eine kleine Senke im Präsenzbereich der T120 nahm ihr zudem ein wenig die Luftigkeit; das Klangbild löste sich nicht vollkommen selbstverständlich von den schlanken Säulen. Da die T120 aber auch ihren Hochtonpart ohne jeden Fehl und Tadel spielte, blieben am Ende immer noch solide 64 Klangpunkte.

Bei der TDL dominieren in erster Linie die Bässe. Gleich, welches Programmaterial die Tester auflegten, die Studio 3 machte es erst einmal etwas vollmundiger. So schien Loriot plötzlich mit dem Umfang des Kanzlers gesegnet, und die Pauken aus der Horton-Kantcheff-Musizierrunde wuchsen beinah auf das Doppelte ihrer ursprünglichen Ausmaße. Aber soviel Baßvermögen bringt natürlich bei schwerer Tieftonkost wie Howard Newtons *L'Daddy* (Sheffield) einfach Freude ins Spiel. Auch wenn die Studio 3 nur in wenigen Bereichen so präzis wie die T120 agierte, konnten ihr die Tester keine echten Schwächen nachweisen. Sie spielte insgesamt etwas temperamentloser, wirkte aber trotz der Baßfülle nur selten aufgedunsen und blieb auch im Hoch-Mitteltonbereich stets frei und offen. Ein Lautsprecher, mit dem man alt werden kann – vorausgesetzt, sie steht nicht an der Wand: 65 Klangpunkte.

Tuchfühlung: Dicht hinter dem äußeren Baß der T + A arbeitet ein versteckter zweiter (oben), und auch Mittel- und Hochton rücken – in Annährung an die punktförmige Schallquelle – so dicht wie möglich zusammen (rechts).

Auch die Infinity präsentierte sich nicht gerade als Vorreiter von Lebendigkeit und Präzision. Baßläufe und Paukenschläge kamen eine Spur zurückhaltender als bei den Kollegen, und die harten Klavieranschläge (Kantcheff) verloren einen Teil ihres ursprünglichen Bisses. Bei Triangel und Beckenschlägen auf Ana Carams *Rio After Dark* (Chesky) glänzte die Kappa dagegen mit einer herausragenden, ungemein feingliedrigen und offenen Wiedergabe.

Von ihrem Charakter her gehört die 6.1i ebenfalls ins Lager der Langzeitverträglichen. Ihr insgesamt sehr luftiges und freies Klangbild macht dabei die Einschränkungen im Baß und bei der harten Attacke mehr als wett. Resultat: 66 Klangpunkte.

Widersprüchlicher gab sich da die KEF 104/2: Die rüden Klavier-Attacken von Slava Kantcheff brachte sie mit einer der T+A fast vergleichbaren Präzision. Zu den höheren Lagen hin aber ließ sie es dann ein wenig schleifen und übte zuviel Nachsicht gegen energische Gesangs- und Streichereinlagen.

Auch im Tieftonbereich ließ es die eigenwillige Engländerin streckenweise ungemein sauber und tieffrequent angehen, im Grundtonbereich aber gesellte sich ab und an eine leicht hohlklingende Ungereimtheit hinzu; vor allem akustische Instrumente verloren dadurch einen Teil ihrer klaren Konturen.

Dafür sorgte die 104/2 für eine schier atemberaubende Räumlichkeit: nicht zu großzügig, aber sehr präzis und auch in der Tiefenstaffelung außerordentlich wirklichkeitsnah; ein sehr runder, stimmiger Lautsprecher, der aber bei Bedarf auch reichlich Dampf geben und viel Spaß machen kann – und somit bei AUDIO 67 Klangpunkte einfährt.

Daß die vergleichsweise schmächtige B & W im Tiefbaßbereich den Boliden des Testfeldes Paroli bieten würde, hatte keiner der Tester erwartet. Dennoch schlug sich die schmucke Säule außerordentlich tapfer und schwenkte die weiße Fahne erst bei den schwärzesten Baßlagen. Auch die Präzision und die Lebendigkeit mußten dann Einbußen hinnehmen. Ging es aber um Feindynamik und Neutralität, hatte die Matrix 804 die Nase wieder deutlich vorn. Selbst feinste Dynamik-Abstufungen schälte die kleine, Bowers noch aus komplexen Musik-Passagen. Zudem malte sie ein rundes, warmes Klangbild, und das mit einer außerordentlich breiten Farbpalette: Einzig über die B & W hatte das Fagott in *Peter und der Wolf* diesen markant sonoren Charakter. Und obwohl nicht ganz mit dem phantastischen Abbildungsvermögen der KEF gesegnet, schien es doch, als löse sich hier die Musik noch selbstverständlicher vom Lautsprecher. Zwar erlaubte sich die kleine Bowers im oberen Präsenzbereich vornehme Zurückhaltung, blieb damit aber auch – selbst bei harschen Streichersätzen – ein stets angenehmer Zeitgenosse. Keine Frage: ebenfalls ausgewachsene 67 Klangpunkte. ▷

Mit der getunten Canton schließlich kam, das wurde schon nach den ersten wuchtigen Paukenschlägen (Horton, Kantcheff) deutlich, die mit Abstand Tiefton-potenteste Box des Testfeldes auf den AUDIO-Prüfstand. Egal, ob Synthie-Bässe oder akustisches Schlagwerk – die Ergo 100 DC stieg am tiefsten in den Keller, blieb stets immens wuchtig und sauber; und das selbst mit ohrenbetäubendem Pegel. Hier zeigte die Verjüngungskur von Meister Heider vollen Erfolg. Doch auch der Hoch-Mitteltonbereich glänzte mit einer außerordentlich

AUS DEM MESSLABOR

Malte Neumann

Bei der Impedanz-Messung fielen drei der Kandidaten aus dem Rahmen: Die TDL hält sich in britischer Tradition an die Acht-Ohm-Linie, während man bei KEF einen beträchtlichen Aufwand in der Frequenzweiche treibt, um dem Verstärker eine frequenzunabhängige Last ohne Phasendrehungen zu bieten. Die Briten versuchen die durch die mechanischen und elektrischen Eigenschaften der Chassis verursachte Berg-und-Tal-Fahrt der Kurve durch zusätzliche Kondensatoren und Widerstände geradezubiegen. Die Westfalen von T+A dagegen vertrauen auf die Reserven der Endstufe: Im leistungshungrigsten Bereich um 100 Hertz sinkt die Impedanz auf 2,5 Ohm und dürfte so manchen Verstärker in die Knie zwingen.

Klar, daß die TDL auch die höchste Betriebsspannung benötigt, denn sie entnimmt dem Verstärker ja nur halb soviel Strom wie ihre Konkurrenz. Damit erhält sie eine AUDIO-Kennzahl von 62 und schneidet noch etwas günstiger ab als Infinity und B & W mit 67. Dagegen erreicht die Canton als einzige 2,7 Volt und bekommt so eine AUDIO-Kennzahl von 47 – für Freunde größerer Lautstärken sicherlich eine Empfehlung.

Erfreulich fielen die Messungen von Frequenzgängen und Rundstrahlverhalten aus, bei denen sich keiner einen gravierenden Patzer leistete – auch in dieser Preisklasse keine Selbstverständlichkeit.

KEF 104/2 – Impedanz

Durch passive Entzerrung sehr linearer Impedanzverlauf.

T&A Criterion T 120 – Impedanz

Das Minimum von 2,5 Ohm bei 100 Hz belastet den Verstärker.

TDL Studio 3 – Impedanz

Echte Acht-Ohm-Box.

B&W Matrix 804

Leichte Einschnürung im Übergangsbereich Mittel-Hoch.

Canton 100 PC

Nur geringe Bündelung im Hochtonbereich.

Infinity Kappa 6.1 i

Für den R-Emit typisches Verhalten mit Nebenkeulen.

B&W Matrix 804 – Frequenzgang

Leichte Interferenzprobleme im Mitteltonbereich.

Canton 100 PC – Frequenzgang

Ausgewogen mit leichtem Höhenanstieg.

Infinity Kappa 6.1 i – Frequenzgang

Sehr ausgewogen.

KEF 104/2

Ab 10 kHz recht starke Bündelung.

T&A Criterion T 120

Durch asymmetrisches Gehäuse geprägte Charakteristik.

TDL Studio 3

Sehr ausgewogen.

KEF 104/2 – Frequenzgang

Leichter Einbruch im Präsenzbereich.

T&A Criterion T 120 – Frequenzgang

Etwas zurückhaltend im Präsenzbereich.

TDL Studio 3 – Frequenzgang

Sehr ausgewogen.

Wo andere schlappmachen, empfängt er noch gute Noten.

Panasonic SSB

Was ihn so empfänglich macht, ist sein PLL-Tuner mit Sendersuchlauf und SSB-Technik. Und was Sie morgens munter macht, ist sein Clock-Timer. Unverbindl. Preisempf. DM 299,–

Und hier die Wertungen der internationalen Jury: Bester tragbarer digitaler Weltempfänger 1991 ist der **Panasonic RF-B 45.** Sagt das renommierte World Radio TV Handbook '92. „Ein starkes Stück Radio", sagen auch die Experten der RadioWelt (2/92). Daß er noch zwei Brüder hat, sagen wir. Noch mehr sagt Ihnen Ihr Fachhändler.

Panasonic

The way ahead.

klaren Durchzeichnung, präsentierte vor allem Stimmen mit äußerster Akribie und ließ dabei auch kein noch so kleines Detail auf der Strecke. Ab und an bekrittelten die Tester zwar die eher preußisch korrekte, analytische Gangart, unterm Strich aber bleibt eine ungemein lebendige und präzise Ergo 100 DC. Diese fährt nicht zuletzt wegen ihres enormen Baßvermögens – mit 69 Punkten klar den Testsieg und eine dicke Kaufempfehlung ein.

Innerbritischer Unterschied: sparsame 6-dB-Weiche der TDL (oben) und KEF-typische Materialschlacht durch steilflankige Filter und einer Vielzahl von Korrekturgliedern (unten).

Fazit

Klangsteigerung auf hohem Niveau ist schwer. Um so erfreulicher, daß alle sechs Kandidaten mit außerordentlich schätzenswerten Charakterzügen locken: die T+A mit Präzision, die TDL mit vollmundiger Baßstärke und die Infinity mit ihrer luftigen Umgänglichkeit. Die KEF wiederum vereint Lebendigkeit mit einem „englischen" Klangbild,und die B+W präsentiert sich als rundum stimmiger Lautsprecher von großer Neutralität.

Wer sich allerdings mit der Größe und der unverblümt forschen Gangart anfreunden will, ist mit Cantons Ergo 100 DC bestens bedient. Mehr Holz, mehr Klang und mehr Pegel fürs Geld gibt's bislang noch nirgendwo.

Die Audio-Kaufempfehlung

● Canton Ergo 100 DC

Der Steckbrief

Hersteller	B & W (4802 Halle/Westfalen)	CANTON (6395 Weilrod 5)	KEF (1000 Berlin 27)	INFINITY (6200 Wiesbaden)	T & A (4900 Herford)	TDL (8130 Starnberg)
Modell	**Matrix 804**	**Ergo 100 DC**	**104/2**	**Kappa 6.1i**	**T120**	**Studio 3**
Preis (Herstellerangabe)	**4000 Mark**	**4000 Mark**	**4400 Mark**	**4000 Mark**	**3600 Mark**	**3600 Mark**
Garantiezeit	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Maße B x H x T (cm)	26 x 92 x 26	28 x 11,5 x 34	28 x 90 x 41,5	30,5 x 95 x 24,5	24 x 12 x 26	30 x 95 x 41,5
Gewicht pro Box	19,4 kg	36 kg	32 kg	22 kg	25 kg	27 kg
Ausführung						
Holzfurnier/Folie	–/●	–/●	●/–	●/–	●/–	●/–
weiß/schwarz	●/●	●/●	–/●	–/●	●/–	–/●
andere	Eiche/Esche/Nußbaum	–	Nußbaum/Esche	–	Eiche/Esche	Nußbaum/Esche
Bauprinzip	2 Wege Baßreflex	3 Wege Baßreflex	3 Wege Baßreflex	3 Wege Baßreflex	3 Wege Transmissionline	2 Wege Transmissionsline
Praxisdaten						
Betriebsspannung[1]	4,3 Volt	2,7 Volt	3 Volt	4 Volt	3 Volt	5,2 Volt
Impedanz	4 Ohm	4 Ohm	4 Ohm	4 Ohm	4 Ohm	8 Ohm
AUDIO-Kennzahl	67	47	55	67	58	64

Die AUDIO-Klangbewertung

Kriterium	B & W Punkte	CANTON Punkte	KEF Punkte	INFINITY Punkte	T & A Punkte	TDL Punkte
Neutralität	70	65	65	65	60	65
Präzision	65	70	65	60	65	60
Luftigkeit	65	65	65	70	60	65
Lebendigkeit	70	75	70	65	70	65
Baßfundament	65	70	70	65	65	70
Gesamtbewertung ø	67	69	67	65	64	65

Das Audiogramm©

	B & W Urteil	Punkte	CANTON Urteil	Punkte	KEF Urteil	Punkte	INFINITY Urteil	Punkte	T & A Urteil	Punkte	TDL Urteil	Punkte
Klang	gut	67	gut	69	gut	67	gut	66	befriedigend	64	gut	65
Verarbeitung	sehr gut		gut		gut		gut		gut		befriedigend	
Preis/Leistung	**gut**		**sehr gut**		**gut**		**befriedigend**		**gut**		**gut**	
Prädikat	**Oberklasse**		**Oberklasse**		**Oberklasse**		**Oberklasse**		**Oberklasse**		**Oberklasse**	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Lautsprecherspannung für 90 Dezibel Schalldruck in 1 Meter Entfernung.

Verschiedenes

IMPORT CD's: MFSL, DMP, Sheffield, Dorian, Telarc usw. ab 34,90 DM! Katalog gegen 1,80 DM Rückporto bei: MUSIC per Post, Laurentiusstr. 6, 8641 Steinbach, Tel.: 09269/1436 oder FAX: 09269/7537 H

MFSL u.a. Audiophile LP's, kauft, verkauft u. tauscht. Tel. 09269/1436, Fax. 09269/7537 H

Der Rest: MFSL-LPs, CD & HiFi. 09571/3828 H

CD-Verleih-Versand! Riesen Auswahl! Immer aktuell! Verleihbed. u. Angebotsliste anfordern: W. Zamzow, Sound-Station, Fuhrenkamp 8, W-2803 Weyhe-Leeste. 0421/891634 H

Suche dringend Live Mitschnitt von Curis Stigers Concert!! Zahle gut! 02502/6335

Achtung: Wir bieten allen HiFi-Freunden durch Verkauf unserer Top-Lautsprecher-Boxen eine echte Chance, haupt- oder nebenberuflich tätig zu werden. Info's kostenlos. Tel. 05251/61333

Tausche Revox B201, B215, B225, B251, B261, gegen Beosystem 2500. Tel. 06761/6698

MFSL LP Rickie Lee Jones, Top Zust., Preis VS. Tel. 0911/532466, ab 19 Uhr

Verkäufe

T100 Accuphase Tuner, DM 1000,-; A720Revox Tuner-Vorverstärker, DM 850,-. Tel. 02523/8598

2 Ständer f. B&W Matrix 2, DM 250,-. Tel. 089/7555346

Pioneer Quadrofonie-Receiver QX-9900, Liebhaberstück, 4x 180 Watt an 8 Ohm, Bj. 74, Nußbaumfurnier, VB 1200,-. 030/8023008

Verstärker Marantz PM80 m. Class A, 1J. alt, w. neu, VB 560,-. Tel. 06190/71817

Plattenspieler Braun PDS 550, zu verkaufen, VB 450,-. Tel. 02373/67920

SABA HiFi-Studio 8120. Tel. 07025/3624

Tympani 1 D, 2500,-. Tel. 06103/61235

DR9 letzt. Vers., 4800,-; DR8, 3200,-; MPX 088, mahag., 2800,-. Tel. 04161/83353

The Well Temp. + Sota-MAT u. Klemme, DM 2950,-; ARC-SP9, DM 1750,-; NF-Kabel CL Arity Audio 2x 1M (2x) + WBT, DM 350,- (je) (besser als Spectr.) Tel. 06403/64448

Seltener Paragon-Röhrenvorverstärker Nr. 12, mit orig. Telefunken-Röhren sowie eine Endstufe Krell 100 MK II letzte Version, Preise VS. Tel. 0228/258205

Linn Axis Akito K5, Luxman C03 B u. M03 B, Visaton Altlas II. Tel. 05251/75676

2 Dynaco 416 Stereo-Endst. + Energy-Storage, f. DM 3100,-. Tel. 06103/61235

T+A T120, Schleifl. schw., DM 2700,-, neuw. Tel. 0611/597383

2 BM 20, schwarz, symm. Eing. PPG-Anschl., a' DM 4990,-. Ingolstadt. 0841/32932

Revox-Tuner B160 RDS und Revox-Verstärker B150, (mit Garantie), für 2200,-, und Verst. B750, für 950,-. Tel. 0351/36056 H

Onkyo P9990 Spitzentuner, FB, 1/2 J. Garantie, 900,-. Tel. 06202/55109 od. 931420

Revox B240 S u. B242 S, NP 7800,-, VB5500,-; Revox Tuner B260 S, NP 3000,-, VB 2700,- + Standboxen ATL Antares, NP 7450,-, VB 4200,-, oder zus. VB 10.900,-, alle Geräte nagelneu. Tel. 0221/881998

I.Q. Trend 3, Klavierslack schw., NP 10.000,-, VB 6700,-. Tel. 02151/593059

Transrotor Rotary + Grado Signature spez. angepasst, abs. Rarität inkl. AT-OC9, VB 4600,-. Tel. 06643/8895

BM-6, DM 2400,-. Tel. 0651/41979, ab 21 h

Kenwood KT 1100, VB 550,-. 0711/579892

Bose Vorverstärker 4401 + Endstufe 1801 (Vorführgeräte), kompl. DM 3500,-. Radio-Dörner, 3565 Breidenbach. Tel. 06465/577 H

Bose 901V mit Equalizer, original verpackt, DM 2999,-. Radio-Dörner, 3565 Breidenbach Tel. 06465/577 H

Revox A 720 + FB, A 722 u. B77; RevoxA76, A77 Dolby, A78 u. Agora B, VS. 07235/626

Braun CE1020, CSQ1020, TG1020, LV720, weiß mit Fuß, PS 500, VS. Tel. 07235/626

Acoustic Energy AE1, neuw., 1800,-; Micro Seiki Plattenspieler, 500,-. 02232/25005

Thorens TD 280 Exclusiv m. Ortofon OMB10, neuwertig, 300,-. Tel. Berlin 5613245

Braun CC4, PA4, VC4, P4, C3, C2, RC1,2x GS3, ES, VB 11.000,-. Tel. 0202/572711

Omtec CA 25, 3000,-; Stax Lambda Sign. + T1, 2200,-. Tel. 07836/7582

Weg 1: Sie füllen den Coupon aus.

Weg 2: Sie schicken uns Ihren Text per Telefax an 07 11/1 82-13 49

Weg 3: Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter der Rufnummer 07 11/1 82-12 58

Weg 4: Sie schicken uns Ihren Text per Brief oder Postkarte.

Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.
Anzeigen von Einzelhändlern werden mit H gekennzeichnet.

An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG
Anzeigenabteilung As-Kombination, Postfach 10 60 36, 7000 Stuttgart 10

Anzeigenschluß
für Fließsatzanzeigen
Heft 3/93
26.01.93

Folgender Text soll ______mal unter der Rubrik ______________ ab der nächstmöglichen Ausgabe in privat DM 6,95/mm gewerblich DM 10,90/mm + MwSt. erscheinen.

☐ Privatanzeige
☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit ☐ meiner Anschrift ☐ Anschrift und Tel.-Nr. ☐ nur mit meiner Tel.-Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 15,–)

Name/Firma ______ Straße/Nr. ______

PLZ/Ort ______ Telefon ______ Rechtsverb. Unterschr., Datum ______

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr. ______

Bankleitzahl ______ bei der ______ ab.

Sind Sie Abonnent? ☐ ja ☐ nein

Bitte ausfüllen (1 Zeile = 3 mm)

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden!

AACHEN

AVM

EXCLUSIV IN AACHEN:

KLANGPYRAMIDE
INH. MICHAEL ORTHEN
KARLSGRABEN 35
5100 AACHEN
TELEFON 02 41/3 52 06

AUGSBURG

Fernseh MÜLLER GmbH & Co. KG
8901 Stadtbergen • Wankelstr. 5
Tel. 08 21/40 70 95-98 • Fax 08 21/40 22 24

Akai, Apogee, Krell, Rega, TMR, Accuphase, Bang + Olufsen, Dynaudio, Backes & Müller, Burmester, Denon, Nakamichi, Thorens, Luxman, Transrotor, Quart, Quadral, Kenwood, Revox, Harman Kardon, McIntosh, Linn, Elac, MBL, IQ, Sonofer, Stax, B & W, Mission, Restek, Rotel, Ecouton, Fine Arts, T + A, Schäfer & Rompf, Mark Levinson, Proceed, Sony, Celestion, JBL, Musical Fidelity, AKG u. v. m.

8900 Augsburg • Am Perlachberg 3
Tel. 08 21/51 19 11 • Fax 08 21/51 64 66

Bang & Olufsen Center
HiFi TREFFPUNKT

BAYREUTH

SAUSTARK...
BAUMANN hat's

ADE AIWA AKAI AKG AKZENT ARCUS A.R.E.S. BANG&OLUFSEN BOSE DUAL EAGLE-CABLE HANS DEUTSCH HECO IQ JAMO JVC MACROM MARANTZ MB QUART OELBACH ONKYO PHILIPS SENNHEISER SONOFER SONY ESPRIT TECHNICS TRANSROTOR

BAYREUTH
8580, Ludwig Thoma Str. 20
Tel. 0921 / 63764 - 61403
Fax. 0921/ 56565

PEGNITZ
8570, Hauptstr. 62
Tel. 09241 / 8338
Fax. 09241 / 5141

BAYREUTH

HIFI POINT
BAYREUTH
HIFI AT ITS BEST!

8520 Bayreuth
Münzgasse 11
Tel. 0921/5 44 94

Schäfer + Rompf
höchster Bedienungskomfort
exclusiv vorführbereit bei:

HIFI POINT
BAYREUTH, MÜNZGASSE 11-13, TEL. 09 21/5 44 94

BADEN-BADEN

ONKYO THORENS PFLEID FINE ARTS Audiostatic NSM RESTEK DYNAUDIO REVOX Backes & Müller Accuphase Bang&Olufsen

Schuback's
Bang & Olufsen Center
Langestr. 4 (Fußgängerzone)-7570 Baden-Baden Tel 07221-28069

BERLIN

Schäfer + Rompf
laut Leserumfrage Stereoplay 11/90
der beste Service - Endverstärker
exclusiv vorführbereit bei:

Studio
Hifi Privat

Hans-Jürgen Michelsen
Prinz-Eugen-Str. 21, 1000 Berlin 65
Telefon 461 48 48, Fax 461 48 49

Hifi am Roseneck
Hohenzollerndamm 95
1000 Berlin 33
Tel: (030) 825 22 77
Hören Sie mal vorbei!

d&m döring martens

BERLIN

Auswahl in der Referenzklasse!

LUXMAN Accuphase Burmester QUART T+A elektroakustik ONKYO SONY Nakamichi DYNAUDIO DENON KENWOOD STAX Technics YAMAHA quadral FINE ARTS THORENS Transrotor Bang&Olufsen ATL REVOX Backes&Müller ALR

Aus Lust am Hören!

Öffnungszeiten/Fachgeschäfte:
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr
an langen Samstagen 10-16 Uhr

HIFIplay
Perleberger Str. 8, 1000 Berlin 21
Telefon 395 30 22, Fax 395 70 50

HIFIplay
Jungstr. 10, O-1035 Berlin/
Ecke Scharnweberstraße
Telefon 589 46 04, Fax 588 9213

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

LINN PRODUCTS HEYBROOK MISSION ELECTRONICS
Musikalische HiFi-Anlagen speziell englischer Hersteller
db Systems
Nakamichi Rogers
ABSOLUTE SOUNDS
Kurfürstenstr. 124 · 1000 Berlin 30 · 030/213 80 11

Minidat Aiwa HDS1, 550,-. 0521/331177

Denon-Verst., 2x 65 W, 280,-; Arcus-Boxen TS15, 350,-. Tel. 08784/448

Restek, gold, Vector, Scala, Radiant, Ivent + Lautspr. COS 600 (BRD NP 12.000,-) + Thorens TD2001, VB kompl. 13.000,-. Tel. 04791/12311

Bose 901/VI Limited, Klavierlack schwarz, 5 J. Garantie, inkl. Ständer, LP 7600,-, VB 4200,-. Tel. 02225/18300

Revox B77 Tonb., neu, FP 2500,-. 02323/25642

Apogee Duetta Ref. u. Krell 100 EUR. Tel. 0711/6679116 od. 659506, abends

Hifonics Gemini 7, Cyclops 7, Europa 7 + 8, Fostexs CA2, VS. Tel. 02222/60823

Spendor BC1G, f. 3200,-. Tel. 0941/26626

Martin Logan CLS, schwarz, DM 3900,-; Bartolomeo Vorstufe, neue Röhren, DM 2400,-; Bartolemeo Endstufe, DM 3200,-. Tel. 040/4300173

Thiel CS 2.2, schwarz, 2 Monate, VS; Krell CD-DSP Deluxe grau, 8 Monate, VS; Krell KSA 250 Beur grau, VS; Spectral Mi500 SG 1m, VB DM 650,-; LS Kabel mit MH750 Extended 2,5 m, VB DM 1250,-; KoganHall Intermezzo Cincht LS Kabel. Tel. 030/8918508

Vorstufe AVM, sw., (abs. Spitzenklasse I in Stereoplay) 9 Mon. alt, OVP, Garantie, NP 900,-, VB 730,-; HK Citation 21/22 Super-Vor-Endstufen-Kombi, neu, OVP,volle Garantie, NP 4500,-, FP 3800,-. Tel. 0221/424675, ab 20 h und WE

ML 1, VB 2300,-. Tel. 06103/61235

Bitte beachten!!

Die Übersicht aller Phono-CD's befindet sich aus technischen Gründen in Audio auf Seite 119 in Stereoplay auf Seite 121.

Bose-Livestyle-Musicc., neuw., Tuner CD, Subw., Fernb., Preis VS. Tel. 0271/44926

Braun R1, VC4, gegen Gebot. Tel./Fax.0651/39939

A. J. Harmonie (3 J.); The Fisher 400 (Bj. 68) Röhrenreceiver; Pioneer Fm Tuner F28 (Bj. 70); V72 Siemens Röhrenhochpegel Vorverst., alle Preise VS. 0721/469051

Apogee Stage, 2 J., OVP, DM 4000,-, + Garant. RE-4350. Tel. 02361/23876, ab 18.30 h

B&O Beocenter 5000 inkl. Boevox 4500,10 Jahre, für VB 1400,-. Tel. 0711/531880

Dragon, DM 2000,-; Accuphase P266, DM2100,-, Topzustand. Tel. 0261/51139

Quadral Vulkan MK 4, VS. 06131/616151

Grundig Endst. A 5000, 2x 180 W, 200,-; Grundig Vorverst. SXV 6000, 4-fach Equil., 180,-. Tel. 069/612545, ab 13 Uhr

ACR Live 425, 1 Jahr alt, VB DM 3000,-. Tel. 06654/279

BM 12, 5900,-; Berendsen PSU1 + MPR1 + PPR1, 4900,-. Tel. 02151/774276

High-End f. Liebhaber: Mitsubishi DA-A30 + DA-P30 + DA-F30 + DA-M30 + LT-2,0,kompl. VB 2000,-. Tel. 0033/87032692

Toshiba Aurex Mini 15 Serie + Tape PC-D12, Preis VS; Receiver Wega 3131, Preis 350,-. Tel. 08444/1090

Nakamichi Dragon, 9 Mon. alt, Laufzeit 10 Std., VB 3150,-. Tel. 0431/739168

Jamo Boxen JR50, 9 Mon. alt, 200-300 Watt, Gr. 26x75x20 Holz, VB 2200,-. 0431/739168

BERLIN

HiFi *im Hinterhof*

Vor einer Handlung
aber überlege und
lasse Dich beraten,
damit nicht Törichtes
daraus entstehe.

Pythagoras
Die Goldenen Verse
(Vers 27)

Roksan
Audio Physic
Naim Audio
Madrigal
Mark Levinson
Einstein
MBL
Bryston

Großbeerenstr. 65 Berlin 61
Telefon 030 253 753-0
Mo-Fr 13-18 Sa 10-13

BESTWIG

Wir nehmen uns gern die

Zeit,

die Sie brauchen, um die richtige Entscheidung zu treffen. Und wir helfen Ihnen dabei, so gut wir eben können. Schließlich müssen Sie mit Ihrer Anlage leben, nicht wir.

hegener
HIFI STUDIO

Wilhelm Hegener GmbH & Co. KG
Bundesstr. 171 5780 Bestwig Tel. 02904/ 43 31

BOCHUM

Schäfer + Rompf
laut Leserumfrage Stereoplay 11/90
der beste Service – Endverstärker
exclusiv vorführbereit bei :

VÖLKER
Hifi Excellent
Herner Straße 285–287
4630 Bochum Telefon 02 34/9 53 87-0

BOCHUM

AVM

ZU HÖREN MIT JBL TI 5000,
LQL 200 UND ALR 7

STUDIO LIEDMANN
GERTHERSTRASSE 274
4630 BOCHUM
TELEFON 02 34/26 58 03

Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

BIELEFELD

PREISSTURZ!

★ I = Inzahlungnahme
V = Vorführgerät

Elektronic
V • Luxman L-540 • 4.498,-
V • Burmester 850 • 6.400,-
V • Luxman C-03/M-03 • 2.800,-
V • Transrotor Rotary/SME 3009 II • 2.950,-
I • Transrotor Classic Gold/ SME 309 TR/ Clearaudio Delta • 4.500,-
I • Burmester 877 chrome • 7.500,-
V • Kenwood Serie 1000: CD-Player/ Vor-/ Endstufe • 4.500,-
I • T+A Pulsar A-3000 M • 3.898,-
V • Nakamichi Amplifier 2 Silber • 950,-
V • Nakamichi Tuner 2 Silber • 750,-
V • Nakamichi CD-Player 2 Silber • 850,-
V • Sphinx 12 Mono-Endstufen, Paar • 3.200,-
V • Sphinx 2 Vorverstärker • 1.800,-
V • Sphinx 9 CD-Player • 3.200,-
I • Audio Research Classic 60 • 6.500,-
I • Luxman L-570 • 6.900,-
I • Musical Fidelity A-1 X • 790,-

Lautsprecher, Stück
I • Epos 14 inkl. Ständer • 750,-
I • Audio Physic Virgo • 1.900,-
V • Elac EL-213 4 pi • 1.980,-
V • ATL Transfer • 5.900,-
V • Audio Physic Spark • 790,-
V • Acoustat Spectra 33 • 3.950,-
V • Ecouton LCL-155 • 1.950,-
V • Audiostatic ES-100 • 1.900,-
V • Transrotor Transfolar • 3.900,-
V • Acapella Fidelio • 1.890,-
I • Dynaudio Facette • 2.000,-
I • Dynaudio Crafft • 2.190,-
I • T+A TMR-160 • 1.400,-
V • T+A T-160 • 2.200,-

V = Vorführgerät
I = Inzahlungnahme ★

TONSTUDIO

Tonstudio am Kesselbrink • High Fidelity & High End • Telefon 0521–171758 • Fr.-Verleger-Str. 7 • 4800 Bielefeld 1

Quadral 2, Montan, MK IV, schwarz, 1J. alt, FP 2000,-; Fine Arts, CD903, CD903, A9000, FP 1800,-. Tel. 02306/73279

SME 3012, vergoldet, unbenutzt, 2650,-; Dynaudio Special One, weiß, unbenutzt, 1100,- p. Stck.; ATR Ionenhochtöner, 1250,- p. Stck.; MCP 1, 1100,-; MCD 7000,1950,-; Tuner FM, 9500,-; Sequerra.Chiffre AS02/680056

Isophon Indigo, 5500,-; Rotel RHA + RHB 10, 6000,-; B&W 802 S3, 5950,-; Dynaudio Cont. 1.8, 3600,-. Tel. 0271/790688

Klein u. Hummel Röhrenvollverst. Mod. Telewatt VS 70, 2x 35 Watt, VB 1000,-. Tel. 069/898443

US-High-End Conrad Johnsen Evolution 2000 Endstufe, 2 J., NP 20.000,-, 6500,-; Octave HP 500, MC, 2900,-. Tel. 06201/71345

Isophon Indigo + ALR 5, neu. 09284/1305

Accuphase E305 0492, OVP, VB 3800,-, u. Unisweep, neu. Tel. 0203/498579 oder 02064/15039, ab 20 Uhr

AVM Vorv. Monobl., 1700,-; Audiolabor-Flink Vorv. u. Monobl., 2000,-, alles Top-Zustand. Tel. 02562/4496

Burmester 808 MK III, schwarz, symmetrisch, X-Amp Module, inkl. Kabel, DM 13.500,-. Musik am Ohr. Tel. 07031/602494 H

Luxman M03, 2 J. Gar., VB 1600,-. 06343/1047

T+A T160, 1 J. alt, mahag., VB 3650,-. Tel. 02557/1339, ab 17 Uhr

Accuphase E206, VB 2000,-. 0531/41860

Burmester 808 MK II, 5 Module, wenig gelaufen, von Privat, 4900,-. 04101/401171

B77 2 Spur, + 15 große Bänder mit NAB-Adapter, 19 und 38 Bandgeschwindigkeit,VB 1550,-. 030/7516401

Biete aus hochwertiger Klassik-CD Sammlung: Oper, Sinfonik, Kammermusik, viele Raritäten, zu fairen Preisen, Liste anfordern unter:Chiffre AS02/681628

EV Sentry III Nachbau, MDF-Gehäuse mit T350, SM120A/1824M, SP15A: VB DM 3600,-; Yamaha C/M-85: 1950,-; CDX-1050: 900,-; DSP1, MVS1, M35: 1400,-. Tel. 06105/7931

Swiss Physics 5 + 6 A Vor-und Endverstärker, 5-jährige Garantie, (Kauf 08.1990), wie neu, DM 12.000,-; TMR Standard, DM 3000,-; Braun R4, schw., DM 1600,-; Braun T2, schw., DM 900,-; Tonarme: Lustre GST-801, DM 1000,-; Fidelity Research FR-66 fx (schw.), DM 1600,-; Ultracraft AC 3000 MC (schw.), DM 750,-. (Hamburg) Tel. 040/581563, nach 19 Uhr

Braun Lautspr. GSL 1030, VB 950,-. 089/8888997

T+A 230, weiß, 1 J., VB 8900,-. 040/6025583

BM6, Esche hell, 10 J., VB 1200,-; + Vorverst. KS-V32, DM 300,-. Tel. 07063/6668

Transrotor Conoisseur mit SME 3009/II, 2500,-; SME 310, 1500,-. Tel. 0241/14806

Laserdiscplayer Sony MDP333, (neu), 800,-. Tel. 0951/31435

MC 275, 110 Volt, 3900,-; MR 71, 110 Volt mit Gehäuse, 1950,-; MC 2600, 7900,-; McIntosh CR 7 Hochpegelvorverst. + Fernbedienung in einem, 1500,-.Chiffre AS02/680025

Yamaha DSP E300, 800,-. Tel. 04284/1540

Revox B226 Signature 3886 V. 4000, orig. verp., Bestzust., gg. Gebot. 05241/13234

Thorens Reference, gegen Gebot.Chiffre AS02/680050

Liebhaberstück: Braun PA4, CC4, C4, CD5, P4, RC1, schwarz, s. g. Zust., 3 Jahre alt, gegen Gebot zu verk. Tel. 0931/97356

Infinity RS7, mit formsch. Holzständern, NP DM 1600,-, VB DM 850,-. 07127/71604

Riga RR (Audio Feb. 91-3) HF 150, statt DM 599,-, DM 149,-. Tel. 04101/31508

Nakamichi CD-Player OMS 7E, Endstufe PA 7E, Cassetten-Deck Dragon, 700 ZXL, 700 ZXE, 680 ZX, Turntable Dragon-CT, neuwertig, Preis VS. Tel. 0421/415345

Sony TA-E77ESD, VB DM 1600,-; Akai GX-77 m. Bändern, VB DM 1100,-; Marantz AV251, f. DM 150,-. Tel. 09179/5463

CD-Referenzen: Stax Wandler DAC-1t,Chrom, NP 20.400,-, VB 11.500,-; Laufwerk Wadia 2000, NP 15.900,-, VB 9500,-. Tel. 02102/21024

Mission Argonaut, Walnuss, Klang + Zustand sehr gut, DM 2200,-. Tel. 06152/56199

Nakamichi CR2E, 3 J., 398,-. 02191/53246

Cambridge P25, 4 Mon., 248,-. 02191/53246

Braun A2, sw., neuwert. Tel. 02191/53246

Mark Levinson ML 26 mit Phono MC, 8600,-; SME Gold Lang, 2000,-; Mission Cyrus II + PSX, neu, orig. verp., 1850,-. 07461/76462

Sony DAT DTC55ES, 890,-. 02064/18125

Akai X200D, 4-Sp-TB 18Ø HiFi techn. u. opt. ok (Belege) + Bänder, DM 550,-. Tel. 069/886027, Fax 883846, Fichte

BOCHUM

BOCHOLT

BÖBLINGEN

BONN

BONN

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

BREMEN

Visaton-Spitzenboxen, Atlas Compact MK II, fabrikneu, original montiert, a' 1398,-; Atlas DSM MK II, neuwertige Vorführboxen, Original-Gehäuse, a' 2100,-, verkauft. Tel. 04102/52409 **H**

Braun, schwarz, Paar M10, 1950,-; C2.3, 850,-; R4, 1750,-; RC1, 200,-. Tel. 07424/6666, Fax 6372

Cyrus 1, DAD 5, 500,-/670,-. 0221/7601684

Mirage M-1, 1.90, Klavierl., DM 7000,-. Tel. 04421/878193, ab 20 Uhr

Rowland Consonance, DM 4800,-. 0211/224130

Pilot ST505 Standlautsprecher, schwarzweiß, NP (Paar) 2400,-, Garantie, 1a Zustand, VP 950,-. Tel. 0441/62922, Oldenburg, evtl. ⌂

UHER-Endstufe, UMA 1000, 2x 400 Watt-Testsieger, neu, a' 628,-, Tel. 04102/52409 **H**

ESS Amt Monitor, Paar 1900,-. 07202/3000

Revox B77 MK II, VB 2000,-. 07202/3000

Bose Acoustimas Serie 2, schwarz, SetDM 800,-. Tel. 0202/455068

Accuphase DP 80 L/DC 81 1, deutsche Garantie, 2 Jahre alt, NP 16.500,-, VB 10.500,-. Tel. 0621/416966

Accuphase E203, orig. PIA-Gerät, absolut neuwertig, FP DM 1500,-. Tel. 06152/62697

McIntosh MC 2105 Endverstärker, DM 1700,-. Tel. 0941/27553

Accuphase C270, 4300,-; P500, 5000,-.Tel. 04161/2760

Forte Audio Modell 3, Endstufe, NP 3700,-, DM 1950,-; Krell KSA 100 Beur, NP 10.800,-, DM 5950,-. Tel. 0241/543276

Transr. Connoisseur m. SME 3009, 6 Mon., NP 4200,-, VB 1890,-. Tel. 09682/755

ML 28, VB 6200,-. Tel. 05151/43762

Transrotor-ACxSME, VB 2900,-; Luxman C03 + M03, VB 1900,-. Tel. 05503/2888

Yamaha DSP E300, mit Effektboxen, DM 800,-. Tel. 06806/44441

Burmester 877 MK II. Tel. 02603/13747

BREMEN

born HIGH FIDELITY

ARCAM, AUDIODATA, AUDIO-PHYSIC, CREEK, CRIMSOM, DNM, EMINENT, EPOS, EXPOSURE, ISODA, LECTRON, MANTICORE, MALVALVE, MUSICAL FIDELITY, MYTHOLOGY, NAD, NYTECH, OMTEC, ONIX, ORANGE, PROCEED, REGA, ROKSAN, SUGDEN, SYMDEX, THIEL TMR, WBT, YBA

MÜHLENSTR. 10 · 2870 DELMENHORST · TEL. 0 42 21/12 03 40

Schäfer + Rompf
individuelle Herstellung nach Kundenvorgaben (Sonderliste)
exclusiv vorführbereit bei :

WILLI SCHÖNBORN HIFI

Kirchbachstraße 186 · Tel. 04 21/23 90 33

BREMERHAVEN

Schäfer + Rompf
einzigartiger Up-Date-Service
exclusiv vorführbereit bei :

Video Welt GmbH
Hifi-Fernsehen
Vieländer Weg 53
2850 Bremerhaven
Telefon 04 71/3 40 88

BUXTEHUDE

SCHEER
HIGH FIDELITY
BOXEN-STUDIO
CAR-HIFI
TONSTUDIO

REVOX DENON SONOFER AUDIO-PRO SONY NEC DYNAUDIO PANASONIC LUXMAN QUART JBL ELAC NAKAMICHI TECHNICS T+A IQ THORENS KENWOOD HARMAN/KARDON STAX PROTON MISSION

2150 BUXTEHUDE
HAUPTSTRASSE 5
☏ 0 41 61/8 13 34
+ 8 42 24

Mo.–Fr. 9.30–13.00 + 14.00–18.30
Termine nach 18.00 nach Absprache. Samstags geschlossen.

COBURG

Hifi & Video Land
Hifi · Video · TV · Telefon
Coburg · Mohrenstraße 22
Telefon 0 95 61/9 54 34

CASTROP-RAUXEL

QUAD
Beratung
Musik Intern · Castrop-Rauxel
Einkaufszentrum Widumer Platz

SONY KENWOOD HARMAN/KARDON EINSTEIN S.A.C. TEAC BRYSTON ARCAM BEARD CAMTECH MUSICAL FIDELITY ECOUTON MUSIC CONTROL TRIANGLE MICROMEGA JMlab ROGERS LECTRON PRO-JECT QUAD JBL SPENDOR PROCEED

Exklusiv im Ruhrgebiet.
ARAGON by Mondial Designs Limited.

MUSIKINTERN

EKZ WIDUMER PLATZ · 4620 CASTROP-RAUXEL
TEL. 0 23 05/4 32 15 · FAX 0 23 05/4 33 14

DARMSTADT

HIFI EXCLUSIV

HiFi & High-End

Heinrichstr. 111 · Tel. 06151-422744

Hifi-Studio Moory
High-Fidelity · Video · TV · Car Stereo
HiFi spezial BERATUNG
Inhaber: Volker Bertaloth
Adlergasse 30
6105 Ober-Ramstadt
Telefon (0 61 54) 5 27 49

DELMENHORST/BREMEN

AVM

ZU HÖREN Z.B.: MIT ALR NO. 7

JANSSEN GMBH
LANGE STRASSE 134
2870 DELMENHORST
TELEFON 0 42 21/1 75 20

DINSLAKEN

RADIO BISON

RADIO BISON • DUISBURGERSTR. 31
4220 DINSLAKEN • TEL. (0 21 34) 5 70 81

Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

LOTHAR WEGNER
Hifi-Studio
High-End-Trade

Aaron · Apogee · Aragon · Ariston · ATC · 3a Audio Design · Audio Exklusiv · Audiostatic · Barclay Digital · Berendsen · California Audio Labs · Cambridge · Cello · Classé Audio · DCM · Dynaudio · Electrocompaniet · Jadis · JPW · Kiseki · Koetsu · Krell · Martin Logan · McIntosh · McLaren · Meitner · Mirage · Oracle · Primare · ProAc · Restek · Sequerra · Snell · Sony · Spectral · T + A Solitaire · Teac · Theta Digital · Thiel · Transrotor · Vecteur · VPI · VTL · Well Tempered · Wilson Audio

und als zusätzlicher Service:

Second Hand Börse
Angebotsliste und 'Newsletter' gratis
Telefon 0 20 64-75 62 (24-Std.-Service) und 1 35 67
D-4220 Dinslaken · Buchenstraße 147
Hörtermine nach Vereinbarung

facette-design regale, Stahl natur, schwarz, farbig, individuell, avantgardistisch, flexibel, Lieferung frei Haus, Fotokatalog, Info's: Postfach 1011, 8419 Nittendorf. Tel. 09404/5383, Fax 5385, art design vertrieb H

Braun LE, neu, R4, DM 2400,-; C4, DM 2200,-; Regie 550, DM 450,-; Regie 450 + PS450, DM 300,-; Regie 350 + PS350, DM 300,-; CSV300 + CE250 + PS410 + L700, DM1000,-; T1000, DM 1700,-; CD3, DM 2500,-; PC4000, DM 1000,-; Tonb. TG1020, DM 600,-; Audio308 + L308 + TGC450, DM 600,-; A1 + T1 + C1, DM 1100,-; Aktivbox. LV1020 + TU-VV1020 + PS500, DM 1700,-. 02305/83962

Granit Boxen, schwarz, Pyramidenstumpf 50x50x100 cm, 3 Wege, Dynaudio Bestükkung, Preis VB DM 5000,-. Tel. 040/7230683

Paragon 12, WAR 509, Stax Quattro, Pioneer M22. Tel. 07121/677411

Sony TA-E88 B, TA-N88B, ST-J88B, TC-K88B, NP 12.000,-, jetzt 2999,-. 069/700367

Braun: PA4, CC4, C2/3, Boxen, Fuss, GS3 + GS5. Tel. 06131/385868 o. 06142/64666

Braun: P4, sw, 2600,-; P1, sw, 1100,-; T1000, 2000,-; Regie 510, 500,-; C301 M, 500,-; PS 400, 350,-; Yamaha: Tape TC800D, 800,-. Tel. 0521/84879

Restek Vector, sch., 1900,-. 0611/421121

Kundenaufträge:
ATR-Acapella Celesta, 3900,-; TMR-Standard, 3800,-; AcoustatSpectral-11, 1900,-; Acoustat Model One, 2800,-; Linn LK-1/Dirak + LK-280/Spark, 4800,-; Electrocompaniet AW-100, 2200,-; Dynaudio Axis-5, 1600,-; Nakamichi OMS-1E, 500,-. Lothar Wegner HiFi-Studio. 02064/7562 + 13567 H

Luxman C03 + M03, 1750,-. 0211/6588485, ab 18 h

McIntosh C 504 Vorverst., DM 1070,-. Tel. 07223/52667, 19-20 Uhr

Audio von 1.78-12.92, vollst., geg. Gebot zu verk. Tel. 02064/32636

Braun Regie 550 Analog und TGC 450, gegen Gebot. Tel. 09563/3245, abends

DORTMUND

Sie hören richtig!

Aus unserem ständigen Angebot an Neu-, Gebraucht- und Vorführgeräten:

Audiostatic Lautsprecher ES 100, schwarz Stück **nur 1998,-**

Audiostatic Lautsprecher ES 300, schwarz (*aus Vorführung*) Stück **nur 2998,-**

AUDITORIUM Wer mehr Infos will: 11.00 - 18.00 Uhr Feidikstr. 93 4700 Hamm 1 (02381) 24 8 24

SPENDOR

ALLES, WAS EIN LAUTSPRECHER BRAUCHT.

KLANGFORUM • Kiefer & Neuser oHG • Olpe 21 • Dortmund 1

ANALOG

Für den anspruchsvollen...
...und kritischen Musikliebhaber!

LYRA
ECOUTON
HIGHER FIDELITY
AUDIO-PHYSIK • ORANGE
XERXES • RADIUS • ACRAM
A.T. • ONIX • EINSTEIN • REGA
ARAGON • MARVEL • PINK • B+K
TMR-Netzfilter und andere HIGH-ENDIGE!

Ich freue mich darauf, Sie zu einem Hör-Termin begrüßen zu können. Ihr Wohnraumstudio ANALOG, Elsässer Str.4, Dortmund 16, Tel. 0231/80 70 50

Vorführung nach Vereinbarung ab 16.00 Uhr.

---

blue note

FINEST HIGH FIDELITY

EINSTEIN • MARK LEVINSON • MISSION • MARANTZ • L'ESPACE
PROCEED • JM LAB • BRYSTON • ORANGE • MUSIC LINK
MC • MADRIGAL • HPC • XERXES • B&K • PRO-AC • MERIDIAN

ALEXANDERSTR. 13 • 4600 DORTMUND FON 02 31-14 42 88 FAX 02 31-16 28 85
ÖFFNUNGSZEITEN DI - FR 10^00 - 18^30 • SA 10^00 - 14^00 MO. NACH TERMIN

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

Schäfer + Rompf

laut Leserumfrage Stereoplay 11/90 der beste Service - Endverstärker exclusiv vorführbereit bei :

KLANG FORUM

KLANGFORUM Kiefer & Neuser oHG

Olpe 21/Ecke Rosenthal · Telefon (02 31) 52 78 53/54
4600 Dortmund 1 · Telefax (02 31) 57 44 30

Studio 1

HiFi & High End *by Dieter Welte*

KRELL · APOGEE · AUDIOSTATIC
MARTIN LOGAN · THIEL · SPENDOR
CLASSE AUDIO SCHÄFER & ROMPF
CAMTECH · NAIM · AUDIO · MIRAGE
MISSION · HARMAN/KARDON · NAD
AR · AUDIOPLAN JBL · ROTEL · B & W

KLANG FORUM

KLANGFORUM Kiefer & Neuser oHG
4600 Dortmund 1 · Olpe 21
Tel. (02 31) 52 78 53 · Fax 57 44 30

EXKLUSIV IN DORTMUND:
DIE „PUTZ" ELEKTROSTATEN UND VERSTÄRKER

audio exklusiv

In unseren Studios für Sie vorführbereit: AARON, AKG, ALR, ARCAM, AUDIO EXKLUSIV, AUDIO TECHNICA, AUDIO VALVE, AUDIOPHILE LP's und CD's, BOSE, DUAL, MAGNEPLANAR, KEF, MARANTZ MUSIC LINK, MUSICAL FIDELITY, NAD, ORTOFON, PHILIPS, PRO-JECT, REGA, RESTEK, ROGERS, SEE REVOLVER, TEAC TRANSROTOR, UHER

und sehr guter Kaffee!!

Studio 1, 4600 Dortmund 70 (Marten)
In der Meile 1, Tel. (02 31) 61 45 94

DRESDEN

DWS

Dr. W. Stelmaszyk

Ihr Partner in Sachen HiFi . . .
. . . Optimale Beratung, Riesenauswahl
DWS, Webergasse 11, Dresden,
Telefon 4 95 25 27.

DÜREN

Schäfer + Rompf

individuelle Herstellung nach Kundenvorgaben (Sonderliste) exclusiv vorführbereit bei :

Unser HiFi-Sound geht ins Blut!

JÜRGEN GASS

HIFI-AUDIO-SPEZIALITÄTEN

Kämergasse 5
5160 Düren
Tel. 0 24 21/1 73 23

DÜSSELDORF

Unerhört

♪ Linn, Tripod, Epos, Naim Audio, Thorens, NAD, KEF, Dynaudio, Micromega, Mission, Creek... und Schallplatten. ♪ Fortissimo • HiFi Creativ, Ulmenstr. 8, 4000 Düsseldorf 30, 0211/48 23 72

FORTISSIMO ff

hifi richter

UPS-Versand + Post-Versand
Händlergarantie:
Zwischenverkauf vorbehalten.

Hifi Richter GmbH
Zickler Straße 1
6741 Frankweiler bei Landau/Pfalz

Telefon (0 63 45) 77 38
Telefax (0 63 45) 79 37

Wir sind zu erreichen von
Mo-Fr 9-18.30 Uhr,
Sa 10-14 Uhr

CD Player

Yamaha CDX 460	338.-
Yamaha CDX 660	510.-
Yamaha CDX 860	595.-
Denon DCD 590	338.-
Denon DCD 690	424.-
Denon DCD 890	589.-
Denon DCD 1290	788,-
Denon DCD 2560	1388.-
Harman HD 7300	378.-
Harmann HD 7400	438.-
Sony CDP X779 ES	2798.-
Sony CDP X559 ES	1455.-
Sony CD X339 ES	998.-
Sony CDP X229 ES	748.-
Sony CDP 997	628.-
Sony CDP 897	548.-
Sony CDP 797	428.-
Sony CDP 597	378.-
Marantz CD 72 SE	1275,-

Techn.
Beratungsservice
0 63 45/78 79

Cassettenrecorder + DAT

Sony DTC 670	848.-
Sony DTC 59 ES	1198.-
Sony TC K 590 ES	458.-
Sony TC K 690 ES	548.-
Sony TC K 790 ES	718.-
Sony TC K 890 ES	848.-
Sony TC K 990 ES	1248.-
Harman TD 4200	518.-
Yamaha KX 650	578.-
Marantz SD 72	928,-
Marantz DD 92	auf Anfr.
Denon DRM 510	348.-
Denon DRS 610	412.-
Denon DRM 710	498.-
Denon DRS 810	668.-
Aiwa ADF 810	428.-
Aiwa ADF 910	598.-

In innerer „Mission"

Mission DAD 5	798,-
Mission DAC5	798,-
Mission ONE	648,-
Mission TWO	998,-
Mission PSX	798,-

SOFORT LIEFERBAR

Verstärker

Yamaha AX 550	548.-
Yamaha AX 750	848.-
Yamaha AX 1050	1248.-
Denon PMA 860	548.-
Denon PMA 980 R	678.-
Denon PRA 1500	748.-
Denon POA 2800	1229.-
Denon POA 4400 x 2	1475.-
Denon PMA 880 R	589.-
Denon PMA 1080 R	889.-
Sony TA-F 590 ES	718.-
Sony TA-F 690 ES	938.-
Sony TA-F 870 ES	1835.-
Sony TA-E 2000 ES	1998.-
Sony TA-N 55 ES	758.-
Sony TA-E 80 ES Gold	1749.-
Sony TA-N 80 ES Gold	1749.-
Harman HK 6150 R	428.-
Harman HK 6250	598.-
Harman HK 6350 R	848.-
Harman HK 6550	798.-
Marantz PM 80	928,-
Marantz PM 62	678,-
Marantz PM 52	589,-

Lautsprecher/Paarpreise

Bose Acusticmass 5MKII	1198.-
Celestion 3	266.-
Celestion 5	396.-
Infinity RS 30	auf Anfr.
Infinity RS 50	auf Anfr.
Infinity RS 60	auf Anfr.
Infinity Modulus	1448.-
Infinity Subw., +	
Aktiv + Infinitesimal	auf Anfr.
Monitor 1	489.-
Heco Reflex 35	auf Anfr.
Heco Cantata 550	auf Anfr.
Heco Presto 750	auf Anfr.
Heco Forte 850	auf Anfr.
Heco Fortissimo 950	auf Anfr.
T+A Criterion 100	1658.-
T+A Criterion 120	2698,-
T+A Criterion 160	4998,-
Canton Ergo 70 DC	1438.-
Canton Ergo 80 DC	1758.-
Canton Ergo 90 DC	2398.-
Canton Ergo 100 DC	3198.-
Canton Fonum 251	398,-
Infinity Koppa 80	4444,-
Infinity Koppa 90	5698,-
Canton Fonum 501	798.-
Canton Fonum 601	1120.-
Canton Fonum 701	1598.-
Canton Combi SC	1600.-
Canton Karat SC	1760.-
Canton Karat 920	698.-
Canton Karat 930	878.-
Canton Karat 940	1198.-

Receiver und Tuner

Yamaha RX 460	468.-
Yamaha RX 550	648.-
Harman Kardon HK 3400	798.-
Yamaha TX 550	378.-
Yamaha TX 1000	998.-
Denon DRA 345 R	424.-
Denon DRA 545 RD	678.-
Denon DRA 735 R	849.-
Denon DRA 935 R	1274.-
Denon TU 280	278.-
Denon TU 580 RD	424.-
Denon DTU - 2000	1274.-
Sony STR GX 79 ES	769.-
Sony PAR - 1000 ES	1098,-
Sony STS 590	418,-
Sony STS 390	338,-
Onkyo TX 7840	848.-
Onkyo TX 7830	678.-

NEU auch in Speyer/Rhein · Auestraße 20 · Tel. 0 62 32/4 48 93

CAR HIFI

MAIER GMBH I.G.

CarHifi Spezialist

Pioneer

DEH M 980 RDS	1148.-
DEH M 880	938.-
DEH 790 SDK	758.-
DEH 690 SDK	678.-
KEX M 830 RDS	1199.-
KEH M 9300 RDS	1048.-
KEH M 8300 RDS	848.-
KEH M 7400 RDS	718.-
KEH M 7300 SDK	638.-
KEH M 4500 SDK	498.-
CDX M 30	598.-
GM 1200	338.-
GM 2200	498.-
GM 3400	678.-
GM 4000	648.-
GM4200	1098.-
TS C 170	638.-
TS W 251	238.-

Sony

XR U 882 RDS	1188.-
XR U 660 RDS	848.-
XR 7142	678.-
XR U 440 RDS	598.-
XTC U 200 RDS	508.-
CDX U 300	595.-
CDX A 55	595.-

Infinity

CS 6 Kappa	428.-
CS 5 Kappa	378.-
CS 1 B Kappa	Anfrage
RS 693 Kappa	368.-
RSDS 12	298.-

Pyle-Woofer

RP 650	238.-
RP 1000	478.-
RP 800	358.-
RP 650 A	528.-
RP 800 A	639.-

Canton

SET 5000	669.-
SET 4000	448.-
SET 3000	428.-
SET 2000	368.-

Harman Kardon	**Anfrage**
Cerwin Vega	**Anfrage**
Rockford Fosgate	**Anfrage**
Fostex	**Anfrage**

ALPINE CONCORD KENWOOD DENON HIFONICS CRUNCH

Car Hifi
Maier GmbH i.G.
Auestraße 20
6720 Speyer/Rhein
Tel. 0 62 32/4 48 93

+

Car Hifi
Maier GmbH i.G.
Zicklerstraße 1 b
6741 Frankweiler/Pfalz
Tel. 0 63 45/76 30

Beratung + Einbau

DÜSSELDORF

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

DUISBURG

Im Kundenauftrag günstig abzugeben:

BOXEN (Paarpreise): Infinity SM120, 990 DM, Magnat Zero 7 (NP 3000 DM) 1250 DM· Quad ESL, 1590 DM ESL 63 (NP 7800 DM, 2 Mon.), 4990 DM; P+K Pentagon (Görlich) (NP 5700 DM), 2590 DM; ATL HD308 (NP 1400 DM), 590 DM; Trinity RS1, 8590 DM, Mission 767 (Rosenholz, NP 10 000 DM), 5690 DM, Jamo Professional 400, (NP 3000 DM), 1100 DM; Arcus TL 1000/II (NP 12 000 DM, 1 Jahr), 4990 DM; TL220 (NP 5000 DM), 1890 DM; Elac EL140 (NP 3000 DM), 1290 DM; Bose 501 III (NP 1650 DM), 550 DM; Art Audiophile Sète (NP 2000 DM), 1080 DM; Audax Pro 24ti MK11, 1380 DM, Linn Sarah (Rosenholz), 1790 DM, MBL 301 (NP 7000 DM), 3590 DM; Audioplan Kontrast (Klavierlack, NP 8500 DM, 2 Mon.), 4990 DM, MB Quart 1000 (NP 2000 DM, 2 Mon.), 1290 DM; Canton Karat 960, 990 DM; Klipsch Heresy (NP 3200 DM), 1890 DM; Braun L260. 240 DM; **VOLLVERSTÄRKER:** Denon PMA920. 550 DM; PMA-770, 420 DM; Audiolink Sterling (NP 1800 DM), 890 DM, Marantz Md. 1070, 350 DM; Sansui AUD33, 210 DM; AU666, 390 DM; Revox B251, 1130 DM; Accuphase 301, 1590 DM; E202, 1490 DM; Fisher CA276, 230 DM, Luxman L435, 590 DM, LV110, 350 DM; L540 (NP 6500 DM, 3 Mon.), 3590 DM; Akai AM95 (NP 2000 DM), 1050 DM; Sony TA-F 650ESD, 720 DM; 1140, 420 DM; 1120, 350 DM· Nytech Obelisk 1 (NP 850 DM), 560 DM; 100 (NP 1300 DM), 890 DM; 200 (NP 2000 DM), 1390 DM; **VORVERSTÄRKER:** Tensai TP2500, 130 DM; ASC AS3200, 720 DM; McIntosh MC29, 2190 DM; MBL 4005 (NP 3200 DM), 1790 DM; 4005 (Phono, Symetr./Chrom, NP 4500 DM), 2390 DM; SAE MK-B, 470 DM Audiolabor Flink, 990 DM; Nytech Obelisk 300 (NP 1850 DM), 1190 DM, Nexus 1 (NP 1400 DM, 1 Mon.), 890 DM, **ENDSTUFEN:** Treshold S150, 1590 DM, Electrocompaniet Ampliwire II, 1150 DM; ASC AS3300, 720 DM; Pioneer FM600A (NP 8000 DM), 2290 DM; MBL 8010 (NP 7000 DM), 3390 DM; Hertz PA200M (NP 1600 DM), 590 DM; Restek Extract (2 Monoblöcke, Chrom, NP 6000 DM), 3990 DM; Yamaha MX35 (4 Kanal), 450 DM; Nytech Nexus 40 (NP 1000 DM, 1 Mon.), 670 DM; Obelisk 300 (NP 1850 DM), 1190 DM, **RECEIVER:** Braun R2, 650 DM; NAD 7000, 590 DM; 7020i, 350 DM; Dual CR1730, 220 DM; Pioneer SX3900, 350 DM, Denon DRA550, 300 DM; Sansui 9090B, 790 DM; Kenwood KR6170, 390 DM; **TUNER:** Marantz Md. 115B, 490 DM; 2110 (Oszi), 590 DM, Pioneer F99X, 350 DM; Denon TU550, 320 DM; Grundig MT200, 320 DM; Sony 5130, 420 DM; Kenwood KT1100, 590 DM, Nytech FMT2 (NP 1700 DM, 1 Mon.), 1090 DM; **TAPEDECKS:** Technics RSB655, 320 DM; Denon DRM24HX, 530 DM; **DISCPLAYER:** Denon DCD1000, 350 DM; DCD920, 490 DM; Onkyo DX6570, 490 DM Blaupunkt CT2859, 250 DM; Yamaha CDX450E, 310 DM; Pioneer PDM650 (Wechsler), 550 DM; Philips CD880, 690 DM; California Audio Labs Tercet MKII (NP 3800 DM), 2290 DM; **TONBANDGERÄTE:** Uher SG630 logic, 590 DM; Teac A6300, 790 DM; Telefunken M5B, 1390 DM; Wega B4610 (Sony TC755A, 4-Spur), 850 DM; Revox B77 (2 Spur), 1190 DM; **PLATTENSPIELER:** Technics SL1700, 390 DM; Dual Golden one, 750 DM; Dual 704, 310 DM; JVC QLFX5, 150 DM; Thorens TD124, 620 DM; TD321 MK11 (Linn Basik Plus), 690 DM; ATR (Formula 4 Arm), 490 DM; Braun PS358, 110 DM; EMT 930 st., 2990 DM; Audiomecca J4 (NP 8000 DM), 4990 DM, Kenwood KT750, 890 DM; Lenco 802 MK11, 310 DM; Linn Axis/Basik Plus/K5, 990 DM; **RÖHRENGERÄTE:** Philips AG9015 (Vollverst.), 390 DM; Air Tight ATC1 (Vorst., NP 5800 DM), 2990 DM; Paragon Md. 12 (Vorst.), 2890 DM; Scott 350C (Tuner), 790 DM; Esoteric Audio Research EAR509 (Monoblöcke, NP 7500 DM), 2990 DM (Paar); Revox G36 (High Speed), 1490 DM; Western Electric 2062c (2 Monoendst.), 2990 DM; Rhode + Schwarz Ballempfänger ESB, 2390 DM· **EQUALIZER:** Harrison (30 Bandstudiogerät), GP230, 590 DM; Pioneer SG9, 290 DM; **VERSCHIEDENES:** Timer: Sansui AT15L, 100 DM; Pioneer DT5, 140 DM; ASC AS 3400 (FB-Einheit), 690 DM; Tonarme: SME 3009R, 490 DM; Ortofon Studiotonarm, 790 DM; Sumiko, 590 DM; Linn Basik Plus, 250 DM, Sony DTC 55ES (DAT), 890 DM; Yamaha DSR 100 Pro (Processor), 790 DM; DSP 100 (Processor), 790 DM; Nytech X-Pak (Netzteil, NP 700 DM), 520 DM; High End Kabel: Audioplan und Straight Wire 35% unter NP

AUCH INZAHLUNGNAHME ODER TAUSCH MÖGLICH.

A·V·Shop
Ankauf und Verkauf von Gebrauchtgeräten
AV-Shop Kieschkel
Reutlinger Str. 12
7302 Ostfildern 4 (Kemnat)
Telefon (07 11) 45 76 30
Telefax (07 11) 45 38 77

Fisher Professional Digital ReferenceCD AD-Z1, DM 750,-; Equalizer EQ-Z1, DM450,-, neuwertige Geräte. Tel. 0731/385726

Super Lautspr. Backes + Müller BM20 /1 Superhoch/1 Hoch/1 Mit/ 4 Tief. m. Eing. Verst., 7 Aufg. Endst. in sehr gutem Zust., NP 24.000,- Fr., 8 Jahr., DM 8000,-. L. Dürst, Alti Ruedelfingerstr. 740,CH-8460. Tel. 0041/52432771

Classe Audio DR9, (neust. Version, sym. Eing.) VB DM 5500,-; Electro Companiet EC 1/MC, VB DM 2200,-; Thiel CS 3.5, schwarz, VB DM 5400,-, alles ca. 7 Monate alt und neuwertig. Tel. 02204/74250

B&W
LOUDSPEAKERS
LISTEN AND YOU'LL SEE

Bose Receiver Sp. Controll, (neu), DM1499,-. Radio-Dörner, 3565 Breidenbach Tel. 06465/577 H

Linn LK 280/Spark, 1 J. alt, VB 3000,-. Tel. 0711/650490

VV Restek V3, wie neu, OVP, DM 650,-;2x Quad 303, a' DM 550,-; Vollverst. Eumig A 500, DM 500,-. Tel. 0711/313415

Vorverstärker Quad 44, MM + MC, sehr guter Zustand, DM 600,-. Tel. 0441/73527

Technics High-End CD-Player SL-Z 1000, DA Wandler SH-X 1000, neu, OVP, volle Gar., NP 20.000,-, VB 12.000,-. 089/2016107

VV Threshold Fet 10 HL/PC, NP 11.000,-, für 6500,-; Revox B77 MK II mit Bändern u. Zubehör, 2500,-. Tel. 06198/1857

Aragon Vorverst., 3500,-; Aragon DA-Wandler, 3500,-; Aragon Endverst., 2x 100W, 3000,-; Aragon Endstufe 4004, 2x 200W, 4200,-; 1 Paar Outsider Pico Plus, 3500,-; 1 Pioneer PD 93, 2300,-. 0161/1905401

Threshold S300, neu. Tel. 0234/382463

Musik pur.

Ihr Sony CD-Player
CDP-X 779 ES
CDP-X 777 ES
CDP-X 77 ES
modifiziert mit
unserem Analogfilter

Tests und Leserbriefe
Audio 5./7./8./9./10. 1992
HIFI VISION 7./9./10. 1992
HIFI exklusiv 4. 1992

Swoboda Audio Modification

Swoboda Audio Modification
Schwarzensteinweg 70 4300 Essen 17
Tel. 0201/ 571212 Fax 0201/ 579611

Audio, Stereoplay, HiFi-Exclusiv, HiFi-Vision, uva. 1978-1993, alle Ausgaben komplett, preiswert abzug. Tel. 0201/491612

Restek Faktor, Chrom. Tel. 02205/83869

Accuphase P800, 4 J., FP 9750,-. 0201/708992

Onkyo P5060R, M5060R, TA-2900, T-9900. Tel. 02433/60771

AKG BAP 1000, 3295,-. Tel. 06508/7963 H

VTL David Manley Röhrenendstufe USA, 2x 90 W, VB 3700,-. Tel. 0214/45185

Lautspr. Isophon Indigo, schw. 0441/382527

McIntosh-MC 2255, DM 5500,-; C33, DM 3500,-. Tel. 05953/3423 (in Holland)

Hafler Endstufe XL 280, 1 1/2 Jahre, NP2400,-, VB 1300,-. Tel. 06071/36266

Infinity RS 90, neu, 4900,-. 06502/6263

COMPETITION
Car-HiFi-Versand - München

Kostenlose Preisliste ! Täglich Versand !

SONY	
XTC-U 200 RDS	529.-
XR-U 440 RDS	619.-
XR-U 550 RDS	799.-
XR-U 660 RDS	869.-
XR-U 882 RDS	1.199.-
CDX-U 8000 RDS	1.049.-
CDX-U 300	619.-
CDX-U 500	869.-
CDX 5180 RDS	799.-
XR 5700 RDS	549.-
XM C 6000	1.649.-
XM 10020	749.-
XM 6020	499.-
KENWOOD	
KRC 953 R	1.149.-
KRC 854	769.-
KRC 754	599.-
KRC 654	599.-
KRC 453	499.-
KDC C 600	599.-
KAC 1023	1.399.-
KAC 923	799.-
KAC 823	549.-
KAC 723	399.-
KFC HQ 130	a. Anfrage
KFC HQ 160	269.-
KFC HQ 200	349.-
HARMAN / KARDON	
"SUPER-PREISE"	
JBL	
"SUPER-PREISE"	
GRUNDIG	
WKC 3880 RDS	789.-
WKC 4871 RDS C	a. Anfrage
WKC 5500 RDS C	a. Anfrage
PHILIPS	
DC 964	1.069.-
DC 924	799.-
DC 082	669.-
DC 741	719.-
DC 711	539.-
DC 701	449.-
DC 525	499.-
DC 515	359.-
PRS 602	449.-
PRS 802	529.-
GTM 630	239.-
RODEK	
"SUPER-PREISE"	
MAGNAT	
CLASSIC 120	259.-
CLASSIC 240	439.-
CLASSIC 360	499.-
GRAFFITI V12	789.-
GRAFFITI 9th	399.-
FOSTEX	
RP 9	2.469.-
RP 163	1.249.-
RP 162	549.-
RP 132	519.-
CA 4	1.199.-
CA 2	649.-
SOUNDSTREAM	
"SUPER-PREISE"	
BOSTON ACOUSTICS	
6.2	1.049.-
5.2	949.-
8.0	439.-
10.0	519.-
12.0	849.-
VISATON	
VCM 2030	a. Anfrage
CX 16	199.-
CX 20	349.-
CONCORD	
QD 100	349.-
QD 200	649.-
QD 400	1.149.-
ST 50	199.-
ST 150	449.-
PYLE	
NW 1240	299.-
NW 1540	349.-
RP 800	399.-

PIONEER	
MCD 4000	1.099.-
MCD 4500	1.149.-
KEX-M 900	1.749.-
KEX-M 830 RDS	1.249.-
KEH-M 9300 RDS	1.069.-
KEH-M 8300 RDS	899.-
KEH-M 7400 RDS	769.-
KEH-M 7300 SDK	649.-
KEH-M 4500 SDK	529.-
KEH-M 4000 SDK	489.-
CDX-M 30	629.-
DEX-M 88 RDS	1.099.-
DEH-M 980 RDS	1.149.-
DEH 880 RDS	979.-
DEH 690 SDK	699.-
TS - C 130	499.-
TS - C 170	699.-
TS - D 171	239.-
HIFONICS	
"SUPER-PREISE"	
BLAUPUNKT	
LONDON	969.-
MÜNCHEN	699.-
KÖLN	1.099.-
DÜSSELDORF	749.-
FRANKFURT	699.-
STOCKHOLM	599.-
PARIS	489.-
ESSEN	349.-
COBURG	579.-
CDC M 1	699.-
CDC M 2	849.-
CDC M 3	599.-
BQX 300	649.-
BSX 150	399.-
XL 2016	349.-
XL 1613	299.-
PHÖNIX GOLD	
"SUPER-PREISE"	
CANTON	
SET 1000	349.-
SET 2000	399.-
SET 3000	439.-
SET 4000	479.-
SET 5000	699.-
JVC	
XL-G 3700	899.-
XL-G 2500	699.-
XL-MK 500	599.-
XL-MK 1800	1.149.-
KS-CG 10	1.099.-
KS-RG 8	799.-
KS-RG 7	699.-
KS-RX 770	539.-
INFINITY	
CS - 1 A Kappa	a. Anfrage
CS - 1 B Kappa	699.-
CS - 6 Kappa	439.-
CS - 5 Kappa	379.-
693 Kappa	399.-
692 Kappa	299.-
RSDS 10"	269.-
RSDS 12"	289.-
MTX	
"SUPER-PREISE"	
AUDIO CONTROL	
ESP - 2	539.-
ESP - 3	869.-
EPICENTER	569.-
MDF-ABLAGEN	
Standard-Heckklappen-KFZ	139.-
ZUBEHÖR	
4-fach Verteiler	24.-
In-Line Sicherungshalter	19.-
10 qmm Stromkabel	5.90/m
25 qmm Stromkabel	14.90/m
2x1.5 qmm Lautspr.-Kabel	1.99/m
2x2.5 qmm Lautspr.-Kabel	2.99/m
2x4.0 qmm Lautspr.-Kabel	4.99/m
CRUNCH	
CR 154	299.-
CTS 10	579.-
CR 18 WTP	499.-
AUTOTELEFONE	
"TAGESPREISE"	

1 - 5 Jahre COMPETITION-Garantie

Gebührenfrei Anrufen:
0130 / 83 79 79

Liefermöglichkeiten und Zwischenverkauf vorbehalten

ERFURT

FRANKFURT

FRANKFURT

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82--12 58

FREIBURG

FÜRTH

Audio Research Classic 60, 5900,-; Forte F 40, 2300,-. Tel. 07133/21122

Arcus TL 1000, VB 3333,-. Tel. 0491/72541

STUDIO 1 präsentiert:

HIFI & HIGH END SUPERGÜNSTIG!!!

TESTKNÜLLER + PREISHITS · VERSAND PORTOFREI
KEINE GRAU-IMPORTE · ORIGINAL-HERSTELLER-GARANTIE

DCC RECORDER vorführbereit:				
MARANTZ DD 82	(DIE DIGITALE ZUKUNFT!)	nur	1698,–	N
CD-PLAYER vorführbereit:				
MARANTZ CD 32	(DER GEHEIMTIP!)	nur	348,–	N
MARANTZ CD 52 Mk II	(abs. Spitzenklasse 2)	nur	548,–	N
MARANTZ CD 72 SE	(special edition)	nur	1498,–	N
MARANTZ CD 11 LE und MARANTZ CD RECORDER CDR 1 vorführbereit!				
PHILIPS CD 950	(abs. Spitzenkl. 2 REF.)	nur	848,–	N
ARCAM ALPHA CD	(HIGH END für EINSTEIGER)	nur	1598,–	N
MUSICAL FIDELITY PAN	(RÖHREN-CD-PLAYER!)	nur	1798,–	N
RESTEK RADIANT II	(KLANG + DESIGN!)	nur	3498,–	N
PLATTENSPIELER, TONABNEHMER u. KOPFHÖRER vorführber.:				
DUAL CS 505-4	mit Ortofon OMB 20	nur	448,–	N
PROJECT 1	mit Audio Technica AT 95	nur	498,–	N
PROJECT 2	mit Elac ESG 796	(995,–)	798,–	N
REGA PLANAR 2	mit Rega Bias	(995,–)	798,–	A
TRANSROTOR IRON	mit van den Hul MM 1	nur	2998,–	A
AUDIO TECHNICA AT 95 PRO/ATOC 3		78,–	198,–	N
AUDIO TECHNICA ATOC 7/ATOC 10		298,–	698,–	N
AKG K 141 Monitor/K 500		128,–	298,–	N
SENNHEISER HD 530-II/HD 560-II		168,–	268,–	N
VERSTÄRKER vorführbereit:				
MARANTZ PM 30 SE	(SUPERTEST HIFI exklusiv)	(498,–)	398,–	N
MARANTZ PM 50 GOLD	(DER PREISKNÜLLER!)	(798,–)	598,–	N
MARANTZ PM 52	(Spitzenklasse 2)	nur	598,–	N
MARANTZ PM 52 SE	(Spitzenklasse 1)	nur	998,–	N
DUAL CV 5600	(Spitzenklasse 3)	(448,–)	348,–	N
DUAL CV 5670	(audio: 65 Punkte)	(798,–)	598,–	N
ARCAM ALPHA III	(HIGH END für EINSTEIGER)	nur	748,–	N
REGA ELICIT	(HIGH END für KENNER)	(3248,–)	2498,–	N
AARON No. 1	(HIGH END für KENNER)	(3300,–)	2498,–	A
LAUTSPRECHER vorführbereit (Stückpreise):				
BOSE 301-II	(DER BEST-SELLER!)	(548,–)	298,–	N
ALR BASIC 2	(ob. Mittelkl. 2 REF.)	nur	398,–	N
ALR NUMMER 3 (92)	(Spitzenklasse 3 REF.)	nur	998,–	N
REGA ELA	(HIGH END für EINSTEIGER)	(998,–)	748,–	N
KEF REFERENCE 103/4	(Spitzenklasse 3)	(1748,–)	1298,–	A

TESTWERTUNGEN aus stereoplay und STEREO/A: aus der Ausstellung · N: Neugerät / Preise in Klammern: Empfehlung des Herstellers. Gesamtpreisliste kostenlos! SOLANGE VORRAT REICHT!

STUDIO 1

In der Meile 1 · 4600 Dortmund 70 (Marten) · Tel. 02 31/61 45 94
Mo.–Fr. 9–13 Uhr u. 15–18 Uhr · Sa. 10–13 Uhr

In unseren Studios vorführbereit: AARON, AKG, ALR, ARCAM, AUDIO EXKLUSIV, AUDIO TECHNICA, AUDIO VALVE, AUDIOPHILE LP's und CD's, BOSE, DUAL, KEF, MAGNEPLANAR, MARANTZ, MUSICAL FIDELITY, NAD, ORTOFON, PHILIPS, PROJECT, REGA, RESTEK, ROGERS, SEE, REVOLVER, SENNHEISER, TEAC, TRANSROTOR, UHER und sehr guter Kaffee!!!

Denon DCD 2560, für 1150,-. 05371/54358

Marantz CA73 + Tuner 150 + Vorverst.,3800,-; Endstufe 250M, VS. Tel. 02102/871714

Aus der Vorführung mit voller Garantie, Fidelity Zyrkon, 1400,-; Marantz SC 22, 1800,-; Rotel RHC 10, 999,-; Rotel RCD 955 AX, 749,-, Rotel RA 920 AX, 348,-,Rotel RA 980 BX, 949,-, Rotel RA 960 BX, 749,-, Rotel RB 960 BX, 549,-, MarantzPM 30 SE, 399,-, Marantz PM 40 SE, 499,-, Thorens Concret m. SME 3010 R, 2700,-, Fidelity Crysolith Endstufe, 399,-, Fidelity Student Vollverst., 499,-, Neugeräte ovp., Marantz PM 30 SE, 439,-, Marantz PM 40 SE, 539,-, Rotel RA 920 AX, 389,-, Rotel RA 940 BX, 789,-. Tel. 0841/33670 H

Vorverstärker/Tuner Revox B286 u. Endstufe B242, wie neu, 3100,-. Tel. 02163/1298

Tonbandmaschine Technics 1506, DM 900,-, + Bänder Maxell XL I. Tel. 0771/63896

Backes & Müller AFB-2, Nussbaum + Esche schwarz, DM 2700,-/Pr.; BM-30, Nussbaum, DM 24.800,-/Pr.; Phase IIC, DM 5000,-; PS-4, Esche schwarz, DM 2800,-/Pr.; PS-3, weiss, DM 4100,-/Pr., Geräte wie neu, ab Schweizer Ex-Vertrieb. Tel. 0041/19550101 H

Dynaudio Compound 4, palisander, 09.91, VB 8000,-. Tel. 0211/223380, abends

Braun Audio 308 u. Braun Atelier A1, T1, C1, beides gegen Gebot. Tel. 07271/2215

Krell MDA-500 ABS, 500 W Class-A Monoend-Verstärker, DM 23.000,-; KRC ferngesteuerter Vorverstärker, DM 9800,-; Apogee Duetta Referenz, DM 7900,-, alle Geräte neuwertig, 6 Monate alt, umständehalber zu verkaufen. Ch- Tel. 0041/13638818

HiFi Wohnstudio

Max-Droste – Rehling
Nellinghof-Schierberg 10
2846 Neuenkirchen 5
Telefon 0 54 93/55 55
Fax 0 54 93/57 22

Mo.–Fr. 16–18.30 Uhr. Do.–21 Uhr. Sa. 9–13 Uhr

	Listenpr.	Verkaufspr	
Braun R4, Receiver, sw	2500,–	1900,–	G
Braun CC4/, Receiver, sw	1750,–	1450,–	G
Braun CD 3, CD-Player, sw	2000,–	1800,–	G
Braun C 2/3, Cassettend., sw	1250,–	900,–	G
Braun GS 4, Gerateschrank, gr.	225,–	200,–	N
Braun RC 1, Fernbedienung	300,–	200,–	G
Nakamichi Amplifier 2,	1248,–	3650,–	A
Nakamichi Tuner 2, silber	948,–		
Nakamichi Casset.-Deck 2 si.	945,–		
Nakamichi CD Player 4, si.	998,–		
Rotel RTC 850, Preceiver	1250,–	800,–	A
AVM Vorstufe, sw	1000,–	650,–	G
Michaelson & Austin TVA-1	4800,–	2900,–	G
Röhrenendverstärker			
Linn Nexus m. Ku Stands	2100,–	1800,–	N
Auto-HiFi			
Fujitsu Ten D 23 TR, Radio	698,–	1298,–	N
Fujitsu Ten 4500 AC CD-Wech.	898,–		
Fujitsu Ten D 21 TR, Radio	478,–	398,–	N
Fujitsu Ten 1667 G, Lautspr.	248,–	198,–	V
HiFi-Möbel			
MB Quart Bord 6, schwarz	2900,–	1900,–	V
Monitor Linear Video	1298,–	1050,–	V
Monitor Yel Skala L-Form	848,–	680,–	V
Monitor Kontakt		auf Anfrage	V
Monitor Kontur Boxenfuß, gr.	558,–	450,–	V
Alphason, R5555, 5 Böden.	744,–	600,–	V
Alphason, RR355, 3 B./PL. rä.	744,–	600,–	V
Artus CD Tower, schwarz	550,–	450,–	V

V = Vorfuhrgeräte, N = Neugeräte, G = Gebrauchtgeräte
Alle Neu- u. Vorführgerate mit Herstellergarantie.

Wadia 6 WBS, neu, DM 8000,-; Wadia x32 + 8, neu, DM 10.700,-; AUdio Research LS2B + D400, neu, DM 17.500,-; MicromegaSolo, neu, VS; Micromega Duo CD + Pro, neu, VS. Tel. 02871/184504

FULDA

GÖTTINGEN

GLADENBACH

GOSLAR

GÜTERSLOH

HAMBURG

HAGEN

HAMBURG

2 Endstufen Audiolabor Schnell, VB 2200,-; 1 Vorverstärker Luxman C02, VB 700,-; Infinity Kappa 9, VB 2500,-. 07571/51761

Sie sparen über DM 1000,-! Profi-Bandmaschine Revox PR 99 MK III, viele Extras, wenig Betriebsstunden, zu verkaufen. Tel. 07131/481881

Referens Albatros, Paar 12.000,-; Threshold SL10, Kenwood KT1100, Dynaudio 500A, 300 W Class A Endstufe, super Test Audio 8.90 S.151, günstig. Tel. 06084/5654

Ares SL 100, mahagoni, Standlautsprecher, neu mit Originalverpackung, 3500,- statt 5200,-. Tel. 06127/8044

Emitter 1 Plus, neu, Pr. VS. 0931/26122

Verk. T+A T160, mahag. verp., 5 J. Garantie, DM 4200,-. Tel. 04921/33116

Nakam. TA 3E, neuw., 1350,-. 040/4301715

Revox A700, A720, A722, in gutem Zustand, komplett für VB 3900,-. Nowotny, ab19 h. Tel. 030/3340674, BTX 030/3340674000000

ATL Translife, weiß, 7 Mon., VB 6800,-. Tel. 02681/70819

T+A P2000 AC + A2000 AC + TMR 160 II-,mahag., FP 8000,-, NP 12.500,-. 0201/20359

Octav Vorverstärker N 100 Class A, NP1700,-, VB 900,-. Tel. 07082/40812

Vorverst. Audioplan Moscode Menuett Class A, NP 3500,-, VB 1200,-. 07082/40812

Braun Audio 400 S/N 308 Compactanlage, Preis gegen Gebot. Tel. 04221/17528

Accuphase F1SL. Tel. 06032/4040

Braun R4, CC4, PA4, CD4, C4, P4, neu,verpackt, 3xGS AF1, RA1 + PC1. 089/687070

Hobbyaufgabe: Scriptum 7 Linear Akustik LA V1 LA120 Arcam CD-Wandler-Kombi, Wert 26.000,-, Gebote ab 16.000,-.

Yamaha C70, CR600, MAC65 Röhre, C29, Heco 840, 950, 505, günstig. Tel. 06084/5654

Elac 213-4, Schleifl., ganz neu, 5 J.Garant., NP 6000,-, Pr. VS. T. 06825/46621

Octave 200, neu, DM 2300,-. 0211/224130

Verkaufe Tapedeck Nakamichi MR 1, Top-Zustand, 19" Befestigung, Studio Ein- und Ausgänge, Hinterband etc., für VB DM 1200,-. Tel. 02137/3481

HAMBURG

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

HANNOVER

Quadral Titan 4, Yamaha M2, C-2X; B-2X; Marantz 2110. Tel. 0421/627858

Verkaufe: Stereoplay 1.81-9.89, Audio6.80-12.90; HiFi-Vision 7.85-12.91, jeweils nur komplett, St. DM 1,-. 05332/3349

Stax Lambda Prof. und Stax SRM-1/MK II, Top-Zustand, VB DM 1500,-. Tel. 06203/68475, nach 18 Uhr

Harman-Verstärker 6800, 1 J., VB 1100,-. Tel. 0203/774352

Burmester 877 MK II, Chrom, 3 Mon. alt, DM 6990,-. Tel. 02271/64408

Sony CDP 777 ES, VB 2200,-. 08541/7715

Audio-Exclusiv P2, 3 Mon. gespielt, NP 3800,-, VB 2500,-; Tandberg 3026, nochverpackt, NP 4000,-, VB 2850,-. 0911/397787

Audiodata Cadeau, DM 7500,-; SAC The Amplifier, DM 4500,-; AKG K1000, DM 1000,-. Tel. 06242/60310

Accuphase: 2x M100, 1x C280, 1x T105,2x Rudolf + Braun Primus mit externen Corona, 4x Audiolabor Fein, 1x Thorens Reference, 1x EMT 930 ST mit Rahmen, 1x Audiolabor Konstant, 7x Tonarm wie Dennesen usw., viele Tonabnehmer wie "van den Hul" usw., viel Zubehör. Tel. 04532/21331

T+A T160, sw., DM 3750,-. 02064/18125

Yamaha Endverstärker MX 1000, Vorverstärker CX 1000 und Tuner TX 1000, 2 1/2 Jahre alt, wie neu, NP DM 6000,-, für DM 3700,-. Tel. 0731/385726

Sony CD CDP-X55 ES, DM 850,-; Cass.-Deck TC-K950 ES, DM 850,-; DAT-Deck DTC 55 ES, DM 850,-, alles neuwertige. 0731/385726

Elac EL135/II, 3 Wege, nußbaum, neuw., NP 2200,-, FP 1300,-. Tel. 02162/31244

Outsider Sota, 3800,-; AR LS1, 2400,-; Lectron SH50, 4200,-. Tel. 0261/41586

Audiojahrgänge 1.1978 Erstausgabe!! bis 1981 in Mappe bis 1992 sortiert, gegen Gebot: Bachmeier, Pestalozzistr. 10, 8000 München 5, nur schriftlich !!

HANNOVER

HEILBRONN

HEIDELBERG

HEIDELBERG

HEINSBERG

HEIDELBERG

INGOLSTADT

Audio plus

DAS MAGAZIN

Vangelis
Fleetwood Mac
Einstürzende Neubauten
Christoph Eschenbach
HipHop- Jazz

Richards & Jagger teilen aus:

Zombie-Zoff im Rocktheater

AUDIO plus TOP NEWS

Purple Rain

Frühjahr 1968, London, England: Der Gitarrist Chris Curtis (Searchers) trifft den Organisten Jon Lord (Flowerpot Men). Die beiden wollen eine Band gründen. Lord kennt den Bassisten Nick Simper. Der ist mit einem Herrn names Ritchie Blackmore befreundet. Der Gitarrist bringt den Schlagzeuger Ian Paice mit. Jetzt fehlt nur noch ein Sänger: Rod Evans meldet sich auf eine Zeitungsanzeige. Die erste Besetzung von Deep Purple steht. 25 Jahre später dürfen sich die Fans über einen wahren Purple Rain freuen: Erstmals serviert die Gruppe die Singles-Kollektion *A's And B's* auf dem Silbertablett (EMI) – inklusive der Hardrock-Klassiker *Black Night* und *Smoke On The Water*. Und fürs Frühjahr ist ein neues Album geplant, an dem die rüden Senioren derzeit im Studio von Peter Maffay in der Nähe von München feilen.

King Elvis

Er arbeitete schon mit Chet Baker, Roy Orbison, George Jones und Paul McCartney. Jetzt startet Elvis Costello sein nächstes Abenteuer: Zusammen mit dem vornehmen Brodsky Quartet verschickt King Elvis *Juliet Letters* (WEA). Die Adressaten: Pop-Schöngeister und Kammermusik-Träumer. Lang lebe der König!

Kennedys Kapriolen

Wie ein braver Land-Streicher sieht er wirklich nicht aus. Doch Nigel Kennedy kümmert sich wenig um das Wehgeheul in den Feuilleton-Spalten. Unbeirrt geht er seinen Weg und landet meist da, wo ihn seine Kritiker erwarten: zwischen allen (Stil-)Stühlen. Nach dem seriösen Rendezvous mit Beethovens Violinkonzert (EMI) scheint die Zeit reif für neue Kennedy-Kapriolen: Der Geiger will endlich seine Lieblingssongs von Miles Davis und Jimi Hendrix aufnehmen. Einen potenten Partner für die Ode an Davis hat der Brite schon gefunden: Sting.

Jubel-Jazz

Zehn Jahre GRP: ein Grund zum Feiern – nicht nur für die Kalifornier. Wer weiß, wie die beiden GRP-Bosse heißen, die auch maßgeblich den Sound des Labels bestimmen, kann eine von zehn Jubiläums-CDs gewinnen. Postkarte an AUDIO, GRP-Verlosung, Postfach 10 60 36, 7000 Stuttgart 10. Einsendeschluß: 21. Februar.

TELEX+++TELEX+++TELEX+++TELEX+++TELEX+

+++ **Depeche Mode** sind am Mischen in London; im März soll das neue Opus fertig sein +++ Von *Strawberry Fields Forever* entlehnte **Jack Jones** den Titel *Let Me Take You Down*, eine Biographie über Mark David Chapman, den Mörder **John Lennons** +++ **Phil Collins** steht bald mit **Bob Hoskins** und **Danny DeVito** für *Goldlöckchen und die drei Bären* vor der Kamera +++ Ein **Eurythmics**-Live-Album kommt im April +++ Ex-Stones-Produzent **Glyn Johns** widmet sich **Stevie Nicks'** neuem Album +++ In London starb Songwriter **Paul Ryan**, Bruder der Sixties-Sternschnuppe **Barry Ryan** (*Eloise*) +++ **Paul McCartney** beginnt seine Welttour im März in Australien +++ Ein Box-Set von **Journey**, *Time 3*, mit Hits, Raritäten und neuen Songs, bringt Columbia +++ Die Aufnahmen zu *What's Love Got To Do With It*, einem Film über **Tina Turners** Leben, starten demnächst; **Larry Fishburne** spielt Ike, Tinas Rolle bekam **Angela Bassett** +++

Beruf: Tochter

Julian Lennon. Ziggy Marley. Jakob Dylan. Und jetzt Nona Gaye. Beruf: Sohn oder Tochter, Nebenberuf: Sänger/-in. Doch von der souligen Klasse ihres Vaters Marvin ist die 18jährige auf ihrem ersten Album (EastWest) noch meilenweit entfernt.

Rosen-Revival mit Hildegard Knef und Extrabreit

Sie war eine Chanson-Göttin, als es um das Liedgut noch weniger liederlich bestellt war. Dann kam der Absturz: Alkohol, Eheprobleme, Lotterleben. Ausgerechnet die Deutsche-Welle-Überflieger von Extrabreit holten Hildegard Knef in die Realität zurück, um mit ihr *Für mich soll's rote Rosen regnen* aufzunehmen (EastWest). „Witzig und den 90er Jahren angemessen" fand die Knef das Rosen-Revival. Trotzdem: Im Vergleich zum Original riecht die Extrabreit-Version mächtig nach Plastikblumen-Proletariat.

Nervenkitzel

Schon sein Debüt-Album kletterte 1987 die britischen Pop-Charts empor. Mit dem neuen Werk *Journey To The Urge Within* (ARIS) trifft Courtney Pine erneut den Nerv der Zeit. Heißer Jazz, Reggae und Pop sieden im Rhythmus-Feuer des 28jährigen Saxophonisten, der auch noch genügend Zeit findet, seinem ganz persönlichen Idol John Coltrane zu huldigen.

Peter Jones, London

Fünf Wochen packten **U 2** ein Schaufenster von Tower Records am Picadilly Circus voll mit Fernsehern und ließen Karriere- und Livebilder über die Bildschirme flimmern; ein Tribut an die *Zoo TV*-Tour. Die brachte 115 Millionen Mark Umsatz allein in den USA (Rang zwei im Tourneezirkus: **Metallica** mit 56 Millionen). Auch **Cher** stellte in London einen neuen Rekord auf: Ein halbstündiger Einkaufsbummel samt Freunden im Nobelkaufhaus Harrod's machte sie um 120 000 Mark ärmer. **Michael Jackson** will in London ebenfalls Geld anlegen: 260 000 Mark will er für die Wohnung des im April verstorbenen **Benny Hill** bezahlen und zu einer Gedenkstätte seines Lieblingskomikers machen. Vergleichsweise bescheidene 650 Mark kostet ein neues Rock-Standardwerk mit 10 000 Einträgen: die neue, neun Kilo schwere, vierbändige *Guinness Encyclopedia Of Popular Music.* Zum Großverdiener hat sich Ex-Bandleader **Ross McManus**, 65, gemausert, Daddy von Declan McManus alias **Elvis Costello**; seine Stimme ist bei Commercials gefragt.

Armin Amler, L. A.

Während der Prozeß gegen seine Ex-Kollegen von **Mötley Crüe** noch läuft, werkelt Sänger **Vince Clark** am ersten Solo-Album – und bringt künftig für Hawaiian Tropic eine Kollektion mit Badeklamotten heraus. **Patti LaBelle** verläßt sich ebenfalls nicht allein auf ihre Stimme: Sie wirkt in der Serienkomödie *All Night Out* mit. Mit dem Warner/Chappell-Musikverlag wurden **Elton John** und **Bernie Taupin** handelseinig: Rund 35 Millionen Dollar gibt's für die Rechte an allen Songs seit 1974 – und den nächsten sechs Alben. 20 000 Fans und die Ur-Freunde von **Black Sabbath** begleiteten **Ozzy Osbournes** vorläufig letzte Solo-Show; er will malen und sich der Familie widmen, kündigte aber an: „Ich komme zurück." Mit vier neuen Musikern probten die **Foreigner**-Originale **Lou Gramm** und **Mick Jones** an der US-Ostküste schon mal eine neue Tour-Runde. Noch mehr Ehre für **Elvis Presley**: Nach dem 5-CD-Box-Set und der US-Briefmarke (zum Geburtstag am 8. Januar) kommen acht restaurierte Soundtracks des King, je zwei auf einer Picture-CD.

Titelillustration: Sebastian Krüger, Foto: Werner Stiefele.

STONED

Keith Richards und Mick Jagger sind wieder high: hin und weg von ihren Soloalben, Feuer und Flamme für die neue Rolling-Stones-Platte. Und down, daß Bill Wyman davonrollt.

Die angegrauten Herren sind in Hochform: Mick Jagger hampelt oben auf der Empore rum, Ron Wood zuckt unten im Saal – und auf der Bühne läßt Keith Richards die Sau raus. Keine Fata Morgana, sondern Fakt: am 2. Dezember im Londoner Marquee-Club.

Erst das Amüsement, dann die Arbeit. Denn beim Seniorentreffen der steuerflüchtigen Steine in London stand die Zukunft der Rolling Stones auf der Tagesordnung. Konkret: die Suche nach einem neuen Bassisten – Bill „Stoneface" Wyman, der große Schweiger, hatte dem jahrelangen Grummeln über den Ausstieg die Tat folgen lassen.

Die Glimmer Twins wollen es immer noch nicht so recht glauben. „Er sagt das ja seit zwei Jahren, daß er nicht mehr mit den Stones arbeiten will", grübelt Mick Jagger, „wenn er das wirklich ernst meint, dann müssen wir uns eben jemand Gutes suchen." Betroffener reagiert Keith Richards: „Wenn Bill geht, hinterläßt er eine große Lücke."

Doch ebenso schnell findet er zu seinem Sarkasmus zurück: „Ich kann ihm ja schlecht einen Revolver an die Stirn halten, um ihn auf die Bühne zu zwingen – ich brauche beide Hände zum Gitarrespielen", lacht er krächzend. „Bill ist ein rätselhafter Charakter. Vielleicht ist er ja gerade damit beschäftigt, 13jährigen Mädchen hinterherzuhecheln." In klarer Selbsterkenntnis betitelte Keith sein jüngstes Werk denn auch *Main Offender* – der, der hart austeilt.

Derart derbe Bosheiten, sagen Freunde Wymans, hätten den sensiblen 56jährigen Bill tief getroffen, der eben erst die Scheidung von der 33 Jahre jüngeren, magersüchtigen Mandy Smith – und 1,4 Millionen Mark Abfindung (statt der geforderten 14 Millionen) – zu verkraften hatte. Auch habe er einen Horror vor dem Fliegen und fühle sich schlicht zu alt für den Rock'n'Roll-Zirkus.

Das ist die offiziöse Version. Nur gegen strikte Anonymität verrät ein Insider einen profaneren Grund: „Es geht ums Geld. Bill und auch Charlie sind sauer darüber, wie das Geld nach der letzten Tour verteilt wurde." Angeblich habe der blaublütige Ex-Bankdirektor österreichischer Abstammung und jetzige Stones-Finanzmanager Prinz Rupert Löwenstein mehr eingesackt als die zwei Ur-Stones.

Ums Geld gab's bei den Stones immer wieder, und nicht nur mit dem früheren Manager Allen Klein, Zoff. Zwar konnte Mick Jagger sich im englischen Musikmagazin *Q* brüsten: „Entertainer wurden schon immer maßlos überbezahlt. Aber es ist prima, einen überbezahlten Beruf zu haben."

Doch Keith' Sauf- und Saitenkumpan Ronnie Wood, seit 1975 assoziierter Stone, konnte erst vor drei Jahren aufatmen: „Ich mußte ewig warten, bis ich die gleichen Prozente bekam – abgesehen von den Verlagsrechten. Aber jetzt sind die Anteile gleich, soweit sie's eben sein können."

Jener Stones-Insider verbreitet dennoch Optimismus: „So was läßt sich aus der Welt schaffen. Man droht: Ich mach' nicht weiter, ehe das nicht geregelt ist, und dann wird eben weiter verhandelt."

Im schlimmsten Fall könnte der solistisch von Erfolg weitgehend verschonte Bill Wyman („Ich bin ein Pokerspieler; ich bluffe perfekt") sich voll auf die angekündigten Folgebände der Stones-Biographie *Stone Alone* stürzen. Oder in seinem von Stones-Memorabilia überquellenden Restaurant „Sticky Fingers" in London als Maître d'honneur der Rente gelassen entgegensehen.

Die übrigen vier Steine tun sich solo leichter und sind sich auch musikalisch näher denn je. Logisch ist für Keith Richards, 49, daß die Dreschflegel-Riffs auf *Main Offender* nach Stones klingen: „Das ist nicht in Abteilungen zu trennen."

Selbst in den bejubelten Konzerten mit den X-pensive Winos – wie das im Fernsehen ausgestrahlte am 28. November in der Kölner Sporthalle – spielte er Stones-Goodies wie *Gimme Shelter* und *Time Is On My Side*. „Ich würde wahrscheinlich verrückt werden, ohne zu arbeiten. Und eine Band ist nicht am Leben zu erhalten, ohne live zu spielen. Was mit den Winos auf Tour abging, gab mir Anstöße für viele neue Ideen", schwärmt er von seiner Zweitband. Außer aufs Stammpersonal – Waddy Wachtel (Gitarre), Steve Jordan (Drums), Charlie Drayton (Baß) und Ivan Neville (Keyboards) sowie Sarah Dash – griff Keith auf Stones-Bekannte zurück: Backing-Vokalist Bernard Fowler und Sax-Senior Bobby Keys.

Selbst Mick Jagger, 49, nimmt Assoziationen mittlerweile gelassen. Ist *Hang On Me Tonight* ein Aufguß von *Let's Spend The Night Together*? „Vielleicht", pariert er lachend im AUDIO-Interview, „die Country-Version." Die Auswahl fürs dritte Solo-Album *Wandering Spirit* traf er nicht allein: „Wir haben 20 bis 30 Freunde zusammengetrommelt und ihnen einige Songs vorgespielt; dann ließen wir sie wählen. Ich schreibe zu gerne Balladen. Da war die Versuchung groß, viele auf die Platte zu packen."

Den Titel-Song sieht Jagger als Kommentar zur Zeit: „Wir alle verlieren immer mehr den Kontakt zu unseren Wurzeln. Wir sind orientierungslos, wissen nicht mehr, woher wir kommen und wohin wir gehen." Gilt das auch für ihn? „Natürlich. Schließlich bin ich ein Produkt dieses Jahrhunderts."

Anders bei der Musik: „Ich halte mich an musikalische Formen, die ich kenne." So kann es nicht verwundern, daß er seiner Liebe zum Soul frönt, in Coverversionen von James Brown und Bill Withers. Und vertraute Musiker engagierte: von der alten Garde Gospel-Pianist Billy Preston, dazu den Stones-Live-Keyboarder Matt Clifford und Living-Colour-Bassist Doug Wimbish.

Den verpflichtete wiederum auch Ron(nie) Wood, 45. Der als Maler ebenfalls reüssierende Gitarrero zeigte auf dem 92er Solo-Exkurs *Slide On This* auch sonst Affinitäten zum Stones-Clan. Bernard Fowler war als Vokalist, an den Tasten, als Co-Komponist wie -Produzent aktiv. Und Gentleman-Charlie bearbeitete bei zwei Songs die Trommelfelle.

Charlie Watts selbst, mit 51 der Typ des skurrilen, wohlsituierten englischen Landedelmanns, ist mehr denn je für seine alte Liebe Jazz entflammt. Er wirkte – wie Keith – bei Hal Willners Hommage an Charles Mingus mit (*A Weird Nightmare*; siehe AUDIO 1/1993), tourte mit seinem 22köpfigen Jazz-Orchester und spielte mit dem Charlie Watts Quintet letztes Jahr *A Tribute To Charlie Parker* ein. „Ich spiele eben die Drums – oder versuche es", sagt er in bescheidenem Understatement. „Nur in zwei verschiedenen Bands. Der Druck ist bei den Stones größer. Aber es ist tatsächlich der gleiche Job; abgesehen davon, daß es vor Leuten nur so wimmelt."

Kettenraucher Keith Richards ist wieder heiß auf die Stones: „Man kann nicht die größte Rock'n'-Roll-Band der Welt sein und zwei Jahre nichts tun – unmöglich."

Foto: Claus Böhm

INTERVIEW

Keith Richards über *Main Offender*: „Bei *Talk Is Cheap* war alles noch unbekanntes Terrain, waren die Nerven mehr angespannt, obwohl's uns nicht so vorkam. Diesmal kannten wir uns, kamen schneller auf den Punkt: einer für alle, alle für einen."
über die X-pensive Winos: „Es ist fast ein Wunder, daß ich die Jungs wieder zusammen bekommen habe. Ich brauche dieses Kumpel-Gefühl. Die lassen mir keine Ruhe, sondern kicken mir eins rein."
über Plagiatoren: „Jeder Musiker fängt damit an, daß er jemand kopiert. Schön, wenn sie sich die Stones rauspicken – sie könnten schlechteren Geschmack haben."
über Bill Wymans Biographie *Stone Alone*: „Ich habe nur drei oder vier Kapitel gelesen; am Ende stand immer: Mir blieben nur 2000 Pfund, ich hab' nicht mal was dran verdient – so spannend wie ein Bankauszug. Bill hätte heißere Geschichten auf Lager; er hat sich wohl nicht getraut."
über Madonna: „Sie ist sicher ein reizendes Mädchen – solange sie sich von mir fernhält."
über sein Image: „Ich bin mir dieses dunklen Schattens sehr wohl bewußt; das ist wie eine Fessel am Fuß. Aber schließlich kenne ich Keith am besten: Ich rasiere ihn jeden Morgen, sehe ihn jeden Tag."
über seine vier Kinder: „Es ist toll, Vater zu sein. Daß sie Musiker werden, daran liegt mir nichts. Aber wenn sie's tatsächlich wollten, würde ich sie zu jemand in die Lehre schicken, der *wirklich* was von Musik versteht."
über das Älterwerden: „Ich werde jetzt bald 50 – und bin schon fast erwachsen." *cb*

Illustration: Sebastian Krüger

Schon Ende dieses Jahres könnten die Rolling Stones wieder Fußballstadien füllen – wenn sie ihren Zeitplan einhalten. Der sieht vor, daß Mick Jagger und Keith Richards im März zum Songschreiben in der Karibik in Klausur gehen und im Oktober das neue Album erscheint – das erste unter ihrem 43-Millionen-Dollar-Vertrag bei Virgin.

Vergessen die Spannungen vor den Aufnahmen zu *Steel Wheels*, als in Barbados die Fetzen flogen: „Warum hast du mich im ‚Daily Mirror' als Schlappschwanz beschimpft?" „Weil du mich in der ‚New York Post' als Arschloch tituliert hast!"

Jagger kann sogar die gelegentlichen Spitzen seines Alter ego locker wegstecken – und zurückschlagen: „Wir haben wirklich eine ganz gute Beziehung. Ich glaube, wenn Keith manchmal in einem Interview nichts mehr einfällt, dann fängt er einfach an, über mich zu lästern. Das erhöht die Auflagen. Weil das natürlich jeder hören will."

Auch Keith zieht die Querelen längst durch den Kakao. So wie er Bill Wyman süffisant angeht – „Wir kennen ihn, aber wir lieben ihn" –, so spottet er über die Zwistigkeiten mit Jagger: „Mitte der 80er mußte einfach einer aussteigen. Natürlich nicht ich, sonst hätte ich Mick ja nicht die Schuld geben können."

Foto: Photo Selection/Kevin Mazur

Keith und Ehefrau Patti Hansen: „Ich fühl' mich wohl."

Foto: Photo Selection/Mark Anderson

Mick und Ex-Model Jerry Hall: Wiedervereint nach Trennung.

Jagger, eben erst als futuristischer Kopfjäger in *Freejack* gescheitert, redet zwar schon wieder über Filmpläne – „aber erst, wenn ich mit den Stones fertig bin, und ich hoffe, das dauert noch 'ne ganze Weile". Und in Keith steckt so viel Enthusiasmus wie Wodka in seinem Orangensaft. Daß die BBC *High Wire*, den einzigen Studio-Song von *Flashpoint*, gegen Rüstungswahn und Golfkrieg, mit einem Bannstrahl ächtete, elektrisiert ihn immer noch: „Das war wohl das erste Mal seit *Street Fighting Man*, daß es uns gelungen ist, so auf der Höhe der Zeit zu sein", gestand er AUDIO.

Das beflügelt seinen Optimismus über eine neue goldene Stones-Ära, 30 Jahre nachdem ihre erste Single *Come On* im Juni 1963 erschien: „Das spannende daran, bei den Stones zu sein, ist ja, daß noch niemand je zuvor da war. Es hat was von Kolumbus", der aufregenden Zeit der Entdeckungen, grient er: „Bis China sind's nur noch ein paar Schritte, also weiter Jungs! Wir können allenfalls versagen."

Claus Böhm/Christiane Rebmann

Foto: Archiv Audio

Schon seit 1975 spielt Ron Wood (oben; hinten links) bei den Stones; sein Soloalbum *Slide On This* (l.) kam als erstes. Bill Wyman erntete mit seiner akribischen Stones-Biographie *Stone Alone* böse Kommentare von Keith; Charlie Watts huldigt dem Jazz (l. u.). Die beste Compilation der frühen Stones: *The Singles Collection.*

Die besten Stones-CDs, -Videos & -Bücher

The Rolling Stones
Flashpoint (live) (1991) Sony 468 135 2 👂👂👂👂
Steel Wheels (1989) 465 752 2 👂👂👂👂
Undercover (1983) 450 200 2 👂👂👂*
Tattoo You (1981) 450 198 2 👂👂👂👂*
Emotional Rescue (1980) 450 206 2 👂👂
Some Girls (1978) 450 197 2 👂👂👂👂👂*
Black And Blue (1976) 450 203 2 👂👂👂*
It's Only Rock'n'Roll (1974) 450 202 2 👂👂👂👂*
Goat's Head Soup (1973) 450 207 2 👂👂*
Exile On Main Street (1972) 450 196 2 👂👂👂👂👂*
Sticky Fingers (1971) 450 195 2 👂👂👂👂*

Get Yer Ya Ya's Out (live) (1970) London-Polydor (PV) 820 131-2 👂👂👂👂
Let It Bleed (1969) (PV) 820 052-2 👂👂👂👂👂*
Beggar's Banquet (1968) (PV) 800 084-2 👂👂👂👂👂*
Their Satanic Majesties Request (1967), 820 129-2 👂👂👂*
Between The Buttons (1967) 820 1[illegible] 2 👂👂👂*
Aftermath (1966) 820 050-2 👂👂👂👂*
Flowers (1966) 820 139-2 👂👂👂*
Out Of Our Heads (1965) 820 049-2 👂👂👂
The Rolling Stones (1964) 820 047-2 👂👂👂👂*

Compilations
Singles Collection – The London Years London-Decca-Polydor (PV) 820 900-2 (3-CD-Box-Set) 👂👂👂👂👂
Mick Jagger
Wandering Spirit (1993) Atlantic-EastWest (Warner) 7567-82436-2 (Kritik Seite 16)
Primitive Cool (1987) Sony 460 123 👂👂👂👂
She's The Boss (1985) Sony 467 5602 👂👂👂.*
Keith Richards
Main Offender (1992) Virgin 263 212 👂👂👂👂
Talk Is Cheap (1988) Virgin 259 26540 👂👂👂👂.
Charlie Watts (Quintett)
A Tribute To Charlie Parker (1991) Continuum (Rough Trade) 19201-2 👂👂👂👂
Ronnie Wood
Slide On This (1992) Continuum (Rough Trade) 19210-2 👂👂👂👂
Ronnie Wood & Bo Diddley
Live At The Ritz (1987) Metronome (PV) 828 366-2 👂👂👂👂 (Reissue 1992)
Videos
The Continuing Adventures Of The Rolling Stones 12 x 5 (SMV)
Bücher
Bill Wyman & Ray Coleman: *Stone Alone*; Bertelsmann
Viktor Bokris: Keith Richards (englisch; Import)

* als Midprice-CD erhältlich; Achtung: Da die Back-Katalog-Rechte 1971 bis 1991 von Sony ab März 1993 an Virgin übergehen, können sich demnächst Katalognummern und Preise ändern.

Foto: Christiane Rebmann

INTERVIEW

Mick Jagger über die Stilvielfalt von *Wandering Spirit*: „Manchmal denke ich: Jetzt mach' ich eine reine Country-Platte. Oder eine reine Dancefloor-Platte. Oder Heavy Metal. Aber ich finde es sehr schnell sterbenslangweilig, nur einen Stil zu spielen."

über prominente Studiogäste: „Die Versuchung ist groß. Aber ich wollte nicht dauernd das Pferd wechseln. Die Red Hot Chili Peppers hingen eh im Studio rum; da habe ich Flea gefragt, ob er nicht mal Baß spielen wolle. Und für Gospelnummern ist nun mal Billy Preston der Beste."

über Duettpartner Lenny Kravitz: „Mit Lenny bin ich in London rumgehangen, wir haben Gitarre und Piano gespielt. In Paris im „Zenith" bin ich für einen Song mit auf die Bühne. Aber eigentlich mag ich keine Duette, nach dem Motto: Wie wär's mit einem Zweier mit Whitney Houston?"

über Gerüchte von Prügeleien mit Produzent Rick Rubin: „Rick und ich hatten zwar unseren Zoff, darüber, wieviel Echo meine Stimme bekommen sollte. Oder über *Angel In My Heart*; er hatte noch nie ein Platte mit Streichern gehört und meinte: Da müssen jetzt kräftig Drums rein. Ich hielt dagegen. Für ihn ist's schon ein Kampf, wenn er sich aufs Sofa legt und sagt: ‚Das ist aber nicht so gut.' Er ist knuddelig wie ein Teddybär."

über Filmpläne: „Ich will schon lange *Gespräch mit dem Vampir* von Anne Rice verfilmen. Eine wundervolle Geschichte. Diese unterschwellige Sexualität, diese Bisse, diese Leidenschaft. Ich würde gern die Hauptrolle spielen. Bis der Film in die Gänge kommt, bin ich wohl schon tot – und müßte als Vampir wiederauferstehen." *reb*

Illustration: Sebastian Krüger

KÖNIG DER KLÄ

Der griechische Schöngeist Vangelis haßt die Musikbranche – und ist doch ein Teil von ihr.

Ein klammer Nachmittag in der Pariser Vorstadt Neuilly-sur-Seine. Die Menschen hasten die schmuddligen Fassaden entlang. An dem Haus mit der geheimnisvollen Nummern-Tastatur gibt es kein Namensschild, keinen Hinweis auf die Welt der Klänge, die sich dahinter in einem schmucken, verglasten Atelier verbirgt. Auf dem mittelmeerblau schimmernden Teppich räkeln sich schwarze Rassekatzen zwischen einem runden Dutzend Globuskugeln. Das Edelgetier ist aus Plüsch, die Synthesizer und Mischpulte aber sind echt: Hier residiert er also, der König der Klänge.

Viel ist in den Pop-Annalen nicht vermerkt über Vangelis Papathanassiou – außer, daß er irgendwann im März 1943 irgendwo im Süden Griechenlands geboren wurde. Mit vier soll er beim Klavierspielen jenen Klangkosmos entdeckt haben, in den er heute oft tage- und nächtelang entschwindet. Dann wissen nur seine engsten Freunde, wo er sich aufhält. Das gleißende Licht des Planeten Pop behagt dem Schöngeist nicht: An seinen experimentalen Konzeptalben, pathetischen Naturopern oder symphonischen Filmmusiken feilt er lieber im Verborgenen. Als er 1982 mit dem Oscar für den Kino-Kassenschlager *Chariots Of Fire* (*Die Stunde des Siegers*) geehrt wurde, blieb Vangelis der Verleihungsfeier in Kalifornien fern und ließ sich die Auszeichnung mit der Post nach Europa schicken. Und die vielversprechende Zusammenarbeit mit dem britischen Sänger Jon Anderson kündigte er auf, weil ihn der kommerzielle Erfolg schreckte.

Interview-Zusagen von Vangelis sind so rar wie Schneeschauer in Athen. Als der Tasten-Tüftler mit ein paar Minuten Verspätung sein Techno-Reich betritt, scheinen die Raubkatzen und Erdkugeln respektvoll zur Seite zu weichen: Der Mann im schwarzen Pullover hat die massige Figur eines Großreeders, sein Gesicht wirkt zerklüftet wie die Akropolis, sein graumeliertes Haar zerfließt über dem Schädel wie griechischer Wein. Schnell bestätigt sich, daß Vangelis nichts von brav einstudierter Promotion-Gymnastik hält. Der Pop-Philosoph steht in krassem Widerspruch zu vielen Stars und Sternchen, die sich von selbsternannten Trend-Bäckern im Glutofen der Hitparaden verheizen lassen. „Ich werde nie einen Drei-Minuten-Song schreiben, nur weil es eine geldgierige Plattenfirma will", poltert der Grieche. Dann zeigt er stolz auf seine Synthie-Spielzeuge: „Wenn ich mir all das leisten könnte, ohne etwas zu veröffentlichen, würde ich kein einziges Album herausbringen." Der Keyboarder, der Fragen nach seinem Privatleben trotzig ignoriert, glaubt ohnehin, daß in der Pop-Kultur außer Dollars und Deutschmarks nichts mehr zählt: „Rock'n'Roll war groß, als er noch ehrlich war. In den vergangenen 20 Jahren wurde aber nur noch die

Die besten CDs

Vangelis solo:
Albedo 0.39 (1975) RCA ND 74 208 (BMG)*
China (1978)
Polydor 813 653-2*
Chariots Of Fire (1981)
Polydor 800 020-2
Antarctica (1983)
Polydor 815 732-2
Themes (Sampler, 1973–82)
Polydor 839 518-2
The City (1990)
EastWest 903 173 026-2
1492 (1992) EastWest 4509 91014-2
Mit Aphrodite's Child:
The Best Of Mercury/Phonogram 838 706-2*
Jon & Vangelis:
Short Stories (1980)
Polydor 800 027-2*
The Friends Of Mr. Cairo (1981)
Polydor 800 021-2*

* = Midprice-CDs

NGE

Technik besser. Der Mensch als kreatives Individuum spielt kaum mehr eine Rolle. Ich will mit diesem unappetitlichen Geschäft nichts zu tun haben."

Die Dame von der Plattenfirma, die bisher andächtig lauschte, scheint plötzlich nervös. Doch der Herr in Schwarz bleibt unbeeindruckt. „Sehen Sie", sagt er und läßt die Eiswürfel in seinem Mineralwasserglas wie kleine Globuskugeln kollidieren, „mit der Musik ist es wie mit dem Umweltschutz. Es regiert der schöne Schein. Wir Menschen müssen uns endlich auf unseren Instinkt besinnen und die Dinge hinterfragen."

Kein Zweifel: Der Mann muß zumindest einen griechischen Denker im Familienstammbaum haben. Wie Sokrates die Erfindung des Computers kommentiert hätte, wird die Erdengemeinde leider nie erfahren. Also fragen wir Herrn Papathanassiou. „Jede auf den ersten Blick positive Erfindung hat auch eine düstere Seite", erklärt der Klangwerker. „Computer greifen die heiligsten Punkte an, die es in der Musik überhaupt gibt: die Unmittelbarkeit und den Ausdruck." Deshalb lehnt Vangelis Bytes und Bits als Hilfe beim Komponieren ab: „Das wäre so, als würde man beim Essen den Geschmack erst nach zehn Minuten auf der Zunge fühlen."

Ist der Pop-Pompadour gar ein heimlicher Gourmet? Auf seinem im Herbst erschienenen Soundtrack zu dem Kolumbus-Film *1492* servierte er symphonische Stürme, kammermusikalische Lautmalereien und mittelalterliche Chor-Einlagen. Das musikalische Menü mundete auch ohne Kinoleinwand. „Mehr als ein paar Bilder habe ich ohnehin nie von einem Streifen gesehen, wenn ich mit dem Komponieren beginne", verrät Vangelis. „Meine Gefühle sind wichtiger." Die klimatischen Gezeiten möchte er spüren, den Regen, der auf das Glasdach herunterprasselt, oder die Wärme der Sonne.

Himmelsstürmer: Vangelis und Jon Anderson (rechts).

Einsamkeit verspürt der Romancier, dessen Karriere 1968 an der Seite von Demis Roussos bei der Schmalzkombo Aphrodite's Child begann, kaum. Schließlich kann er in seinem Studio stundenlang mit seinen Synthesizern kommunizieren und Melodien entwerfen, die außer seinen Plüschtigern wohl niemand jemals hören wird.

Für seine Gäste aus Deutschland hält er zum Abschied ein paar zünftige Bierzelt-Weisen parat. Schmunzelnd und feixend beobachtet der Grieche die Reaktionen, dann endet die Reise in den Klang-Kosmos unsanft in der Realität. Aber wenigstens wirft jetzt die Dunkelheit gnädige Schatten auf Neuilly-sur-Seine.

Frank Erdle

BARGELD LACHT LAUT

Blixa Bargeld und die Einstürzenden Neubauten machen *Tabula Rasa*.

Blixa Bargeld, Sprachrohr der Gruppe Einstürzende Neubauten, macht reinen Tisch: „Düster, pessimistisch – mit solchen Vokabeln schätzen Leute unsere Musik ein, die im Grunde Unbehagen vor dem verspüren, was sie nicht verstehen." Der Mann, der Stimmbänder und Publikum sonst so hart mit nervenzersägenden Klängen malträtiert, spricht ungewöhnlich bedächtig über die neue CD *Tabula Rasa*.

„Nach zwölf Jahren ist es wichtig, die Tafel abzuwischen, ohne zu wissen, wohin das führt." Hinter solcher Neugier steckt ein Stück Lebensphilosophie: „Wenn ich weiß, was in den nächsten vier Takten passiert, langweilt es mich."

Langeweile gab es bei der Band noch nie: Seit Anfang der achtziger Jahrer bringen die Neubauten musikalische Maßstäbe zum Einstürzen, münzt Kult-Kopf Bargeld Gefühle und Ideen in Lyrik um. Schubladen-Kritiker zahlen bei all dem Rocken, Lärmen, Experimentieren, Komponieren und Inszenieren drauf. Kategorisierer haben's auch jetzt schwer: Die drei neuen „Veröffentlichungen" – im Banal-Jargon Singles und CD – seien unzertrennlich „wie ein Triptychon". Sie entstanden zum Teil durch Auftragsarbeiten – für das kanadische Tanztheater LaLaLa Human Steps und eine Performance der Wiener Akademie der Künste. „Ohne diese Aufträge hätten wir uns die Platte nicht leisten können."

Sinn-Erklärungen zu den Texten sind verpönt: „Das nimmt nur den Charme", weiß Blixa um die subjektive Wirkung seiner Text-Architektur. Der Neubautler nennt Architektur überdies gefrorene Musik: „Das Charlottenburger Schloß in Berlin ist eine Sinfonie – ich dagegen will lieber Musik machen, die Assoziationen zu den Häusern, in denen ich lebe, zulassen." Das sind Altbauten, verfallen, ausgebombt und wiederaufgebaut – wie sein Wohnhaus in Berlin-Schöneberg. Ihnen sind die Veränderungen von Zeit und Geschichte an die Wände geschrieben. Auch die rechts gerichtete Gegenwart, die laut Trommler F. M. Einheit alias Mufti auch mit *Tabula Rasa* angesprochen wird: „Die Platte reflektiert ziemlich klar die Zeit."

Live werden die Neubauten im April und Mai auf ihre Fans einstürzen. Danach geht's ans Theaterspielen: Im eigens umgeschriebenen *Faust* wird Blixa den düsteren Mephisto spielen, Mufti einen Schatten. Licht muß dann ja wohl auch im Spiel sein. *Claus Dick*

Bau-Meister (von links): N.U.Unruh, Mark Chung, Blixa Bargeld, Alexander Hacke, F.M.Einheit.

Die besten CDs

Zeichnungen des Patienten O. T. (1983); Some Bizarre (Rough Trade) RTD 170.0065.2 **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂
Halber Mensch (1985); Some Bizarre Bart CD 331 **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂
Fünf auf der nach oben offenen Richterskala (1987); Some Bizarre Bart CD 332 **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂
Haus der Lüge (1989); Some Bizarre/Freibank (Rough Trade) Bart CD 333 **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂
Strategies Against Architecture II (1991); Some Bizarre/Ego/Freibank (Rough Trade) RTD 197.1210.2 **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂
Tabula Rasa (erscheint im Februar); Rough Trade
(Kritik in AUDIO 3/1993)

LUST AN DER LEGENDE

Roy Orbisons Witwe ehrt den *King Of Hearts*.

Letzte Ehre: Am 7. Dezember 1988 starb Roy Orbison. Seine zweite Frau Barbara gab jetzt unveröffentlichte Songs frei.

Ein halbes Jahr nach dem Tod meines Mannes rief mich ein Freund an und sagte: ‚Ich habe noch ein Band mit unveröffentlichten Songs von ihm liegen' ", erinnert sich die 42jährige Witwe. Barbara Orbison bat einen guten Bekannten, die Bänder fertigzustellen. Jeff Lynne, Ex-Boß des Electric Light Orchestra, verpflichtete Kollegen wie Robbie Robertson, K. D. Lang, Don Was, T-Bone Burnett, Jim Keltner und Benmont Tench, um einem der größten Sänger aller Zeiten die letzte Ehre zu erweisen. *King Of Hearts*, Roy Orbisons Vermächtnis.

Seine Frau Barbara, eine gebürtige Bielefelderin, die Roy 1968 in einer Disco in Leeds kennengelernt hatte, schreibt nun an einer Biographie. Stoff gibt es genug: Der Musiker, der seine erste Frau durch einen Autounfall und zwei seiner Söhne bei einem Hausbrand verlor, ging in seiner Karriere einige Male auf Talfahrt. Am einfachsten ließen sich die ersten Karrierejahre meistern: „Damals war für Roy nur eines als Gradmesser seiner Popularität wichtig: Kann ich mir einen neuen Cadillac kaufen? Oder wird der alte bald gepfändet?" Meist reichte es für eine neue Nobelkarosse: Zu Hause in Malibu stehen noch 46 Autos.

Zum Sozialfall wird Barbara Orbison also nicht. Die Deutsche will sich nach der Veröffentlichung der Biographie aus dem Musikgeschäft zurückziehen. Ersatz ist schon in Sicht: Die gemeinsamen Sprößlinge Roy und Alex träumen von einer Karriere als Rockstar. *reb*

Die aktuelle CD

King Of Hearts; Virgin 263 200
M: 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂 (AUDIO 12/92)

SAUBERMANN

Robert Palmer läuft Gefahr, mit seinem gepflegten Swing-Album Schiffbruch zu erleiden.

Robert Palmer amüsiert sich gern – wenn's sein muß, auch über sich selbst. „All die alten Songs auf meinem neuen Album *Ridin' High* erzählen ihre eigene Geschichte", erklärt er die Entscheidung, für sein neues Werk neben drei eigenen Titeln ausschließlich ältere Swing-Nummern aufzunehmen.

Für den Song *Baby It's Cold Outside* holte sich Palmer als Duettpartnerin Carnie Wilson vom kalifornischen Frauentrio Wilson Phillips. „Carnie verfügt über die nötige Stimme und den Humor, um mit den Synkopen und dem versteckten Witz des Stücks klarzukommen", sagt Palmer und erinnert sich grinsend an die Tage im Studio: „In diesem Lied spiele ich einen Mann namens Wolf und sie eine Frau namens Maus. Das größte Problem war es, ein ernstes Gesicht zu bewahren. Wir sind fast vor Lachen zusammengebrochen."

Ein ungleiches Paar: Über Carnies eigene Musik äußert sich der 42jährige Wahlschweizer, der sich schon auf seinem letzten Album *Don't Explain* einige stilistische Eskapaden leistete, mit höflicher Zurückhaltung: „Wilson Phillips machen frische kalifornische Musik, eher ausgeklügelt als seelenvoll", sagt er und setzt dann fast ein wenig neidisch hinzu: „Aus irgendeinem Grund fahren die Leute plötzlich auf einen bestimmten Stil ab." Palmer selbst will sich nicht auf einen Stil festlegen. „Mick Jagger hätte sich *Ridin' High* nicht leisten können", verkündet er stolz. „Mick hat zwar eine ganz passable Stimme, aber von ihm erwarten alle, daß er irgendwie nach den Stones klingt, selbst auf einem Soloalbum. Ich bin froh, daß ich dieses spezielle Problem nicht habe – sorry, Mick."

Der Pop-Beau träumt insgeheim davon, seine neue Scheibe, deren Produktion er gemeinsam mit Teo Macero verantwortete, auf einer Welttournee mit einem 45köpfigen Orchester aufzuführen. „Ich bin sicher, daß viele meiner Fans noch nie ein so großes Orchester gesehen haben", schwärmt er in beinahe euphorischer Vorfreude.

Die könnte indes schon bald in enttäuschte Ernüchterung umkippen. Denn ob der Traum in Erfüllung geht, ist mehr als ungewiß. Die Versuche, die Palmer vor kurzem schon mal in London startete, verliefen alles andere als vielversprechend. Obwohl seine Fan-Gemeinde aus der Vergangenheit ja einiges an stilistischen Wechselbädern gewöhnt sein müßte, war diesmal für viele Anhänger offenbar die Toleranzgrenze überschritten: Bei den ersten beiden Probekonzerten in der Royal Albert Hall verließ rund die Hälfte der Besucher in der Pause fluchtartig den Saal.

Hat der Bonvivant vielleicht sein Image falsch eingeschätzt, wie manche Beobachter mutmaßen? Den Betroffenen scheint all dies nicht besonders zu irritieren. Im Gegenteil: Die Kehrtwendung um 180 Grad ist schon fast vollzogen, Schock oder Begeisterung sind – je nach Fan-Geschmack – programmiert. Das nächste Album des Pop-Dandys ist nämlich schon zur Hälfte fertig: Purem Heavy Metal geruht Mister Chamäleon dann zuzusprechen. Eins ist sicher: Er selbst wird sich amüsieren!

Christiane Rebmann

Die aktuelle CD

Ridin' High (1992)
Electrola (EMI) 7 89543 2
M: **K:** (AUDIO 1/93)

Mister Smiley: Robert Palmer könnte das Lachen vergehen.

STANDPUNKT

George Harrison, 50, setzt zum Rundumschlag gegen die Machenschaften der Politiker an.

Mit der Wirtschaft geht's bergab. Trotzdem tun die Politiker so, als sei alles okay. Immerhin sind wir Maggie Thatcher losgeworden – ein großer Fortschritt. Aber insgesamt marschieren die Politiker, gleich welcher Couleur, in die falsche Richtung. Sie haben ihre Kalkulation auf die Autoindustrie aufgebaut. Soll am Ende jeder Erwachsene zwei Autos haben? Womöglich an Stelle von Kindern? Die Autos verstopfen eh schon die Straßen, verpesten die Luft. Damit muß Schluß sein.

Wir brauchen die Arbeitsplätze in der Autoindustrie? Sollen sie die freigewordenen Arbeitskräfte im Umweltschutz einsetzen! Die könnten als erstes in der Natur aufräumen. Bei euch ist es ja auch nicht besser. Vor einem Jahr war ich in Hamburg, um mir ein Konzert von Tom Petty anzusehen. Ich habe meinen geliebten Rundgang um die Alster gemacht, den ich noch aus Beatles-Zeiten kannte. Ich war völlig entsetzt. Das Wasser war total dreckig, und überall lag Müll herum.

Die meisten Menschen kümmern sich nicht um die Natur; den Politikern ist sie sowieso wurscht. Egal, ob Labour, Tories oder Liberale – alles nur verschiedene Köpfe ein und desselben Monsters. Sie stellen sich im Wahlkampf dreist vor die Kameras: „Wenn wir gewählt werden, dann wird es euch allen viel besser gehen." Warum sorgen sie nicht vor der Wahl dafür, daß es uns besser geht? Ich setze mich für die Natural Law Party ein. Die kümmert sich wenigstens um den Umweltschutz.

Audio plus
POP SZENE

ZOO-WÄCHTER

Das Mini-Label Z.O.O. ist tierisch kreativ.

Auch Herne hat einen Zoo. Genauer: das Z.O.O.-Label. Die Macher, Jürgen Czisch und Andreas Koeper, schwimmen gegen den Strom. Um ein finanzielles Fiasko zu umschiffen, firmieren unter Z.O.O. noch Verlag und Tonstudio – ein Bereich ist immer ausgelastet, hält den anderen den Rücken frei.

Künstlerisch geht Risiko vor. Zum einen mit Obst Obscure, die verwirrend und klangtechnisch extrem um den Schnittpunkt von Pop, Jazz und Avantgarde pendeln. Mit ihnen produzierte der kreative Kopf Koeper, der unter dem Pseudonym Mr. Selig & Kanzler antritt, schon zwei CDs; zudem seine *Cookbook*-Reihe, den freien Assoziationen des Mr. S. & K. gewidmet, elektronische Miniaturen und Hörbilder, aufwendig ediert. *L'Amourrr* der extremen Chanteuse Barbara Aigner ist die erste Fremdproduktion. Die machte den Z.O.O.-Wärtern Mut: Sie wollen künftig Nachwuchs mit günstigen Produktionskosten auf Mini-CDs zu verbraucherfreundlichem Preis hochpäppeln. *lac*

Foto: Bernhard Rieks

Hinter dem Pseudonym steckt ein kreativer Kopf: Mr. S. & K.

Die CDs

Obst Obscure
Noisy Fruit
(Z.O.O. 2–1) **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂
Z.E.U.S
(Z.O.O. 3-1); **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂
Cookbook; *I – niemand tanzt*
(Z.O.O. 1-1) **M:** 👂👂 **K:** 👂👂👂
II – die Reise
(Z.O.O. 4-1); **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂
Dagmar Aigner
L'Amourrr
(Z.O.O. 5-1) **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂
(Vertrieb: 99 records, 1000 Berlin 10)

TOURKALENDER

Bob Dylan
18. 2. Dortmund
20. 2. Wiesbaden

Gerry Rafferty
10. 2. Frankfurt
11. 2. Düsseldorf
12. 2. Hamburg
13. 2. München

Joan Baez
10. 2. München
11. 2. Zürich
13. 2. Hannover
14. 2. Köln
15. 2. Nürnberg
17. 2. Mannheim
19. 2. Würzburg
21. 2. Stuttgart
22. 2. Frankfurt
24. 2. Berlin
27. 2. Bielefeld
28. 2. Düsseldorf
1. 3. Hamburg
2. 3. Bremen
5. 3. Dresden

Zucchero
24. 2. Düsseldorf
25. 2. Mannheim
27. 2. Augsburg
28. 2. Böblingen
2. 3. Hamburg
5. 3. München
6. 3. Frankfurt

Joe Satriani
26. 2. Nürnberg
27. 2. München
1. 3. Köln
2. 3. Hamburg
6. 3. Berlin
7. 3. Hannover
8. 3. Stuttgart
10. 3. Frankfurt

Christopher Cross
21. 2. Hamburg
22. 2. Berlin
24. 2. München
25. 2. Köln
26. 2. Aschaffenburg

Inner Circle
14. 2. Bonn
15. 2. Dortmund
16. 2. Bielefeld
17. 2. Berlin
18. 2. Hamburg
19. 2. Bremen
20. 2. Hannover
21. 2. Göttingen
22. 2. Fulda
24. 2. Lichtenfels
25. 2. Frankfurt
27. 2. Waldkirch
28. 2. Ulm
2. 3. München
3. 3. Weiden
4. 3. Nürnberg

Vorschau aufs Frühjahr
Fish (**1. 3.–2. 4.**),
Nena (**3. 3.–28. 3.**),
Peter Hofmann (**10. 3.–8. 4.**),
Paolo Conte (**22. 3.–29. 3.**),
Suzanne Vega (**22. 4.–29. 4.**).

MUSIK ZUM SEHEN

VIDEO: Das Vermächtnis der Fab Four dokumentiert die „Rockomentation" *Die Beatles* (Warner) ohne Weihrauch, beleuchtet chronologisch die Einflüsse der Fünfziger, die Club-Zeiten bis zur Auflösung 1970. Wegbereiter und Begleiter kommentieren, Auftritte und Hits sind geschickt eingebettet. Drei Stunden schufteten **Guns N'Roses** im Tokyo Dome vor Tausenden gesittet wippender Japaner. Axl Rose zieht abwechselnd im knappen Seidenhöschen und Schottenröckchen alle Register; *Use Your Illusion I* und *II* (Geffen/MCA; je 90 Minuten) blicken hinter die Kulissen, der Sound stimmt, nur die Regie desillusioniert mit den üblichen Einstellungen und Schwenks. Abwechslungsreicher ist **London Underground** (Marlboro Film DiVision), „ein Film über Kreativität", warnt der Untertitel: eine quirlige knappe Stunde werden Bands, Clubs, Künstler und die Rave-Szene am „Tatort" porträtiert.

KINO: Thriller-Spezialist **Walter Hill** (*Streets Of Fire*) zerrte für seinen neuesten Film *Trespass* (Start in Deutschland im März) zwei Spitzen-Rapper vor die Kamera: **Ice-Cube** und **Ice-T** wollen nun auch Hollywood erobern. Die beiden Schnellzungen machten sich darüber hinaus am Soundtrack (WEA 759 926 978-2) zu schaffen und nahmen ein explosives Duett auf. Mit **Public Enemy**, **Gang Starr** und **Sir Mix-A-Lot** sind drei weitere HipHop-Heroen vertreten. Regisseur Hill will nicht nur auf der Leinwand knisternde Spannung: Für die separat erschienene Score-Musik des Streifens verpflichtete er Gitarren-Könner **Ry Cooder**.

BÜCHER: Mit dem akustischen Album *Unplugged* gelang **Eric Clapton** ein Coup. Also die schnelle Absahne? Falsch. *Clapton – Sein Leben. Seine Musik* (Heel-Verlag; 178 Seiten; 78 Mark) war für den Clapton-Enthusiasten **Marc Roberty**, Herausgeber des offiziellen Fanzines *Slowhand*, quasi „a labour of love", Ergebnis jahrelangen Fan- und Sammler-Daseins. Das spiegelt die ungeheure Fülle an Fakten und Daten (und die etwas distanzlose Huldigung des Idols) wider. Im Verbund mit starken Fotos aus allen Phasen ist's dennoch genau das, wonach Fans lechzen – obwohl die turbulenten letzten eineinhalb Jahre fehlen.

TV-TIP: 1986 spielte **Peter Maffay** in dem Kinofilm *Der Joker* mit; die ARD spielt ihn am 6. Februar (20.15 Uhr) aus.

TEMPERAMENTS-BÜNDEL

Helen Hoffner ist *Wild About Nothing*.

Der Vater Grieche, die Mutter Irin – ihr Temperament hat Helen Hoffner, 26, von beiden geerbt: „Man lernt nichts, wenn man rumsitzt und versucht, gut auszusehen." Auf Zypern aufgewachsen, lebt die expressive Rock-Röhre heute in London; eine Nomadin voll Ehrgeiz: „Was man sich vorstellen kann, ist zu erreichen."

Helen schaffte, was sie wollte: Ihr Debüt *Wild About Nothing* produzierte Hugh Padgham (Sting, Genesis). Von Ehrfurcht keine Spur. „Wirklich gute Leute sind meist die nettesten." Nach Lehrjahren im Background und in der Mädchenband The Marines („Das wurde alles zu lächerlich") fühlt sie sich gefeit: „Ich kenne die Fallstricke." Auch die des Lebens. Daher ihr Song-Favorit: „*Sacrifice* ist wie eine offene Wunde, in die man Salz streut". Um noch stärker zu werden. *cb*

Die aktuelle CD

Wild About Nothing
EastWest (Warner) 4509-90820-2
(Kritik siehe Seite 18)

SILBER-HOCHZEIT

Fleetwood Mac feiern 25jähriges Jubiläum – mit *The Chain*.

Mein Gehirn ist falsch gepolt", erklärt Fleetwood-Mac-Drummer Mick Fleetwood lachend, „deshalb habe ich unsere Vier-CD-Box falsch numeriert. "In der Tat präsentiert die erste CD des Viererpacks *25 Years – The Chain* neben vier nagelneuen Songs die letzten leichtgängigen Hits der britisch-amerikanischen Erfolgscombo, während die vierte die bluesigen Sturm- und Drangjahre dokumentiert. „Die Idee zu der Box kam uns, als wir vor einigen Monaten in den USA für die Rock'n'Roll Hall Of Fame nominiert wurden. Da kommt man erst rein, wenn man ein Vierteljahrhundert im Geschäft ist. Plötzlich wurde uns bewußt, wie lange wir zusammen sind." „Wir könnten praktisch Silberhochzeit feiern", fällt ihm Sängerin und Keyboarderin Christine McVie ins Wort. „Das ist für mich nach den vielen Turbulenzen in unserer Karriere ein Wunder."

The Show Goes On: Christine McVie(hinten), Mick Fleetwood und Stevie Nicks sind dabei.

Bei der CD-Retrospektive legten Fleetwood Mac besonderen Wert auf ,,die erste Inkarnation der Band", die Jahre von 1967 bis 1970. Damals war noch der Gitarrist Peter Green mit von der Partie. Der Mitbegründer verließ die Band, nachdem er sich so in psychischen Problemen verstrickt hatte, daß er kaum noch arbeitsfähig war. „Er drehte einfach durch, verschenkte wahllos sein Geld, und seine Eltern mußten ihn vor dem Schlimmsten bewahren", erinnert sich Mick Fleetwood.

Die Trennung von Peter Green war nicht die einzige Katastrophe, die Fleetwood Mac zu meistern hatten. Insgesamt haben in 25 Jahren 14 Musiker unter dem Band-Namen gearbeitet. Nachdem Sängerin Stevie Nicks immer mehr in Alkoholproblemen versank und Gitarrist Lindsay Buckingham die Solokarriere vorzog, kursierten immer wieder Gerüchte von einem endgültigen Split. Nicht einmal die Besetzung der letzten Studioplatte *Behind The Mask* hatte Bestand: Neuzugang Rick Vito kehrte der Band schon wieder den Rücken.

Auch Lindsay Buckingham, der aus Solidarität noch einen Song für das Silber-Jubiläum schrieb, wird nicht zurückkehren, wenn die Westcoast-Rocker in den nächsten Wochen mit der Arbeit an einem neuen Album beginnen.

Dafür kann sich die Band kurzfristig mit einem exquisiten Neuzugang schmücken: Der neue amerikanische Präsident Bill Clinton, der den Fleetwood Mac-Hit *Don't Stop* im Wahlkampf verwendete, lud die Gruppe für seine Einweihungsfete ins Weiße Haus. „Clinton ist unser bester Promotion-Agent", amüsiert sich Christine McVie. „Allerdings besteht er darauf, daß er uns beim Grande Finale am Saxophon begleiten darf. Hoffentlich spielt er gut genug. Sonst müssen wir ihn vor die Tür setzen." *reb*

Die aktuelle CD

25 Years – The Chain; WEA 936 245 129-2 (4 CDs, Warner); *The Chain (Selections)* WEA 936 245 188-2 (2 CDs, siehe AUDIO 1/93)

CHARTS

Deutschland		
1	(1)	**Abba** Gold – Greatest Hits Polydor (PV)
2	(–)	**Gensis** The Way We Walk – Vol. 1; Virgin (BMG Ariola)
3	(2)	**Bon Jovi** Keep The Faith Jamboo (PV)
4	(8)	**Die Fantastischen Vier** Vier gewinnt; Columbia (Sony Music)
5	(3)	**R.E.M.** Automatic For The People Warner Bros. (WEA)
6	(–)	**Jon Secada** Jon Secada SBK (EMI Germany)
7	(–)	**Joe Cocker** The Best Of Joe Cocker; Capitol (EMI Germany)
8	(–)	**Freddie Mercury** Freddie Mercury Album; Parlophone (EMI Germany
9	(7)	**Eric Clapton** Unplugged Reprise (WEA)
10	(–)	**Peter Maffay** Freunde und Propheten; Teldec (EastWest)
11	(8)	**Die Prinzen** Küssen verboten Hansa (BMG Ariola)
12	(9)	**Roxette** Tourism Electrola
13	(–)	**Erasure** Pop! – The First Hits Mute (Intercord)
14	(11)	**Vaya Con Dios** Time Flies Ariola (BMG Ariola)
15	(5)	**AC/DC** Live (Doppel-Album) Atlantic (EastWest)

USA		
1	(–)	**The Bodyguard** (Soundtrack)
2	(4)	**Eric Clapton** Unplugged
3	(–)	**Ice Cube** The Predator
4	(1)	**Michael Bolton** Timeless
5	(2)	**Garth Brooks** The Chase
6	(–)	**Amy Grant** Home For Christmas
7	(6)	**Billy Ray Cyrus** Some Gave All
8	(–)	**Kenny G** Breathless
9	(–)	**Various Artists** A Very Special Christmas 2
10	(–)	**Garth Brooks** Beyond The Season

England		
1	(–)	**Erasure** Pop! The First 20 Hits
2	(–)	**Cher** Cher's Greatest Hits: 1965–1992
3	(–)	**Genesis** Live – The Way We Walk Vol. 1
4	(3)	**Michael Bolton** Timeless
5	(6)	**Gloria Estefan** Greatest Hits
6	(–)	**Freddie Mercury** The Freddie Mercury Album
7	(2)	**Simple Minds** Glittering Prize 81/92
8	(5)	**Abba** Gold-Greatest Hits
9	(8)	**R.E.M.** Automatic For The People
10	(–)	**Enya** The Celts

Mit freundlicher Unterstützung: Der Musikmarkt/Media Control/Bundesverband Phono; USA: Quelle Billboard England: Quelle Music Week

Mick Jagger
Wandering Spirit

Atlantic-EastWest (Warner)
7567-82436-2

Daß Jetsetter Jagger an der Mundharmonika saugt, ist typisch: Fast jedes der 14 Stücke könnte einem Stones-Album der letzten 25 Jahre entstammen, die Harpsichord-Ballade *Angel In My Heart* wie *Don't Tear Me Up*, dessen Chor *You Can't Always Get What You Want* ähnelt. Da ist Gospel (*Out Of Focus*), Country (*Evening Gown*), Folk (*Handsome Molly*) drin, aber kein Schnickschnack dran. Am stärksten: die Cover-Versionen (James Browns *Think* herb verrockt, Bill Withers *Use Me*, nah am Original, im Duett mit Lenny Kravitz). Und das irritiert. *cb*

Musik: ϑϑϑ
Klang: ϑϑϑϑ

Eddie Money
Unplug It In

Columbia (Sony)
472 678 2

Time Is Money: Auch der ehemalige Polizeihauptmeister hat erkannt, daß sich mit einer Unplugged-Scheibe ungestraft ein paar Dollars verdienen lassen. Weil der New Yorker aber nicht von MTV ins Fernsehstudio gebeten wurde, versammelte er seine Band einfach in einem Dämmerschuppen in Texas und legte los. Nicht alle Songs des Rock-Rauhbeins gewinnen durch den Akustik-Appeal, manches klingt schlapper, als die Polizei erlaubt. Die willkommene Ausnahme: Smokey Robinsons *You've Really Got A Hold On Me.* *erd*

Musik: ϑϑϑ
Klang: ϑϑϑ

Nirvana
Incesticide

Sub Pop-Geffen/MCA (BMG)
GED 24504

Solange die Himmelsstürmer aus Seattle kein neues Material heranschaffen, wertet ihre Plattenfirma eben die Reste früherer Produktionen aus. So besteht Nirvanas *Incesticide* aus der vergriffenen EP *Sliver*, BBC-Sessions, Demos und Sampler-Beiträgen aus alten Indie-Tagen. Zum Glück sind diese Krümel überwiegend brauchbar, einige, wie das polternde *Dive*, die alternative (New Wave-)Version von *Polly* oder *Been A Son*, sogar herausragend. Alle Fans, die Nirvana erst seit *Nevermind* kennen, werden zufrieden sein. *ab*

Musik: ϑϑϑ
Klang: ϑϑϑ

Elvis Costello,
Brodsky Quartet
The Juliet Letters

WEA (Warner)
936 245 180-2

Er gehört zu den Außenseitern im Popgeschäft und paßt in keine Stilschublade. Sie zählen zu den Stars der klassischen Haute Couture. Gemeinsam schafften Elvis Costello und das Brodsky Quartet das fast Unmögliche: eine kammerpopmusikalische Fleißarbeit in 20 Akten, die nur ganz selten in seichten Kitsch abzudriften droht. Zuweilen scheint der britische Pop-Zampano kompositorisch auf Kurt Weills Spuren zu wandeln, dann wieder gibt er sich hemmungslos dem Streicherschmelz der vier Klassik-Virtuosen hin. *erd*

Musik: ϑϑϑϑ
Klang: ϑϑϑ

Element Of Crime
Weißes Papier

Polydor (PV)
517 756-2

Ein unbeschriebenes Blatt sind sie nicht mehr – *Weißes Papier* ist das sechste Album der vier Berliner. Texter und Trompeter Sven Regener schafft es wieder, in subtil-plakativen Wort-Bildern scheinbar banale Wahrheiten aufzudecken – seit *Damals hinterm Mond* (Pop-CD des Monats 10/91) auf deutsch. Schonungslos beschwört Regener mit rauchig-schnoddriger Stimme seine Song-Geister. Die luftig-spröden Arrangements mit Akkordeon, Streichern, E-Gitarre und Schlagzeug potenzieren die Mischung – Flut für Herz und Hirn. *cd*

Musik: ϑϑϑϑϑ
Klang: ϑϑϑϑ

AUDIO-PLATTEN KRITIK

AUDIO stellt jeden Monat die wichtigsten CD-Neuerscheinungen vor. Erfahrene Rezensenten – die Kürzel werden im Impressum erklärt – bewerten nach zwei Kriterien:

- **Musik (Pop, Oldies und Jazz) beziehungsweise Interpretation (Klassik) für die künstlerische Leistung.**
- **Klang für die Aufnahme-Qualität.**
- **In beiden Sparten vergibt AUDIO null bis fünf Ohren, angelehnt an das Schulnoten-System:**

–	mangelhaft
ϑ	ausreichend
ϑϑ	befriedigend
ϑϑϑ	gut
ϑϑϑϑ	sehr gut
ϑϑϑϑϑ	überragend

Northern Pikes
Neptune

Virgin
263 257

Derart frischen Rock – melodieverliebt, aber in erdigem Rock'n'Roll und Rhythm & Blues fest verwurzelt – hört man viel zu selten. Ähnlich wie die irischen Hothouse Flowers macht auch dieses Quartett aus dem Herzen Kanadas daraus einen unverwechselbaren Sound. Dafür ernten die Northern Pikes zu Hause seit Jahren eine „Goldene" nach der anderen, und auch in Europa wäre die Zeit spätestens mit dieser guten CD reif für sie. Margo Timmins von den Cowboy Junkies weiß schon, warum sie als Gastsängerin mit ins Studio ging. *sei*

Musik: ϑϑϑ
Klang: ϑϑϑ

Liza Minnelli
Live From Radio City Music Hall

Sony
472 500 2

Zur New Yorker Radio City Hall hat die Minnelli-Familie eine besondere Beziehung: Papa Vincente inszenierte hier Shows für Mama Garland. Nun stellte Tochter Liza einen neuen Rekord auf: 20 ausverkaufte Nächte. 75 Minuten daraus kommen Schlag auf Schlag nach der 60-Sekunden-Ouvertüre. Die 46jährige brennt ein Feuerwerk großen Entertainments ab, spart nirgendwo: ein tolles Orchester, hinreißende Chorleute (Tänzer und Statisten kommen, logo, besser im Video), und Phil Ramone produzierte die Unvergleichliche glänzend. *wms*

Musik: ϑϑϑϑ
Klang: ϑϑϑ

Rad
Radified

Soulciety (EWM)
005/92

Saftige Soul-Musik kommt nicht nur aus Großbritannien oder den USA. Auch an der Waterkant funkt der Funk – wie das Debüt von Rad beweist: Knackige Appetithappen zwischen Seventies-Soul und traditionellem Jazz gibt's da zu verkosten, garniert mit der samtigen Stimme von Sängerin Rad, die aus Kalifornien stammt. Auf moderne HipHop-Kost verzichtet die Band: Nicht nur der stürmische *Bandwagon* oder die bittersüße Erkenntnis *Time To Change* orientieren sich an Groove-Größen wie Tower Of Power. *erd*

Musik: ϑϑϑϑ
Klang: ϑϑϑ

Be Mine Or Run
Love And Let Live

SMR (jpc)
3391072

Songs zwischen Ballade und Soft-Pop, die keinem weh tun – das wären Be Mine Or Run ohne ihr Trumpf-as: die Sängerin Simone Reifegerste. Hinter der Ausdrucksstärke dieser Stimme können sich viele prominente Damen verstecken. Mit spielerischer Perfektion beherrscht die Berlinerin die gesamte Tonpalette von rauchigen Alt-Lagen bis zum glockenhellen Mezzosopran. Schade, daß auf der etwas schlampigen Produktion (beim vierten Stück stört ein Zirpen) vorlaute Gitarren und überfette Bässe die Stimme allzu sehr in die Mangel nehmen. *hmb*

Musik: ϑϑϑ
Klang: ϑϑ

Ian Dury
The Busdriver's Prayer And Other Stories

Demon Fiend (Rough Trade)
FIEND CD 702

Ian Dury lacht herzerfrischend vom Cover, so hämisch und entwaffnend, daß es ansteckend ist. Gerade 50 geworden, öffnet der Hofnarr des Punk endlich wieder mal sein Geschichtenbuch. Die Blockheads, seine extra reformierte Stammband, liefern mit Vaudeville-Klängen, Pub-Rock und Blues einen lockeren Background für den urigen Slang-Gesang des Anarcho-Bonvivants. Der schlendert durch sämtliche Fettnäpfe des britischen Empire, ehe er mit dem Vaterunser eines Londoner Busfahrers sein Amen über die köstliche Platte spricht. *lac*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

Mano Negra
In The Hell Of Patchinko

Virgin
263 253

Unter anderem im japanischen Kawasaki ließen sie ihr neues Live-Album mitschneiden, und der Ort könnte kaum passender gewählt sein. Mano Negra führen sich im Konzert gerne wie auf einem Zweirad gleichen Namens auf: Sozusagen in einem permanenten Hochstart hetzen die Franzosen sich und ihre Fans auf einem schwindelerregenden Cross-Kurs durch Ska, Afro-Beat, Rap und schrägen Rock'n'Roll. Wer diese CD ohne größere Schäden überstanden hat, wird das atemlose Spektakel als wilde Party zu schätzen wissen. *sei*

Musik: ●●●
Klang: ●●

Beautiful People
If 60's Were 90's

Castle (IRS)
978.400

Man möge seine Musik so spielen, wie man gerade möchte, soll Hendrix gesagt haben, und diese jungen Briten nehmen ihn beim Wort. Über einem moderaten Dance-Groove reihten sie etwa 50 Samples des Gitarren-Meisters aller Klassen aneinander und bauen aus Jimis Stimme und Klampfe lockere Dancefloor-Unterhaltung zusammen. Da der Linkshänder aus Seattle funky spielte, gibt's beim Groove keine Probleme; doch leider reichten die guten Ideen nicht für ein Album. Puristen sollten die Finger davon lassen. *ab*

Musik: ●●●
Klang: ●●●

Die Pop-CD des Monats

David Baerwald
Triage
A&M-Polydor (PV)
395 392-2

Ein Mann sieht rot. Manchem mag er noch als eine Hälfte des Duos David & David in Erinnerung sein, das 1986 mit der sonnigen Ballade an die *Boomtown* Los Angeles die Pop-Kühlschränke abtaute. Doch inzwischen scheint die Sonne verglüht – und David Baerwalds Gedanken werfen lange Schatten.

Vordergründig bietet das zweite Solo-Werk des Amerikaners flauschige Folk-Finesse, fiebrigen Funkrock und zärtliche Blues-Balladen. Wer jedoch hinter die bunt getünchten Songfassaden blickt, erkennt schnell morbide Abgründe.

Das fängt schon beim ersten Song *Secret Silken World* an: Herb Alperts unschuldige Trompete macht sich zum Komplizen für einen Woodstock-Veteranen, der sein Gewissen gegen fette Schmiergelder eingetauscht hat. Baerwald wird aber noch wesentlich direkter: *Aids & Armageddon* entwirft das Schreckensbild einer maroden Gesellschaft, die das Leben nur noch im Drogenrausch erträgt. Und der freundliche *Postman* mutiert zum tumben Zeugen von Angst, Blut und Gewalt, während im Hintergrund George Bush den himmlischen Frieden verkündet.

Dem vor kurzem abgetretenen US-Präsidenten widmet Baerwald in zynischer Manier gleich das ganze Album: ein spannendes und zugleich beklemmendes Stück Musik zwischen Wahn und Wirklichkeit. *Frank Erdle*

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●

Rage Against The Machine
Rage Against The Machine

Epic (Sony) 472 224 2

Mit vergleichbarer Kraft fegten in den vergangenen Jahren nur Living Colour und Mother's Finest durch ihr Repertoire. Und wie diese beiden Bands glänzt das 1991 in Los Angeles gegründete Quartett Rage Against The Machine mit knallhart gespielten Songs, die vor allem auf die Stärken von explosivem Funk und schweißtreibendem Hardrock setzen. Auch in den Texten der brachialen Crossover-Spezis geht's kräftig zur Sache – gegen Rassismus und Unterdrückung. Keine Frage: Solche Newcomer werden immer gebraucht. *sei*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

Wolfgang Ambros
Äquator

Polydor (PV)
517 645-2

Wolfgang Ambros überquerte den Äquator des Lebens. Und scheint mit 40 in die kreative Midlife-Krise geraten zu sein. Der Austria-Rocker, der mit dem *Watzmann* oder *Schifoan* musikalisches Alpenglühn entfachte, ist heute nur noch ein Schatten seiner selbst und bemüht sämtliche Rock-Klischees, um sich zwölf Songs lang durch seine aufgekochten, egozentrischen und mittelmäßigen Mundartigkeiten zu quälen. Nicht allein: Auch Landsmann Ludwig Hirsch zeigt auf *Gottlieb* (Polydor 517 145-2) live (nicht ganz so) erschreckende Blässen. *lac*

Musik: ●●
Klang: ●●●

Ice Cube
The Predator

ARIS
876 210

Apocalypse Now an der amerikanischen Westküste: Mit seinem zweiten Album *The Predator* bellt sich Ice Cube endgültig in die Oberliga der Schnellzungen. In 16 Songs zwischen Gewehrfeuer und Babygeheul entwirft der Schwarze mit der finsteren Miene gespenstische Szenen aus dem amerikanischen Großstadt-Dschungel. Allenfalls die Polit-Rapper von Public Enemy können sich noch mit diesem bösen Buben messen, der in 56 Minuten Sound-Stakkato nur einmal so richtig softig schwächelt: in *It Was A Good Day*. *erd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

Kurz vor Schluß

Zum ersten, zum zweiten und zum – vorläufig – letzten Mal: 70 Minuten **Genesis** mit *The Way We Walk Vol. 2*, nicht von ungefähr *The Longs* (Virgin 263 272) betitelt. Bis auf das *Drum Duet* geht keiner der sechs Live-Titel unter zehn Minuten ab; das *Old Medley*, mit Zitaten aus *Dance On A Volcano*, *I Know What I Like* und *The Lamb Lies Down On Broadway*, legt gar satte 19 Minuten und 32 Sekunden vor. Das aufgestockte Tourensemble tobt sich jenseits bloßer Hit-Strukturen aus, schwelgt in Synthie-Sphären und verliert doch nie den Bodenkontakt. Nett, phasenweise gut, aber kaum zwingend. (2/3)*
The Celts von **Enya** (WEA / Warner 4509-91167-2) ist kein neues Werk, sondern der wiederveröffentlichte Soundtrack zur gleichnamigen, höchst erfolgreichen Fernsehserie der BBC von 1987. Die elegisch synthetisierten, folkloristisch inspirierten Melodien wabern wie Nebel über dem Moor. Das digitale Remastering bringt mehr Glanz in die Sirenengesänge. (2/3)*
Die irischen Methusalem-Folkies **The Chieftains** weilten in *Another Country* (RCA Victor/ BMG 09026 60939 2), nämlich in Nashville (USA), und nahmen, jawoll, ein Country-Album auf. Im Studio stand die erste Garde einheimischer Genre-Größen Schlange, von Chet Atkins über Emmylou Harris und Willie Nelson bis zu Musikern der Nitty Gritty Dirt Band. Die Saat von irischen Kleeblättern auf amerikanischem Prärieboden ging prächtig auf: Wer nicht eben nackte Verachtung für Irish Folk und/oder Country hegt, wird dieses grandiose Gipfeltreffen goutieren – zumal, wenn's (allerdings nur mit Decoder) in Dolby Surround ertönt. (5/4)* *cb*

* Prädikat: Musik/Klang

Five Blind Boys Of Alabama
Deep River

WEA (Warner)
7559 61441-2

Keyboarder Booker T. Jones verdanken wir allerhand; nun hat uns der Veteran auch noch den ältesten US-Gospelchor rübergeschickt. Seit 1939 sind die blinden Herren tätig, und es gibt keinen Grund, weshalb sie in Rente gehen sollten. In bester Tradition singen sie nicht nur reine Gospels, sondern arbeiten auch Dylans *I Believe In You* oder *Brother Moses*, einen Klassiker des Golden Gate Quartet, auf. Booker T. stellte erstklassige Leute hinter den glänzenden Chor: Gitarrist Eric Gale oder Baßmann James Jameson. Ein erstaunliches Dokument. *wms*

Musik:
Klang:

Helen Hoffner
Wild About Nothing

EastWest (Warner)
4509-90820-2

Es war Helen Hoffners fauchende Wildkatzenstimme, die Hugh Padgham faszinierte. Der Top-Producer (Genesis, Phil Collins, Sting) stellte der Tochter griechisch-irischer Eltern die Cracks Vinnie Colaiuta (Drums), Pino Palladino (Baß) und Dominic Miller (Gitarre) plus Keyboarder Bob Marlette zur Seite, tat aber fast des Guten zuviel. Ihre Kratzbürstigkeit geht im muskulösen Mainstream-Rock oder der Pop-Single *Summer Of Love* beinahe unter. Die Slide-Ballade *Sacrifice*, das rollende *Holy River* zeigen mehr: eine Stimme mit Zukunft. *cb*

Musik:
Klang:

Kool & The Gang
Unite

Intercord
INT 845.188

Von Wiedervereinigung kann bei Kool & The Gang keine Rede sein: Sänger James Taylor versucht weiterhin solo sein Hitparaden-Glück, und seine ehemalige Groove-Gang bemüht sich um Anschluß an den schwarzen Trendzug. Die Aussichten auf eine Freifahrt sind freilich gering: Die neun Disko-Dinosaurier suchen ihr Glück knapp 75 Minuten lang zwischen sülzigen Balladen (*My Search Is Over*) und Funk vom Fließband (*The Weight*). Einzig der jazzige *Summer*-Song sorgt für lockeres Ferien-Flair. *erd*

Musik:
Klang:

Plainsong
Dark Side Of The Room

Line (IMS)
LICD 9.01247

Es gibt Reunions, die sind überflüssig. Diese unerwartete ist der pure Genuß: 20 Jahre nach dem Einmal-Projekt *In Search Of Amelia Earheart* wagen Ian (Iain) Matthews und Ex-Partner Andy Roberts eine Neuauflage, mit Mark Griffiths und Mundharmonika-As Julian Dawson. Der Name ist Programm: Wie bei den einstigen Stationen Fairport Convention und Matthews Southern Comfort sind Song-Qualität, instrumentale akustische Finessen und Vokal-Harmonien alles, nach der Devise mehr sein als scheinen: erfrischender Folk-Pop vom Feinsten. *cb*

Musik:
Klang:

Sebastião Tapajós
Xingu

Tropical Music (Aris)
875.134

Obwohl Amazonier, fand Sebastião Tapajós erst nach dem klassischen Gitarrenstudium in Europa so recht zur heimischen Musik. Doch nicht ein Hauch von steifer Pedanterie liegt über dem rhythmisch-harmonischen Brillantfeuerwerk *Xingu*. Über den dichten Percussionteppich von Djalma Corea und Pedro Santos auf 42 (!) Instrumenten breitet Tapajós seine ganz eigene Fusion: Aus filigranen Bossas und kraftvoller brasilianischer Folklore webt er eine Gitarrenmusik für Genießer, samtweich bis trocken-herb – aber stets feurig und kristallklar. *ml*

Musik:
Klang:

Sven Väth
Accident In Paradise

Eye Q-WEA (Warner)
4509-91193-2

Beats per minute (bpm) waren die primäre Maßeinheit für die House- und Techno-Eskapaden des Frankfurter DJs Sven Väth. Nach Projekten wie *Off* und *Barbarella* steckt das Debüt unter eigenem Namen den Horizont weiter als im technokratischen Titelsong: von antiquarischen *Popcorn*-Ploppern à la Moog über Pink Floydsche Sphären-Exkursionen und Mozart bis zu lautmalerischen Ambient-Sounds und aus Indien via DAT importierten Ethno-Tupfern. Ein Füllhorn an Ideen, Zitaten, Mutationen als Abenteuer für Entdeckernaturen. *win*

Musik:
Klang:

The Beauties
The Beauties

MCA (BMG)
MCD 10575

Zur Halbzeit geben die vier Herren aus Hollywood ein akustisches Ständchen – *Ella* – und erreichen einen weiteren Höhepunkt. Das Debüt-Programm ist simpel: kräftiger Rock mit Melodie und hohem musikalischen Können. Dazu erstaunliche Ideen satt – leicht barocke Einlagen in *Sexecutioner* oder dramatische Gewitterschläge in *Mother´s Finest Sun*. Allein schon solche Wortspiele machen klar, wohin hier die Reise geht. Die Beauties, bei denen übrigens der deutsche Bassist Ralf Jacob mitspielt, haben nur einen Wunsch: ganz weit nach oben zu kommen. *wms*

Musik:
Klang:

Erich und das Polk
Immer wieder

Eigenvertrieb c/o Tournee-Konzertbüro Hans Braun, 7063 Welzheim-Eselshalden, Nr. 4292

Aus Lorch-Unterkirneck am Rande der schwäbischen Alb kommen diese sechs Musiker. Erich heißt Schmeckenbecher und war früher mal eine Hälfte des Folkduos Zupfgeigenhansel. Jetzt behauptet er zusammen mit seinen Kumpels: Wir sind das Polk! Und damit hat er recht. Denn dieses Polk ist souverän: eine hochoktanige Treibstoffmischung aus Polka, Rock und Blues, Walzer, Texmex und Cajun, Pogues und Bo Diddley. Dazu kommen witzige, freche, nachdenkliche Texte und dezente Reminiszenzen an Zupfgeigenhansel. Erich und das Polk? Immer wieder. *gil*

Musik:
Klang:

All About Eve
Ultraviolet

MCA (BMG)
MCD 10712

Der Devise „Blick zurück in die Zukunft" folgen die ehemaligen britischen Folkrocker um Sängerin Julianne Regan auf ihrem vierten Album konsequent. Der Song *Phased* gibt verbal die Richtung vor: Die Gitarre von Marty Willson-Piper tönt, als sei sie aus der psychedelischen Ära herangezoomt, Klänge von Sitar oder Mellotron plus Feedback zaubern mystisch verschleierte Sound-Collagen, durch die Juliannes lockende Sirenenstimme licht wie Sonnenstrahlen bricht. Mehr als ein Nostalgie-Trip: eine Versuchung für die Sinne. *cb*

Musik:
Klang:

Bad 4 Good
Refugee

EastWest (Warner)
7567-92175-2

Schon der Opener *Nineteen* zeigt's: schneller Heavy Rock, geziert mit glitzernder Gitarrenakrobatik – nix Atemberaubendes, aber solide gefertigt. Sänger Danny Cooksey orgelt wie ein gestandener Metaller mit den Stimmbändern rum, kreischt mitunter wie 'ne Fledermaus und flutscht dann wieder per Geisterbahn in den Keller. Was erstaunt: Hier sind Kids am Werke, gerade mal zwischen 14 und 16. Daß die so souverän abrocken, ist kaum zu glauben, und da liegt die Crux: Es fehlt jegliche Spontanität und jener Pfiff, den man von Teenies erwarten würde. *wms*

Musik:
Klang:

Pattie Labelle
Live

MCA (BMG)
10691

Falsche Veranstaltung? Die CD beginnt mit dem Studiotitel *All Right Now* und rutscht dann doch live ins New Yorker Apollo. Dort brachte die Vollschlanke das Publikum zum Schreien und Toben, zum Betteln nach mehr, zum Schwitzen und Japsen. So sind eben die wirklichen Stars: Sie geben alles und wollen das Publikum im Gegenzug platt auf dem Boden liegen sehen – vor Erschöpfung. Das hochklassige Programm, zitiert immer wieder aus der Soul-Geschichte; Brecher wie *Lady Marmelade* oder *If Only You Knew* sind die Highlights. *wms*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

The The
Dusk

Epic (Sony)
472 468 2

Düsterer Dämonen-Rock von den Britischen Inseln: Matt Johnson alias The The holt drei Jahre nach seinem Album *Mind Bomb* zum nächsten Schlag aus. Und wieder schreitet Johnson musikalisch Richtung Abgrund: Mal verdunkelt eine psychotische Hammondorgel das Song-Firmament, mal dämmert ein Klaviersolo im traurigen Moll-Verband. Überschwengliche Jubel-Gesten sind eben nicht gerade die Spezialität von The The, dafür aber tiefe Einblicke in die Gruft der Gefühle – wie zum Beispiel in *Helpline Operator*. *erd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●

Chris Farlowe
Waiting In The Wings

Line (IMS)
LICD 9.01200

Chris Farlowe, einst vokaler Vulkan bei Atomic Rooster und Colosseum, war all die Jahre mehr oder weniger in Clubs präsent; aber auf den großen Auftritt, der Titel verrät's, wartete er vergebens an der Bühnenseite. Nun bekommt er ihn, dank einer ganzen Latte an Promis (die Gitarreros Alvin und Albert Lee oder Clem Clempson, Boz Burell und Leo Lyons am Baß, Sam Brown als Background-Sängerin), die Farlowes soulige Stimme in meist deftigen Rock- und R&B-Songs gehörig rausputzen; der dickste Applaus gebührt *Blues Anthem* – pur a cappella. *cb*

Musik: ●●●
Klang: ●●●

Nona Gaye
Love For The Future

EastWest (Warner)
7567-92181-2

Einst sang Nona mit Papa Marvin Gaye im Duett, da war sie ganze zehn. Nona heute: Dance, House, Hip-Hop, Balladen; der gängige Stilmix, den Producer immer dann gern anwenden, wenn die Richtung noch nicht völlig klar ist, in die sie ihr Sternchen drehen wollen. Nona kommt am besten bei Schleichern und halbcoolen Uptempos. Gelungen sind da *Supernatural* und *Natural Motion*, hochgradig hörenswert auch noch *Fever*, ein schräger Funk mit angejazzten Elementen. Das schafft Respekt und macht neugierig, ob Album zwei was richtig Tolles wird. *wms*

Musik: ●●
Klang: ●●●

Louis Tillett
Letters To A Dream

Citadel-Normal (Rough Trade)
305.081-2

Louis Tillett sieht besessen in die eigenen seelischen Abgründe. Öfters schon wäre der „australische Rockpoet der Nacht" abgestürzt – hätte ihm die Musik nicht immer wieder Flügel wachsen lassen. Obwohl auf der dritten CD *Letters To A Dream* leise Töne überwiegen, rettet er sich nicht mit weinerlichen Depri-Arien: Piano-Man Tillett, 33, schreibt mit geschundener Stimme, feinen Cellostrichen und selbstbewußtem Saxophon dunkle Klang-Briefe, inspiriert von Ideen, die in Klassik, Jazz, Soul und Blues wurzeln – abgrundtief. *cd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●

Simon Climie
Soul Inspiration

Columbia (Sony)
472 149-2

Das Duo-Kapitel Climie-Fischer scheint abgeschlossen; Simon Climie steigt in die Solo-Karriere. Das 50minütige Debüt ist ein kristallklares Pop-Werk. Wer so in die vollen geht, will vom Markt musikalischer Leckerchen ein großes Stück. Mit diesen elf Pop-Perlen gelingt das mühelos. Mal rockt der sanfte Barde vollmundig ab, mal zitiert er Folklore seines Gastlandes Irland, mal mixt er ungewöhnliche Instrumentierung mit schönen Melodien, ohne in Kitsch zu verfallen, produzierte den Löwenanteil auch noch selbst; regelrecht gelungen. *wms*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●

June Tabor
Angel Tiger

Cooking Vinyl (Rough Trade)
389.1049.2

Obwohl die gelernte Bibliothekarin und Restauratorin schon seit anderthalb Jahrzehnten die britische Folk-Szene mit ihrer klaren, sinnlichen Stimme bereichert, unter anderem mit Maddy Prior und der Oyster Band kollaborierte, ist *Angel Tiger* June Tabors Solo-Debüt. Zu spartanischen Piano-Etüden oder fast kammermusikalischen Arrangements (grandios: *All Our Trades Are Gone*) interpretiert die Folk-Lady auch Billy Braggs *Rumours Of War* oder Elvis Costellos *All This Useless Beauty* eigenwillig – ergreifend schlicht und schön. *cb*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

The Frank & Walters
Trains, Boats & Planes

Metronome (PV)
828 369-2

Ironie-Rock von der frisch-fröhlichen Sorte: The Frank & Walters nennt sich eine neue Band aus Irland, die das hymnische Talent der Gruppe Mission, die melodiöse Raffinesse von Icehouse und den spritzigen Humor der Housemartins miteinander verbindet. In England werden Frank und seine fidelen Holzhacker-Buam schon als neue Gitarren-Pop-Helden gehandelt. Und fürwahr: Fast jeder der elf treibenden Songs auf dieser Debüt-CD hat das Zeug zum Bestseller. Nur Paul Linehans Stimme klingt zuweilen arg angestrengt. *erd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

Woomys Maxi-Mix

Wolfgang M. Schmidt

Seit *She* (RCA 21 12525-2, 4 Tracks, 14'03") muß sich **Dave Stewart** fragen lassen, ob er einen Schaden hat. In die Tiefe einer Band namens **Vegas** abgeglitten, schleimt er den Aznavour-Oldie zuerst zu Tode, um ihn dann durch die Scheppermaschine zu drehen.

Madonna hat aus dem *Erotica*-Flop die Lehre gezogen, wenigstens bei Singles reichlich Musik zu verteilen. *Deeper And Deeper* (WEA 9362-40736-2, 6/38'14") bringt eine der besten Album-Nummern in drei Mixen.

Wir singen für die Aids-Hilfe Irland – auf der *Fred-EP* (Sony HVN 19CD, 3 /13'18") die Bands **Flowered Up, St. Etienne** und die **Rockingbirds**: brave (*Deeply Dippy*) bis exzentrische (*I'm Too Sexy*) Versionen der **Right Said Fred**-Hits. Nett.

God's Great Banana Skin (EastWest 4509-91404-2, 4 /19'39") ist eine **Chris Rea**-Nummer ohne Höhen und Tiefen. Alles schon dagewesen, wie die Zugaben, zwei live, zeigen.

Goldene Zeiten

Für audiophile CD-Fans brechen goldene Zeiten an: Nach MFSL und dem ebenfalls in Kalifornien ansässigen Label DCC Compact Classics sorgt jetzt auch Sony mit **Bob Dylan** (*Blonde On Blonde*), **Billy Joel** (*52nd Street*), **Bruce Springsteen** (*Born To Run*) und **Miles Davis** (*Kind Of Blue*) für Goldgräber-Stimmung; die Mastersound-Serie gibt's vorerst aber nur in den USA.

Frank Erdle

Die Neuheiten von MFSL und DCC dagegen vertreibt in-akustik in der Bundesrepublik. Daß es sich nicht nur für HiFi-Snobs lohnt, nach den Edelscheiben zu jagen, beweist *Hotel California* mit den **Eagles** (DCC GZS-1024): So einladend wirkte die sonnige, 1976 entstandene Westcoast-Nobelherberge noch nie, im Tiefparterre gepflegt und gediegen, in den Frequenz-Obergeschossen geschmackvoll und exquisit. (5/4)*

Kitsch oder Kunst? Die Antwort bleibt auch 18 Jahre nach der Veröffentlichung von **Queens** *A Night At The Opera* Geschmackssache. Fest steht freilich, daß das MFSL-Goldstück (UDCD 568) gegenüber dem Original nur hauchdünne Vorteile verbuchen kann. (5/3)*

Wesentlich souveräner im güldenen Outfit wirkt **Joni Mitchell**. Ihr 1974 erschienenes Album *Court And Spark* (DCC GZS 1025) gewinnt deutlich an Brillanz – besonders in Balladen wie *Peoples Parties*. (5/4)*

Tom Petty And The Heartbreakers lösen dagegen ihre Versprechungen auf *Hard Promises* (MFSL UDCD 565) nur teilweise ein: Trotz des Goldzaubers wirkt das Klangbild eher eng. Lediglich der Baß zeigt etwas stärkere Konturen. (3/3)*

Keine Wunder darf man auch vom **Cream**-Debüt *Fresh Cream* (DCC GZS 1022) aus dem Jahr 1967 erwarten. Immerhin: Eric Clapton, Jack Bruce und Ginger Baker scheinen ihre Spielfreude im Vergleich zur Polydor-Vorlage (827 576-2) deutlich zu steigern, ohne verheimlichen zu können, daß die Aufnahme Patina angesetzt hat. (4/3)*

Übrigens: Das Goldfieber steigt weiter – mit **Bob Dylans** Meilenstein *Highway 61 Revisited*, **Bob Segers** Rock-Werk *Night Moves* und **Paul McCartneys** Solo-Debüt *McCartney* (die alle bei MFSL/in-akustik erscheinen).

* Prädikat: Musik/Klang

B. B. King
King Of The Blues

MCA (BMG)
MCD 10677 (4-CD-Box-Set)

Eine Offenbarung: Für *Miss Martha King* läßt B. B. King anno 1949 (!) erstmals die Gitarre wimmern, *Since I Met You Baby* mit Gary Moore (1991) ist das feine Finale. Dazwischen turtelt und tändelt der Grandseigneur des Blues mit Gitarre Lucille durch 77 Songs: 30 erleben ihre CD-Premiere, sieben waren unveröffentlicht, ein Dutzend sind Raritäten. King bluest pur oder mit Duke Ellingtons Orchester, gastiert bei U 2 (*When Love Comes To Town*) oder lädt Bonnie Raitt ein. Fünf Stunden superbster Blues – plus ein exzellentes Booklet! *cb*

Musik: 5/5
Klang: 3/5

The Hollies
The Very Best Of

EMI
564-781092-2

So ändern sich die Zeiten: In der Beat-Ära gerieten die fünf Briten gegenüber den bösen Buben und progressiven Gruppen bald ins Hintertreffen. Jedenfalls bei jenen, denen Pop zusehends suspekter schien, wie gar Mitglied Graham Nash, der zu Crosby, Stills, Nash & Young flüchtete. Dabei haben die vokal meist recht hochtönenden Hits ihren Charme bis heute erstaunlich frisch bewahrt; die Arrangements zeugen von Witz und Ideen, beweisen, daß Pop nicht banal sein muß: Die 20 Songs sind für eine Stunde netter Unterhaltung unbedingt gut. *end*

Musik: 4/5
Klang: 3/5

Small Faces
Small Faces

Immediate-Repertoire (TIS)
REP 4173

Das Hamburger Repertoire-Label macht seinem Ruf wieder alle Ehre. Die 67er LP *Small Faces* gehörte nicht zu jenen des rüden Mod-Quartetts um Steve Marriott, auf die sich die Fans in Scharen stürzten; denn die kleinen Briten produzierten zwar ein geschmacklich sicheres, rundes Album, aber ohne echten Aufreißer. Das macht Repertoire mehr als wett – durch 14 (!) Bonustracks: Hits wie *Here Come The Nice*, *Itchycoo Park* und *Tin Soldier*, sieben alternative Takes plus zwei unveröffentlichte Songs, verblüffend klar im Sound. *cb*

Musik: 4/5
Klang: 3/5

MID PRICE TIPS

Knall auf Fall senken die Plattenfirmen bisweilen die Abgabepreise ihrer betagten Katalog-Hits. Pop- und Rock-Schätze kosten dann ein Drittel weniger.

Im Kino war der Film um den braven Bürobuben und die laszive Lebefrau ein Lacherfolg par excellence. Die Musik zu Jonathan Demmes Kultstreifen *Something Wild* (**Fine Young Cannibals**, **UB 40**, **Jimmy Cliff** und **New Order** vom Feinsten) gab's lange nur als tragisch teuren Import. Jetzt steht der Super-Soundtrack endlich zum volkstümlichen Midprice im Laden (MCA/BMG MCD 6194). Eher romantisch veranlagte Filmfans mit trockengelegtem Portemonnaie kommen ebenfalls auf ihre Kosten: bei den schwelgerischen Songs zum Hollywood-Epos *Out Of Africa* (MCA/BMG MCD 3310).

Der Ausverkauf wütet derzeit im Mainstreamrock-Metier – freilich zugunsten der Fan-Fauteuils: So ist beispielsweis das beste **Foreigner**-Album mit dem schlichten Titel *4* (Atlantic/Warner 756 781 486-2) zum Discountpreis zu haben – inklusive hochkarätiger Hit-Juwelen wie *Juke Box Hero*, *Urgent* und *Waiting For A Girl Like You*. Auch die **Hooters** aus Philadelphia gehörten zu den Mainstream-Meistern. Von den drei Midprice-Alben der Gruppe lohnt sich vor allem *One Way Home* (Sony 471 931 2) mit dem Hit *Satellite*. An der Umsatzkasse eine Nummer kleiner, aber dennoch eine Macht war die kanadische Band **Loverboy**, deren Bestseller-Kopplung *Big Ones* (Columbia/Sony 466 006 2) vor kurzem ebenso als Midprice-CD veröffentlicht wurde wie *The Hits* mit den Balladen-Balzern **REO Speedwagon** (Epic/Sony 465 595 2).

Wer's weniger gepflegt mag, wird bestimmt bei *Brave And Crazy* fündig, dem zweiten Album von Rocklady **Melissa Etheridge** (Island/BMG 260 099): Sahnestücke wie *You Can Sleep While I Drive* sorgen für Gänsehaut satt.

Als italophile Alternative bietet sich der singende Rechtsanwalt **Paolo Conte** an, dessen Best-Of-Kopplung bei RCA/BMG (ND 74301) erschienen ist. Zum Schluß noch der Hinweis auf ein rappendes Rauhbein: **Tone Loc** dreht auf *Loc'ed After Dark* (Island/BMG 259 780) mehr als nur ein *Wild Thing*.

Frank Erdle

Rising Sons Featuring Taj Mahal And Ry Cooder

Columbia (IRS)
5282802

Es gibt noch Schätze zu entdecken – und was für welche! Hier 22 Tracks und eine satte Stunde Blues, mit kräftigen Prisen von Folk, Beat, Rock plus ein wenig Country gewürzt, von jenen legendären Rising Sons, bei denen Taj Mahal – ewig unterschätztes Blues-Original – und Gitarren-Genius Ry Cooder Mitte der Sixties jammten. Heute faszinieren die unter Byrds-Produzent Terry Melcher entstandenen Songs (bis auf zwei unveröffentlicht!) als höchst originäre Kreationen, an denen nicht nur Rock-Historiker ihre helle Freude haben. *cb*

Musik:
Klang:

George Clinton & Family Pt. 1

Castle Communications (IRS)
978 314

George Clinton sieht mit wild gezwirbelter bunter Mop-Matte aus, als sei er in diverse Farbtöpfe gefallen. Auch sonst ist er eine der buntesten Figuren der schwarzen Szene – als der Funk-Pate, nebst Sly Stone. Hier koppelt er Rares um 1980: hitzige Genre-Gemmen wie das fast zehnminütige *Go For Yer Funk* von Parliament, ein Demo mit Sly (*Who In The Funk Do You Think You Are*), das verspielt tänzelnde *The Chong Show* von Bootsy Collins; dazu gibt's Clintons Song-Stories im O-Ton. Für Spezialisten ein Juwel, dem weitere folgen sollen. *win*

Musik:
Klang:

Various Artists Monterey Pop Festival

Rhino (TIS)
R2 70596 (4-CD-Box-Set)

Ravi Shankar mochte Jimi, „aber als er diese obszönen Dinge mit seiner Gitarre machte und sie anzündete, war ich traurig". Für alle anderen war Hendrix' (hier kompletter) Auftritt 1967 die Sensation des Monterey Pop Festivals, das auch Forum für den Durchbruch von Janis Joplin und Otis Redding war – und, mehr noch als Woodstock, rauschhafter Höhepunkt der Hippie-Kultur. Unveröffentlichtes, etwa von The Who und Jefferson Airplane, die exzellente 96seitige Farbdokumentation und saubere Sound-Restauration adeln die Box zum Kultstück. *cb*

Musik:
Klang:

Oldie-CD des Monats

Aretha Franklin Queen Of Soul – The Atlantic Recordings

Atlantic-EastWest (Warner)
8122-71063-2 (4-CD-Box-Set)

Die Soul-Welle um 1967 kam gerade recht, um die 1942 in Memphis/Tennessee geborene Tochter des Gospel-Predigers Reverend C. L. Franklin nach oben zu schwemmen. Prompt besetzte Aretha Franklin den Thron als „Queen Of Soul".

Von Sam Cooke ermutigt, hatte Mahalia Jacksons Gospel-Schülerin schon Anfang der 60er Platten aufgenommen; doch erst Produzent Jerry Wexler ließ ihr Talent zu voller Blüte reifen.

Alle 86 Aufnahmen des CD-Quartetts in Buchform im Schuber entstammen ihrer goldenen Atlantic-Phase von 1967 bis 1977. Anders als die meisten Box-Sets beschränkt sich *Queen Of Soul* auf reguläre LP- oder Single-Songs (und zwei Live-Versionen von *Nightlife* und, mit Ray Charles, *Spirit In The Dark*) – was bei dieser Fülle an exzellentem Material (und Musikern wie Duane Allman, Lee Ritenour, Curtis Mayfield) nun wahrlich kein Manko ist.

Ob Sixties-Klassiker wie *Respect*, Blues, derber R&B, Gospel (*Bridge Over Troubled Water*) oder satt orchestrierter Soul – in allen Facetten beweist Aretha, daß ihr die Krone gebührt, volle 301 Minuten!

Das penibel remasterte, optisch attraktive Set kommt samt informativem Booklet zwar zu spät zu Arethas 50. Geburtstag (am 25. März '92), ist aber Soul-Fans allemal Anlaß für ein Freudenfest! *Claus Böhm*

Musik:
Klang:

Stevie Ray Vaughan & Double Trouble In The Beginning

Epic (Sony)
EPC 472 624 2

Obwohl der texanische R&B-Gitarrist mit Indianerblut in den Adern später ökonomischer, noch prägnanter spielte, zeigt ihn diese Radio-Liveaufnahme vom April 1980 schon in Hochform. Ein bestechendes Beispiel für Stevie Ray Vaughans unbändig urwüchsige Röhre wie die emotionale Urgewalt, mit der er die Saiten traktierte, ist Otis Rushs *All Your Love (I Miss Loving)*. Oder, als Kontrast, der Slow Blues *Tin Pan Alley*. Ein Grund mehr, über den Verlust – Vaughan starb im August 1990 bei einem Hubschrauberabsturz – zu trauern. *cb*

Musik:
Klang:

Procol Harum A Whiter Shade Of Pale – The Best Of

Cube-Edel (Ideal)
CUB 9808-2

Wie sollte eine Procol-Harum-Kompilation auch anders betitelt sein, als nach jener sämigen, von einer Bachschen Kantate inspirierten Keyboardmelodie *A Whiter Shade Of Pale* von 1967? Fast durchweg versuchten Gary Brooker & Co., ihren erdenschweren Rock mit Klassischem zu garnieren, die Elemente zu verschmelzen – was meist elegant gelang. Dafür vier Ohren. Daß Facetten wie das derbe *Crucifiction Lane* fehlen, ärgert bei 54'48''; und der Klang könnte bei den heutigen Möglichkeiten klarer sein. *cb*

Musik:
Klang:

New Wave Classics

Renaissance für die Radaubrüder: New-Wave-Knaller aus den frühen achtziger Jahren gehören plötzlich wieder zum guten Ton in vielen Trend-Tanzhallen. Liebevoll zusammengestellte Sampler blieben bisher freilich Mangelware. Das kleine belgische Label Antler Subway hat den Mißstand erkannt – und gebannt: Gleich sechs Einzel-CDs versilbern jetzt den Underground. Da dürfen sich auch Menschen unter die Rock-Erde wagen, die Bands wie **The Clash** oder **Alien Sex Fiend** bisher nur vom Hörensagen kannten. Wer allerdings eine Hit-Kopplung der stürmischen Ära erwartet, wird von den Belgiern enttäuscht: Sie schauten eher nach einflußreichen Außenseitern, besonders aus der elektronischen Trendszene, als auf hohe Chart-Notierungen.

So versammelt die erste Folge der *New Wave Club Class X* (Antler Subway AS 5050/Vertrieb aller CDs der Reihe über IRS, 4/2*) rüde Radaubrüder wie **Modern English**, die **Bollock Brothers** und die deutschen **Fehlfarben** mit *Ein Jahr (Es geht voran)*, Folge zwei (5060, 4/2*) bietet **A Certain Ratio**, **Anne Clark** und die Schweizer Gruppe **Grauzone** auf, Folge drei (5070, 5/2*) präsentiert **Kraftwerk**, **Gary Numan** und die Techno-Pioniere von **Cabaret Voltaire**. Für die vierte CD (5080, 4/2*) wurde längst Verstaubtes von **Nitzer Ebb**, **Bauhaus** und **Grace Jones** (jawoll-ja!) ausgegraben, für die fünfte (5090, 4/3*) das Frühwerk von **OMD**, **Billy Idol** und **Depeche Mode**. Mit Silberling Nummer sechs (5100 CD, 4/2*) und **Pere Ubu**, **Spandau Ballet** sowie **Tuxedomoon** endet der aufregende Nostalgietrip.

Zur Einstimmung gibt's übrigens *The Best Of Club Class X* (5110, 2 CDs, 5/3*) mit Klasse-Klassikern von **Killing Joke**, **Human League** und **Fad Gadget**. Wer da nicht süchtig wird...

Frank Erdle

*Prädikat; Musik/Klang

DER MÄRCHENPRINZ

„Go West" heißt derzeit die Devise deutscher Dirigenten. Christoph Eschenbach krempelte in Houston die Ärmel hoch und das Orchester zu einem Spitzenklangkörper um.

Es war eimal in Amerika. Ein traditionsreiches, aber in Routine verfallenes Orchester hielt seligen Dornröschenschlaf. Da kam der jugendlich wirkende, dynamische Prinz aus „Old Germany" und küßte es wach. Was wie ein Märchen klingt, ist die wahre Geschichte von Christoph Eschenbach und dem Houston Symphony Orchestra.

Der 52jährige Breslauer begann seine Karriere als gefeierter Pianist. 1972 erfüllte er sich seinen Kindheitstraum: Er wechselte ins Dirigentenfach, wurde Chef des Tonhalle-Orchesters in Zürich und arbeitete mit fast allen bedeutenden Orchestern der Welt zusammen. Dabei lernte er auch die Qualitäten amerikanischer Musiker – vor allem ihren Willen zur Perfektion – schätzen: „Als das Angebot aus Houston kam, kannte ich das Orchester schon seit mehreren Jahren und fand, daß es solid war. Weil ich aber viel mehr als nur gut sein wollte, nahm ich an."

Eschenbach krempelte also die Ärmel hoch, setzte auf musikalische Seriosität und führte das Orchester vor kurzem erstmals in seiner Geschichte auf Europatournee. Deutsche Seriosität ist ja auch andernorts in Amerika wieder gefragt: Masur schwingt in New York den Taktstock, Dohnanyi in Cleveland und Sawallisch in Philadelphia.

Als erstes erhöhte der Dirigent die Zahl der Proben und ging mit einzelnen Instrumentengruppen in Klausur. Nicht ohne Stolz erzählt er, wie er die Musiker individuell herausgefordert und ihnen Möglichkeiten aufgezeigt habe, von denen sie vorher nicht zu träumen gewagt hätten. Heute kann er zufrieden konstatieren, „daß im Orchester während des Spiels intensiv kommuniziert wird und jeder auf den anderen hört".

Dazu muß aber auch das Menschliche stimmen. Eschenbach hält es da frei nach Fußball-Original Sepp Herberger mit dem Motto „98 Freunde müßt Ihr sein": Er pflegt den Teamgeist. Man nimmt dem Dirigenten ohne weiteres ab, daß er nie Probleme mit der texanischen Mentalität des „Think Big" hatte und sich reibungslos in das Kulturleben der viertgrößten Stadt des Staates einfügen konnte. Wenn dort seit Eschenbachs Berufung Ballett und Oper florieren, ist das nicht zuletzt ein Verdienst des deutschen „Kulturanimateurs".

Zur Probe erscheint er in edlen schwarzen Lederstiefeln mit hohen Absätzen, an denen man texanische Erde förmlich kleben sieht. Als er die Szene betritt, herrscht heilloses Durcheinander: Jeder spielt eine andere Tonart, einen anderen Rhythmus, ein anderes Stück. Sobald der Maestro das Podium besteigt, bricht der Lärm jäh ab. Ohne Übergang hebt Eschenbach den Taktstock, und der Hornist stellt die ersten Takte der *Fünften* von Mahler perfekt modelliert in den Raum. Noch Fragen nach der Autorität?

Wenige Wörter sind es, die Eschenbach in bestem Amerikanisch fallen läßt: hier ein „more" zur Oboe, dort ein „light" zur Pauke. Soviel wie möglich über die differenzierte Sprache seines Körpers will er auf die Musiker einwirken, sowenig wie nötig mit Worten.

Bei seinem Wechsel in die Öl-, Auto- und Stahlstadt Houston reizte ihn nicht nur die künstlerische Herausforderung, sondern auch, daß Phantasie und Persönlichkeit gefragt waren: „Man muß sich um den ganzen wirtschaftlichen Hintergrund kümmern und wirklich sehr pragmatisch sein." So wird der charismatische Taktstockmeister mit der sanften Stimme nicht müde, bei den „Fund Raising Parties" immer wieder eloquent auf die Bedeutung seines Klangkörpers für die Stadt hin-

zuweisen: Sponsoren wollen gewonnen und mit Glacéhandschuhen angefaßt werden, wenn der Staat kein Geld herausrückt. Schließlich kennt auch Eschenbach die warnenden Beispiele aus Denver und New Orleans, wo sich ausgezeichnete Orchester wegen fehlenden Mammons sang- und klanglos auflösen mußten.

Bei der Programmgestaltung haben die Sponsoren allerdings (noch) nichts zu bestellen. Was gespielt wird, knobelt Eschenbach zusammen mit Orchestermanager, -direktor und -dramaturg aus. Diese vier gehen auch unkonventionelle Wege: In Europa wenig bekannte Musik amerikanischer Komponisten, wie beispielsweise Tobias Picker (siehe Plattenauswahl), 1985 zum Hauskomponisten der Houstoner ernannt, wird intensiv gepflegt. Überhaupt liegt Eschenbach Neue Musik am Herzen: „Es kommt immer darauf an, was man spielt und wie man's darbringt; wenn es den Hörer anspringt, ist der Kampf für die Neue Musik gewonnen."

Das Publikum dankt es ihm überall mit ausverkauften Konzerthallen. Als hätte es noch eines Zeichens seiner Popularität bedurft, so ziert Eschenbachs Konterfei bereits Champagnerflaschen. Und wenn der Maestro so weitermacht, wird er vielleicht sogar noch auf amerikanischen Banknoten verewigt

Andreas Fritz

Die Plattenauswahl

Picker
The Encantadas, Old And Lost Rivers, Romances And Interludes; The Houston Symphony; Virgin (BMG) 759 007 2
I: ●●●●● **K:** ●●●●

Dvořák/Tschaikowsky
9. Symphonie/Francesca da Rimini; The Houston Symphony; Virgin 759 053 2
I: ●●● **K:** ●●●

Brahms:
1. Symphonie, Akademische Festouvertüre; The Houston Symphony; Virgin 759 223 2
I: ●●●● **K:** ●●●●

Schumann
2. & 4. Symphonie; Bamberger Symphoniker;
Virgin 759 025 2
I: ●●●● **K:** ●●●

PIANO-POETIN

Die Russin Elisabeth Leonskaja gehört seit Jahren zu den herausragenden Pianistinnen. Jetzt gibt sie ihrem Landsmann Schostakowitsch die Ehre.

Noch einen schwarzen Tee mit viieeel Zucker", bittet die charmante Dame im Restaurant eines noblen Hamburger Hotels. Elisabeth Leonskaja braucht Energie – nicht nur, wenn sie ein Interview gibt, sondern auch am Klavier. Da spielt sie Brahms oder Chopin mit Verve und Einfühlungsvermögen, mit Transparenz und traumhaftem Anschlag.

Ihr erstes Konzert gab die Pianistin schon mit elf. Später studierte sie sieben Jahre am berühmten Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium in der Meisterklasse von Jacob Milstein. Während ihrer Ausbildung gewann sie drei bedeutende internationale Klavierpreise, 1979 verließ sie die Sowjetunion und gab ihr umjubeltes Debüt im Westen.

Jetzt schlägt Elisabeth Leonskaja ein neues Kapitel in ihrer Karriere auf: Im März erscheint bei *EastWest* ihre Interpretation der Klavierkonzerte 1 und 3 sowie der zweiten Klaviersonate von Dimitri Schostakowitsch. Klassik-Kenner dürfen gespannt sein, zumal die Piano-Poetin den Komponisten noch drei Monate vor seinem Tod als Studentin am Konservatorium kennengelernt hat. „Dimitri", erinnert sie sich, und es klingt fast, als spreche sie von ihrem Vater, „Dimitri war eine der tragischen und großen Figuren unseres Jahrhunderts. Und er war ein Genie."

Doch auch Elisabeth Leonskaja hat keinen Grund, sich zu verstecken: „Man muß nicht viel von einem Komponisten wissen, um seine Werke spielen zu können. Es macht auch keinen Sinn, jede Note einzeln zu analysieren. Viel wichtiger ist es, die Musik zu spüren." Und dazu braucht man eben Energie – und viel Zucker.

erd

Die aktuelle CD

Frédéric Chopin
Nocturnes (Gesamtaufnahme)
Teldec (EastWest) 9031 72297-2 (2 CDs)
I: ●●● **K:** ●●●

CD-Charts

Platz	(Vormonat)	Titel
1	(3)	**Diverse: Galleria (Sampler)** DG
2	(5)	**Carreras, Domingo, Pavarotti: In Concert;** Decca
3	(4)	**Vivaldi: Vier Jahreszeiten** Kennedy; EMI
4	(1)	**Solti: Der Meisterdirigent** Decca
5	(–)	**Diverse: Night At The Opera** Decca
6	(9)	**Diverse: Welt der Operette** BMG Ariola
7	(2)	**Wagner: In Bayreuth** (Sampler) Philips
8	(–)	**Diverse: Rendevouz der Sinne** Sony
9	(–)	**Diverse: Klassik Highlights** (Sampler); Pilz Media Group
10	(6)	**Glenn Gould: Goldberg-Variationen** (alt); CBS

* Für die Klassik-CD-Charts befragt AUDIO jeden Monat sieben der wichtigsten Händler: Karstadt (160 Filialen), AMS (200 Filialen), Saturn Hansa (Köln), Bote & Bock (Berlin), Schaulandt (Hamburg), Disco Center (München), Lerche (Stuttgart).

Nachrichten

Star-Geigerin **Anne-Sophie Mutter** geht mit **Phillip Moll** auf ausgedehnte Europatournee. Die Konzerttermine im deutschsprachigen Raum: 27. Februar Wien, 2. März Frankfurt, 4. März Mannheim und 7. März Zürich. Im Juni ist die mit Spannung erwartete Weltpremiere von **Krzysztof Pendereckis** Violinkonzert in Leipzig geplant, im August ein Auftritt beim Schleswig-Holstein-Musikfestival ★ Silbernes Jubiläum für **Edvard Grieg**: Der norwegische Komponist wäre in diesem Jahr 150 Jahre alt geworden. Grund genug für die Firma Disco-Center, die **Grieg Edition** herauszugeben, eine 24 CDs umfassende Silber-Sammlung seines Schaffens. ★ Klasse-Lexikon für Klassik-Fans: Der Bertelsmann-Lexikonverlag hat einen **Musikführer** herausgebracht, der mehr als 300 Komponisten von der Oper bis zum Ballett vorstellt. Das 600 Seiten starke Nachschlagewerk verfügt über ein ausführliches Personen-, Werk- und Sachregister und kostet 39,80 Mark ★ Sony Classical erweitert seine Billigpreis-Serie **Essential Classics** um 21 Titel, darunter Highlights wie **Schumanns** Symphonien Nr. 1 bis 4 und Finlandia von **Sibelius** mit **Leonard Bernstein** ★ EMI Classics ehrt den vor rund 50 Jahren im KZ verstorbenen Tenor **Joseph Schmidt** mit zwei CDs (EMI 7 64673 2 und 7 64676 2) ★ **Ivo Pogorelich** hat die Schirmherrschaft für einen Klavierwettbewerb übernommen, der im Dezember '93 in Pasadena/Kalifornien stattfinden soll.

Ludwig van Beethoven
Violinkonzert op. 61

Nigel Kennedy
Sinfonie-Orchester des NDR
Klaus Tennstedt
EMI CDS 7 54574 2

Kennedys Live-Offensive – ein ganzes Konzert ohne spätere Schnitte tatsächlich live aufzunehmen – verdient Bewunderung. Aber leider ist er der falsche Mann für diese richtige Idee. Die technischen und stilistischen Defizite des Konzertsaal-Revoluzzers verhindern das versprochene inspirierende Erlebnis. Will der Brite Spannung erzeugen, so dreht er kräftig an der Temposchraube. Auch Pinchas Zukerman, der jüngst mit den Los Angeles Philharmonics unter Zubin Mehta dasselbe Repertoire einspielte (RCA), tönt nur pauschal und unverbindlich. *mjs*

Interpretation: ●●
Klang: ●●●

Beethoven/Britten
Symphonie Nr. 7, Sea Interludes aus Peter Grimes

Boston Symphony Orchestra
Leonard Bernstein
DG 431 768-2

So schließt sich sein Kreis: Am 19. August 1990 dirigierte Bernstein schwerkrank sein letztes Konzert in Tanglewood. Am selben Ort begann das musikalische Multitalent vor mehr als 50 Jahren seine Laufbahn. Statt wie in jungen Jahren die Musik mit fulminantem Drive zu formen, ließ er sie knapp zwei Monate vor seinem Tod in Ruhe fließen. Bernsteins letzter Beethoven klingt so fast zärtlich, ohne eine Spur von Pathos. Diese Aufnahme ist kein Vermächtnis in Form bedeutungsgeschwängerter letzter Worte – sondern ein anrührender Abgesang. *mjs*

Interpretation: ●●●●●
Klang: ●●●

Johann Sebastian Bach
Brandenburgische Konzerte

Brandenburg Consort
Roy Goodman
Hyperion CDA 66711/2

Eine deutliche Monotonie unterstreicht diese durchaus als überflüssig einzustufende Interpretation von Bachs Brandenburgischen Konzerten. Allerdings ist lobend hervorzuheben, daß hier ein auf Originalinstrumente spezialisiertes Ensemble – in aufnahmetechnisch durchaus akzeptabler Weise – am Werk ist, das vor knapp zwei Jahrzehnten mit der anerkennenswerten Absicht gegründet wurde, auf authentische Weise Barockmusik aufzuführen. Fazit: Ob man diese Produktion goutiert, ist eine Geschmacksache! *str*

Interpretation: ●●
Klang: ●●●

Robert Schumann
Symphonien Nr. 1 und 4, Manfred-Ouvertüre

Berliner Philharmoniker
James Levine
DG 435 856-2

Langsamere Tempi als „gewöhnlich" schlägt James Levine und fordert ein breites Spektrum der Ausdrucksstärke von den Berliner Pilharmonikern. Die Streicher bezaubern durch gleichmäßig vollen, vibratogeprägten, jedoch nie überzogenen Ton, Bögen sind trotz des hingebungsvollen Ausspielens schlicht und klar. Die Bläser intonieren bemerkenswert sauber in sicherer Balance. Die Charakterwechsel – besonders in der Manfred-Ouvertüre – sind gut gestaltet und zeigen eine souveräne und formbezogene Interpretation. *stl*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●

Peter Tschaikowsky
Symphonien Nr. 4, 5 & 6

St. Petersburg Philharmonic
Yuri Temirkanow
RCA 09026 61 377 2
(BMG, 2 CDs)

Gleiches Orchester, gleiche Werke, aber anderer Dirigent: Zwischen Temirkanow und seinem Vorgänger Mrawinsky (DG) liegen über dreißig Jahre und musikalische Welten. Der neue Petersburger Musikdirektor legt die tönenden Autobiographien breiter und verhaltener an. Dadurch droht zuweilen alles vor Melancholie zu zerfließen, beispielsweise die Punktierungen des Blechs im Kopfsatz der Sechsten. Von der Technik luftig abgebildet, wirken jedoch die pfiffigen Holz-Violinen-Dialoge wie ein Anti-Depressivum. *af*

Interpretation: ●●
Klang: ●●●

Giuseppe Verdi
La Traviata

Edita Gruberova, Neil Shicoff u. a.; London Symphony Orchestra, Carlo Rizzi
Teldec 9031-76348-2 (EastWest)

Was die finale Sterbeszene betrifft, können nur wenige Opern Verdis Adaption der „Kameliendame" das tränenreiche Wasser reichen. Rizzis Solistenensemble investiert denn auch reichlich Herzblut, vor allem Edita Gruberova in der Titelrolle spürt sensibel den Gefühlsregungen ihrer Heldin nach. Ihre zehn Jahre jüngere Kollegin Cheryl Studer kann da nicht mithalten. Zusammen mit Strahlemann Luciano Pavarotti läßt sie sich in James Levines Hochglanz-Traviata (DG) von einem vokalen Höhepunkt zum nächsten hetzen. *mjs*

Interpretation: ●●●●
Klang: ●●●●

Camille Saint-Saëns
Samson et Dalila

Domingo, W. Meier, Fondary, Courtis, Ramey; Choers et Orchestre de l'Opéra-Bastille, Chung
EMI CDS 7 54470 2

Eine erst als Oratorium gedachte, dann doch noch zur Oper avancierte alttestamentarische Love-Story voller Heimtücke und ohne Happy-End – aber mit drei Hauptakteuren. Ein glänzend disponierter Placido Domingo als Samson verfällt Waltraud Meier, einer ziemlichen Edel-Dalila. Der dritte Star im Bunde ist der Chor: wunderbar homogen, plastisch und sehr dynamisch, mit vielen jungen Stimmen. Chung peitscht das ganze gar nicht biblisch mit einem authentischen Orchester straff und dramatisch illustrierend in die Mikrofone. *cm*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●

Wolfgang Amadeus Mozart
La Finta Giardiniera

Gruberova, Margiona, Bacelli u. a.
Concentus, Harnoncourt
Teldec 9031-72 309
(EastWest, 3 CDs)

Mozarts Opern hat Harnoncourt mit verschiedenen Orchestern eingespielt. Hier kehrt er zu seinen Anfängen zurück und musiziert mit dem von ihm gegründeten Concentus auf historischen Instrumenten. Mozarts frühes Meisterwerk erhält damit einen eigentümlichen „Originalklang": Die Streicher klingen weniger strahlend, die Bläser treten deutlicher als bei modernen Instrumenten hervor. Bei den Sängern greift Harnoncourt auf bewährte Interpreten zurück, die diese Live-Aufnahme sehr abwechslungsreich gestalten. Ein gelungener Mitschnitt. *bds*

Interpretation: ●●●●
Klang: ●●●

Giuseppe Verdi
Requiem

Vaness, Quivar, O'Neill, Colombara; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Davis
RCA 09026 60902 2 (BMG)

Berlioz- und Strawinsky-Spezialist Sir Colin Davis zeigt sich in dieser mustergültigen Einspielung als geborener Verdi-Dirigent. Eindrucksvoll, bewegend, leidenschaftlich und mit nobler Inbrunst zelebriert er Verdis „beste Oper", unterstützt von perfekt aufeinander abgestimmten Spitzen-Solisten. Dank lupenreiner Aufnahmetechnik belegt diese Meisterinterpretation einen Spitzenplatz in der üppigen Verdi-Requiem-Diskographie und verewigt ein unvergeßliches Konzerterlebnis in der Münchener Philharmonie vom 3. Oktober 1991. *str*

Interpretation: ●●●●
Klang: ●●●●

Wolfgang Amadeus Mozart
Die Entführung aus dem Serail

Olsen, Organasova, Sieden, Monteverdi Choir, The English Baroque Soloists, Gardiner; DG 435 857-2

Gardiner holt sich für die Befreiung der drei Gekidnappten Hilfe bei ziemlich unbekannten, aber exzellenten Nachwuchssänger(inne)n. Clou der Rettungsaktion mit Originalinstrumenten sind ein erst kürzlich entdeckter Zusatzmarsch von Mozart und die genußvolle Darstellung des West-Ost-Klangkonflikts. Hätte Osmin sich bei seinen gesprochenen und gesungenen Tiraden eindeutiger für hämische Bösartigkeit oder singspielhafte Harmlosigkeit entschieden, wäre diese Entführung zu einem perfekten Coup geworden. *uk*

Interpretation: ●●●●
Klang: ●●●●

Johannes Brahms
Violinkonzert D-Dur op. 77
Itzhak Perlman; Berliner Philharmoniker, Daniel Barenboim
EMI CDC 7 54580 2

Jedem Hobby-Geiger zum Trost: Selbst einem Perlman rutscht mal der Bogen weg, verunglückt ein Triller. Solche Schnitzer unterlaufen dem Israeli, weil er durch vollen Ton und energischen Strich ständig die uneingeschränkte Musikhoheit haben will und von der Technik auch bekommt. Nur im schlichten Adagio kommt mit den feinnervigen Berlinern ein gleichberechtigter Dialog zustande, der bei Mutter (DG) Prinzip ist. Während sie sich im Finale als Gipsy-Queen geriert, führt Perlman auch hier Brahms als siamesischen Zwilling Beethovens vor. *af*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●

Antonin Dvořák
Die Klaviertrios (op. 21, 26, 65 und 90)
Trio Fontenay
Teldec 9031-76458-2
(EastWest, 2 CDs)

„Oben näselt und unten brummt es", meinte Dvořák über das Cello. Niklas Schmidts nobler Ton widerlegt ihn. Ansonsten liegen die sensibel aufeinander hörenden Fontenays aber auf Dvořáks Wellenlänge. Vor allem das selten gespielte op. 21 bietet die richtige Balance aus reifer Spieltechnik und jugendlichem Temperament. Doch im kontrastreichen Dumky-Trio schlägt der Gefühlsseismograph geringer aus als beim Yuval Piano Trio (DG). Sorgfältig aufgenommen mit Hirn, Charme und Dvořáks Brille für die Booklet-Rückseite. *af*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●●

Johannes Brahms
Klavierstücke (Intermezzi op. 117, Rhapsodien op. 79 u. a.)
Ivo Pogorelich
DG 437 460-2

Wer hat den exzentrischen nur dazu gebracht, es mit Brahms zu treiben? Er hält dessen hochdramatische und verträumte Musik kaum zehn Sekunden im gleichmäßigen Takt, läßt sie torkeln wie den Gnom bei Mussorgsky und verwandelt das knorrige und verschlossene Mannsbild aus dem kühlen Norden in einen sentimentalen Bubi aus der Boutique, der nie etwas von Brahms' langem Atem gehört hat und nur zu kurzen Keuchern fähig ist. Lieben Sie Brahms? Dann entscheiden Sie sich lieber für Perahia, Ax (beide Sony) oder Oppitz (BMG). *uk*

Interpretation: ●●
Klang: ●●●

Die Klassik-CD des Monats

Alban Berg/Wolfgang Rihm
Violinkonzert/Gesungene Zeit
Anne-Sophie Mutter; Chicago Symphony Orchestra, James Levine; DG 437 093-2

Langsam mausert sich Anne-Sophie Mutter zur führenden Mentorin zeitgenössischer Violinmusik: Von ihrem Spiel inspiriert, schufen für sie Lutoslawski, Moret (PdM 1/92) und jetzt der „neue Romantiker" Rihm Werke, die auch Avantgardemuffel ansprechen. Wieder setzt die Badenerin Maßstäbe für spätere Interpreten. Sie beginnt solo mit spannungsreichen Liegetönen. Immer kecker treten andere Instrumente hinzu, doch Mutter läßt sich auch von aggressiven Akzenten den mal kokett-leichten, mal traurig-schweren Bogen nicht von der Saite nehmen. Ihr Ton ist sehr expressiv, durch simultan tiefe, gegenrhythmische Stimmen oft noch verstärkt. Darin steckt die Kompositionsidee in nuce: die Violine als Teil der unaufhaltsamen Zeit, die sie vergeblich in der Bewegung zu fixieren sucht. Auch Bergs Werk handelt – durch Manon Gropius' frühen Tod angeregt – von Vergehen. Hier stürmt Mutter steilere Berg-Gipfel des Glücks, springt in tiefere Abgründe der Verzweiflung als Altmeister Menuhin (EMI). Ebenso überzeugend entlockt Levine den Musikern samtige Begleitstellen. Und die Technik läßt das Bogenholz so herzhaft auf der Saite knacken, daß Live-Gefühle aufkommen. Eine himmlische Einspielung.

Andreas Fritz

Interpretation: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Gabriel Fauré
Piano Quartets c-Moll und g-Moll
Emanuel Ax, Isaac Stern, Jaime Laredo, Yo-Yo Ma
Sony Classical SK 48 066

Zeitgenossen empfanden seine Musik als „laut und mißtönend". Davon kann eigentlich keine Rede sein. Denn der 1924 verstorbene, hierzulande recht unbekannte Spätromantiker Gabriel Fauré schwelgte förmlich in Melodien und Harmonien – was auch die vier Interpreten der zwei Piano-Quartette tun. Primus inter pares ist hierbei Pianist Emanuel Ax, der selbst schwierigste Passagen mit jener Lässigkeit bewältigt, die den Meister ausmachen. Nicht ganz optimal ist dagegen Mas voluminöses Cello, das die dünne Violine schier erdrückt. *pez*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●●

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquintette KV 515 und 516
Tokyo String Quartet, Pinchas Zukerman, Viola
RCA 09026 60940 2 (BMG)

Eine Aufnahme für Mozart-Ästheten: Das Tokyo-Quartett mit Zukerman bietet eine ausgeruhte, elegante Version der beiden Quintette. Entspannter als das rasante Artis-Quartett (Sony) und cooler als die hochexpressive Orlando-Variante (BIS) kommen die Tokyo-Solisten in Sachen Klangkultur und Noblesse an die besten Aufnahmen von Melos (DG) und Guarneri (RCA) heran. Allerdings fällt eine gewisse Reserviertheit in der Dynamik auf: Die Präzisionsfanatiker bewahren stets ihre moderate Haltung – so typisch japanisch eben. *opb*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●●

Wagner/Schönberg u. a.
Siegfried-Idyll/Verklärte Nacht u. a.
Berliner Philharmoniker
James LevineP

Spätromantik-Sound kompakt: Die Berliner vermitteln intime Botschaften in voll ausgespielter orchestraler Fülle und Intensität. Wagners Idyll wird so zum süffigen Klangrausch, Schönbergs Nacht zum imposanten Konfliktgemälde und Straussens *Metamorphosen* (1945) zum gigantischen Trauer-Epos. Die Opulenz überspült manchmal die Binnenstimmen, doch Levines Sicht der Spätromantik als Vorfeld der experimentalen Moderne ist vielen handelsüblichen, sentimental-pompösen Aufnahmen vorzuziehen. *opb*

Interpretation: ●●●●
Klang: ●●●

Schumann/Grieg
Klavierkonzert op. 54/op. 16
Lars Vogt; City of Birmingham Orchestra, Simon Rattle
EMI CDC 7 54746 2

Das ganz große Hörerlebnis bietet diese Aufnahme der beiden Klavierkonzerte noch nicht, dafür ist der Solist wohl noch zu jung, sein Spiel zu sanftmütig. Vorzüglich gelungen sind die verspielten Passagen, beispielsweise im Schlußsatz des Schumannschen Konzerts. Vogt betont das tänzerische Moment durch leidenschaftliches Tempo rubato und sehr feinen Anschlag. Griegs Konzert wirkt dadurch duftig, beinahe tändelnd. Nur das beiden Konzerten auch eigentümliche, kraftvolle Moment bleibt dabei ein wenig auf der Strecke. *mw*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●

Carl Philipp E. Bach
Sonaten für Cembalo und Gambe
London Baroque
harmonia mundi france
HMC 901 410 (Helikon)

Die Gambe, einstmals von Diskant bis Baß der Liebling aller Musikkenner, geriet nach der Mitte des 18. Jahrhunderts aus der Mode. Mit um so mehr Einfällen hat Bach den „Schwanengesang" der Gambe bedacht. Diese Aufnahme beweist, daß man schon einiges von historischer Aufführungspraxis wissen muß, um das Tasteninstrument richtig zum Singen zu bringen. Charles Medlam gelingt das ausgezeichnet, und nicht weniger Freude bereitet es, dem Continuo von William Hunt und Richard Egarr zu lauschen. *mo*

Interpretation: ●●●●
Klang: ●●●●●

Jazz-Nacht im Hamburger Mojo-Club (rechts), Sänger Omar in Aktion (unten) und Rob Gallin samt Band (rechts unten).

JAZZ-TANZ

Jazz geht's auch in den Discos los: Opas alter Jazz ist in den Tanzpalästen genauso in wie verjazzte HipHop-Klänge.

Die Lichter zucken zum Gedränge auf der Tanzfläche. Doch aus den Boxen tönt Jazz. Denn seit einiger Zeit ist „Jazz goes disco" angesagt. In Hamburgs Mojo-Club, Münchens babalu, Frankfurts Cookies, Wuppertals Beatbox, Stuttgarts On-U. Fast jede Disco mit Niveau hat einen Jazz-Tag. Seit die Hamburger Oliver Korthals und Leif Nüske in London Jazz-Atmosphäre schnupperten und mit ihrem Mojo-Club gut verdienten, liefern allerorten Discs von Art Blakey, Horace Silver und Jimmy Smith die Tanz-Grooves.

Den Startschuß für die Welle gaben die Briten. Für sie war Jazz nie ein Stil, sondern stets Lebensgefühl. Wer sich frei von Vorurteilen und für Neues offen fühlt, hat es. Auch wenn die Musik eher nach R & B, Funk, Rock-Jazz, Blues oder Soul klingt. Ganz in der Tradition britischer Etikettenschwindler, die in den 60er Jahren die rockige Soft Machine und Sängerin Julie Driscoll plus Orgler Brian Auger als Jazz ausgaben.

Aus diesem britischen Jazz, originalem Cool-Jazz und Bebop sowie den elektrifizierten Psychedelic-Klängen der frühen 70er Jahre schöpfen die Dancefloor-Jazzer. Drei Labels geben ihnen ein Forum: Gilles Petersons Talkin Loud, Eddie Pillers Acid Jazz und Dorado. Die Kölnerin Vera Brandes reagiert mit Call It Anything und stärkeren Jazz-Akzenten. Das Motto „Bop Til Ya Drop" gilt für alle – Tanz bis zum Umfallen. *ws*

Dancefloor-Jazz – die aktuellen CDs *

Mojo-Club Presents: Dancefloor-Jazz Polydor 515 704-2. Erlesene Auswahl. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Tempo Jazz Edition Vol. 1 Talkin Loud 848 362-2. Wild und cool. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂

Tempo Jazz Edition Vol. 4 Talkin Loud 515 035-2. Talkin-Loud-Highlights. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂

The Rebirth Of The Cool Island (BMG) 262861. Große Stilvielfalt. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂

Call It Anything Call It Anything, VeraBra 2100 2. Wilde Deutsche. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂

Totally Wired Five Acid Jazz CD 31. Neue Version von Soul und Psychedelic der 70er. **M:** 👂👂 **K:** 👂👂

Nine Acid Jazz CD 57. Soul, Rap, House gekoppelt. **M:** 👂👂 **K:** 👂👂👂

Dorado – A Compilation Dorado 987 808. Neue Firma. Start-Sampler. Neue Ideen. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂

Omar *There's Nothing Like This* Talkin Loud 510 021-2. Pop-Funk. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Music Talkin Loud 512 401-2. Funky, jazzig. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Galliano *In Persuit Of The 13th Note* Talkin Loud 848 493-2. Von Soul, R & B, Brazil und Brassrock inspiriert. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂

A Joyful Noise Unto The Creator Talkin Loud 848 080-2. Düstere Mixtur. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Young Disciples *Road To Freedom* Talkin Loud 510 097-2. Dunkler Soul-Funk. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂

K-Creative *Q.E.D.* Talkin Loud 512 916-2. Happy-Rap über Funk-Soul-Basis. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂

Corduroy Dad *Man Cat* Acid Jazz 60. Bei Brian Auger schlecht abgekupfert. **M:** 👂 **K:** 👂👂

Ronny Jordan *The Antidote* Island 262 783. Swingend, cool, soulig auf Disco-Basis. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂

A Tribe Called Quest The Low End Theory Jive ZD 74940. Groovender Dancefloor. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂

JAZZ-DANCE-OLDIES

Blue Break Beats Blue Note CDP 7 99106 2. Psychedelic Soul-Dance-Jazz. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂

So Blue So Funky Blue Note CDP 7 96563 2. Hammond-Dance-Klassiker. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂

Larry Young *The Art Of L. Young* Blue Note CDP 7 99177 2. Früher Rock-Jazz. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂

Donald Byrd *Black Bird* (1972) Rock-Jazz. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂

Herbie Hancock *Cantaloop* (1992) Capitol 8 80279 2 (Maxi). Vier Disco-Versionen vom Psychedelic-Klassiker. **M:** 👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Quincy Jones *Back On The Block* Qwest 926 020-2. Durchgestylter HipHop. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Miles Davis *Doo-Bop* (1992) Warner 7599-29638-2. HipHop-Vermächtnis. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

*) Vertriebe: Talkin Loud (PMV), Call It Anything, VeraBra (TIS), Island (ARIS), Acid Jazz (ITM), Dorado (I R.S.), Blue Note (EMI), Capitol (EMI), Qwest, Warner (WEA)

HALLEN-MEISTER-SCHAFT

Große Musik aus einem kleinen Saal – die CD-Serie *Live At Maybeck Recital Hall*

Die Idee ist so grandios wie simpel: Für eine kleine, aber feine Konzertreihe *Live At Maybeck Recital Hall* laden sich seit Juni 1989 Musikfans aus dem kalifornischen Berkeley die Größen des Jazz-Pianos ein. Der knapp 100 Quadratmeter große, mit rund 50 Stühlen ausgestattete Konzertsaal wurde 1914 vom Architekten Bernard Maybeck für Konzerte der Klavierlehrerin seiner Tochter gebaut.

Die intime Atmosphäre und die warme Akustik regten den Produzenten Carl E. Jefferson an, die von Marilyn Ross und Dick Whittington organisierten Solo-Konzerte für das Label Concord mitzuschneiden. Gerade weil bisher weder Oscar Peterson noch Keith Jarrett oder Chick Corea den Weg in die Hall gefunden haben, können Jazzfans in der Reihe brillante Pianisten wie Steve Kuhn, Richie Beirach, Joanne Brackeen oder Walter Norris entdecken.

Meist nehmen sich die Meister der schwarzen und weißen Tasten bekannte Standards und weniger bekannte Kompositionen vor, und fast immer verführt sie die Nähe des Publikums zu besonders ausdrucksvollem Spiel. Schon nach 22 Discs steht fest, daß sich die Reihe *Live At Maybeck Recital Hall* zu einer Zierde für Jazz-Sammlungen entwickelt. *ws*

Die CDs *

Vol. 1 **Joanne Brackeen** Concord 4409. Jazz-Klassiker. Filigran führt Art Blakeys Ex-Pianistin Themen zu kurzen, gewollt brüchigen Höhepunkten. **M:** 👂👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 2 **Dave McKenna** Concord 4410. Weiche, elegante Versionen von Standards. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 3 **Dick Hyman** Concord 4415. Swingt mit mächtigen Klängen und Rückgriffen aufs Stride Piano der 20er Jahre. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 4 **Walter Norris** Concord 4425. Ein Geheimtip. Grandioser Romantiker und filigraner Techniker. **M:** 👂👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 5 **Stanley Cowell** Concord 4431. Traditionsverbunden und virtuos trillernd – voller verblüffender Einfälle. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 6 **Hal Galper** Concord 4438. Der Ex-Pianist des Phil Woods Quintetts trumpft mit rasanten Sprüngen und sprunghaft frechen Einfällen auf. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 7 **John Hicks** Concord 4442. Spannungsreich mit verträumten Balladen. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 8 **Gerry Wiggins** Concord 4450. Sensibler, zurückhaltender Umgang mit großen Balladen-Themen. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 9 **Marian McPartland** Concord 4460. Weich stilisierte Klangwellen, nachdenkliche Versionen von Standards. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 10 **Kenny Barron** Concord 4466. Balladen und Up-Tempo-Nummern. Kostet die üppige Entfaltung der Themen und klug herbeigeführten Bruchstellen genüßlich aus. **M:** 👂👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 11 **Roger Kellaway** Concord 4470. Schwankt zwischen swingendem Druck und romantischer Besinnlichkeit. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 12 **Barry Harris** Concord 4476. Vehement und akzentuiert rollende und tollende Töne. Traditionsverbunden. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 13 **Steve Kuhn** Concord 4484. Geheimtip. Feinsinnige Reduktion der Themen auf ihren Kern, aus dem sie bei langsam keimenden Improvisationen in ungewöhnlichen Formen erblühen. **M:** 👂👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 14 **Alan Broadbent** Concord 4488. Altbekannten Stücken in aller Gelassenheit neue Facetten entlockt. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 15 **Buddy Montgomery** Concord 4494. Lustvoll swingende Standards. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 16 **Hank Jones** Concord 4502. Swingendes Understatement. Voll Raffinesse. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 17 **Jaki Byard** Concord 4511. Skurril denkender Virtuose mit einem Faible für hinterhältige Läufe, vertrackte Rhythmuswechsel und abrupte Brüche. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 18 **Mike Wofford** Concord 4514. Beschwingt. Elf seltene Stücke. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 19 **Richie Beirach** Concord 4518. Eigenwillig. Legt einige Stücke wie verträumte Romanzen, andere wiederum kantig und harsch an. **M:** 👂👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 20 **Jim McNeely** Concord 4522. Ungewöhnliche Standardversionen. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 21 **Jessica Williams** Concord 4525. Meditativ, leicht versponnen, aber sehr jazzig und verhalten swingend. **M:** 👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Vol. 22 **Ellis Larkins** Concord 4533. Klassiker in konventionell-dramatischen Versionen. **M:** 👂👂👂 **K:** 👂👂👂

* Vertrieb: BISS

CD-Charts*

Platz	(Vormonat)	Titel	Label
1	(1)	**Pat Metheny: Secret Story**	GED (Geffen)
2	(5)	**Keith Jarrett: Vienna Concerto**	Polygram
3	(8)	**Keith Jarrett: Köln Concert**	PMV
4	(–)	**J. Garbarek, U. Fateh, A. Khan: Ragas And Sagas;**	PMV
5	(–)	**Kenneth G.: Breathless**	Ariola
6	(2)	**Miles Davis: Doo Bop**	WEA
7	(8)	**John Lee Hooker: Boom Boom**	Virgin
8	(–)	**Louis Armstrong; What A Wonderful World;**	Ariola
9	(–)	**Glenn Miller: It's Music**	Delta
10	(–)	**Monty Alexander: Caribbean Circle**	Chesky/In-akustik

* Für die Jazz-CD-Charts befragt AUDIO jeden Monat acht der wichtigsten Händler; Karstadt (160 Filialen), AMS (200 Filialen), Saturn Hansa (Köln), WOM (München), Gemini (Stuttgart), Schaulandt (Hamburg), Disco Center (München), Lerche (Stuttgart).

Nachrichten

Vibraphonist **Mike Mainieri** veröffentlicht im April eine Disc mit den Gitarristen **Ralph Towner**, **John Abercrombie**, **Larry Coryell**, **Mike Stern** und der jungen Saarländerin **Susan Weinert** ★ Saxophonist **Steve Coleman** tourt mit Trio. Die Stationen: 3. Februar München, 4. Hamburg, 5. Bremen, 7. Hannover, 8., 9. Berlin, 11. Mainz, 12. Biel ★ Schlagzeuger **Jack DeJohnette** will 1994 die 1990 erfolgreiche Band mit Keyboarder **Herbie Hancock**, Bassist **Dave Holland** und Gitarrist **Pat Metheny** wiederbeleben ★ Gitarristin **Leni Stern** gastiert mit Band am 4. Februar in Mainz, am 5. in Siegen und am 6. in Minden ★ Gitarrist **Wayne Krantz** spielt mit Bassist **Zak Danziger**, Drummer **Lincoln Goines** und anderen im Februar in New York neue Discs ein ★ Bassist **Miroslav Vitous,** Saxophonist **Jan Garbarek** und Schlagzeuger **Peter Erskine** spielen als Trio am 13. Februar in Hamburg, 14. in Bielefeld, 25. in Berlin, 26. in München, 27. in Düsseldorf ★ **Keith Jarrett** gab Duo-Disc *Ruta + Daitya* (ECM 1021) mit Schlagzeuger **Jack DeJohnette** zur Wiederveröffentlichung frei. Die Rarität: Der Tastenvirtuose spielt Klavier, E-Piano und Flügel ★ Industrieller und Weltklasse-Trompeter **Franco Ambrosetti** hat für Enja *Live At The Blue Note* gespielt. Kommt in zwei Folgen ★ Amerikanische, japanische und deutsche Verve planen Sommer-Festival-Tournee mit Bands von Gitarrist **Wolfgang Muthspiel**, Saxophonist **Joe Henderson**, Pianist **Yosuke Yamashita**, Bassist **Bill Laswell** und Keyboarder **Ryuichi Sakamoto.**

Germanen-Jazz

Kaum eine Plattenfirma engagiert gern junge Musiker – denn selbst bei minimalen Honoraren und Studiokosten muß sie in jede Produktion zwischen 20 000 und 30 000 Mark investieren. Deshalb griff der 33jährige Bandleader und Schlagzeuger **Thilo Berg** zur Selbsthilfe und gründete Mons Records (Vertrieb: ARIS).

Die erste Disc *Footing* (889 090-907, **M:** ♪♪♪ **K:** ♪♪♪) ist seiner **Thilo Berg Big Band** vorbehalten. Im kraftvollen Mainstream groovt diese aus Studenten und Absolventen des Kölner Jazz-Studiengangs zusammengesetzte Formation: ein gelungenes Debüt.

Auf *Carnival Of Life* (889 093-907, **M:** ♪♪♪♪ **K:** ♪♪♪) spielt die Band überwiegend Arrangements des 1932 geborenen Posaunisten **Slide Hampton**. Die Musiker aus zwei Generationen harmonieren bestens, so daß diese Scheibe noch differenzierter und stimmungsvoller als der Erstling ausfiel.

Als Combo-Schlagzeuger hält sich Thilo Berg auf *Live In Concert* von **John Gordon's Trombones Unlimited** (889 872-907, **M:** ♪♪♪ **K:** ♪♪♪) dezent im Hintergrund. Aufmerksam stützt er die drei Posaunisten John Bernhard Gordon, Josh Roseman und Slide Hampton in Balladen, und frisch auftrumpfend treibt er die rascheren Nummern voran.

Pianist **Hubert Nuß** und Saxophonist **Peter Weniger** waren auf der Debüt-Scheibe der Big Band zu hören. Im schlagzeuglosen Trio mit dem dunkel schnurrenden und mehrstimmig grummelnden Posaunisten **Conrad Herwig** entstand *The Point Of Presence* (889 873-907, **M:** ♪♪♪ **K:** ♪♪♪). Es vereint klangmalerische Schlichtheit mit flirrenden Passagen und sakral anmutenden Meditationen.

Posaunist **Jiggs Whigham** ist auf dem Label seines Ex-Studenten mit der bereits 1976 als LP veröffentlichten Scheibe *Hope* (889 092-907, **M:** ♪♪♪♪ **K:** ♪♪♪) vertreten.

Auf seiner Quartettscheibe *Destinations* (889 871-907, **M:** ♪♪♪ **K:** ♪♪♪) kehrt **Ted Piltzecker** vor allem die perkussiven Aspekte des Vibraphons in den Vordergrund. Ein Riesentalent zwischen Kammermusik und Fusion.

Werner Stiefele

Cole Porter
I've Got You ... The Best Of Cole Porter

Verve (PV) 517 536-2

Cole Porter vereint sie alle: Louis Armstrong gesteht *I Get A Kick Out Of You*, und Anita O'Day gurrt in *My Heart Belongs To Daddy*. Betty Carter behauptet, *Most Gentlemen Don't Like Love*, während Blossom Deary, ein Geheimtip für in die Jahre gekommene Erotik-Nostalgiker, keß *Give Him The Ooh-La-La* empfiehlt. Grandios singen Fred Astaire, Dinah Washington, Anita O'Day, Ella Fitzgerald, Mel Tormé, Betty Carter, Billie Holiday, Morgana King, Helen Merrill und andere 17 Klassiker aus der Feder des Broadway-Komponisten. *ws*

Musik: ♪♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪

Martial Solal
Toots Thielemans

Erato (TIS)
2292-45795-2

Wie ein Irrläufer wirkt diese Jazz-CD auf dem ehrwürdigen Klassik-Label Erato. Konzertant genug geht's allerdings zu, und beim anspruchsvollen Spiel des klassisch geschulten Pianisten Martial Solal sind die Grenzen zwischen E- und U-Musik ohnehin fließend. Doch wenn mit ihm der rhythmische Drive durchgeht und Toots Thielemans dann noch seine Mundharmonika auf „dirty" bläst, kriegen Jazz-Freunde ganz große Ohren. Bei den mitunter raffiniert verfremdeten Standards und Evergreens fühlen sie sich sowieso zu Hause. *ps*

Musik: ♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪

Red Rodney
Then And Now

Chesky (inak)
JD 79

In der Band von Charlie Parker zählte der 1927 geborene Red Rodney zu den ersten Bebop-Trompetern. Von diesem Ruhm zehrt er heute noch, und im neunminütigen Interview am Ende der Disc erzählt er von damals. Die Soli von ihm, Saxophonist Chris Potter, Pianist Garry Dial, Bassist Jay Anderson und Schlagzeuger Jimmy Madison kommen gesetzter als in den 40er und 50er Jahren daher: Der Bebop ist den Kinderschuhen entwachsen. Reif, souverän und virtuos erklingen ehemals revolutionäre Stücke als gepflegter Mainstream. *ws*

Musik: ♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪

Gary Burton & Friends
Six Pack

GRP (ARIS) 96 852

Mit wechselnden Gitarristen profiliert sich Vibraphonist Gary Burton als Chamäleon. B. B. King verführt ihn zu dickem, sattem Blues, und Jim Hall läßt ihn romantisch swingen, als sei er in einer Candlelight-Bar als Hintergrundmusiker engagiert. Im Duo mit Ralph Towner klöppelt er dagegen so hell und heiter wie einst mit seinem Pianisten-Kumpel Chick Corea. Kevin Eubanks, John Scofield und Kurt Rosenwinkel begleiten ihn andererseits auf den Pfaden der mehr oder weniger originellen, in beiden Fällen aber perfekt arrangierten Fusion. *ws*

Musik: ♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪

Vienna Art Orchestra
A Notion In Perpetual Motion

Hat Art (Helikon)
CD 6096

Meist ist zuerst die Melodie da, dann folgt das Arrangement. Anders bei Mathias Rüegg: „Ich beginne immer mit dem orchestralen Konzept." Das Thema kommt später. Letztes Ziel: Einheit von Improvisation und Komposition. Wie schon Duke Ellington schreibt Rüegg speziell für seine Crew. Von deren individuellen Stärken lebt auch dies Doppel-CD-Programm: Elf von 14 Musikern haben Soli. Reizvoller Tupfer: Lauren Newtons instrumental eingesetzte Stimme, die – Kennzeichen der Band – den Trompetensatz anführt. *ps*

Musik: ♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪

Wallace Roney
Seth Air

Muse (ZYX)
MCD 5441

Der 32jährige Neo-Bop Trompeter Wallace Roney wird immer besser, und sein Bruder Antoine ist auch nicht übel. Mit Pianist Jacky Terrasson, Bassist Peter Washington und Drummer Eric Allen formierten sie ein Hard-Bop-Quintett, das durch Tempo, Druck und vorsichtige Modernisierungen den akustischen Jazz aus der Nostalgie-Ecke hebt. Die Geradlinigkeit der Trompetentöne von Wallace Roney erinnert an den jungen Miles Davis, während die Rhythmus-Gruppe wesentlich drängender als beim großen Vorbild zur Sache ging. *ws*

Musik: ♪♪♪♪
Klang ♪♪♪

Harry Connick Jr.
Eleven

Sony 472 809 2

Keck griff Harry Connick mit elf in die Klaviertasten, und eine fröhliche Kapelle swingte dazu neun Dixieland-Klassiker. 1978 wurde der fetzige Oldtime in New Orleans erstmals veröffentlicht. Nachdem Connick zum Star wurde, kommt der Rest der Welt ebenfalls in den Genuß. Auf der zeitgleich erschienenen Disc *25* (Sony 472 809 2) läßt der inzwischen 25jährige den Flügel hart und kantig, flüssig swingend oder romantisch verträumt klingen, spielt zwischendurch Orgel und singt in den meisten Nummern dazu im Entertainer-Ton. *ws*

Musik: ●●●
Klang: ●●●

New York Unit
Now's The Time

Bellaphon (BISS)
KICJ 108

Der nüchterne Name dieser Formation klingt eher nach Stadtwerkern als nach Jazzern. Dahinter verbergen sich Trompeter Hannibal Marvin Peterson, Pianist John Hicks, Bassist Richard Davis und Schlagzeuger Tatsuya Nakamura. Hicks und Davis spielen mit den Youngsters einen vitalen Hard-Bop, der von dem Feeling der Bop-Veteranen lebt. Nicht ohne Grund stammt der gleichnamige Titelsong des Albums von Charlie Parker. Das Quartett steht in Birds-Tradition und verkneift sich das verklemmte Epigonentum allzu vieler Neo-Bopper. *dl*

Musik: ●●●●
Klang ●●●●

Lounge Lizards
Live in Berlin
1991 Vol. II

VeraBra (TIS) vBr 2055 2

Dank des Kultfilms *Stranger Than Paradise* hat John Lurie, Jahrgang 1952, seine Fangemeinde. Die jubelte dem saxophonspielenden Amerikaner auch beim Gastspiel mit seiner Band Lounge Lizards im Berliner Quartier Latin im März 1991 zu, doch die erste Disc (vBr 2044 2) enttäuschte. In Teil zwei lassen die Salonlöwen mehr vom nervösen Großstadtpuls spüren. Sie swingen und rokken, vermengen südamerikanischen Karneval mit Jazz, Funk und Noise. Nichts ist heilig, und rotzfrech sorgen Lurie & Co. mit allem für Stimmung. *ws*

Musik: ●●●●
Klang ●●●

Die Jazz-CD des Monats

Auf dem Cover gibt sich Geri Allen als traditionsverbundene schwarze Lady, und in ihrer Musik verbindet die 34jährige mit Gespür für stilistische Spannungszustände die Vergangenheit mit der Moderne.

Dreimal taucht ihr Thema *Feed The Fire* auf: zuerst getragen von afrikanisch inspirierter Percussion, später bluesig und soulig auf Ragtime-Untergrund pulsend, zuletzt in einer Mischung aus Hard-Bop und dunkel swingender Coolness – wobei sie die Stile nur andeutet; wer mag, soll analysieren. Wichtiger ist, daß ihr die gesamte Geschichte des Jazz zur Verfügung steht. Kantige Monk-Melodik ist ebenso spürbar wie Fats Wallers eleganter Swing. Selbst Avantgarde-Dissonanzen hauchen durch ihre eigenwilligen, stets groovenden Nummern.

Zur Hochform läuft sie auf, wenn ihr Baß und Schlagzeug funky zuarbeiten. Dabei unterstützen sie in Duo- bis Septettformat die Trompeter Wallace Roney und Marcus Belgrave, die Bassisten Anthony Cox und Dwayne Dolphin sowie die Schlagzeuger Pheeroan AkLaff und Tani Tabbal.

Kurz: Bei Geri Allens Scheibe ist eine bisher kaum ausgelotete Form postmoderner Stilkombinationen spürbar, die weit über die bisher übliche Collagetechnik hinausreicht. *Werner Stiefele*

Gerri Allen
Marrons
EMI CDP 7 99493 2

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●

Lincoln Center
Jazz Orchestra
Portraits By Ellington

Sony 472 814 2

Trompeter Wynton Marsalis ist ein Wunder an Produktivität. Das Jazz-Orchester im New Yorker Lincoln Center ist sein Kind, und eine Reihe exzellenter Soli bläst er selbst. Der Live-Mitschnitt von 1991 spielt Stücke aus der Portrait-Reihe Duke Ellingtons so eng an die Urfassung angelehnt, daß der Eindruck entsteht, der Klassiker solle als eine Art Jazz-Beethoven aufs Podest gestellt werden. Das Orchester swingt toll, und die Soli besitzen Klasse. Doch die Originale klingen eben doch viel lebendiger und frischer als die – gelungene – Hommage. *ws*

Musik: ●●●●
Klang ●●●●

Joe Zawinul
His Majesty Swinging
Nephews 1954–1957

RST-Records (ARIS)
875 233

Als Gründer der Fusion-Formation Weather Report und als Komponist von *Mercy Mercy* erlangte der Wiener Keyboarder Joe Zawinul Ruhm. Bevor er in den USA sein Glück machte, spielte er in der Walzerstadt obercool. Die Raritäten von 1954–1957 mit den Austrian All Stars zeigen ihn als aufmerksamen Begleiter und zurückhaltenden Solisten. Eindeutig stand der amerikanische Westcoast-Jazz Pate, wobei ihn vor allem das Quintett mit den Saxophonisten Hans Salomon und Karl Drewo um eine eigene Wiener Coolness bereichert. *ws*

Musik: ●●●●
Klang ●●

Ernestine Anderson

Late At Night

Bellaphon (BISS)
KICJ113

Willkommen im Good Day Club. Aus einem Konzert in Tokio wählte die 62jährige Vokalistin ausschließlich Balladen aus. Während Ernestine Anderson in ihrer Karriere oft den Gospel-Stil pflegte, zügelt sie hier ihre kräftige Stimme. Unterstützt von einer uneitlen Begleitband, umschifft sie selbst bei Edelschnulzen wie Frankieboys *My Way* und *As Time Goes By* die Untiefen des Kitsches. Soulig wie Nancy Wilson oder kraftvoll wie Sarah Vaughan hat die Anderson ein zeitlos schönes Album für Freunde sanfterer Jazz-Töne eingespielt. *dl*

Musik: ●●●●
Klang ●●●

Die Audiophile des Monats

Die Bässe dieser Platte klingen dumpf? Wenn Sie das hören, sollten Sie sich schleunigst eine neue Anlage kaufen. Denn hier knallt's, daß jedem Audiophilen das Herz aufgeht – Drum-Kicks und Baßattacken sind so knackig, daß dagegen selbst erntefrischer Salat lasch wirkt.

Angerichtet haben das audiophile Menü die Gebrüder Jerry, Jimmy und Floyd Vivino im Verbund mit etlichen New Yorker Musiker-Spezis sowie dmp-Chef Tom Jung, der sich hier endlich mal austoben darf. Auch wenn kein normaler Mensch sein Ohr auf eine große Trommel legt – Jungs elektronische Ohren machen's, was Baß-Fetischisten ein ganz besonderes Gefühl beschert. Und wenn Jung auf dem Cover behauptet „cooks on your CD-Player" und „you've never had anything like it", dann darf man das ohne weiteres glauben.

Musik machen die fidelen Brüder übrigens auch – ohne sich aber an starre Stile zu halten Die Vivinos haben jedoch Soul, Rhythm Blues, Fusion, Mainstream und Funk zu einem wohlschmeckenden Mahl verarbeitet, das möglicherweise der reinen Lehre verhafteten Gourmets sauer aufstößt. Freunden der Italo-New Yorker Klangküche aber bestens bekommt – vor allem solchen, die neben Musik auch noch auf satte Impulse stehen.

Peter-M. Zettler

Vivino Brothers
Chitlins Parmigiana
DMP (inak) CD-492

Musik: ●●●
Klang: ●●●●●

AUDIO-Kolumnist Wolfgang Michael „Woomy“ Schmidt nimmt kein Blatt vor den Mund und jeden Monat die Musikszene aufs Korn.

Thema des Monats

Ein Loch ist im Eimer

Jeder Eimer, so lehrt uns die Physik, läuft aus, wenn er unten ein Loch hat. Vorausgesetzt, es ist was drin. Wie lange es dauert, bis der Eimer leer ist, hängt – bei gleicher Lochgröße – von der Menge ab, die drin ist. Volle Eimer tropfen demnach länger. Und das bringt uns vom Eimer zum Menschen.

Unbestritten ist, daß auch Menschen, kreative allemal, leer werden mit den Jahren. Wohlgefüllte, also mit Talent und Köpfchen gesegnete trocknen langsamer als durchschnittliche, die zumeist schon nach dem zweiten Drittel ihrer Lebenszeit ausgelaugt sind. Und wer, wie die Masse, trocken geboren wurde, geht auch trocken von uns.

Zu den randvollen Eimern gehören jene Pop-Stars, die – wie Paul McCartney, Stevie Wonder, Elton John oder die Glimmer Twins Mick Jagger und Keith Richards sowie zahlreiche andere – Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts geschrieben haben: mit tollen Songs und wunderschönen Melodien, die in vielen Fällen das Zeug zum Evergreen haben. Nur: Mittlerweile sind sie leer.

Die alten Herren können es dennoch nicht lassen, uns mit weiteren Ergüssen zu traktieren, so schlecht sie auch sein mögen. Zum Beispiel Elton John. Seit über 20 Jahren produziert der kleine Brite Songs wie ein Karnickel Nachwuchs; doch wirkliche Würfe gelingen ihm partout nicht mehr. Heute freut sich der Veteran über ein freundlich plätscherndes Riff, an das er eine nichtssagende Tonfolge hängt, und verläßt sich auf seine Strategen, die das Lied zum Hit mit Qualitäten hochjubeln. Früher hätte die funktionierende Selbstkontrolle eine Nummer wie *The One* in den Orkus befördert.

Oder Beatle Paul McCartney: Ihm geht seit Jahren nur noch angestrengter Durchschnitt von der Hand, aber kein Hit mehr. Der Mann ist leer. Er sollte einfach aufhören, weiterhin Platten zu machen. Denn wie eine Riege anderer einst großer Tonkünstler demontiert auch Paul McCartney sein Denkmal. Und nötig hätte er es ebensowenig wie Chris de Burgh, Chris Rea, Dave Stewart, Bruce Springsteen, Billy Joel, Huey Lewis oder die Beach Boys.

Ausgelaufen: Paul McCartney.

Niemand will den Rock-Zombies ernsthaft an die Wäsche. Soll Paul McCartney Beatles-Lieder singen, bis er 100 ist. Soll Mark Knopfler mit Bauch und Stirnband über weißen Haaren auf dem Barhocker sitzen und *Sultans Of Swing* trällern. Sollen Jagger und Richards mit Krücken aufeinander einschlagen, weil der eine mal wieder den Einsatz geschmissen hat. Daß so was geht, zeigt Frank Sinatra, der, gerade 78 geworden, mit Konzerten mehr verdient als je mit Platten.

Freiwillig auszusteigen erfordert Charakterstärke und klare Selbsterkenntnis – selten bei Pop-Stars. Überdies läßt sich ja auch mit mühsam gefüllten Platten großes Geld verdienen, wie jüngste Vertragsabschlüsse zeigen. Das ist der gefährlichere Punkt: Geld, das die ausgelaugten Gestrigen binden, fehlt anderswo für neue, junge Autoren. Gäbe es jedoch von den Herren der Leere keine neuen Platten mehr, würden sich etliche Musik-Fans nach neuen Idolen umschauen. Und die Beschäftigung mit frischem Talent schafft mitunter auch neues Wasser in den Eimer, sprich: füllt die geistige Batterie mit junger Power. Das unterscheidet doch den Eimer vom Menschen – jedenfalls theoretisch.

Vorv. Thorens-Restek V2a, Endv. Yamaha M-60, Equal. Kenwood GE-1000 zu verk. VB 1500,-. Tel. 09724/1843

Scintilla, VB 6500,- zu verk. 0541/63106

HI-FI-OHR
tv·video·hifi

Auenstraße 78
8000 München 5
Tel. 0 89/201 27 57
0 89/202 10 48

Gelegenheiten:

Luxman M 6000		DM 4 000,–
MB Quart Pur MCS	Paar	DM 2 998,–
Thorens Restek mono E 3	Paar	DM 3 000,–
Kenwood L07 T II, L07 C II, 2 x M07 II		DM 3 000,–
Luxman 1005		DM 2 300,–
ALR No. 4 (Auslauf)	Paar	DM 1 998,–
Accuphase C 260		DM 4 900,–
MBL 6010		DM 9 999,–

Vorführbereit:

Luxman M 06 + C 06 + DX 500 A	DM 30 000,–
Marantz DD 92 (DCC)	DM 1 998,–
Marantz TT 1000 Mk II	DM 12 000,–
Marantz CD 11 Mk II	DM 7 500,–
Marantz CDR 1	DM 12 500,–
Cabasse Albatros 7 C	DM 45 000,–

ALR – AKG – Akai – Beyer – B u. W – Denon – IQ – Luxman – Quadral – Rotel – Audio Technica – Sonus Faber – Sonofer – Magnat – MB Quart – Marantz – Monster – Oelbach – In-akustik – ADE – Panasonic – Ortofon – MBL – Sony – Grundig – Cabasse – Yamaha usw.

Neu im Programm **METAXAS Solitaire**

Das Wunder!
Cabasse **MC 001**
Ab 1. 3. 93

Sony PCM 501: Kein digitaler Ein-und Ausgang ??-Nachrüstsatz von Electroniklabor Hucht, Berlin. Tel. + Fax 030/7845372 H

Schäfer + Rompf
bei nationalen + internationalen Test's immer absolute Spitzenklasse exclusiv vorführbereit bei :

HiFi Concept
Robert Heisig
Telefon (0 89) 4 47 07 74
Wörthstr. 45 · 8000 München 80

ACR Klipschhorn klangoptimiert mit 2 versch. Weichen-Stöcker Isodainnen, verk. DM 4900,-. Tel. 02053/4303

Braun HiFi Geräte. Tel. 0421/832980

Aktiv Lautsprecher APS 6000, 4 Tieftonchassis, 12 Mitteltonchassis, 6 Hochtonchassis (Bändchen), 52x52x1,35 6-Eck, Preis VS. Tel. 0234/295259

K + H Stereo-Röhrenverst. VS 71, geg. Gebot. Tel. 07031/277384

bequem & preiswert
CD per Post ab 9.99 DM
CD • Musikvideo • LD
Neuheiten • Sonderangebote • Raritäten
Gratiskatalog bei: **MAGIC-MUSIC** • Postfach 32/3 • W-6146 Alsbach 2

Fischer + Fischer SL 300 Schieferlautsprecher, neu, NP 10.000,-, VB 7000,- und Fischer + Fischer SL 220, neu, NP 8000,-, VB 5500,-. Tel. 09331/7206

Braun Musiktruhe PKG 5-8, 50er Jahre, Preis VS. Tel. 069/839512, ab 17 Uhr

MC Vor-u. Endverstärker McIntosh C29/M2300, Preis VS. Tel. 07022/64233

Sammlerstücke: Stax Electrostatic EAR Speaker SR-3 mit Adapter SRD-6, Bj. 1974, FP DM 750,-.Chiffre AS02/678769

SILHOUETTEN
KLAREN
KLANGS
Jamo Silhouette
Jamo
Jamo Hi-Fi Electronic GmbH · D-3201 Diekholzen

T+A 230 TMR, Eiche schw., 2 1/2 J., VB DM 5700,-. Tel. 030/3241348, nach 18 Uhr

Braun-Anlage besteh. aus Receiver, Regie 550/Plattensp. PS550/Tapedeck, TGC450 m. Dolby + 1 Paar Boxen L730:1500. 04823/448

UKW-Antenne, 14 Elemente, 6aAs-Verst.Suprarauscharm, 10 m V2A-Mast, Rotor, Lager etc., DM 500,-. Tel. 02054/6375

HIFI COMPONENTS BERNHARD VEHNS

Plattenspieler

ATR ProJect 1	399,–
S.E.E. Revolver	699,–
Technics SL 1210 II	699,–
Technics SL DD 33	349,–
Thorens TD 280 Mk 4	449,–

Komplettanlagen/Receiver

Denon D 70	1699,–
Denon D 100	2049,–
Denon DRA 545 RD	629,–
Harman Kardon HK 3400	849,–
Harman Kardon HK 3600	1499,–
Sony Scenario S7	1999,–
Sony Precise D 507 CD	1399,–
Sony MHC 2700 CD	1399,–
Sony MHC 3700 CD	1679,–
Sony MHC 7700 CD	2280,–
Technics SA GX 230	529,–
Technics SA GX 530	899,–
Technics SCX 520	1999,–
Technics SCX 920	2399,–

Video/Camcorder

Panasonic NVF 55 EG	1349,–
Panasonic NVF 77 EG	1629,–
Panasonic NVFS 88 EG	2099,–
Panasonic NVFS 200 EG	2499,–
Philips VR 723	1349,–
Sony SLV 725	1599,–
Sony CCD TR 707	2199,–
Sony CCD TR 805	2680,–
TV	auf Anfrage

Lautsprecher

Bose Acoustimass 5 Serie 2	1199,–
Bowers & Wilkins DM 640	999,–
Bowers & Wilkins Matrix 802 S3	2799,–
Canton Karat 930	479,–
Canton Fonum 501	399,–
Canton Ergo 90 DC	1299,–
Celestion 1	129,–
Celestion 3 inkl. 5 m 4,0-mm²-LS-Kabel	169,–
Celestion 5 inkl. 5 m 4,0-mm²-LS-Kabel	229,–
Celestion LS 24 Lautsprecherständer	119,–
Eltax Linear Response 8	399,–

Lautsprecher

Heco Reflex 35	499,–
Heco Libero	999,–
Heco Cantata 550	679,–
Heco Presto 750	799,–
Heco Forte 850	949,–
Infinity RS 20	399,–
Infinity RS 30	499,–
Infinity RS 50	699,–
Infinity Infinitissima IV + Subwoofer	1799,–
JBL Control 1 G	199,–
JBL Subcontrol G	429,–
Mission Cyrus 780	329,–
Mission Cyrus 782	699,–
Mission 765	1099,–
Monitor Audio 1	249,–
Rogers LS 3/5a	549,–
Technics SB EX 3	299,–
Visaton Experience V 13/V 17/V 20	auf Anfr.

Täglich Versand
EG- Eigenimporte
Liefermöglichkeiten und Zwischenverkauf vorbehalten

Geschäftszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

HIFI COMPONENTS Garantie
★ Kopfhörer, Tonabnehmer, Video 1 Jahr
★ sonstige Komponenten 2 Jahre
★ Lautsprecher 5 Jahre

Stäblistr. 10a (089) 78 10 93 8000 München 71

KAISERSLAUTERN

KANDEL

KARLSRUHE

KARLSRUHE

KASSEL

KASSEL

KIEL

AUDIO KABEL USA

Denken Sie an ein exotisches Audio Kabel aus den USA ? Wir haben es. Freie System Beratung von den Kabel Experten.

- Kostenlose Versendung bei Kaufauftrag.
- 48 Kabelhersteller. 238 Produkte.
- Keine US – Steuern.

Fragen sie nach unseren anderen Audio Produkten, einschl. qualitativ hochwertiger U.S. HiFi-Komponenten und Qualitaetsroehren aller Art.

THE CABLE COMPANY
Fuehrend in den USA.

Sie koennen uns anrufen, schreiben, oder faxen.
(215) 297-8824 or fax (215) 297-8661
P.O. Box 579, Point Pleasant, PA 18950 USA

Verkaufe Braun Stereo-Anlage bestehend aus: Empf. CE 1000, Verst. CSV 1000, Plattensp. PS 1000, Tonbd. TG 550 mit allen Gebrauchs-Anl., Kaufangeb. an: F.J. v. Bomhard, Mauerkircherstr. 45, 8000 München 80. Tel. 089/980287

High-End Lautspr. Cabasse-Gallion 4-Kanal Musik, 1000 W, NP 3000,-, für 1000,-/Stck., weiss. Tel. 0611/523545, Abholer

Sony TA-E80ES, schw., DM 1150,-. Tel.02203/62845

Burmester 911 + 870. Tel. 0511/443150

Sony Endstufe/Vorstufe TA-N80ES, TA-E80ES, 10 Mon. alt, DM 2700,-, mit original Verpackung. Tel. 069/810711

Revox B77, FB, HB, VB 1300,-. 05032/2397

Yamaha-Vorverstärker C2a, DM 1959,-; C 50, für DM 500,-; C 60, für DM 700,-. Tel. 0351/36056 H

ROTEL hifi®
UNERHÖRT SCHÖNES HÖREN

Ecouton LQL 200, 4 Jahre Garantie, VB5200,-. Tel. 0231/487071

Verk. Quest, NP 12.000,-, für VB 7500,-. Tel. 05066/63951

AVM, M1 u. V1, Chrom, günstig. 07181/77965

Stark in Zubehör

Audiophile Schallplatten und CD's. Über 5000 Ersatznadeln vorrätig · Tonabnehmersysteme · Tonarme · Pflege- und Justagemittel · Head Shells · Riemen · Kabel · Stecker · Fernbedienungen · Tonbänder · SME-Ersatzteile · Erstklassige Kabelkonfektionierung

Audio-Technica AT 6 A 51 NF 129,-
Fertig konfektioniert mit Originalstecker, 0,70 m, Stereoleitung o. NN + Porto.

JETZT haben Sie die Möglichkeit, Ihre gewünschten Artikel aus unserem reichhaltigen Zubehörangebot per Post zu bestellen.

Unseren Katalog erhalten Sie blitzschnell gegen 2.– DM in Briefmarken oder bei Bestellung kostenlos.

HiFi-Zubehör · Spezialversand
die nadel
Duhn + Lauer · Tel. 02 11/32 98 64 · Fax 02 11/32 24 56
Mühlenstraße 4 · 4000 Düsseldorf 1

Revox HiFi Geräte. Tel. 0421/832980

Denon CD-Player DCD-2560, Vorverstärker PRA-1500, Endstufen POA-800 (Paar), Tuner TU-660, 15 Mon., nur kompl. abzugeben, VB 2500,-. Tel. 05744/4625, ab 19 Uhr

Braun Last Edition, schwarz, CC4, P4,PA4 (Paar), C4, CD5, 27 Mon., nur kompl. abzugeben, Preis VS. Tel. 05744/4625, ab 19 Uhr

Boxen T + A T120, weiß, 22 Mon., VB 2000,-. Tel. 05744/4625, ab 19 Uhr

FORMEN KULTIVIERTEN KLANGS

Serie 07

Jamo

Jamo Hi-Fi Electronic GmbH · D-3201 Diekholzen

Denon DTR 2000, neuw., VB 1250,-, Sony DTC 55, VB 890,-, Akkuphase P300, VB 1590,-, Sony TCK 970ES, champ., neuw., VB990,-. Tel. 07157/2955, ab 17 h

DAT-Copyprocessor MK II, das Anti-Kopierschutzgerät für DAT, DCC und MD von Electroniklabor Hucht, Berlin. Tel. + Fax030/7845372 H

HIFI COMPONENTS BERNHARD VEHNS

Verstärker/Tuner

Gerät	Preis
Denon PMA 680 R	529,–
Denon PMA 880 R	619,–
Denon PMA 1080 R	899,–
Harman Kardon Hk 6150	429,–
Harman Kardon Hk 6250	599,–
Harman Kardon Hk 6350 R	849,–
Kenwood KA 4040 R	549,–
Kenwood KA 5040 R	699,–
Kenwood KA 7020	849,–
Mission Cyrus one	699,–
Mission Cyrus two + PSX	1948,–
Pioneer A 676	599,–
Pioneer A 501 R	529,–
Pioneer A 701 R	879,–
Rotel RA 980 BX	999,–
Rotel RA 960 BX/RC 960 BX	898,–
Rotel RB 980 BX/RC 980 BX	1599,–
Sony TAF 690 ES	979,–
Sony TAF 870 ES/BL	1899,–
Sony TAE 2000 ESD	1999,–
Sony TAE 80 ES/BL	1699,–
Sony TAN 80 ES/BL	1699,–
Sony TAN 55 ES	799,–
Technics SU VX 820	629,–
Technics SU VX 920	879,–
Denon DTU 2000	1349,–
Kenwood KT 2030 L	349,–
Kenwood KT 6040	519,–
Philips FT 930	359,–
Philips FT 990 SHF	1579,–
Pioneer F 301 RDS	359,–
Pioneer F 550 RDS	499,–
Sony DAR 1000 ES/BL	1129,–
Technics ST GT 630	449,–
Technics STG 90	849,–

CD - Player

Gerät	Preis
Akai CD 57	429,–
Denon DCD 690	449,–
Denon DCD 890	529,–
Denon DCD 1290	799,–
Denon DCD 2560	1399,–
Kenwood DP 3040	429,–
Kenwood DP 5040	499,–
Kenwood DP 7040	799,–
Mission DAC 5 + DAD 5	1798,–
Philips CD 930	439,–
Philips CD 940	529,–
Philips CD 950	879,–
Pioneer PDS 501	399,–
Pioneer PDS 801	749,–
Sony CDP 797	449,–
Sony CDP 997	649,–
Sony CDP X 229 ES	779,–
Sony CDP X 339 ES	999,–
Technics SL PG 420 A	319,–
Technics SL PG 520 A	399,–
Technics SL PS 700	699,–
Yamaha CDX 860	579,–

Cassettendecks/DAT/DCC

Gerät	Preis
Denon DRS 610	429,–
Denon DRM 710	519,–
Denon DRS 810	699,–
Harman Kardon TD 4400	769,–
Kenwood KXW 8040	599,–
Kenwood KX 7030	549,–
Kenwood KX 9050 S	1129,–
Philips DCC 900	1199,–
Philips FC 950	529,–
Pioneer CTS 410	499,–
Pioneer CTS 610	629,–
Pioneer CTS 810 S	879,–
Sony TCK 590 ES	479,–
Sony TCK 690 ES	579,–
Sony TCK 790 ES	729,–
Sony TC WR 790	569,–
Sony TC WR 890	879,–
DAT DTC 670	899,–
DAT DTC 59 ES	1199,–
DAT DTC 77 ES/BL	2380,–
Technics RS BX 626	499,–
Technics RS BX 727	579,–

Täglich Versand
EG- Eigenimporte
Liefermöglichkeiten und Zwischenverkauf vorbehalten

Geschäftszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

HIFI COMPONENTS Garantie
★ Kopfhörer, Tonabnehmer, Video 1 Jahr
★ sonstige Komponenten 2 Jahre
★ Lautsprecher 5 Jahre

Stäblistr. 10a (089) 78 10 93 8000 München 71

KIEL

AVM

ZU HÖREN UND ZU HABEN BEI:

KENSING GmbH

Hifi-Studio für Kenner

Alter Markt 3 · 2300 Kiel 1

Tel. 04 31 / 9 44 82

KÖLN

euphonia

HI-FI-STUDIOS MIT HERZ

... immer eine Ohrenlänge voraus!

• Studio 1:
Hohenzollernring 12
5000 Köln 1
Tel.: 02 21/9 25 70 20

• Studio 2:
Berrenrather Straße 205
5000 Köln 41
Tel.: 02 21/41 46 66

KONSTANZ

Telefonische Anzeigenannahme

07 11/1 82-12 58

Beck · Celestion · Cyrus · Klimo-Röhren
Micromega · Mission · Musical Fidelity · NAD
Naim Audio · Phonosophie · Pro-Ject · Quad
Revox · Rotel · T+A · Triangel · Audiophile Platten

HIFI & LAUTSPRECHER STUDIO

High-End am Bodensee

7750 Konstanz · Tel. 0 75 31/2 94 91

Bruderturmgasse 4a - hinter der Hussenpassage

KÖLN

RHEIN KLANG

...erleben Sie bei uns Neues und Bewährtes:

ADCOM · ADR · ACOUSTAT · ACOUSTIC RESEARCH · AUDIOLINK · AUDIO TECHNICA CABASSE · CAMTECH · DRIADE · DYNAUDIO FOCAL · HAL · HARMAN KARDON · LECSON MAMBA · MISSION · NAD · JBL · JM LAB · JAMO PIONEER · POINTSOURCE · SPENDOR · SYMPHONIC LINE · STP · TDL · THORENS · TSM · VAN DEN HUL

RHEINKLANG • Michael Rzymbowski • Olpenerstr. 789a
5000 Köln-Brück • Telefon: 02 21/84 36 21

Telefonische Anzeigenannahme

07 11/1 82-12 58

CLS MARTIN LOGAN SEQUEL

LECTRON

hifi galerie

udo-werner becker
roonstrasse 33
5000 köln 1

tel: 0221-239099

KREFELD

euphonia

HI-FI-STUDIOS MIT HERZ

... für mehr Spaß an der Musik,

z.B. mit Komponenten von: Mark Levinson und B & W

Studio Krefeld:
Rheinstraße 55
4150 Krefeld 1
Telefon: 0 21 51/62 94-0
Telefax: 0 21 51/62 94 44

WOLLEN SIE VIEL

GELD SPAREN?

DANN LASSEN SIE SICH UMGEHEHEND UNSERE KÄNGURUH-LISTE MIT DEN VIELEN SONDERANGEBOTEN SCHICKEN!

ANRUF GENÜGT: TELEFON 0221-21 09 16 * HIFI-STUDIO EINS * SEVERINSTR.199 * 5000 KÖLN 1

BM12 Aktivbox, Superzustand, NP 14.500, VB 6900,-. Tel. 02238/43027, Demonstration

Lautsprecher der Zukunft Transversalwellen-Radialwandler E1P, Hersteller: Impulsakustik, Am Zippen 5, 4600 Dortmund 1. Tel. 0231/737546 H

Cabasse Brigantin 5, VB 7000,-. 069/5486204

Revox Anlage Verstärker A78 Tuner A76, 2x 50 W, VB 1100,-; Stereo-Cassettendeck Aiwa AD-6500, 50,-. 0711/602960 o. 609435

Eines der Wenigen! Hense Eckhorn, weisses Birkenspeerholz, Topbestückung, inkl. Sony Aktivweiche, 5700,-; Vollverst. HK PM 655, 700,-; Endst. Yamaha M4, 800,-; Endst. Wangine WPA, 250,-, komplett 6700,-, alle Preise VB. Tel. 02372/14943

Fischer Audio Antheus Turboversion zu verkaufen. Tel. 0234/382119, ab 20 Uhr

Krell KST-100 ABS, Endstufe, 1 Jahr alt, 1a Klang, VB 4800,-. Tel. 0421/488969

Kappa 9A, dt. Garantie 2,5 J., wie neu, VB 4800,-. Tel. 05137/13585

Lautsprecherboxen selber bauen! Katalog anfordern: OHM * Postfach 41 * 5653 Leichlingen 2 * Tel. 02174/3406 H

Telefunken Quadro 4-Kanal Receiver TRX3000, PV 1200,-. Tel. 02303/61971

Elac 213-4 Pi, Schleiflack schwarz, 18 Monate, NP 5600,-, f. 3500,-. 07807/30230

Kappa 9, DM 4200,-. Tel. 0711/6365631

Threshold S300, DM 4200,-. 0711/6365631

Sony CDP777, DM 2100,-. Tel. 0711/6365631

Primare-Vorstufe mit 2 Monoblöcken, zus. für DM 10.001,-. Tel. 0351/36056 H

Onkyo P3390, DM 500,-. Tel. 02173/17838

Zarathustra S4 mit SME IV u. Goldring1022, 10.90, VB 6200,-. Tel. 0231/731699

Vorv. Jadis 30 MC, 4800,-; 2 Mono-Vorv. Krell KR 9-1, 5000,-; Micro Seiki RX-1500, 3000,-; Teac Tonbandg. (Tascam) 35-2, 3000,-. Tel. 0471/303389

Braun: VC4: 3000,-; TV3: 3000,-; P2: 1000,-; P4: 3000,-; M15: 3500,-; LS200: 2500,-. Weitere Ger. + kompl. Anl. auf Anfrage. Tel. 0611/400540, mögl. vormitt. H

Burmester 917, CD-Laufwerk, VB 9800,-. Tel. 02151/776305 und 398919

Achtung Sammler! Verkaufe einen McIntosh MA 6200 Vollverstärker, Topzustand, Preis VS. Tel. 07043/31571

KOBLENZ

ProTech: Hifi · High End · car · hifi · video

• Kompetenz in Koblenz •

Akai, AKG, ATL, Audio Innovation, Audio Technica, Audidata, Audiomeca, Aura, Bang & Olofsen, Bose, Cambridge, Camtech, Canton, Celestion, Conrad Johnson, Einstein, Fidelity, Fischer & Fischer, Grundig Fine Arts, Harman Kardon, I.Q., JBL, Kebschul, Luxman, Magnepan, Martin Logan, Mission, NAD, Naim, Nitty Gritty, Oehlbach, Orange Audio, Ortofon, Philips, Pioneer, Quadral, Rega, Restek, Schäfer & Rompf, Shure, Sony, Spendor, Technics, Transrotor sowie große Auswahl an audiophilen analogen und digitalen Tonträgern

Wir ziehen um

Schafer & Rompf 2700,– V
Restek Scalar chrom 2500,– V
Restek Radiant chrom 2200,– V
Restek Sector chrom 1800,– V
Restek Faktor chrom 3800,– V
Restek Vektor schwarz 2500,– V
Restek GK 2 (Paar) 2000,– V
Martin Logan Sequel 3000,– V
Audio Innovation S 400 1400,– V
Cambridge C 100/A 100 1500,– V
Conrad Johnson UV S2 + PV 10 5500,– V
Counterpoint SA 100 + SA 1000 5000,– V
Fidelity Achat + 2 Pyrit 1100,– V
Mission 767 (Paar) 5500,– V
Magnepan 1.4. leicht besch. (Paar) 2000,– V
Fischer & Fischer S2 150 A (Paar) 3000,– V
Naim NAC 42 + NAP 90 1500,– V
Harman Kardon HK 6900 2000,– V
Harman Citation 23 Tuner 1000,– V

V = Vorführgeräte

Service:
Barankauf
Inzahlungn.
Tausch
Finanzierg.
Fahrdienst
Leihservice

ProTech
• zuverlässig •
• preiswert •
• schnell •

5400 Koblenz · Löhr-Center · Tel. (02 61) 30 30 00 · Fax (02 61) 3 03 00 15 · 1300 Parkmöglichkeiten im Haus!

LEBACH

Schäfer + Rompf
laut Leserumfrage Stereoplay 11/90 der beste Service – Endverstärker exclusiv vorführbereit bei :

Wohnraumstudio Schätzel

Eckenstraße 17 · 6610 Lebach 3
Telefon 0 68 87/71 49

LÖRRACH/WALDSHUT

Hifi und High End vom Feinsten

AKUSTIK STUDIO **HUBER**

Rheinstr. 15 · D-7890 Waldshut · Tel. (0 77 51) 64 27
Wallbrunnstr. 57 · D-7850 Lörrach · Tel. (0 76 21) 8 85 85

LUDWIGSBURG

DWS

Dr. W. Stelmaszyk

Ihr Partner in Sachen HiFi . . .
. . . optimale Beratung, Riesenauswahl

DWS, Schillerplatz 8, 7140 Ludwigsburg, (0 71 41) 92 53 90, 92 86 47

LÜBECK

PROJEKT AKUSTIK HIFI-STUDIO

2407 BAD SCHWARTAU
TREMSKAMP 51-51A
TEL. 0451/28 31 66

NAD
B & W
ROTEL
ACOUSTIC RESEARCH
LINN

LÜBECK

SEE ME
FEEL ME
TOUCH ME
HEAR ME

JessenLenz hifi galerie

Wahmstraße 36 · 2400 Lübeck 1 · Telefon 0451/71343

audio physic · Bang & Olufsen · Burmester · Camtech
Écouton · Isoda · JessenLenz · Martin Logan · Mission
Musical Fidelity · Quad · Quart · Restek · Silbersand
SME · Spendor · Stax · Transrotor · TMR · Wadia · WBT

LÜNEBURG

SPENDOR

BERATUNG und PRÄSENTATION

NOLTE
Neue Sülze 21
2120 Lüneburg

MOERS

NUR HIGH-END? NICHT NUR, ABER IMMER MEHR!

RÖHREN · NETZFILTER · DA-WANDLER
Neu! AVM CLASS-A MONOS u. NETZFILTER
Neu! BECK BK 4 * ARES SATELLITEN *
Ihre Anlageberater in Moers
HIFI FORUM
HAASCH GmbH
BIZZAK-HESS
Moers-Altstadt, Friedrichstraße 9
Telefon (0 28 41) 2 85 86 od. 50 89 00

* ARAGON * LECSON * AUDIOLINK * VECTEUR * LeSPACE *

MANNHEIM

HIGH-END FÜR GOURMETS

ACCUPHASE
AKG BAP 1000
APOGEE
AUDIO PHYSIC
BACKES & MÜLLER
BURMESTER
ECOUTON
EINSTEIN
EXODUS
HORCH
INFINITY
KRELL
MARANTZ SE
MAGNEPLANAR
MARK LEVINSON
MISSION
MUSICAL FIDELITY
NAKAMICHI
PRO AC
STAX
THRESHOLD
WADIA

MT HIFI-TONSTUDIO

Kaiserring 30 • 6800 Mannheim
Tel. (06 21) 10 13 53 / 10 13 63

Yamaha A 1020, T 85, KX 800, schwarz, kompl. 1800,-. 0208/380276, ab 18 Uhr

Onkyo T9990-Referenztuner, nur 12 Monate alt, Preis 960,-. Tel. 05205/2960 ab17 h

TEAC A-7300RX, wie neu, VB 1850,-; Tandberg TR2075 + TC340 je VB 990,-. 040/7112819

Kappa 8A, 3 J. alt, dt. Garantie, VB 2900,-. Tel. 069/687278

Linx Vega/Pulsar vor-end Kombi, VB 4100,-; TDL Studio III Mk3, Kein Bausatz mit Stands. VB 3599,-, Onix vor-end KombiOA 24 + Netzteil Soap 2/OA 601, VB DM 4200,-. Ab 20 h: 06831/891757

Röhren-Schaltpläne, Röhren-Datenblätter, Service Manuals u.a., 02331/29705 ab15 h

Accuphase + Vulkan, günstig. 06434/3278

CDs, ab DM 4,90, Liste anfordern von:Busback, Grunewaldstr. 72, 2000 Hamburg73. Tel./Fax. Tel. 040/6721523, Gratis

Restek Factor, DM 3300,-, Restek Scalar, DM 2600,-. Tel. 06422/6742

Yamaha CX 1000, 1,5 Jahre, VB DM 1250,-. Tel. 0511/818085, H. Sistenich, 9-20h

Hochwirkungsgradlautsprecher? Was sonst? aber wenn schon, dann gleich LOWTHER. Tel. 02131/62649

Dynaudio Contour, 1.3-1.8-2-2.8-Micron-Craft-Facette und Confidence 5 ständigvorführbereit. Terminvereinbarungen: Tel. 06122/2505 Hifi-Studio Achim Schmelter, 6238 Hofheim-Wallau H

Linn LK 280 + Spark, 2900,-. 069/301848

Accuphase T105, VB 500,-; JBL 250 TI,VB 4000,-. Tel. 06173/62470

Lectron JH50, 3500,-; Merlin-Klimo, mod., 3000,-. Tel. ab 18 h: 0211/155701

T+A T160, 4800,-; Vulkan IV, 4800,-. Tel. 02131/470343

Achtung Kebschull 50/100-Besitzer, für nur DM 400,-/Stück, wird aus dem besten Verstärker seiner Preisklasse ein Traumverstärker in jeder Klasse! Unter Garantie. Tel. 02225/701289 H

BARANKAUF, HiFi-Video-Photo-SEGA-NES.PEGNITZ BASAR. Tel. 0911/221991/ Fax 20757 H

Infinity Kappa 80/90, 2.5. 05203/5576

MAINZ

MÜLHEIM

MÜNCHEN

MAYEN

- Vorverstärker P2
- Endverstärker P1

Qualität, die man Hören und Sehen kann.

audio exklusiv AE

EVA PÜTZ
Stephanstraße 18
4048 Grevenbroich 1
Telefon 02181/49641

HANS DEUTSCH
LAUTSPRECHER GMBH

Aus Freude am schönen Klang!

D-8229 Surheim, Schulstraße 1, Tel. 0 86 54 / 2376, Fax 17 77
Wir informieren Sie gerne!

BOSE GESAMTPROGRAMM. T. 02841/2 50 83 H

BOSE GESAMTPROGRAMM. T. 02841/2 50 83 H

BOSE GESAMTPROGRAMM. T. 02841/2 50 83 H

LINN IN TÜBINGEN bei HiFi VIERTEL. Tel. 0 70 71/3 85 55 H

BURMESTER neu u. gebr. T. 089/4470774 H

LINN IN MÜNCHEN. Tel. 089/4470774 HiFi-Concept, Robert Heisig, Wörthstr. 45 H

IQ System Three, NP 12.800,-, 4 Mon. alt, 2 Subwoofer m. Adapt. Regelung, in Kiefer Natur gewachst, FP 8.800,-. Tel. 05341/51817 oder 0531/2123353

= Qualität in Sachen HiFi.

TONSTUDIO

▶ Tonstudio am Kesselbrink 4800 Bielefeld 1
Tel. (0521) 171758 Fax 173813

Quad 44 + 405, VK 1250,-, sehr gepflegter Zustand. Tel. 08322/1753, abends

Manger - Präzision in Schall.
Jetzt Selbstbau m. d. Referenz-Schallwandler der der Tonstudios: Info, Daten, Preise sofort anfordern bei Dipl. Ing. FH D. Manger, Industriestr. 17, W-8744 Mellrichstadt. Tel. 09776/9816, Fax 09776/7185 H

Schallplattenschutzhüllen - CD Zubehör: 100 LP-Innenhüllen, DM 23,-; 100 LP-Außenhüllen, DM 39,-; 100 Single Außenhüllen, DM 20,-. Vennebusch Musik Heinestraße 14, W-4630 Bochum 1. Tel. 0234/860607 H

SECOND-HAND-AUDIO; Vermittlung von "Gebrauchten". Info's: Tel. 02064/7562 H

"Braun Last Edition" CC4, schw. oder grau mit NR, Zertifikat + Buch, OVP, inkl. P4, TV3, VC4, AF1, 5x GS5, kompl. 29.900,- MwSt. auswb., auf Anfrage weitere Einzelgeräte + Anlagen. Tel. 06172/303547, Fax 303801

Tannoy Gesamtprogramm. Tel 0203/580202 H

OHRPOST Audio-Video Versand
Europaring 14
6840 Lampertheim
☎ 0 62 06-5 49 59
0 62 36-6 06 16

OHRPOST
Audio-Video-Versand

Hi-Noon für Hi-Freaks!

Verstärker

Accuphase E 206	2398,–
Accuphase E 305	5898,–
A&R Acram Delta 60	898,–
A&R Acram Delta 90	1298,–
A&R Acram Alpha 3	698,–
Denon PMA 1080R	890,–
Denon PMA 980 R	678,–
Kenwood KA 5040 R	654,–
Kenwood KA 7020	836,–
Mission Cyrus One	618,–
Mission Cyrus Two	988,–
Nakamichi A 1	1379,–
Nakamichi A 2	988,–
Pioneer A 701	799,–
Pioneer A 501	498,–
Rotel RC/RB 960	878,–
Rotel RC/RB 980	1548,–
Sony TAF 690 ES	948,–
Sony TAF 770 ES	1228,–
Sony TAF 870 ES	1839,–
Technics SU-VX 720	595,–
Technics SU-VX 820	595,–
Technics SU-VX 920	849,–

Video

Panasonic NV-F-55 EG	1335,–
Panasonic NV-F-77 EG	1619,–
Panasonic NV-FS 88 EG	2078,–
Panasonic NV-FS 200 EG	2488,–

CD-Player

Denon DCD 590	338,–
Denon DCD 690	424,–
Denon DCD 890	587,–
Denon DCD 1290	788,–
Denon DCD 2560	1289,–
Kenwood DP 3040	415,–
Kenwood DP 5040	529,–
Kenwood DP 7040	798,–
Mission DAD 5	798,–
Mission DAC 5	798,–
Nakamichi CD 2	1618,–
Nakamichi CD 3	1122,–
Nakamichi CD 4	694,–
Pioneer PDS 601	465,–
Pioneer PDS 701	588,–
Pioneer PDS 801	695,–
Pioneer PDS 901	922,–
Sony CDPX 229	748,–
Sony CDPX 339	998,–
Sony CDPX 559	1458,–
Sony CDPX 779	2698,–
Sony CDPX 779 gold	2920,–
Technics SL-PG 520A	395,–
Technics SL-PG 620A	499,–
Technics SL-PS 700	666,–
Technics SL-PS 900	829,–
Technics SL-XP 880	310,–

Cassetten + DAT-Recorder

Kenwood KX 3030	346,–
Kenwood KX 7030	538,–
Pioneer CTS 610	598,–
Pioneer CTS 710	698,–
Pioneer CTS 810 S	838,–
Sony TCK 590 ES	466,–
Sony TCK 790 ES	698,–
Sony DTC 670 ES	848,–
Sony DTC 59 ES	1180,–
Sony DTC 77 ES	1798,–
Technics SV-DA 10	998,–

Cameras

Panasonic NV MS 95 E	2894,–
Panasonic NV S 7 E	2398,–
Sony CCD TR 705	2435,–

Lautsprecher

Bose Accustimas 5 MK II	1198,–
B & W DM 630	1488,–
B & W DM 640	1999,–
Celestion 3	298,–
Celestion 5	396,–
Celestion 7	550,–
Canton Fonum 501	796,–
Canton Fonum 601	1122,–
Canton Fonum 701	1598,–
Canton Ergo 70DC	1436,–
Canton Ergo 90DC	2398,–
Canton Karat 920	888,–
Canton Karat 930	875,–
Canton Combi	1092,–
Canton Combi SC	1590,–
Heco	Superpreis auf Anfrage
Mission 780	598,–
Mission 782	1198,–
Rogers Studio 1A	1998,–
Rogers LS 3-5A	1196,–
T + A 70	1198,–
T + A 100	1658,–
T + A 120	2798,–
Infinity RS 30	798,–
Infinity RS 50	1298,–
Infinity RS 60	1649,–

Plattenspieler

Technics SL 1210 MK II	828,–
Thorens TD 280 MK III	427,–
Thorens TD 318 MK III	569,–
Thorens TD 320 MK III	718,–
Rega Planar 3	848,–

Kopfhörer

AKG K 1000	1150,–
AKG K 500	288,–
AKG K 400	215,–

Andere Geräte auf Anfrage.
Technischer Beratungsdienst.
Mo.–Fr. 18.30 bis 19.00 Uhr.

UPS-Post-Versand. Neuimporte mit 1-5 Jahren Händlergarantie. Bitte Lieferzeiten erfragen. Zwischenverkauf vorbehalten.

MÜNCHEN

Qualitäts-Röhren, verschiedener Selektionsgrade für höchste Ansprüche. Prüfung von Röhrengeräten und Modifikation. TUBE AUDIO PROFESSIONAL R. Röder, Tel. 0228/219599 H

ARC SP11, neue Röhren, VB 5500,-, Mowos von Outsider Mk2, VB 5200,-, div. Sicomin-Platten. Tel. 06174/24013

Audio Exclusiv P2 VV, DM 2300,-. 0231/719138

Infinity Kappa 8.1i, OVP, dt. Garantie, kein Import, DM 5000,-. Tel. 0911/536649

Sony CDP 777, VB 2200,-, Classé Audio DR9, VB 5400,-, a. OVP, 1a Zust., 02238/13702

Onkyo CD DX 6820, neu, Garantie, DM 300,-. Tel. 07043/8344, ab 18 h

Altec Valencia, VB DM 1700,-, **Kenwood L07**, Verstärkeranlage, 2 x DM 700,- + DM 400,-, Tuner L07T, DM 250,-. 0561/25727

Nichts gefunden? Die Second-Hand-Vermittlung hilft! Info's: Tel. 02064/7562 H

Erste Wahl aus zweiter Hand! Ankauf - Verkauf von HiFi und CD's. Tel. 02841/25083 H

JBL Ti 5000, 6500,-/Paar. Tel. 06508/7963 H

HIFI-VIDEO-BLITZVERSAND. Wir führen alle Gerätefirmen zu Sonderpreisen. Wir haben den Ehrgeiz die Billigsten zu sein. Rufen Sie doch an! Mo.-Do. 11-13 + 15-17h, Fr. 11-15h, Sa. 11-13h T. 089/689 12-26 H

Second Hand - High End. 02841/25083 H

Second Hand - High End. 02841/25083 H

Erste Wahl aus zweiter Hand! Ankauf - Verkauf von HiFi und CD's. Tel. 02841/25083 H

MÜNCHEN

HiFi Concept
Robert Heisig Wörthstr. 45 8 München 80 TEL (089) 447 07 74
Nähe Ostbahnhof Mo.-Fr. 14-18, Sa. 10-14 Uhr, Inzahlungsnahme - Leasing

Linn Special vom 20.01. bis 20.02. Erleben Sie täglich von 14-18.00 Uhr live den sagenhaften **Linn-Keltik**-Aktiv Lautsprecher, mit den neuen Super-Endstufen **Klout**, dem preiswerten CD-Spieler **Karik II**, dem Schallplattenspieler **LP 12/Lingo/Ekos**, mit den neuen Tonabnehmern **Arkiv** und **Klyde**; mit dabei natürlich auch die Klassiker, wie **Nexus, Kaber, Kairn, LK 100, Pretek, Powertek, Intek, Index, Kan, Kremlin** und die Lautsprecher-Neuerscheinung **Keilidh.**

LINN

Life Like
W. LINHARD
W. PECH
OHG
OBERFÖHRINGER STR. 105 b
8000 MÜNCHEN 81
TEL. 089/9577113
ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR VON 10-13 UHR UND 15-18 UHR, SA 10-13.30 UHR · VORFÜHRUNGEN NACH VEREINBARUNG
Konzeption
Beratung Verkauf
audiophiler Produkte

HiFi Laden
Inh.: W. Bauer
Pollingerstraße 4
8000 München 70
Telefon 089/7193980
Öffnungszeiten: Montag–Freitag 15⁰⁰–18³⁰

VISATON GERMANY®
Testsieger- und Referenz-Boxen vom Fachhändler!
☎ 0 89/96 39 08
Fa. Heilander · Zweigstr. 25 · 8045 Ismaning

NÖRTEN

Schäfer + Rompf
laut Leserumfrage Stereoplay 11/90 der beste Service – Endverstärker
exclusiv vorführbereit bei :
Technik-Studio
Uwe Arndt
Lange Str. 23 · 3412 Nörten-H. · Tel. 0 55 03/21 31

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

NÜRNBERG

AB SOFORT GILT:
Sie finden uns jetzt auch in der City – in der Nähe vom Plärrer – Obere Kanalstraße 7
Atelier de Musique
Obere Kanalstraße 7 · 8500 Nürnberg · Tel. 0911-992 799 0 · Parken im Hof

NÜRNBERG

HiFi Forum Baiersdorf ...Raum für Musik in drei Hörstudios
• Martin Logan
• Magneplanar
• HGP
• Aragon
• Musical Fidelity
• Micromega
HiFi Forum • Breslauer Str. 29 • 8523 Baiersdorf • Tel. 09133 / 9546
Direkt an der A73 (Frankenschnellweg / Ausfahrt Baiersdorf-Nord)

Kölbl + Kalb
WIR SIND UMGEZOGEN!
jetzt
MOLTKESTR.1
8500 NÜRNBERG 90
☎ 0911 - 27 00 28

OBERHAUSEN

Leos Hifi-Studio · Jägerstraße 135
42 OB-Sterkrade · 02 08/64 23 23
Mo.-Fr. ab 13 Uhr · Sa. 11-14 Uhr

Schäfer + Rompf
laut Leserumfrage Stereoplay 11/90 der beste Service – Endverstärker
exclusiv vorführbereit bei :
AUDIOSAUL
Inh. Marianne Saul, 4200 Oberhausen-Schmachtendorf,
Hiesfelder Str. 193, Telefon 0208/688144, FAX 643642

OBERHAUSEN

DIE 3 VON DER INSEL
1. **Elektronik:** Mark Levinson, Proceed, Schäfer&Rompf, Rotel, Klyne, Bryston, Symphonic-Line
2. **Analog:** Oracle, VPI, Pluto, SME, Transrotor, Ortofon, Alphason, Audio-Technica, Zarathustra
3. **Boxen:** Spendor, B&W, Audiodata, MC, Solid

Verbunden mit **Straightwire, Madrigal, WBT, v.d. Hul, etc.**

Ihre HiFi-Insel
AUDIOSAUL
Inh. Marianne Saul, 4200 Oberhausen-Schmachtendorf,
Hiesfelder Str. 193, Telefon 0208/688144, FAX 643642
Geöffnet: Montag-Freitag 15-18 Uhr, Samstag 10-13 Uhr

SPENDOR
...in O.
Audio Saul
Hiesfelder Str. 193
4200 O.-Schmachtendorf

„DAS STUDIO"
DER HIFI-SPEZIALIST
ELSÄSSER STR. 22 · 42 OBERH 1 · (02 08) 80 55 77

OLDENBURG

CAMTECH
VON :OHSEN
Willi von Ohsen • Parkstr. 68
2872 Hude 1 • (04408) 6587

TOP HiFi markt

Händleranzeigen sind mit H gekennzeichnet

Pioneer Quadrofonie-Receiver QX-9900, Liebhaberstück, 4x 180 Watt an 8 Ohm, Bj. 74, Nußbaumfurnier, VB 1200,-. 030/8023008

Vorstufe AVM, sw., (abs. Spitzenklasse I in Stereoplay) 9 Mon. alt, OVP, Garantie, NP 900,-, VB 730,-; HK Citation 21/22 Super-Vor-Endstufen-Kombi, neu, OVP, volle Garantie, NP 4500,-, FP 3800,-. Tel. 0221/424675, ab 20 h und WE

ML 1, VB 2300,-. Tel. 06103/61235

Tympani 1 D, 2500,-. Tel. 06103/61235

DR9 letzt. Vers., 4800,-; DR8, 3200,-; MPX 088, mahag., 2800,-. Tel. 04161/83353

JBL 250 Ti, Limited Edition, schwarz Klavierlack, neuwertig, noch 3 Jahre Garantie, 6900,-. Tel. 0209/495212

Rotel Vollverst. 820 BX3, 1 Jahr alt, VB 300,-. Tel. 0711/694044

Thiel 2.2, (neu) zu verk. 02156/41149

The Well Temp. + Sota-MAT u. Klemme, DM 2950,-; ARC-SP9, DM 1750,-; NF-Kabel CL Arity Audio 2x 1M (2x) + WBT, DM 350,- (je) (besser als Spectr.) Tel. 06403/64448

Seltener Paragon-Röhrenvorverstärker Nr. 12, mit orig. Telefunken-Röhren sowie eine Endstufe Krell 100 MK II letzte Version, Preise VS. Tel. 0228/258205

Linn Axis Akito K5, Luxman C03 B u. M03 B, Visaton Altlas II. Tel. 05251/75676

2 Dynaco 416 Stereo-Endst. + Energy-Storage, f. DM 3100,-. Tel. 06103/61235

T+A T120, Schleifl. schw., DM 2700,-, neuw. Tel. 0611/597383

2 BM 20, schwarz, symm. Eing. PPG-ANschl., a' DM 4990,-. Ingolstadt. 0841/32932

T100 Accuphase Tuner, DM 1000,-; A720Revox Tuner-Vorverstärker, DM 850,-. Tel. 02523/8598

Plattenspieler Braun PDS 550, zu verkaufen, VB 450,-. Tel. 02373/67920

SABA HiFi-Studio 8120. Tel. 07025/3624

Onkyo P9990 Spitzentuner, FB, 1/2 J. Garantie, 900,-. Tel. 06202/55109 od. 931420

Revox B240 S u. B242 S, NP 7800,-, VB5500,-; Revox Tuner B260 S, NP 3000,-, VB 2700,- + Standboxen ATL Antares, NP 7450,-, VB 4200,-, oder zus. VB 10.900,-, alle Geräte nagelneu. Tel. 0221/881998

I.Q. Trend 3, Klavierslack schw., NP 10.000,-, VB 6700,-. Tel. 02151/593059

Transrotor Rotary + Grado Signature spez. angepasst, abs. Rarität inkl. AT-OC9, VB 4600,-. Tel. 06643/8895

BM-6, DM 2400,-. Tel. 0651/41979, ab 21 h

Kenwood KT 1100, VB 550,-. 0711/579892

Bose Vorverstärker 4401 + Endstufe 1801 (Vorführgeräte), kompl. DM 3500,-. Radio-Dörner, 3565 Breidenbach. Tel. 06465/577 H

Bose 901V mit Equalizer, original verpackt, DM 2999,-. Radio-Dörner, 3565 Breidenbach Tel. 06465/577 H

T+A Criterion T160, neu, OVP mit Garantie, DM 4950,-, T+A PA 2000 AC MKII, neu, mit Garantie, DM 3950,-. Tel. 05192/4651

Revox A 720 + FB, A 722 u. B77; RevoxA76, A77 Dolby, A78 u. Agora B, VS. 07235/626

Braun CE1020, CSQ1020, TG1020, LV720, weiß mit Fuß, PS 500, VS. Tel. 07235/626

Acoustic Energy AE1, neuw., 1800,-; Micro Seiki Plattenspieler, 500,-. 02232/25005

Thorens TD 280 Exclusiv m. Ortofon OMB10, neuwertig, 300,-. Tel. Berlin 5613245

Braun CC4, PA4, VC4, P4, C3, C2, RC1,2x GS3, ES, VB 11.000,-. Tel. 0202/572711

Omtec CA 25, 3000,-; Stax Lambda Sign. + T1, 2200,-. Tel. 07836/7582

Braun-Sammlung, viele seltene Geräte, DM 22.500,- abzugeben. Chiffre AS02/677421

Revox-Tuner B160 RDS und Revox-Verstärker B150, (mit Garantie), für 2200,-, und Verst. B750, für 950,-. Tel. 0351/36056 H

Braun R4, CD3, GS3, /schw.) 05121/14467

Accuphase E-204, 1a Zustand, DM 1000,-. Tel. 0611/691218

T+A Aktivboxen der absoluten Spitzenklasse Referenc, Solitär 2000A, 4 Mon. alt, in schwarz, FP 13.000,-. Tel. 02361/183547

Quadral Vulkan MK III, mahagoni, wie neu, DM 3000,-. Tel. 02361/183547

High End Occation: Goldmund: Reference turntable, Appologue speaker-syst.; Mark Levinson: HQD seaker-syst. complete with electronics, rec. syst. (ML5 recorder, LNP2 preamp, ML8 lineamp. etc.) NagraS-IV recorder. Sequerra Mod. 1 tuner. Well Tempered: Signaature-and more. Everything as new, boxed, nardly used at all, Apologue unpacked. Phone: + 468102096, Fax + 468115106 (sweden)

McIntosh CD-Spieler MCD 7000, für 4000,- + Vorverstärker McIntosh. Tel. 0351/36056 H

Parabolspiegel HNE 120, drehbar (LNC defekt) mit Receiver SKYSCAN günstig abzugeben. Tel. 06294/1381, ab 18 h

Braun cockpit Sony TC 260-SD, Schaub Radio-Tondraht-Truhe 1950. Tel. 0711/292104

OLDENBURG

Die Adresse in **Oldenburg,** HiFi in Vollendung zu hören!

ROTEL

Vor-/Endstufen
Serie 900

illing-High-End-Studios

Accuphase · Restek · AVM · ALR · Rotel · Bowers + Wilkens · Mission · Transrotor · Apogee · Kenwood · Denon · Pioneer · Sony · Onkyo · Pioneer-Proton · Technics · Bose · MB Quart · Canton · Hans Deutsch · ATL · Thorens · Akai · Aiwa · Eagle · Oehlbach · Audio-Technica · AKG · Sennheiser · Beyer

illing TEAM
29 OL, Achternstraße 9–10, Tel. 04 41/2 55 81

SPENDOR

VON:OHSEN
Willi von Ohsen • Parkstr. 68
2872 Hude 1 • (04408) 6587

PADERBORN

- Auswahl internationaler Spitzenhersteller
- Ingenieurservice

Hi-Fi WESKAMP
Bielefelder Str. 32 · 4790 Paderborn 2 · Schloß Neuhaus · Tel. 0 52 54/29 40

Wir führen u.a.: AKG · AR · Arcam · Audio Innovations · Audioplan · Beard · Bose · Creek · Denon · Epos · Exposure · Harman · Hul · Jadis · Kenwood · Lectron Linn · Linx · Martin Logan · Micromega · Michaelson Audio · Mordaunt Short · Musical Fidelity · NAD · Olsen · Onix · Power Plant · Projekt · Quad · Rogers SEE · Sicomin · Sony · Systemdeck · T+A · Thorens · Transrotor · Voyd · Triangle.

Musikalisch korrekte Aufstellung v. Toningenieur, auch Fremdgeräte: 99,– /Std./Anfahrt nur i. BRD

SOLINGEN

Let's talk about HiFi!

Gottwald
Kölner Str. 123, 5650 Solingen, ☎ 0212/20 44 11
Donaustr. 17–19, 5650 Solingen, ☎ 0212/5 00 11

OSNABRÜCK

Showdown in Osnabrück

HiFi & HighEnd zu WahnSinnsRäumungs VerkaufsPreisen
Ab 1. Februar 1993
Tel. 05 41/2 15 50
Bitte Preisliste anfordern

Tonstudio am Berliner Platz
Berliner Platz 1 • 4500 Osnabrück

STADTHAGEN

Schäfer + Rompf
beste Preis-Gegenwertrelation exclusiv vorführbereit bei:

Musicus High Fidelity

MATTHIAS GLASER
SEILERSTRASSE 58 • 3060 STADTHAGEN
TELEFON 05721/71535 • FAX 75549
BITTE HÖRTERMINE VEREINBAREN!

AUSVERKAUFT
ab Februar 93
wieder lieferbar

Es gibt HiFi-Händler, die beschäftigen sich nicht nur mit HiFi, sondern auch mit Musik. Sie versuchen einfach, Musik hörbar zu machen – so einfach das klingt.

Bei unseren Händlern warten Audio Physic Lautsprecher auf Sie – perfekt mit den richtigen HiFi-Geräten kombiniert.

Lassen Sie sich doch einfach mal zeigen, wie es sich anhört, wenn Musik wieder hörbar wird. Der Audio Physic Händler in Ihrer Nähe hat bestimmt Zeit für Sie..

Einmal richtig hinhören.

Etwas wartet auf Sie.

[audio physic]
Audio Physic Hegener + Gerhard GmbH u. CoKG
Gallbergweg 50 5790 Brilon 02961-51211

LCR-Filter. Tel./Fax 02154/427768 H

HIGH - END in REGENSBURG. Wohnraumstudio Bachler, Hörtermine: 0941/560214 (bis 22 Uhr) H

Martin Logan, 6500,-, Accustat Spectra 22, 5500,-, Einstein 3500,-, Thiel 2.1, 4800,-, Triangel, 1000,-, Darius, 4800,-, Contrast II, 3800,-, PAT Triangel, 3200,-, Jadies JP 30, 6500,-, Krell 150 Mono, a. A., Bryston 4 BRX, 4000,-, Orange VV, 2800,-, Orange ES, 3500,-, MallachPreamp one, 4000,-, Mallach 519, 4500,-, Orange Netzteil, 1300,-, Renaissance, 3200,- MF David, 900,-, Konstant a. A., Sota Star Vakuum, a. A. Tel. 07195/73580 H

A. J. Harmonie (3 J.); The Fisher 400 (Bj. 68) Röhrenreceiver; Pioneer Fm Tuner F28 (Bj. 70); V72 Siemens Röhrenhochpegel Vorverst., alle Preise VS. 0721/469051

Apogee Stage, 2 J., OVP, DM 4000,-, + Garant. RE-4350. Tel. 02361/23876, ab 18.30 h

B&O Beocenter 5000 inkl. Boevox 4500,10 Jahre, für VB 1400,-. Tel. 0711/531880

Dragon, DM 2000,-; Accuphase P266, DM2100,-, Topzustand. Tel. 0261/51139

Verstärker Marantz PM80 m. Class A, 1J. alt, w. neu, VB 560,-. Tel. 06190/71817

2 Ständer f. B&W Matrix 2, DM 250,-. Tel. 089/7555346

Jazz-Ankauf!
Kaufe Schallplatten undCDs aus dem Jazz- und Bluesbereich in jeder beliebigen Menge zu Spitzenpreisen. Größere Sammlungen werden überall abgeholt. Sofortige Barzahlung. Volker Flohr, Sangerweg 2, 6333 Braunfels 4. Tel. 06472/1557 H

Martin Logan CLS, schwarz, DM 3900,- ;Bartolomeo Vorstufe, neue Röhren, DM 2400,-; Bartolemeo Endstufe, DM 3200,-. Tel. 040/4300173

Thiel CS 2.2, schwarz, 2 Monate, VS; Krell CD-DSP Deluxe grau, 8 Monate, VS; Krell KSA 250 Beur grau, VS; Spectral Mi500 SG 1m, VB DM 650,-; LS Kabel mit MH750 Extended 2,5 m, VB DM 1250,-; KoganHall Intermezzo Cincht LS Kabel. Tel. 030/8918508

Quadral Vulkan MK 4, VS. 06131/616151

Grundig Endst. A 5000, 2x 180 W, 200,-; Grundig Vorverst. SXV 6000, 4-fach Equil., 180,-. Tel. 069/612545, ab 13 Uhr

ACR Live 425, 1 Jahr alt, VB DM 3000,-. Tel. 06654/279

BM 12, 5900,-; Berendsen PSU1 + MPR1 + PPR1, 4900,-. Tel. 02151/774276

High-End f. Liebhaber: Mitsubishi DA-A30 + DA-P30 + DA-F30 + DA-M30 + LT-2,0,kompl. VB 2000,-. Tel. 0033/87032692

Toshiba Aurex Mini 15 Serie + Tape PC-D12, Preis VS; Receiver Wega 3131, Preis 350,-. Tel. 08444/1090

Nakamichi Dragon, 9 Mon. alt, Laufzeit 10 Std., VB 3150,-. Tel. 0431/739168

Jamo Boxen JR50, 9 Mon. alt, 200-300 Watt, Gr. 26x75x20 Holz, VB 2200,-. 0431/739168

Bose-Livestyle-Musicc., neuw., Tuner CD, Subw., Fernb., Preis VS. Tel. 0271/44926

Braun R1, VC4, gegen Gebot. Tel./Fax.0651/39939

SAARLOUIS

SAARBRÜCKEN

SIEGEN

SCHORNDORF

STUTTGART

HiFi-Studio Hofmann, Alzenauer Str. 31, D-8752 Mömbris 3

Gerät	Preis		Gerät	Preis	
Infinity Kappa 90	6280,–	N	Lectron JH 50 Röhrenendstufe	a A	
Infinity Kappa 80	4880,–	N	Goldmund Mimesis 6 + 7	je 4880,–	N
Infinity Kappa 6.1/7 1/8.1	a.A.		Goldmund Mim 2 + Phonoteil	8880,–	V
Infinity Modulus	1480,–	N	Denon DTJ2000 DCD2560 POA800	a.A	
Infinity SSW 10 Subwoofer	1180,–	N	DBX124+128 Noisereduction	je 380,–	V
Infinitesimal Four/Micro	a.A.	N	Threshold SA3+Fet9 (black)	7780,–	V
Infinity RS 4001E/RS3001E	a.A.		Threshold S160 S250	3980,–/4980,–	N
Infinity Beta	19 800,–	N	Threshold S200 2 × 100 W	3480 -	N
Infinity Kappa 7A	2280,–	N	VTL 150 Monoblöcke	5980 –	V
Infinity RS30/RS50E	1080,–/1480,–	N	VTL 75/75 Stereoendstufe	3880	V
Infinity RS60E	1980	N	VTL Maximal/DeLuxeMC	a A	V
Duntech Crown Prince	12 880 -	N	Wadia Model 6 CD-Player	a A	
Duntech Sovereign 2001	19 800 -	V	Wadia WT2000 Laufwerk	8880 –	V
Martin Logan Monitor I	6880	K	Wadia Digital 2000	13 880 -	V
Martin Logan CLS II black	6880 -	K	Wadia Digital 1000 (X64,	5980 –	V
ProAC Studio 1+2	1880,– 2280,	V	Wadia X32 WT3200	je 3880 –	V
ProAC Mini + Super Tower	a A	V	Audio Alchemy DDE1.0/DTI	a A	
ProAC Super Tablette	980,-	V	Pioneer M22, U24, A858	a.A	K
Celef CF1+CF2	640,–/780,–	N	Meridian 206 CD-Player	2680,–	V
Tube Technology Prophet+Genesis	a A.		Sony DAT55ES/CDP77ES SDP505ES	a A.	
Radford STA25 Endstufe	2880,–	V	Experience Classic (Röhre)	1580,–	K
Vimac DSP2000 Wandler+Vorst.	a A		Audio Research D70II, SP7	a A.	K
Energy/Rowland/Wadia	a.A.		A. Research DAC1/LS1,2,3/SP14	a.A.	V
Higher Fidelity/Einstein	a.A.		Electrocomp. EC1 + Amp. 100	4980,–	K
Bartolomeo Referenza	a A		Perraux SM2+PMF2150B	4880,-	K
JBL 4343 Studiomonitor(!)	a A.		Klimo Merlin mit Phono	2680,-	K
Audiodata Bijou/Petit	a A		Forte Audio 1a/3,6/40	a A	N
Sonofer SF8/Piega 6.0 je	3880,–	N	Rowland Model 5 Endstufe	8480,–	K
Apogee Full Range (nexel)	11 800,–	V	Theta DSPre II Wandler+Vorstufe	a A	
Symphonic Line RG 5 piano	a.A.	K	Audio Research LS 1	3480,–	V
Kontrapunkt III Palisander	a.A.	N	TMR Netzfilter + Kabel	a A	N
Sumo Polaris Stereoendst.	1680,–	N	div. Tonabnehmersysteme	a A	V
Teufel M200/M6000 original	2880,–	K	Linn Basic Plus Tonarm	348	N
ProAc + Energy mit Gehäusefehlern	a A.		Goda Fet 01 Vorstufe	3000 -	N
Proceed II Transport	3080,–	K	Audioquest Kabel etc.	a A.	
Rhode&Schwarz ESB Tuner+Decoder	a A		Celio Performance, Audio Suite Audio Palette etc.	a A	
EMT930st + TSD 15 Studioplattenspieler Cottage 2-Wege Weiche	280,–	K	Apogee Scint. la (feste Bespannung)	a A	
Cabre AS46 Weiche	300,–	K	Restek Event (vergoldet)	2500,–	K
Museatex Anlage m. Fernb.	a.A.	V	Restek Esthet (vergoldet)	1200 –	K
Magnum Dynalab FT101 Tuner	1380,–	V	Grundig Röhrenvorstufe vergoldet		
Musical Fidelity A1X	980 -	V	Grundig Monolith Aktivbox	a A	K
Phantom Ac. Tubetraps	1880	N	Mark Lev. ML 1 Vorstufe	3480	K
Janis Aktiv-Subwoofer	2180,–	K	Mark Lev. ML 7 Vorstufe	6880 -	K
Linn Kairn Vorstufe m. FB	3580 –	K	Mark Lev. ML 2 Monobl.	8880	K
ProAc Performance 30	a.A	N	Mark Lev. ML 3 2 × 300 W	7880	K
Rowland Consummate + Model 7	a A	N	Mark Lev. LNC 2 Weiche	2980 -	K
NAD1240+NAD2200PE	a A.	K	Acoustat Spectra 2200	a A	N

Alle Geräte 1a – Keine Grauimporte! – Zwischenverkauf vorbehalten –
N = Neugerät V = Vorführgerät K = im Kundenauftrag

Telefon (0 60 29) 81 07

Audio Research in Düsseldorf/Ratingen. Tel. 02102/51477 H

Tandberg, REGA. Tel. 02102/51477 H

Spectral in Düsseldorf/Ratingen. 02102/51477 H

Enlightened Audio Designs Produkte vorführb. Tel. 02102/51477 H

Revox B77, MK II, FB, EMPF, Extras, 1200,-. Tel. 02235/67774

Regensburg: Martin Logan, Micromega, Rowland, Well Tempered, Rega, Theta, Camelot, Straightwire, VTL, Einstein Wohnraumstudio A. Bachler, Hörtermine: Tel. 0941/560214 (bis 22 Uhr) H

Emitter I von Schäfer + Rompf, zu verkaufen, VB 2300,-. Tel. 0201/773167 o. 775654

McIntosh MR 65/67/71/75/77, C35, MX 110, MI 4, MC 2555, Tube Technoligy Vorst. "The Prophet", Harman Kardon Citition III Tuner, The Fisher Mod. FM 1000, Cabre Weiche, Scott Röhren-Tuner, v.d. Hul "Grashopper" (neu), **JBL Paragon.** 06172/21241

Krell: 2 KMA200 MK II Endstufen, DM 11.000,-; SBP32X Wandler, DM 5000,-; KBL Vorstufe, DM 6000,-; B&W 800 Matrix Lautspr., DM 18.000,-; Accuphase DP60 Cd-Spieler, DM 4000,-; alle Geräte, außer KMA,50 Betriebsstunden. Österreich (0043) 2735/2730

Martin Logan Monitor III, aktiv oder passiv: Micromega Trio CD-Laufwerk, Alchemy Wandler: 3a-Midimaster; 3a-M3; Apoggee Centaur Minor. Tel. 0941/560214 (ab 18 Uhr) H

ML 23.5/Burm. 897 MC/TD2001 + OC7, 10.400,-/3950,-/1200,-. Tel. 0201/733668, ab 18 h

Dynaudio-Meracus im HSK. Tel. 02903/2778 H

Audio Alchemy in Düsseldorf/Ratingen vorführbereit. Tel. 02102/51477 H

Rowland in Düsseldorf/Ratingen, Raum f. Besseres Hören, Tel. 02102/51477 H

Magnepan in Düsseldorf/Ratingen, alleModelle vorführbereit, Tel. 02102/51477 H

Apogee Diva Ref., 15.000,-. 0431/363468

Jeff Rowl. Mod. 7, 18.000,-. 0431/363468

STUTTGART

DAS WARTEN HAT SICH GELOHNT!

Wenn Menschen von Musik erzählen, dann reden Sie vom Fühlen und vom Hören. Jetzt werden Sie auch vom Sehen sprechen. Denn schon beim ersten Anblick einer Burmester Concerto Hi-End Anlage spürt man die Faszination des Perfekten.

Burmester
CONCERTO

Vorverstärker: Concerto Pre Amp
Endverstärker: Concerto Power Amp
Systemfernbedienung
FM-Tuner: Concerto FM-Tuner
Compact-Disc-Spieler: Concerto CD-Player

... UND NOCH MEHR FÜR SIE:

ARCAM, AUDIOMECA, AUDIOSTATIC, BEARD, BURMESTER, DENON, FASE, JAMO, KLIMO, METAXAS, NAKAMICHI, REVOLVER, ROGERS, ROOMTUNES, SONUS FABER, SPACE & TIME, SPECTRAL, STAX, TEAC, THETA, TMR, ...

Das HiFi-Studio mit HighEnd-Kompetenz

Holzgerlinger Straße 34
7031 Altdorf
Telefon 0 70 31/60 24 94
Fax 0 70 31/60 25 00

musik am ohr
hifi studios

Auf der Spitze hat nur einer Platz.

HiFi STUDIO

High End in höchster Qualität. Im HiFi-Studio 1.
Für die unmöglichsten Ansprüche.
Rotebühlplatz 23, 7000 Stuttgart, Tel. 07 11/619 52-0

BARTH
MEDIEN & MUSIK

STEREO GALERIE

Arcam · ASR Schäfer & Rompf · Audiodata · AVM · Audio Technica · Beck · Bryston · Cambridge CD-3 · Celestion · Dynaudio · Ecouton-Audiolabor · Gessner-Symo · Harman-Kardon · IQ · Linx · Madrigal-Proceed · Mission · Musicable · Nachtigall · NHT · Onkyo · Orange · Rega · Restek · Revolver · Stax · Tannoy · Thorens · Tripods · Transrotor · WBT

THEODOR-HEUSS-STRASSE 16
7000 STUTTGART 1
TELEFON 07 11/29 08 12
FAX 07 11/2 26 88 77

Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

Ihr autorisierter Hifi-Berater für Spitzen-Hifi in STUTTGART

Accuphase · Arcam · LINN ·
Thorens · Denon
Sonofer · Dynaudio
Rogers · Ecouton
und andere

HANS BAUMANN HIFI.
HEUSTEIGSTR. 15A · 7000 STUTTGART 1 · TEL. (07 11) 23 33 51/52

WILD AUF SCHILD

hifi + wohnen

KARL-HEINZ SCHILD
STUDIO FÜR HIFI ANLAGEN

STUDIO FÜR HIFI-ANLAGEN · KARL-HEINZ SCHILD · CHERUSKERSTRASSE 6
D-7036 SCHÖNAICH · TELEFON 070 31/5 21 87 · TELEFAX 070 31/65 44 79

Accuphase - Audio Research - Classé - Forté - Krell - Mark Levinson - Ecouton - Apogee - Theta - T+A - Nakamichi - Quad - Quadral - Threshold - WADIA - Denon - Harman - Marantz - Meridian - Thiel - Proceed - Oracle - Thorens - Energy - ProAc - Martin Logan - Piega - Transrotor - Duntech - Genesis - Yamaha - u.v.a.

Haus der Stereofonie

HIFI-STUDIO · VIDEO · TV
EINE ERSTE ADRESSE IN STUTTGART

♦ B & M ♦ VIETA ♦ YAMAHA
♦ KENWOOD ♦ TECHNICS ♦ QUART
♦ ELAC ♦ BELTON ♦ SONOFER

Johannesstraße 35 · 7000 Stuttgart 1
Telefon (07 11) 6 36 82 00 · Fax 63 99 97

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

ÖSTERREICH

WIESBADEN

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

ZWEIBRÜCKEN

Kaufgesuche

CD 779 ES. Tel. 0551/48125

INZAHLUNGNAHME. Tel. 089/4470774 H

Su. gü. Accuph. C11, P11 od. C200V, P300V. Tel. 0621/477619

Suche Neumann U47 oder U48, evtl. mitdef. Röhre. Tel. 08331/62066

Suche einzelnen OHM F-Lautsprecher der1. Version. Tel. 02131/272790

Grundig Tuner 6500. Tel. 06155/4404

Nakamichi LX5. Tel. 040/6734054

Su. Sony DTC57, CDP X55/33, Kenwood DP7030, Onkyo A8780. Tel. 02521/5260

Revox B215. Tel. 0511/694052

NAD 6040 Cass. Rec. auch defekt. 09342/21486

Stax-DA...-Endstufe. Tel. 089/296816

Su. Fernbedienung f. Revox A77. 09946/366

Su. RX505/303, BX300, CR4. 0651/41979

Abdeckhaube UHER SG 631 LOGIC. 0511/734114

ML 23, bis DM 6500,-. Tel. 0241/543276

Suche Conrad Johnsen Röhrenendstufe BM801, schwarz; Thiel CS2.2, zu realistischen Preisen. Tel. 030/3355407

Braun AF 1, sw. Tel. 02351/56403

Denon DCD 1500, champ. T. 06155/4404

Braun AP 701, regie 550 d. Tel. 0521/177317

AN + VERKAUF HIFI.
Sofortige Barzahlung. 6000 Frankfurt 1, Große Friedberger Str. 44. 069/285013 H

Kaufe LP'S, Singels, CD's, auch komplett, nur größere Mengen. Tel. 04222/1474

Kondensatormikrofone gesucht, auch in-Röhrentechnik. Tel. 09123/12584

Wer baut Holzgehäuse für HiFi-Geräte und wer repariert alte McIntosh Geräte? Angebote unter.Chiffre AS02/662622

Kaufe: EMT927, 930 UA., Telefunken V69a, b. UA. Klangfilm Lautsprecher und Verstärker, Neumann Geräte. Tel. 089/334809

Braun CDS o. CD4-CD3, schwarz. 02542/7621

Su. SANSUI BA5000, CA3000, in tech. u. opt. wirklich makellosem u. neuw. Zustand. Tel. 0831/22183 od. 08341/7851

Suche Jeff Rowland Consonance. 0211/151033

Beatles CD Singles Collection. 05304/3994

FM Receiver B 780. Tel. 04744/1544

Jazz-Ankauf ! Kaufe Schallplatten undCD's aus dem Jazz-und Bluesbereich in jeder beliebigen Menge zu Spitzenpreisen,größere Sammlungen werden überall abgeholt, sofortige Barzahlung. Volker Flohr,Sangerweg 2, W-6333 Braunfels 4. 06472/1557

INZAHLUNGNAHME. Tel. 089/4470774 H

Suche LP der amerik. Jazz-Rock-Band Seawind, Titel: Seawind 1976, CTI Rec., mit Haus auf dem Cover, biete Liebhaberpreis für guterhaltene LP. 07071/21453, ab19 h

Geschäftsverbindung

HANNEN-CENTER, 4052 Korschenbroich,
Einzelhandelsfläche bis ca. 95 qm an Fachhändler für HiFi/CD/Schallplatten zu vermieten. BTV. Tel. 02173/959-0, Fax 02173/959-190, Frau Thiel H

Stellenangebote

AUDIOPLAN

Wir produzieren, importieren und vertreiben feinste Geräte für die Musikreproduktion zu Hause. Unser erfolgreiches, engagiertes Team braucht sofort Verstärkung zur Betreuung unserer Fachhändler. Wir suchen Nachwuchskräfte im

Außendienst

und wenden uns besonders an musikbegeisterte junge Leute aus dem HiFi-Fachhandel für alle Verkaufsgebiete in Deutschland, außer PLZ 7 und 8.

Eine gute Kenntnis des High-End-Marktes ist Voraussetzung, eine gute Einführung beim einschlägigen Fachhandel von Vorteil.

AUDIOPLAN R. Kühn · Goethestr. 27 · 7502 Malsch
Telefon (0 72 46) 17 51

Audioanalyse, Audio Innovations, Hunt E.D.A., JADIS, LINX, Martin Logan, MELOS, MusiCable, SICOMIN, SOTA, SUMIKO, Swiss Physics, Townshend Intl., Tweek, Versa Dynamics, Voyd

Freie Handelsvertreter gesucht, alle PLZ, für zukunftsorientierte HiFi-Produkte.Chiffre AS02/679933 H

UNSER TIP FÜR IHRE OHREN!

PHONO MUSIC – stereoplay

Das Label stereoplay steht für exklusive Zusammenstellungen der verschiedensten Musikrichtungen. Ob Themen-Sampler, Oldies, Pop-Raritäten oder Klassikeinspielungen, alles wird im Tonstudio auf Klangfülle und Dynamik überarbeitet – Produktionen

Titel	Best.-Nr.	Preis
Best Of Highl.I, CD 1 (Pop)	27100012 A	DM 45,-
Highlights CD 2 (Pop)	27100029 A	DM 45,-
Highlights CD 3 (Klassik)	27100036 A	DM 45,-
Highlights CD 4 (Klassik)	27100043 A	DM 45,-
Highlights CD 5 (Klassik)	27100050 A	DM 45,-
Highlights CD 6 (Pop)	27100067 A	DM 45,-
Highlights CD 7 (Pop)	27100074 A	DM 45,-
Highlights CD 8 (Pop)	27100081 A	DM 45,-
Highlights CD 9 (Pop)	27100098 A	DM 45,-
Best Of Highl.II, CD 10 (Pop)	27100104 A	DM 45,-
Highlights CD 11 (Pop)	27100111 A	DM 45,
Highlights CD 12 (Pop)	27100128 A	DM 45,-
Highlights CD 13 (Pop)	27100135 A	DM 45,-
Highlights CD 14 (Pop)	27100142 A	DM 45,-
Edition „E" CD 15 (Klassik)	27100159 A	DM 45,-
Highlights CD 16 (Pop)	27100166 A	DM 45,-
Highlights CD 17 (Pop)	27100173 A	DM 45,-
Highlights CD 18 (Pop)	27100180 A	DM 45,-
Highlights CD 19 (Pop)	27100197 A	DM 45,-
Avantgarde CD 20 (Orgel)	27100203 A	DM 45,-
Highlights CD 21 (Pop)	27100210 A	DM 45,-
Highlights CD 22 (Pop)	27100227 A	DM 45,-
Highlights CD 23 (Pop)	27100234 A	DM 45,-
Highlights CD 24 (Pop)	27100241 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 25 (Oldies)	27100258 A	DM 45,-
Edition „E" CD 26 (Klassik)	27100265 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 27 (Oldies)	27100272 A	DM 45,-
Special CD 28 (Entertainment)	27100289 A	DM 45,-
Edition „E" CD 29 (Klavier)	27100296 A	DM 45,-
Best Of Highl.III, CD 30 (Pop)	27100302 A	DM 45,-
Highlights CD 31 (Pop)	27100319 A	DM 45,-
Special CD 32 (Italo I)	27100326 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 33 (Oldies)	27100333 A	DM 45,-
Highlights CD 34 (Pop)	27100340 A	DM 45,-
Special CD 35 (Black Musik I)	27100357 A	DM 45,-
Special CD 36 (Voices)	27100364 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 37 (Oldies)	27100371 A	DM 45,-
Highlights CD 38 (Pop)	27100388 A	DM 45,-
Highlights CD 39 (Pop)	27100395 A	DM 45,-
Edition „E" CD 40 (Barock)	27100401 A	DM 45,-
Highlights CD 41 (Pop)	27100418 A	DM 45,-
~~**Special CD 42 (Swing I)**~~	~~27100425 A~~	~~DM 45,-~~
Special CD 43 (Italo II)	27100432 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 44 (Oldies)	27100449 A	DM 45,-
Special CD 45 (Black Music II)	27100456 A	DM 45,-
Special CD 46 (Made in Germany)	27100463 A	DM 45,-
Highlights CD 47 (Pop)	27100470 A	DM 45,-
Special CD 48 (Hardrock)	27100487 A	DM 45,-
Jazzrock-Anthology I, CD 49	27100494 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 50 (Rock `n` Roll)	27100500 A	DM 45,-
Special CD 51 (Chanson)	27100517 A	DM 45,-
Jazzrock-Anthology II, CD 52	27100524 A	DM 45,-
Special CD 53 (Dancefloor)	27100531 A	DM 45,-
Edition „E" CD 54 (Klassik)	27100548 A	DM 45,-
Jazzrock-Anthology III, CD 55	27100555 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 56 (Oldies)	27100562 A	DM 45,-
Highlights CD 57 (Pop)	27100579 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 58 (Oldies)	27100586 A	DM 45,-
Special CD 59 (Country)	27100593 A	DM 45,-
Yesterday`s CD 60 (Oldies)	27100609 A	DM 45,-
Special CD 61 (Ballads)	27100616 A	DM 45,-
Special CD 62 (Chanson)	27100623 A	DM 45,-
Special CD 63 (Easy Listening)	27100630 A	DM 45,-
Highlights CD 64 (Pop)	27100647 A	DM 45,-
Special CD 65 (Latin Touch)	27100654 A	DM 45,-
Special CD 66 (Black Music III)	27100661 A	DM 45,-
Special CD 67 (Italo III)	27100678 A	DM 45,-
Special CD 68 (Swing II)	27100685 A	DM 45,-
Edition „E" CD 69 (Papavrami)	27100692 A	DM 45,-
Special CD 70 (Hardrock II)	27100708 A	DM 45,-
Special CD 71 (Auf gut deutsch)	27100715 A	DM 45,-
Special CD 72 (Country II)	27100722 A	DM 45,-

PHONO MUSIC – ZOUNDS

„Best-of"-Kopplungen der populärsten und typischsten Songs berühmter Rock- und Pop-Größen gehören ebenso zum ZOUNDS-Repertoire wie die hochgelobten Jazzproduktionen. Aufnahmen, die musikalisch und klangtechnisch höchsten Ansprüchen gerecht werden.

Titel	Best.-Nr.	Preis
Bee Gees Best, CD	27200019 B	DM 39,-
Santana Best, CD	27200026 B	DM 39,-
Kinks Best, CD	27200033 B	DM 39,-
Byrds Best, CD	27200125 B	DM 39,-
Donovan Best, CD	27200156 B	DM 39,-
Al Di Meola Best,CD	27200149 B	DM 39,-
Beach Boys Best, CD	27200163 B	DM 39,-
Deep Purple Best, CD	27200187 B	DM 39,-
Blood, Sweat & Tears Best, CD	27200200 B	DM 39,-
Small Faces Best, CD	27200194 B	DM 39,-
Tremeloes Best, CD	27200217 B	DM 39,-
Uriah Heep Best, CD	27200279 B	DM 39,-
Kansas Best, CD	27200309 B	DM 39,-
Journey Best, CD	27200293 B	DM 39,-
Shocking Blue Best, CD	27200286 B	DM 39,-
Shadows Best, CD	27200323 B	DM 39,-
T. Rex Best, CD	27200330 B	DM 39,-
REO Speedwagon Best, CD	27200347 B	DM 39,-
Joe Cocker Best, CD	27200354 B	DM 39,-
Alan Parsons Project Best, CD	27200361 B	DM 39,-
Searchers Best, CD	27200378 B	DM 39,-
Golden Earring Best, CD	27200385 B	DM 39,-
Cream Best, CD	27200408 B	DM 39,-
Roy Orbison Best, CD	27200392 B	DM 39,-
Doobie Brothers Best, CD	27200439 B	DM 39,-
Meat Loaf Best, CD	27200453 B	DM 39,-
Electric Light Orchestra Best, CD	27200460 B	DM 39,-
Saga Best, CD	27200477 B	DM 39,-
Steppenwolf Best, CD	27200484 B	DM 39,-
Jonathan Butler, CD	27200057 B	DM 39,-
Kevin Eubanks, CD	27200248 B	DM 39,-
Cab Calloway, CD	27200064 B	DM 39,-
Chris Barber, 2 CDs	27200071 F	DM 49,-
Chris Barber, 2 LPs	27200088 O	DM 35,-
Chris Barber, 120er MC	27200095 S	DM 35,-
Urszula Dudziak, CD	27200118 B	DM 39,-
Art Blakey, CD	27200101 B	DM 39,-
Trombone Summit, CD	27200170 B	DM 39,-
Charlie Mariano, CD	27200224 B	DM 39,-
Miles Davis Portrait, 2 CDs (Acoustic and Electric Miles)	27200262 G	DM 49,-
Miles Davis-Plakat	27990019	DM 18,-
Chet Baker Portrait, CD	27200255 B	DM 39,-
Chet Baker-Plakat	27990026	DM 18,-
Stan Getz Jazz Portrait, CD	27200415 B	DM 39,-
Dave Brubeck Jazz Portrait, CD	27200446 B	DM 39,-

PHONO MUSIC – MOTORRAD

Nicht nur etwas für Motorrad-Fans sind die heißen Rock-Scheiben, die unter diesem Label erscheinen. Musik der eher härteren Gangart, sorgfältig mit Fachkenntnis und Fingerspitzengefühl zusammengestellt und im Studio soundmäßig überarbeitet. Da geht die Post ab!

Titel	Best.-Nr.	Preis
20 Years Of Hardrock, CD	27400013 B	DM 35,-
20 Years Of Hardrock, LP	27400020 K	DM 29,-
Dream Songs, CD	27400044 B	DM 35,-
Dream Songs, LP	27400051 K	DM 29,-
Westcoast & South.-Rock, CD	27400068 B	DM 35,-
Westcoast & South.-Rock, LP	27400075 K	DM 29,-
Fast Ladies, CD	27400082 B	DM 35,-
Fast Ladies, LP	27400099 K	DM 29,-
Best Of Blues-Rock Guit., CD	27400105 B	DM 35,-
Best Of Blues-Rock Guit., LP	27400112 K	DM 29,-
Hardrock-Ballads, CD	27400129 B	DM 35,-
Hardrock-Ballads, LP	27400136 K	DM 29,-
Hits Only, CD	27400143 B	DM 35,-
Rock Classics, CD	27400150 B	DM 35,-
DHFI-CD 9 (Klassik)	27500195 C	DM 69,-
DHFI-CD 10 (Pop)	27500201 C	DM 69,-
The Best Of Yesteryear (12 CDs)	2730100	DM 575,-
Menschen unterwegs, CD	27700021 A	DM 39,-
Musik aus europ. Ländern, CD	27700014 A	DM 39,-
Impressionen, CD	27700038 A	DM 39,-

PHONO MUSIC – Audio

Einmalige Klangbeispiele, außergewöhnliche Aufnahmequalität und perfekte Musikeinspielungen – ob die NoNOISE bearbeitete Edition „Rock Times", die Hörtest-Produktionen „Stakkato" oder thematische Zusammenstellungen der Audio-„Collection" für Genießer.

Titel	Best.-Nr.	Preis
Stakkato 1, CD	27000008 A	DM 45,-
Stakkato 1, DAT	27000039 W	DM 65,-
Stakkato 2, CD	27000046 A	DM 45,-
Stakkato 3, CD	27000428 A	DM 45,-
Stakkato Special, CD	27000077 A	DM 45,-
CD Super Stakkato	27000534 Z	DM 35,-
DCC Super Stakkato	27000497 Z	DM 35,-
MD Super Stakkato	27000510 Z	DM 35,-
Soundshow, CD	27000138 A	DM 45,-
First Ladies Vol. 1, CD	27000190 A	DM 45,-
First Ladies Vol. 2, CD	27000404 A	DM 45,-
Perfect Percussion Vol. 1, CD	27000152 A	DM 45,-
Perfect Percussion Vol. 2, CD	27000459 A	DM 45,-
Together, CD	27000169 A	DM 45,-
Farbtöne - Arik Brauer, CD	27000145 A	DM 45,-
Concerto Vol. 1, CD	27000398 A	DM 45,-
Concerto Vol. 2		
Classical Brass, CD	27000466 A	DM 45,-
Collection Vol 1, CD	27000176 A	DM 45,-
Coll. „Schwarz Rot Gold", CD	27000183 A	DM 45,-
Collection Southern Rock, CD	27000411 A	DM 45,-
Collection Reggae, CD	27000442 A	DM 45,-
Soundcheck, CD	27000107 E	DM 55,-
Soundcheck, MC	27000114 E	DM 55,-
Soundcheck, 2 LPs	27000121 Q	DM 79,-
Soundcheck, Set	27000091 V	DM 159,-
Soundcheck, DAT	27000435 T	DM 79,-
DCC Soundcheck	27000503 Z	DM 35,-
MD Soundcheck	27000527 Z	DM 35,-
Rock-Times 1955/56, CD 1	27000213 A	DM 45,-
Rock-Times 1957/58, CD 2	27000220 A	DM 45,-
Rock-Times 1959/60, CD 3	27000237 A	DM 45,-
Rock-Times 1961/62, CD 4	27000244 A	DM 45,-
Rock-Times 1963/64, CD 5	27000251 A	DM 45,-
Rock-Times 1965/66, CD 6	27000268 A	DM 45,-
Rock-Times 1967/68, CD 7	27000275 A	DM 45,-
Rock-Times 1969/70, CD 8	27000282 A	DM 45,-
Rock-Times 1971/72, CD 9	27000299 A	DM 45,-
Rock-Times 1973/74, CD 10	27000305 A	DM 45,-
Rock-Times 1975/76, CD 11	27000312 A	DM 45,-
Rock-Times 1977/78, CD 12	27000329 A	DM 45,-
Rock-Times 1979/80, CD 13	27000336 A	DM 45,-
Rock-Times 1981/82, CD 14	27000343 A	DM 45,-
Rock-Times 1983/84, CD 15	27000350 A	DM 45,-
Rock-Times 1985/86, CD 16	27000367 A	DM 45,-
Rock-Times 1956 - 1985, DCC	27000558 A	DM 45,-

PHONO MUSIC – Fingermagics

Das jüngste PHONO-Label fängt unter dem Motto „Natural Music" stilübergreifende Formen akustischer Musik ein. Neben Peter Horton & Slava Kantcheff und Chantal präsentieren wir mit den beiden Gitarristen Henning & Harms eine weitere Besonderheit des Labels „Fingermagics".

Titel	Best.-Nr.	Preis
Peter Horton & Slava Kantcheff		
„Poème Musical", CD	27600017 B	DM 35,-
„Albatros", CD	27600031 B	DM 35,-
„Rock On Wood", CD	27600086 B	DM 35,-
CHANTAL, Konzert. Musik, CD	27300030 A	DM 35,-
CHANTAL, Konzert. Musik, MC	27300047 S	DM 29,-
CHANTAL, Konzert. Musik, LP	27300054 M	DM 29,-
CHANTAL:		
Intern. Weihnachtsmusik, CD	27600048 B	DM 35,-
Intern. Weihnachtsmusik, MC	27600055 S	DM 29,-
Intern. Weihnachtsmusik, LP	27600062 M	DM 29,-
Jan Henning & Wieland Harms		
„String Dancer" CD	27600079 B	DM 35,-

Alle hier aufgeführten PHONO-CDs können sie über den PHONO-Versand-Service Postfach 9000 W-7107 Neckarsulm beziehen. Die Bestellkarte dafür finden Sie im Heft.

PHONO MUSIC
DER GUTE TON

Gewußt wie!

Egal was die Anlage kostet, sie ist nie perfekt. AUDIO gibt 100 Tips für besseren Klang, von kostenlos bis 1000 Mark.

Von Thomas Brieger

Die meisten Anlagen sind wie Rohdiamanten. Ihren wahren Zauber entfalten sie erst nach dem meisterlichen Schliff – den's für HiFi-Fans allerdings oft umsonst gibt. AUDIO nennt 100 Tips, geordnet in 11 Sparten.

Viel Erfolg

Foto: Jörg Kubitza

PLATTENSPIELER

1 Aufstellung
Den Plattenspieler mit einer Wasserwaage oder kleinen „Libelle" exakt waagrecht ausrichten. Nur so stimmen die eingestellten Antiskating-Kräfte.

2 Standort
Feste Regel: möglichst weit weg von den Boxen, um eine direkte Anregung durch Schallwellen aus dem Lautsprecher zu vermeiden.

3 Haube ab
Der Hohlraum unter der Haube kann zum unerwünschten Resonanzkörper werden, also: komplett runter vom Plattenspieler oder hochklappen.

4 Tonabnehmer-Justage
Bei Neukauf Händlersache. Do-it-yourself-Anhänger brauchen eine ruhige Hand und eine Schablone, wie sie zum Beispiel dem AUDIO-Soundcheck-Set (80 Mark) beiliegt. Nur die Schablone, ohne Schallplatten, gibt's von Schön im Vertrieb von Elac (rund 50 Mark).

5 Auflagekraft prüfen
Den Tonarm durch Drehen des Gegengewichts so austarieren, daß er sich in der Waagrechten einpendelt, und dann je nach System das Gewicht einstellen. Das liegt in der Regel zwischen 1,5 und 2,0 Gramm. Perfektionisten besorgen sich allerdings eine Tonarmwaage.

6 Meßplatte
Zum Einstellen von Antiskating, Auflagegewicht und Azimut sollte man notfalls auf Secondhand-Börsen nach der *dhfi Schallplatte 2* fahnden.

7 Riemen austauschen
Mit reiner Klaviermusik auf Gleichlauf (Jaulen, Leiern) achten und nach längstens fünf Jahren den Riemen lieber gleich ersetzen. Aber nicht mit der bloßen – weil fettigen – Hand berühren. Die Haftung soll schließlich erhalten bleiben. Und vor allem nur Originalteile verwenden.

Durchgedreht: Ohne Riemen läuft nichts – also öfters austauschen.

8 Transport
Immer den Plattenteller abnehmen, da sonst das Lager Stöße abbekommt. Die Folge: Rumpeln und Gleichlaufschwankungen.

9 Diamantpflege
Den Edelstein mit einem Mini-Pinsel und Alkohol (Isopropyl aus der Apotheke, zirka vier Mark) säubern. Aber aufpassen, immer von hinten nach vorne streichen. Statt profanem Alkohol hat sich Stylast 5 von Last bewährt (Vertrieb DOS). Allerdings 70 Mark das Fläschchen. Der Tip für Neureiche: Für 80 Mark vibriert der Audio-Technica-Reiniger AT 637 auch hartnäckigen Schmutz von der Nadel.

10 Mitlaufbesen
Wie ein zweiter Tonarm leitet er über die Erdungsklemme statische Aufladung (Knistern) wirksam ab und nimmt den groben Schmutz auf den Pinsel. Empfehlenswert ist die stabile Metallkonstruktion von Räke (verchromt zirka 50 Mark, vergoldet 100 Mark). Gebraucht-Tip: Discostat von Canton, damaliger Neupreis um 25 Mark.

11 Plattenbürste
Sie ist vor dem Abspielen, direkt nach dem Auflegen der schwarzen Scheibe, ganz hilfreich. Aber kein Samtschieber aus den Gründerjahren, sondern eine Bürste aus Kohlefasern.

12 Plattenwäsche
Die professionelle Lösung heißt Plattenwaschmaschine. Und zwar von Nitty Gritty (Vertrieb Ahlefelder in 5300 Bonn). Tip: Platten vor dem Hauptwaschgang gut eine halbe Stunde in Wasser einweichen. Wer nicht zwischen 560 und 2300 Mark investieren will, sollte einen Händler suchen, der die Schnellreinigung spielt. Spar-Lösung: ab in die Küche, mit Wasser und Pril spülen. Wichtig: mit destilliertem Wasser nachspülen.

Abgedreht: Die kleine Platten-Waschmaschine von Nitty Gritty reinigt porentief.

13 Plattenteller-Matten
Labbrige Gummimatten gehören ins Badezimmer, nicht auf den Plattenteller. Also mal eine neue ausprobieren – Tonarm je nach Dicke der Matte in der Höhe wieder nachjustieren –, wobei sich Filz (um 20 bis 40 Mark) als gute Preis-Klang-Relation entpuppte. Renommierte Auflagen von Taurus oder Goldmund inklusive Plattenklemme kosten schon mal 400 bis 500 Mark.

14 Plattenklemmen
Wenn Plattenbeschwerer nicht vom Entwickler vorgesehen sind, ruinieren sie durch ihr enormes Gewicht meist nur das empfindliche Tellerlager. Außerdem hilft der Klotz nur gegen eine Art der Verwölbung. Deshalb Zusatzgewichte nur benützen, wenn sie die Scheibe mittels Spannzangen-Mechanismus (krallen sich am Mittelstift fest) auf den Plattenteller pressen. Von Goldmund oder Taurus.

15 Systemwechsel
Ein qualitativ höherwertiges System bringt oft ganz neuen Hörspaß. Der große Knüller: Audio Technica OC9 (700 Mark). Dauerbrenner aber ist und bleibt das nur 180 Mark teure Denon-High-Output-MC-System DL 110.

16 Lager ölen
Bei einigen Plattenspielern läßt sich problemlos das Lager ölen. Einige Hersteller liefern das Öl mit. Wenn möglich, verharzte Ölreste entfernen.

17 Brumm
Ist auf den Boxen bei Eingangswahl Phono ein deutlicher Brumm zu hören, sollte das Laufwerk per Kupferkabel am Verstärker geerdet werden (Klemme GND, Ground).

18 Irrlicht
Wenn Sie Licht zum Plattenauflegen brauchen, machen Sie einen Bogen um Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen. Die produzieren oft hörbare Störungen.

19 Aufstellungsort
Der Hochtöner sollte ungefähr auf Ohrhöhe arbeiten, weil sonst die Höhen flötengehen. Das gilt selbstverständlich auch für Regalboxen. Also runter von der Schrankwand, weg vom Boden und rauf auf einen Ständer – möglichst stabil und resonanzarm.

20 Polung prüfen
Der Baß klingt dünn, die Ortung verschwimmt – daran können verpolte Lautsprecher schuld sein. Also: Kabel am Verstärker abklemmen, 1,5-Volt-Batterie zwischen die Kabelenden klemmen. Batterie-Plus ist gleich Boxen-Plus (rot), wenn sich die Baßmembran beim Plopp nach vorne bewegt.

21 Baßüberhöhung
Dröhnt der Baß und fehlt Kontur, sollte die Box mindestens einen Meter oder mehr von jeder Ecke entfernt aufgestellt werden. Das kommt zudem der räumlichen Wiedergabe zugute.

22 Zuviel des Guten
Grummelnden Baßreflex-Boxen kann man mit wohldosierter Schaumstoff-Füllung im Reflexrohr eine präzisere Gangart anerziehen.

23 Akustisches Loch
Soll das Klangbild nicht zerreißen, Boxen nie zu weit voneinander entfernt aufstellen. Als Anhaltspunkt dient das gleichseitige Dreieck: Hörer – Box links – Box rechts.

24 Stehende Wellen
Entspricht die Raumabmessung einem Vielfachen der halben Wellenlänge, kommt es zur Überhöhung in diesem Frequenzbereich. Meist hilft eine Übereck-Aufstellung, damit die Resonanz von unterschiedlicher Stelle aus angeregt wird. Schon ein größerer Wandabstand mindert den klangzehrenden Effekt.

25 Schaltpult
Boxen, die parallel über Schaltpult im Eßzimmer oder der Küche mitlaufen, knabbern am guten Klang. Lieber Mini- oder Midi-Komponenten als Zweitanlage (siehe auch Verstärker-Tip 63).

26 Mono-Taste
Die Mono-Taste des Verstärkers wird oft unterschätzt. Sie hilft bei der Aufstellung der Boxen: Erst wenn eine Stimme in Mono-Schaltung möglichst scharf aus der Mitte singt, stehen die Boxen optimal und zeichnen eine imaginäre Bühne nicht links- oder rechtslastig nach.

27 Dipolstrahl
Hinter Flächenstrahlern sollte besser eine hart reflektierende Wand stehen. Die gegenüberliegende darf dann kräftig absorbieren.

28 Unerwünschte Reflexionen
Direkt hinter dem Hörer sollte keine schallharte Fläche sein, besonders, wenn das Sofa bündig mit der Wand steht, da sonst die erste Reflexion zum Direktschall nur mit extrem kurzer Verzögerung ans Ohr gelangt. Ein verwaschener Klangeindruck ist die Folge.

29 Subwoofer
Sie sind kaum oder unterhalb 80 Hertz im Prinzip gar nicht mehr zu orten. Dennoch gibt es Kollegen mit höheren Übergangsfrequenzen (größer 110 Hertz). Die sollten dann unbedingt zwischen den Satelliten plaziert werden – im Zweifelsfall ohnehin die bessere Lösung.

30 Kabelanschluß
Beim Abisolieren von Boxenkabeln die blanken Litzen nicht mit der bloßen Hand berühren, das fördert die Korrosion.

31 Bi-wiring
Bei Terminals mit getrennten Buchsen für den Mittelhochton-Bereich und die Baßabteilung bringt ein zweites Kabel zum Verstärker oft besseren Klang.

Güter-Trennung: Die verschiedenen Frequenzbereiche werden separat versorgt.

32 Lautsprecherkabel
Nicht die Enden verzinnen, sondern mit einer Adernhülse (Set mit gängigen Größen um fünf Mark) quasi kaltverschweißen.

33 Kontaktfläche
Auf möglichst großflächigen Kontakt bei den Boxenklemmen achten – es fließen schon recht große Ströme. Solide Kabelschuhe sind trotz Lötstelle allemal besser als kleine Klemmen, die eine Verbindung oft am seidenen Faden hängen lassen.

34 Kabellängen
Boxenstrippen so kurz wie möglich halten und allzu große Längenunterschiede vermeiden – nicht zehn Meter zu zwei. Bei Unterschieden größer als zwei Meter können sich im ungünstigsten Fall die Dämpfungseigenschaften des Verstärkers ändert, und die Baßpräzision leidet.

35 Boxenklemmen
Von Zeit zu Zeit die Anschlüsse wieder fest anziehen. Können sich durch ständige Vibrationen durchaus lockern.

36 Chassis nachschrauben
An den neuen Boxen nach zwei oder drei Monaten nochmals die Schrauben der Chassis nachziehen, da sie sich je nach Montage ein wenig losvibrieren könnten. Schadet auch bei älteren Boxen keineswegs.

37 Einspielzeit
Auch Boxen sollten eingespielt werden. Abwarten, bis der Nachbar im Urlaub ist, und die Chassis mit Party-Pegel weichkneten. Bei elektrostatischen Lautsprechern können bis zu vier Wochen vergehen, ehe sie optimal klingen.

38 Boxenbeschwerung
Vom Audioforum (4100 Duisburg) gibt es einen pfiffigen, aber unverhältnismäßig teuren Boxenbeschwerer namens Pharao. Mitentwickler Rolf Winters schickt aber auf Anfrage den Bauplan zu – umsonst. Die Belohnung für die handwerkliche Arbeit liegt in präziserer Abbildung, knackigeren Bässen und filigranerer Hochtonauflösung. In die gleiche Kerbe schlägt der Kühlkörper von Microscan. Befestigt auf der Boxenrückwand, rückt er den unerwünschten Gehäusebewegungen auf den Pelz. Die 400 Mark teuren Teile sollen die Vibrationen in Wärme umwandeln. Auch bei dieser Fertiglösung im Vertrieb von Robert Roß bekommt das Klanggeschehen mehr Kontur und Biß.

Guter Druck: Ein L-förmiger Stein soll Gehäuse-Vibrationen im Keim ersticken.

39 Boxenständer

Attraktive Boxenständer sind leicht selbstgebaut. Doch der Unterbau sollte möglichst schwingungsarm sein. Dabei ist Quarzsand zur Dämpfung in Hohlräumen bestens geeignet.

40 Spikes

Sind hervorragend zur Entkopplung von Boxen und schwingungsfreudigen Bodenbelägen geeignet. Voraussetzung dafür ist aber, daß die Spitzen den Lautsprecher so weit außen wie möglich stützen. Die Meßtechnik gibt der Spitze nach oben den Vorzug.

RECORDER

41 Boxenbespannungen

Wenn es das Auge nicht beleidigt: abnehmen. Meist klingt der Lautsprecher wesentlich freier und lebendiger ohne die Hochton-Barriere.

42 Halliger Klang

Zu viele Fenster, Marmorböden und kahle Wände erzeugen einen kalten, halligen Klangeindruck. Wandteppiche, Bücherregale und auch Pflanzen können sehr gut und vor allem gezielt dämpfen.

43 Baßfalle

Professionelle Hilfe gegen Baß-Resonanzen im Wohnraum sind Tube-Traps – unterschiedlich große Zylinder, die frequenzabhängig Schall absorbieren (Tube Sound Munich). Aus der Abmessung des Wohnraumes errechnet sich der richtige Tube-Trapper.

44 Hohe Luftfeuchtigkeit

Wenn der Keller zum Hörraum wird, immer gut lüften und heizen. Feuchte Räume können den Membranen zusetzen, denn die Materialien sind teils aus Pappe. Empfindlich reagieren dabei auch Elektrostaten, deren Folie die Feuchtigkeit ebenfalls aufnimmt. Dann mumpfeln sie nur noch vor sich hin, und der Wirkungsgrad geht dramatisch in den Keller.

45 Vormagnetisierung

Der Bias läßt sich kinderleicht mit breitbandigem Rauschen, im einfachsten Fall vom Tuner oder aber von der Test-CD, einstellen. Dabei sollte der Bias-Regler so lange verdreht werden, bis sich das aufgenommene Rauschen bei der Wiedergabe nicht mehr vom Original unterscheiden läßt. Am problemlosesten funktioniert dies mit Hinterband-Recordern.

46 Kopf hoch

Nur wenn der Kopfspalt exakt senkrecht zur Bandlaufrichtung steht, kommen die Höhen voll rüber. Einstellen kann der Fachhändler oder der Besitzer eines kleinen Kreuzschlitz-Schraubenziehers (Größe 00) und der Soundcheck-Cassette von AUDIO. Einfach bei gedrückter Monotaste den Pegel von Track 27 auf Minimum einstellen.

47 Tonkopfreinigung

Verdreckte Tonköpfe mit Wattestäbchen und Isopropyl-Alkohol (70 Prozent) reinigen. Beim Waschtag Löschkopf, Andruckrolle sowie die metallenen Bandführungselemente nicht vergessen. Warnung: Reinigungs-Cassetten schmirgeln oft nur die Köpfe ab.

Stil-Leben: Vor allem der Hochtonbereich dankt Reinigung sowie Entmagnetisierung der metallenen Bandführungselemente (1), Andruckrolle (2) und Tonköpfe (3) mit frischerem Klang.

48 Entmagnetisieren

Alle drei bis vier Monate – je nach Betriebsstunden – sollte der Tonkopf wie auch alle Metallteile entmagnetisiert werden, sonst können die Höhen empfindlich gestört werden. Das Instrument: Entmagnetisier-Drosseln, gibt es im Fachhandel schon ab 20 Mark. Die Operation: mit kreisenden Bewegungen vom ausgeschalteten Gerät wegwandern – zirka einen Meter –, erst dann die Drossel ausschalten. Vorher aber alle Cassetten (und Disketten) in Sicherheit bringen. Einfacher bewerkstelligt das Ganze eine Entmagnetisier-Cassette. Rein in den Schacht und laufen lassen.

49 Auf die Bandsorte einmessen

Für absolute Höchstleistungen sollte man den Recorder beim Fachhändler auf die Lieblingsbandsorte einmessen lassen.

50 Lagerschäden

Versauern Cassetten ungespielt über Jahre in der Schatulle, können sich die einzelnen Bandschichten gegenseitig magnetisieren. Zudem steigt die Gefahr, daß die Schichten miteinander verkleben. Deshalb einfach alle zwei Jahre die Cassette einmal umspulen.

51 Aussteuerung

Oft wird beim Aufnehmen Klangqualität verschenkt, weil die Cassette falsch ausgesteuert ist. Deshalb auf eine Cassetten-Marke konzentrieren und den maximalen Pegel empirisch rauskitzeln. Das heißt mit kritischen Aufnahmen (Solo-Klavier) an die Verzerrungsgrenze herantasten und dann rund zwei Dezibel geringer aussteuern. Bei der Null-Dezibel-Marke ist meist noch lang nicht Schluß.

52 Frischzellenkur

Alte liebgewordene Aufnahmen oder Platten lassen sich mit einem Equalizer (schon ab 400 Mark von Technics) beim Überspielen auf einen Digital-Recorder wieder auffrischen. Perfektionisten experimentieren mit Dynamik-Kompandern von dbx.

TUNER

53 Brumm

Läßt sich auch bei sorgfältigster Erdung (siehe Kapitel Anlage) ein vernehmliches Brummen nicht aus der Welt schaffen, hilft ein Mantelstromfilter in der Antennenzuleitung (im Fachhandel ab 40 Mark).

54 Wurfantenne

Die Behelfsantenne darf nur Provisorium sein. Das mindeste ist eine Zimmerantenne mit integriertem Verstärker.

55 Perfekte Wellenjagd

Liegt kein Kabelanschluß am Haus, geht die Sendersuche über den normalen Rechen weiter. Optimal: eine Mehrelement-Antenne mit Rotor (etwa 500 Mark ohne Installation).

56 Dämpfungsglied

Spratzelt sogar der ortsansässige Sender während der Lieblingssendung, ist oft nicht der Tuner schuld – er ist schlicht übersteuert. Dagegen hilft ein Abschwächer in der Antennen-Zuleitung. Pegelsteller bis 20 Dezibel von Hirschmann oder Auth, ab 20 Mark.

VERSTÄRKER

57 Hitzetod

Schon kleine Vollverstärker um 500 Mark produzieren gehörige Wärme. Deshalb keinesfalls die Lüftungsschlitze verdecken. Der Verstärker bedankt sich mit einem langen Leben.

58 Bi-amping

Bevor die alte Endstufe ganz rausfliegt, sollte man ein Experiment mit einem zusätzlichen Endverstärker riskieren. Dabei gibt es zwei Schaltungsvarianten: Beim vertikalen Bi-amping liefert eine komplette Stereo-Endstufe die Signale für einen Lautsprecher. Beide Eingänge des Verstärkers erhalten dann lediglich die Information für den linken Kanal. In der Endstufe schwitzt demzufolge für den stromzehrenden Tieftonbereich nur ein Kanal, während die andere Hälfte der Kraftstation entspannt den Mittelhochton-Garten pflügt. Beim horizontalen Bi-amping werden beide Stereo-Endstufen wie gewöhnlich mit der Links-rechts-Info versorgt, und eine Stereo-Endstufe kämpft mit den Strombergen für den Baßbereich. Theoretischer Vorteil: Zumindest bei Endstufen mit gemeinsamem Netzteil kann der klanglich wichtige Mittelhochton-Part ungestört arbeiten. Dabei muß allerdings auf den Pegelausgleich geachtet werden, sonst gibt es krumme Frequenzgänge.

59 Vorstufenausgang

Hat die Vorstufe nur einen Ausgang, läßt sich das Bi-amping mit Y-Steckern, zum Beispiel von Hama, kinderleicht durchführen (Adapter 42709 für 17 Mark pro Kanal).

Notausgang: Existiert nur ein Vorstufenausgang – Bi-amping fordert zwei –, splittet der Y-Stecker von Hama den Signalfluß mit verlustarmen Gold-Buchsen elegant auf.

60 Vollverstärker aufgetrennt

Soll der Vollverstärker gegen eine Vor/Endkombi ausgetauscht werden und der Etat reicht nicht ganz aus, erst die Endstufe zulegen. AUDIO-Tip: Schon für 1100 Mark kitzelt die Rotel RB-980 BX entscheidend mehr aus den Boxen.

61 Tonabnehmer-Anpassung

Die Anpassung des Tonabnehmer-Systems an die Phono-Stufe mittels Widerständen oder Kondensatoren sorgfältig wählen. Fehlen Schalt- oder Steckmöglichkeiten, sollte der Händler eine feste Anpassung intern durchführen.

62 Endstufe an die Boxen

Um Leistungsverluste klein zu halten, sollte die Endstufe möglichst nah an die Boxen. Lieber eine längere Zuleitung von der Vorstufe in Kauf nehmen.

63 Vier Boxen

Laufen gleichzeitig vier Boxen an einem Verstärker oder Receiver, muß die Impedanz jeder einzelnen Box mindestens acht Ohm betragen. Der Endstufe wird sonst über Gebühr Strom abverlangt, was den Klang empfindlich verschlechtert und dem Verstärker unter Umständen einen frühen Exodus beschert.

CD-SPIELER

64 Aufstellung

Trotz Digitaltechnik bewegen sich in einem CD-Spieler noch eine Menge Teile. Deshalb sollte auch er exakt waagrecht und auf einer stabilen, resonanzarmen Unterlage stehen.

65 Einstreuung

Vorsicht bei zumeist älteren Modellen, die unter Umständen mit ihrer Hochfrequenztechnik den Rundfunk stören könnten. Also Abstand zum Tuner und kein Antennenkabel am Spieler entlanglegen.

66 Fixed Ausgang

Über den variablen Ausgang des CD-Spielers klingt's meist schlechter als über „Fixed". Um die Klangfähigkeiten also ganz ausschöpfen zu können, sollte auf den Bedienluxus verzichtet werden.

67 CD-Spieler-Tuning

Die Sony-CD-Spieler CDP-X77, 777 oder 779 ES lassen sich durch eine Swoboda-Platine zum klanglichen Überflieger aufwerten. Nachzulesen in AUDIO 5/92 und 10/92.

68 Rauchverbot

Damit die Laser-Linse den Durchblick bewahrt, sollte im selben Raum nicht geraucht werden. Außerdem hat die CD-Lade geschlossen zu bleiben – es sei denn, man steht auf Staub und Fusseln im Gerät.

69 CD-Pflegemittel

Nicht nur der Player, sondern auch die Scheiben selber brauchen Pflege. Verschmutzte CDs bringt das MeWe-Meisterklang-Gebräu auf Vordermann. Es wird auf den Silberling gesprüht und anschließend ganz profan mit einem Papiertaschentuch von innen nach außen aufgewischt. Preis: 60 Mark für mindestens 100 Scheiben.

Der Zauberlehrling: Das Klang-Elixier von Me-We bringt CDs nicht nur optisch auf Hochglanz, sondern poliert auch den Klang auf.

DAT, DCC & MD

70 Aussteuerung

Im Gegensatz zum konventionellen Compact-Cassetten-Recorder reagieren digitale Aufzeichnungsmaschinen mit extremen Verzerrungen, wenn bei Aufnahmen von analoger Quelle die Null-Dezibel-Grenze auch nur um ein Dezibel (dB) überschritten wird. Also sehr vorsichtig aussteuern, lieber mal ein oder gar zwei dB verschenken.

ANLAGE

71 Geräte aufeinandertürmen

Geräte nicht beliebig stapeln. Kernige Trafos im Verstärker können zum Beispiel Tonabnehmersysteme von Plattenspielern durch das starke Streufeld leicht aus dem Tritt bringen – Brumm läßt grüßen.

72 Netzkabel und NF-Verbindungen trennen

Mit den Cinch-Strippen möglichst großen Abstand zu den Netzstrippen halten und Kreuzungen vermeiden. Zu leicht könnten die 50-Hertz-Schwingungen über die empfindlichen Signalströmchen herfallen.

Wirrwarr: Strom-, Antennen- und Cinch-Kabel trennen.

73 Brummschleifen

Um auch die letzte Erdschleife zu vermeiden, sollten alle Geräte über eine Steckerleiste gespeist werden. Schutzerde abkleben heißt nur an den Symptomen herumkurieren und ist zudem lebensgefährlich.

74 Variabler Ausgang

Die direkte Verbindung des CD-Players über den regelbaren Ausgang mit der Endstufe kann in einigen Fällen ein deutliches Plus an Klangqualität bedeuten. Voraussetzung: Der CD-Spieler besitzt eine stabile Ausgangsstufe (Ausgangswiderstand kleiner als 100 Ohm), die Endstufe eine geringe Eingangskapazität (kleiner als 500 Picofarad) und einen Eingangswiderstand zwischen 20 und 100 Kiloohm.

75 Kontaktprobleme

Haben sich Buchsen und Stecker über Jahre hinweg nicht getrennt, sollte man alle Verbindungen entstöpseln und durch mehrmaliges Stöpseln quasi blank scheuern.

76 Anlage kontrollieren

Oft ist nur die schlechte Aufnahme verantwortlich für die Unzufriedenheit mit der Anlage. Deshalb immer zwei oder drei bestens bekannte und oft probierte Scheiben parat halten. Zum Beispiel eine der AUDIO Stakkatos.

77 Keine Störenfriede zulassen

Um jegliche Beeinflussung auszuschließen, auf keinen Fall andere Verbraucher (Fernseher, Video-Recorder, Ventilatoren, Computer, Halogenlampen ...) an die Steckdosenleiste der Hi-Fi-Anlage anschließen.

78 Warmlaufphase

Gerade höherwertige Komponenten verlangen nach optimaler Betriebstemperatur. Also das Gerät ein Stündchen vor der Hörsitzung warmlaufen lassen.

79 Gehäuse beruhigen

Um dünnwandige Gehäusedeckel ruhigzustellen, eignet sich eine Bitumen-Matte aus dem Baumarkt hervorragend.

80 Dauerbetrieb

Eine Vorstufe oder den CD-Player, die beide nicht viel Leistung benötigen, sollte man tagsüber nicht ständig ein- und ausschalten, denn Bauteile streßt der Einschaltmoment (Kondensatoren bilden quasi einen Kurzschluß im ersten Moment) oder Kaltstart mehr als Dauerbetrieb.

SOFTWARE

81 CD-Hege

So unverwüstlich die Compact Disc auch erscheinen mag, sie gehört zurück in ihre Schachtel und sollte auch nicht direkter Sonnenbestrahlung ausgesetzt werden. Denn schon kleinste Verformungen (Höhenschlag) verursachen heftige Regelvorgänge der Focus-Abteilung. Das wiederum könnte die Fehlerkorrektur verstärkt beanspruchen und sich damit klanglich bemerkbar machen.

82 CD richtig herausnehmen

CDs nicht aus der Klemme zerren, indem man sie außen anfaßt und so lange zieht, bis sie losreißt. Immer die Federkontakte in der Mitte leicht drücken und CD ohne Kraftakt herausheben.

83 Audiophile CDs

Gute Aufnahmen sind Voraussetzung für den ungetrübten Musikspaß. Wer unter den folgenden Labeln musikalisch fündig wird, hat exzellente Klangqualität garantiert: atr, Biber, Chesky, CMP, Denon, DMP, LINN, Opus, Reference Recordings, Sheffield und Vital Records. Populäre Künstler in Top-Qualität liefern die Amerikaner von MFSL mit neuen Abmischungen im 24-Karat-Goldkleid.

ZUBEHÖR

84 Netzstecker-Polung

Viele Geräte klingen richtig gepolt einfach besser. Der Monitor Cable Pole Checker hilft bei der Suche nach der richtigen Steckerstellung. Wichtig: Cinch-Verbindungen oder Antennenleitungen lösen und falls nötig die Schutzerde am Netzstecker – aber nur für die Dauer der Messung (!) – abkleben. Preiswerte Lösung: Das Spannungspotential zwischen der Schutzerde und einem Massepunkt des eingeschalteten Probanden (Gehäuse, Masseschraube) mit einem einfachen Voltmeter messen. Die Steckerstellung mit dem geringsten Wert ist richtig.

Stellungsspiel: Cable Pole Checker von Inakustik für 270 Mark.

85 Gummi-Pucks

Ringe, Kegel und Gummi-Pucks dämpfen unerwünschte Resonanzen. Günsti-

Standhilfe: Geräte- und Boxen-Pucks von Räke.

ge Pucks sind von Räke schon für 32 Mark (acht Stück) zu bekommen. Nobelversionen wie die Boccia-Kombi von In-akustik kosten schon mal 20 Mark pro Stück.

86 Sparversion Der gute alte Tennisball stellt immer noch eine sehr gute Lösung dar, wenn es um günstigste Entkopplung im Baßbereich geht – müssen nicht neu sein.

87 Buchsen-Reinigung Wer etwas Geld investieren will, sollte Kontakte im billigsten Fall mit Alkohol reinigen. Ein wenig teurer pflegt „Kontakt Gold 2000" von Kontakt Chemie die Buchsen. Dafür kommt zusätzlich eine feine Schutzschicht auf die Metallflächen. Die Sprühdose für 20 Mark reicht für gut 200 verdreckte Stellen.

88 Netzkabel Für Highender endet das Thema Kabel erst bei den Netzstrippen an den Geräten. Selbst wenn es in der Wand mit geringerem Querschnitt weitergeht, sind erst 2,5 Quadratmillimeter standesgemäß und sollen für bessere Dynamik sorgen. Heißer Tip sind dabei die Ferrit-ummantelten Netzstrippen von TMR (80 Mark pro Meter mit 1,5 Quadratmillimeter Querschnitt).

89 Direkt am Kraftwerk Dimmer, Computer und selbst der Kühlschrank spucken Unrat ins Netz. Deshalb legen sich übervorsichtige Zeitgenossen eine Standleitung vom Sicherungskasten direkt an die Leiste der HiFi-Anlage.

90 Nachts klingt es besser Was sich etwas abenteuerlich anhört, hat einen ganz realen Hintergrund. Spät am Abend sind wesentlich weniger Verbraucher im Stromnetz – Fabriken sind mit wenigen Ausnahmen geschlossen, die Herde abgeschaltet und die Abendfilme vorüber. Stabilere Spannung, frei von hochfrequenten Parasiten, versüßt die späten Musikstunden. Extrem-Highender, die sich nicht auf die späten Abendstunden allein verlassen wollen, schieben den Störenfrieden aus der Steckdose mit dem Netzfilter von TMR den dicksten Riegel vor. Erste Ausbaustufe, mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis, sind dabei die Ferrit-ummantelten Netzkabel und das Filter FS 3 (700 Mark), um die Digitalelektronik vom Rest der Anlage zu entkoppeln. Eine Monster-Steckdosenleiste (7 Steckplätze) um 300 Mark rundet das Paket ab.

91 Mikrofonie-Effekte bei Röhren Röhren-Freaks spendieren ihren besten Stücken ein Mäntelchen. Maßgeschneiderte Haute Couture wird bei Audioplan angeboten. Der Stoff, aus dem die Träume sind, heißt Kevlar. Derart verpackte Röhren (Bauform ECC83) zeigen anregenden Schallwellen die kalte Schulter. 150 Mark das Paar.

92 Kontaktprobleme bei Röhren Knistern und Spratzeln löst bei Glaskolben-Anhängern regelmäßig eine Krise aus. Doch nicht immer kündigt sich damit das Ende der Kathode an. Oft reicht mehrmaliges Stöpseln der Kolben, damit der Belag von den Röhrenstiften und Sockeln abgerieben wird. Selbstverständlich helfen auch diverse Tinkturen gegen den häßlichen Belag.

93 Ruhestrom-Einstellung Um den Ruhestrom einstellen zu können, haben viele Röhren-Endstufen eine entsprechende Anzeige (LEDs oder Zeigerinstrumente). Dies sollte nach einem Röhrenwechsel sowie auch regelmäßig alle sechs bis acht Monate beherzigt werden. Dabei beachten: Die Endstufe muß mindestens ein bis zwei Stunden gelaufen sein.

Cinch-Kabel: Berendsen Bluelink für 280 Mark.

94 CD-Player-Tuning Wem die Garantie zugunsten besseren Klangs egal ist, sollte seiner Laser-Optik eine Blende von Laser Illusion im Vertrieb von Robert Roß überstülpen (AUDIO 10/1992). Um 150 Mark. Der Eingriff allerdings birgt bei ungeübten Fingern erhebliche Gefahren für die filigrane Laser-Optik und kann die Fehlerkorrektur einschränken.

95 Lautsprecherkabel Der Geheimtip der audiophilen Drahtzieher kommt vom amerikanischen Kabelspezialisten Straight Wire und heißt schlicht Virtuoso (als Nachfolger des Maestros). Der Preis ist weniger schlicht: 500 Mark pro Meter.

96 Kabel einbrennen High-End-Freaks der Hardcore-Kaste lassen keine jungfräulichen Kabel an ihre Anlage. Einspielen lautet die Devise. Tune up von In-akustik in 7801 Ballrechten-Dottingen soll jedes Kabel gefügig machen. Manche Händler verleihen auch das rund 600 Mark teure Einbrenngerät.

97 Digitalkabel Trotz der hart kritisierten Äußerung bleibt AUDIOs High-End-Fraktion dabei: ein gutes Digitalkabel-Verbindung zwischen Wandler und Laufwerk – kann dem Set den allerletzten Feinschliff verleihen.

98 Cinch-Kabel Vor allem mit guten Steckern räumen sie Kontaktprobleme zuverlässig aus der Welt. Ganz heißer Tip sind die Cinch-Stecker von Clearaudio. Hängt dazwischen noch das Kabel Bluelink (280 Mark) von Sven Berendsen, ist der High-End-Tip perfekt.

Der Insider-Tip

Falls Sie noch gute Erfahrungen mit dem einen oder anderen Feintuning gemacht haben, an das AUDIO nicht gedacht hat, schicken Sie uns doch einfach eine Postkarte: Kennwort *Der Klang-Tip*. Unter den originellsten Verbesserungsvorschlägen verlost AUDIO zehn Fläschchen MeWe Meisterklang, zehn Pop-, zehn Jazz- und zehn Klassik-CDs.

99 Display-Abschaltung Ist das Display des CD-Players abschaltbar, sollte man es wegen eventueller Störstrahlung der getakteten Anzeige während intensiver Hörrunden auch wirklich stummschalten.

100 Geräteunterbau Geräteplattformen à la Sicomin verhelfen den meisten Geräten und einer Vielzahl von Lautsprechern zu einer präziseren Spielart. Audioplan, Standardgröße der französischen Baukunst, um 400 Mark. Seit Anfang des Jahres bereichert die amerikanische Unterlage TD-12 Transfer Deck im Vertrieb von Robert Roß Audiophile Produkte die Spielwiese. Die 450 Mark teure Unterlage entkoppelt Geräte ebenfalls mit pfiffigem Aufbau und extravaganten Materialien. □

Test: Zwei DCC-Recorder und ein DCC-Autoradio

NEW WAVE

Die zweite Welle rollt: Marantz präsentiert bereits das zweite Modell, Grundig feiert Premiere, und Philips bringt DCC ins Auto.

Die DCC-Neulinge im Test (von oben nach unten):
- Grundig DCC 305
- Marantz DD-92
- Philips DCC 821

Von Wolfgang Petzel

Mit Russen haben Japaner normalerweise wenig am Hut. Und doch handelt die japanische Firma Marantz nach dem von Michail Gorbatschow geprägten neorussischen Sprichwort: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben."

Lebenswichtig sind für die Japaner die Kunden im fernen Europa. Und während so manche Company – nach dem Motto „abwarten und Tee trinken" – noch an ihrem DCC-Erstling herumbastelt, wirft der fernöstliche Philips-Ableger bereits den zweiten Digitalo auf den noch fast jungfräulichen Markt – den 2000 Mark teuren Edel-Recorder DD-92.

Auch im ansonsten eher beschaulichen Frankenland herrscht Betriebsamkeit, denn zum DCC-Vergleich gesellt sich nun auch Grundig. Der erste deutsche Beitrag zum Thema DCC nennt sich DCC 305 und ist mit 1200 Mark der zur Zeit günstigste Vertreter der neuen Recorder-Spezies. Dabei profitierten die Fürther natürlich auch von der holländischen Entwicklungshilfe, denn der in Belgien gefertigte Grundig ist bis aufs I-Tüpfelchen identisch mit dem Philips DCC 600, dessen Markteinführung wieder einmal unmittelbar bevorstehen soll.

Auf den ersten Blick scheint der Marantz DD-92 lediglich eine champagnerfarbene Variante des in AUDIO 1/1993 getesteten schwarzen DD-82 zu sein. Tatsächlich gleichen sich die Bedienungselemente der beiden Recorder auch wie ein Gouda dem anderen – die Unterschiede liegen im Detail. Abgesehen von den mächtigen Gußseitenteilen, die es für den DD-82 nur als Zubehör gibt, erhielt der DD-92 ein komplett verkupfertes Innen-Chassis, das die Innereien von störenden Streuströmen abschirmen soll. Ansonsten stimmen beide Recorder – entgegen früheren Angaben des Herstellers – sowohl im Netzteil als auch im digitalen Bereich und in der Analog-Stufe exakt überein.

Die wichtigsten Unterschiede zwischen den Einsteiger-DCC-Geräten und den Geräten der gehobenen Preiskategorie liegen im Bereich der Bedienung und der Wandlerbestückung. So setzen der Marantz DD-92 sowie seine konzeptgleichen Brüder Marantz DD-82, Technics RS DC-10 und Philips DCC 900 per Knopfdruck Marken zum sofortigen Seitenwechsel („Reverse Marker Write") sowie zur Fortsetzung der Aufnahme auf der anderen Bandseite ohne Speicherplatzverlust („Next Marker Write"). Diese beiden komfortbringenden Tasten fielen beim Grundig ebenso dem Rotstift zum Opfer wie der Timer-Schalter. Auch die manuelle Namensvergabe für selbstaufgenommene Titel bleibt ein Privileg der teureren DCC-Recorder.

Im Wandlersektor bauen die Marantz-Techniker auf die neueste Generation von Bitstream-Chips, die auch bei den hochwertigen CD-Spielern von Philips und Marantz zum Einsatz kommen. Sowohl der DD-82 als auch der DD-92 arbeiten mit dem 1-Bitler TDA-1547 (DAC 7), denen der Philips-Chip SAA-7350 als Noiseshaper dritter Ordnung vorgeschaltet ist und gleichzeitig für die 32fache Samplingfrequenz sorgt. Die Spar-Modelle von Grundig und Philips (DCC 600 und 300) erhielten ältere, gleichwohl bewährte D/A-Wandler mit der Bezeichnung SAA-7322 – eine hochintegrierte Kombination von Digitalfilter, Noiseshaper und Tiefpaßfilter.

Die digitale Kommunikation funktioniert im Fall des Grundig nur über Cinch-Buchsen; der Marantz bietet zusätzlich noch optische Anschlüsse. Den digitalen Outputs der DCC-Recorder läßt sich übrigens nicht nur das rein digitale Signal vorbespielter Bänder entlocken – auch die Musikdaten der „alten" Compact-Cassetten stehen hier – in digitalisierter Form – zur Verfügung.

Die Philips-Techniker, in deren Technologie-Pool sich derzeit noch alle DCC-Anbieter aalen, schicken nämlich auch die Klänge herkömmlicher Bänder auf eine lange Reise durch den DCC-Recorder. Anstatt das vorentzerrte Signal von den Dolby-

Logisch: Der Grundig DCC 305 zieht die Cassetten in Längsrichtung über eine platzsparende, schmale Lade ins Innere. Diese Bauweise bietet eine gute Ausgangsbasis für zukünftige Modelle im Midi-Format.

Weitläufig: Das Gehäuse des Grundig umbaut viel Luft und beherbergt eine Platine mit zwei Steckerleisten (Bildmitte), die eigentlich überflüssig ist – passende Steckverbinder hätten's auch getan.

Ordentlich: Die Buchsenleiste des Marantz DD-92 ist sowohl für den digitalen wie auch für den analogen Kopieralltag bestens gerüstet; nur wahre Klangfetischisten werden symmetrische XLR-Anschlüsse vermissen.

Fürsorglich: Alle Innenbleche des Marantz sind verkupfert – so auch die Überdachung der beiden Platinen, auf denen sich die Wandlerchips und die Bauteile zur Datenreduktion befinden (Bildmitte).

Fotos: Jörg Kubitza, Roy Ege

Schaltkreisen an direkt zu den Analog-Buchsen weiterzuleiten, nimmt sich zunächst der A/D-Wandler der Musik-Infos an.

Von hier gelangt die Musik zum einen direkt zu den digitalen Schnittstellen; zum anderen durchläuft das Signal zugleich die D/A-Wandlersektion, um via Analog-Buchsen auch all jene Verstärker zu bedienen, die ohne eigene Wandlerelektronik auskommen müssen – und das ist die große Mehrheit aller Kraftwerke. Fraglich ist, ob es der Klangqualität der „alten" Aufnahmen förderlich ist, wenn sie – ohne Not – mehrere Wandlerstufen durchlaufen müssen.

Geringfügige Unterschiede im Aufbau der Laufwerke beider Recorder rühren daher, daß die Cassette quer im Schacht des Marantz verschwindet, während die Lade des Grundig die Musikkonserve in Längsrichtung verschluckt. Hat man die Cassette versehentlich falsch, also mit dem Metallschieber nach links eingelegt, deutet das Display mit einem dezenten „Tape blocked" auf den Fehler hin; die Cassette selbst sieht über solch regelwidrige Fehlbedienung großzügig hinweg.

Wie beim digitalen Konkurrenz-System DAT kann auch der DCC-Besitzer bei digitalen Kopien die Hände in den Schoß legen. Wird allerdings analog überspielt, muß auch der DCC-Recorder richtig ausgesteuert werden. Laut Marantz-Bedienungsanleitung soll der Aufnahmepegel bei durchschnittlich lauten Signalen etwa im Bereich von –12 dB (im Display rot gekennzeichnet) liegen und darf bei kurzfristigen Peaks die 0-dB-Marke nicht übersteigen, da digitale Systeme Übersteuerungen gemeinhin mit sprunghaft ansteigenden Verzerrungen quittieren.

Trotz hoher Rauschabstände des DCC-Systems sollten sich Aufnahme-Freaks bei der Aussteuerung ruhigen Gewissens bis an die magische O-dB-Marke heranwagen: „Ein paar dB Spielraum sind auch oberhalb der Null-Markierung noch drin, bevor Verzerrungen zu erwarten sind", verrät Marantz-Mann Rainer Finck.

Schließlich zeigte die Praxis, daß zu niedrig ausgesteuerte Aufnahmen deutlich an Pepp verlieren. In hohen Frequenzlagen läßt das Auflösungsvermögen stark nach, und tieftonreiche Passagen wirken zu kraftlos. Erreicht die Aufnahme auch bei Spitzenwerten nur wenig mehr als –12 dB, geht einiges an Dynamik verloren. Die Aufnahme kann flach, im schlimmsten Fall sogar verrauscht klingen.

In der Hörraumsitzung galt es schließlich noch herauszufinden, ob sich der Mehrpreis des Marantz DD-92 gegenüber dem 300 Mark billigeren DD-82 wirklich lohnt und ob der preiswerte Grundig DCC 305 an die klanglichen Fähigkeiten seiner um einige Hunderter teureren DCC-Kollegen anknüpfen kann.

Das sollte sich zuerst beim digitalen Kräftemessen zeigen. Dazu durften die beiden DCC-Neulinge sowie der Marantz DD-82 und der Ur-DCC schlechthin, der Philips DCC 900, das Hörprogramm direkt vom digitalen Cinch-Ausgang des Referenzklasse-Players Sony CDP-X 779 ES auf die Cassetten bannen.

Die anschließenden Hördurchgänge brachten ziemlich schnell die Erkenntnis, daß sich die beiden Marantz-Brüder

Kurztest: Auto-DCC-Spieler Philips DCC 821

Für den eigentlichen DCC-System-Erfinder geziemt es sich natürlich, auch als erster Hersteller Geräte für den Car-Fi-Bereich anzubieten. Obwohl die Eindhovener die beiden Modelle DCC 801 (um 1500 Mark) und 821 (um 2000 Mark) nicht vor Juni auf die Straße schicken, hörte sich AUDIO schon mal den DCC 821 an.

Umfangreich: Das DCC-Autoradio Philips DCC 821 protzt mit RDS-Tuner, „Pre-amp-out", Vierkanal-Endstufe (Bild unten, links im Gerät) und CD-Wechslersteuerung.

Optisch sind die beiden DCC-Radios, mit Code und Quick-out-Halterung gegen Diebstahl gesichert, kaum voneinander zu unterscheiden. Übereinstimmung herrscht auch in der Möglichkeit beider Geräte, einen CD-Wechsler zu steuern. Begnügt sich das Modell 801 noch mit einem konventionellen Tuner (UKW, MW, LW, KW) mit 36 Stationsspeicherplätzen, so gibt's beim 821 einen RDS-Tuner, der die in Zukunft interessante EON-Funktion (Enhanced Other Network) bietet.

Beiden DCC-Radios stehen Vierkanal-Endstufen zur Seite, die sich in ihren Leistungsdaten unterscheiden. Während der DCC 821 die kräftige Endstufe des CD-Radios CD 964 (4 x 30 Watt Musikleistung) erhielt, leistet der Verstärker des DCC 801 „nur" maximal 4 x 12 Watt. Im Betrieb mit herkömmlichen Compact-Cassetten stellen sich beide auf die richtige Bandsorte ein; Dolby-B- und -C-Schaltkreise finden sich jedoch nur im DCC 821, während der 801 allein mit Dolby-B auskommen muß.

Im Gegensatz zu den Kombi-Tonköpfen der Heim-DCC-Geräte, die als Wendeköpfe mit getrennten Digital- und Analog-Spalten versehen sind, steht der Tonkopf der DCC-Car-Player fest: Für den aufwendigen Wendemechanismus fehlte der Platz. Standfestigkeit kann der Kopf deshalb beweisen, weil ihm seine Schöpfer für die zwei Bandseiten je neun digitale Wiedergabespalte verpaßten, die auch die Spuren analoger Cassetten auslesen können. Dafür sind in jeder Laufrichtung je zwei der 185 µm breiten Digitalspalte zuständig.

An der Klangqualität im Betrieb mit analogen Compact-Cassetten gab's nichts zu nörgeln – der Philips DCC 821 spielte sie ohne klangliche Fehltritte und stellt insofern speziell für die Cassetten-Freaks unter den Autofahrern keinen Kompromiß dar. Um die musikalischen Fähigkeiten mit DCC-Kost auszuloten, hörte AUDIO den 821er sowohl im Auto als auch an der Referenz-Anlage im Hörraum.

Im direkten Vergleich mit dem Auto-CD-Radio Philips CD 964 (identischer Verstärkerteil) reicherte der DCC 821, im Auto montiert, kraftvolle Bässe zwar stets etwas zu üppig an und hielt sich in der räumlichen Abbildung geringfügig bedeckter, doch waren die Differenzen beider Systeme nur bei niedertouriger, sprich leiser Fahrweise nachzuvollziehen.

Um den DCC-Neuling nach AUDIO-Richtlinien einschätzen zu können, setzten ihm die Tester nacheinander eine ganze Reihe von CD-Spielern vor die Nase, gegen die er sich bei Klängen von der neuen *Super-Stakkato* von AUDIO behaupten mußte.

Nach einer intensiven Hörsitzung stand fest: Im Umgang mit digital bespielten DCCs erreicht der Auto-DCC von Philips locker das Niveau von Einsteiger-CD-Spielern. Das Duell zwischen dem 300 Mark teuren Uher UCD-210 R (Test in AUDIO 11/1991, 65 Punkte) endete mit einem klanglichen Remis. *wp*

klanglich kaum voneinander unterscheiden ließen. Auch wiederholte Blindtests ergaben keine reproduzierbaren Klangdifferenzen, die einen der beiden Recorder zum Sieger gekürt hätten – also Gleichstand bei 85 Digital-Punkten.

Mit einer leichten Rauhigkeit versah hingegen der Grundig DCC 305 das Organ José Carreras', als dieser auf *Misa Criolla* (Philips CD 432 565-2) seine Sangeskraft unter Beweis stellen wollte. Auch die Chorstimmen ließ der Fürther nicht so unbeschwert im Raum schweben, wie es das Marantz-Duo vorexerzierte.

Kurioserweise konnte sich der Newcomer von Grundig jedoch sehr wohl gegen den 200 Mark teureren Philips DCC 900 durchsetzen, der insbesondere die Chorpassagen mit einem hochfrequenten Zirpen umgab, das bei den Konkurrenten weitaus gemäßigter auftrat. Der Grundig bildete im digitalen Durchgang mit 80 Punkten die goldene Mitte zwischen dem Gespann von Marantz (85 Punkte) und dem Philips DCC 900 (75 Punkte).

Das gleiche Musikmaterial war im analogen Hörvergleich zu bewältigen. Dazu wurden alle DCC-Kandidaten auf exakt gleiche Aufnahmepegel eingestellt. Spielte der Marantz DD-92 auch sehr beherzt und harmonisch auf, mußte er doch Federn lassen. Die analog kopierten Saitenklänge der Streichinstrumente auf Gustav Mahlers zweiter Symphonie (Denon CD 60C37-7603-4) verloren noch einmal hörbar an Seidigkeit und klangen schlichtweg zu synthetisch. Der Quercheck zum Marantz DD-82 zeigte wiederum derart große Übereinstimmungen, daß auch der 92er im Analog-Durchgang die 75 Klangpunkte verdiente.

Einbußen in der klanglichen Vielschichtigkeit förderte die analoge Aufnahme des Grundig zutage. Einzelne Instrumente rückten sich etwas dichter auf die imaginäre Pelle, als es bei den Gebrüdern Marantz der Fall war. Zudem mangelte es kraftvollen Schlagzeug-Attacken ein wenig an Herzhaftigkeit, weshalb sich die Jury zu einem Punkteabzug genötigt sah. Mit 70 Analog-Punkten zieht der Grundig DCC 305 mit dem großen Philips DCC 900 gleich – eine reife Leistung.

Wer also auf die „Spurverbreiterung" und das verkupferte Fahrgestell des Marantz DD-92 verzichten kann, ist mit dem Modell DD-82 bereits bestens bedient und spart zudem noch 300 Mark. Noch einmal deutlich billiger und kaum schlechter ausgestattet ist Grundigs DCC-Premiere DCC 305, die sogar dem teureren Philips-Flaggschiff DCC 900 in Sachen Digital-Klang noch etwas vormachen kann. □

Kommentar: Die Lage auf dem Software-Markt

Ärgerlich: Noch kaum ein Händler kann mit DCC-Software dienen. Ausnahmen: zum Beispiel Schaulandt in Hamburg. Und AUDIO: Die *Super-Stakkato* gibt's schon seit Monaten! – Marantz tröstet seine Kunden wenigstens mit einem Demo-Band.

Bei Marantz ist man sich wohl der Lage bewußt: Im Gerätekarton findet sich ein Schächtelchen, das neben Kabeln mit einem DCC-Klassik-Katalog sowie einer Demo-DCC überrascht. Für frischgebackene DCC-Besitzer ist diese Cassette meist die einzige Chance, den ersten Soundcheck nicht mit alten Analog-Bändern durchführen zu müssen. Eine Blitzumfrage bei großen HiFi- und Musikhäusern (Stand: 10. Dezember '92) ergab, daß Leer-DCCs und bespielte Bänder noch immer Mangelware sind. Schon die Geräteeinführung verzögerte sich maßlos – nun müssen DCC-Fans auch noch auf die Software warten. Schade! *wp*

Typisch DCC: Er fügt dem Sägezahnsignal ein Rauschen zu ...

... und produziert einen glatten Frequenzgang.

Der Steckbrief

Hersteller	MARANTZ (2000 Hamburg 1)	GRUNDIG (8510 Fürth)
Modell	**DD-92**	**DCC 305**
Preis (Herstellerangabe)	**2000 Mark**	**1200 Mark**
Garantiezeit	24 Monate	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	45,4 x 13,2 x 34,4	43,5 x 11,3 x 30
Funktionen		
Dolby B/C/S	●/●/–	●/●/–
Fernbedienung	●	●
Titelsprung/-anwahl	●/●	●/●
Anspielautomatik	●	–
Record Mute/Cancel	●/–	●/–
Anschlüsse		
Analog-Eingänge Hochpegel/Mikrofon	1/–	1/–
Digital-Eingänge Koaxial/Lichtleiter	1/1	1/–
Kopfhörer/regelbar	●/●	●/●
Ausgang regelbar	●	–
Anzeigen		
Peak Hold	–	–
Zählwerk	Echtzeit	Echtzeit

Das Audiogramm©

	Urteil Punkte	Urteil Punkte
Klang Aufnahme analog	gut 75'	gut 70'
Klang Aufnahme digital	sehr gut 85'	sehr gut 80'
Klang gesamt	sehr gut 80'	gut 75'
Ausstattung	sehr gut	gut
Verarbeitung	sehr gut	gut
Bedienung	gut	gut
Prädikat	Spitzenklasse	Oberklasse

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste 'Bewertet nach Klangmaßstäben für digitale Signalquellen (CD, DAT, DCC usw.).

SIXPACK

JBL Soundpact. Subwoofer-Satellitensystem mit 120 Watt Belastbarkeit. Knapp 10 Kilogramm. Superklang nicht größer als drei Sixpacks. Jetzt für DM 1.199,- (unv. Preisempf.) beim JBL-Händler.

SOUNDPACT

DIE AUDIO BESTENLISTE

AUDIO bewertet jedes getestete Gerät mit einem Audiogramm. Dort stehen auch die Beurteilungen in den Disziplinen „Klang“, „Empfang“, „Ausstattung“, „Verarbeitung“ und „Bedienung“. Die vergebenen Noten lauten „überragend“, „sehr gut“, „gut“, „befriedigend“, „ausreichend“ und „unbefriedigend“. Als übergeordnete Wertung vergibt AUDIO für Geräte in Kaufklassen eine computerberechnete „Preis/Leistungs“-Note. Sie gibt Auskunft über den Gegenwert eines Gerätes im Vergleich zur Konkurrenz – soviel bekommt der Käufer fürs Geld.

Für die Einordnung in die Bestenliste sind ausschließlich der Klang eines Gerätes – bei Tunern auch die Empfangseigenschaften – entscheidend. In jeder Gerätegattung gibt es dabei sechs Qualitätsstufen: Referenzklasse, Spitzenklasse, Oberklasse, Mittelklasse, Standardklasse und Unterklasse. Außerdem vergibt AUDIO Prädikats-Ohren. Als Basis für die Vergabe dienen neben der Klang-Einstufung auch Ausstattung, Verarbeitung, Bedienung und Preis/Leistung. Die Einstufung der Klang-Güte ist absolut. Sie erfolgt durch ein Punktesystem von 1 bis 100; bei HiFi-Komponenten, die klanglich überragen, kann die Punktzahl ähnlich wie bei einer nach oben offenen Richterskala über 100 liegen (siehe Kasten). Die besten Geräte gelten als Referenzen (fett gedruckt).

Die Vergabe der Klangpunkte erfolgt für alle Gerätegattungen generell in Fünfer-Schritten. Bei Voll- und Vorverstärkern bewertet AUDIO den Hochpegeleingang (CD) und jeweils den besseren Phonoeingang (MM oder MC). Bei Tunern und Receivern gehen noch die Empfangseigenschaften mit ein. Für Autoradio-Komponenten zählen ebenfalls Empfang sowie der Klang des Cassettenspielers und des integrierten CD-Players mit. Für alle diese Gerätegattungen gilt: Die Gesamtwertung setzt sich – zu gleichen Anteilen – aus den Punktzahlen sämtlicher Einzeldisziplinen zusammen.

Als besonderen Service führt AUDIO in der Bestenliste neben den Gesamtpunkten auch die Einzelwertungen mit auf (siehe Kasten). Bei Lautsprechern, Plattenspielern und Tonabnehmern resultiert die Gesamtpunktzahl aus fünf Klangdisziplinen: „Neutralität“, „Präzision“, „Luftigkeit“, „Lebendigkeit“ und „Baßfundament“. Plattenspieler bewertet AUDIO mit einem Tonabnehmer, der preislich paßt und im Klang optimal mit dem Tonarm des Laufwerks harmoniert. Bei Plattenspielern mit bereits vom Hersteller eingebauten – meist qualitativ schlechteren – Systemen wird zusätzlich in Klammern noch die Klangpunktzahl für diese Kombination aufgeführt. Für die richtige Kombination von Plattenspieler und Tonabnehmer sind AUDIO-Klassen angeführt; seit Ausgabe 11/88 lassen sich mit Hilfe entsprechender Kennzahlen sogar Lautsprecher und Verstärker technisch ideal kombinieren (siehe „Der AUDIO-Service“).

Die Bestenliste bietet Ihnen eine Fülle an Service und Information – die wertvolle Entscheidungshilfe für den Gerätekauf. AUDIO aktualisiert die Testübersicht in jeder Ausgabe.

Der Audio-Service

Die AUDIO-Verstärker- und Boxen-Kennzahlen

Dieser Service ist einmalig: Ab Ausgabe 11/88 steht in den Bestenlisten-Rubriken von Lautsprechern, Vollverstärkern, Endstufen und Receivern eine zusätzliche Spalte namens „AK“, gleich AUDIO-Kennzahlen. Mit ihrer Hilfe lassen sich technisch optimale Paarungen von Verstärker und Lautsprecher finden – liegt die Kennzahl des Lautsprechers nicht über der des zu kombinierenden Verstärkers, dann kann er ihm in allen Lebenslagen immer genügend elektrische Spannung verabreichen – auch mit dynamischem Musikmaterial und bei höheren Lautstärken. Und daß es sich nicht gerade gut anhört, wenn der Verstärker seinen Lieferverpflichtungen nicht nachkommen kann, beweist der Versuchsaufbau im AUDIO-Technikreport „Paßt!“ (Ausgabe 10/1988). Alle für die erzielbare Ausgangsspannung relevanten Daten sind in diesem Kennzahlensystem erstmals berücksichtigt: nicht nur der Wirkungsgrad der Box, sondern auch ihr Impedanzverlauf und die Phasendrehungen. Es gilt also nur eine Regel zu beachten: Die Kennzahl der Box sollte die des Verstärkers möglichst nicht übersteigen. Dann steht einer Traum-Paarung aus technischer Sicht nichts entgegen. Und wer ruhigere Klänge wie Kammermusik bevorzugt oder es bei Zimmerlautstärke beläßt, darf mit der Verstärker-Kennzahl auch um rund zehn Punkte darunter.

Die Einzelleistungen im Detail

Bei allen Gerätegattungen, bei denen sich die Gesamtpunkte aus Einzelleistungen zusammensetzen, stehen die Punktzahlen der einzelnen Disziplinen in Klammern hinter der Gesamtpunktzahl. So können HiFi-Fans je nach Neigung, beispielsweise bei Tunern, mehr Gewicht auf Empfang oder Klang legen, oder sich für die Verstärkerwahl nach ihrem favorisierten Eingang richten. An der Einstufung ändert sich dadurch nichts. Andere Einstufungskriterien wie bei Receivern, Vollverstärkern und Vorverstärkern sind im Text über der jeweiligen Gerätegattung erklärt.

Nach diesem Schema ordnet AUDIO alle getesteten Geräte in die Bestenliste ein. Überflieger können dabei die 100-Punkte-Grenze überschreiten.

Klangpunkte	Klasse (Note)	Prädikats-Ohren
ab 91	Referenzklasse (überragend)	👂👂👂👂👂
76–90	Spitzenklasse (sehr gut)	👂👂👂👂
61–75	Oberklasse (gut)	👂👂👂
31–60	Mittelklasse (befriedigend)	👂👂
16–30	Standardklasse (ausreichend)	👂
0–15	Unterklasse (ungenügend)	–

Lautsprecher

Unter der Rubrik „*AK*" = *AUDIO-Kennzahl* stehen Zahlen zwischen 1 und 100 (ab Heft 5/88). Sie geben Auskunft über die Kombinationsfähigkeit des Lautsprechers mit Vollverstärkern und Endstufen (a = aktiv). Die Boxen-Kennzahl sollte möglichst nicht über der entsprechenden AK des zu kombinierenden Verstärkers liegen; dann ist auch bei höheren Lautstärken die unverfälschte Reproduktion der Dynamikspitzen möglich. *So gekennzeichnete Lautsprecher lassen selbst mit Verstärkern passender AUDIO-Kennzahl Dynamikeinbußen erwarten. Hier setzt ihre geringe Belastbarkeit die Obergrenze.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
B&W Matrix 800	**30000**	**40**	**3/90**	**96**	•••••
Infinity IRS Beta	**35000**		**1/88**	**96**	•••••
ATL Transmaster	30000	70	12/90	93	•••••
Backes & Müller BM 40	49000	a	3/86	92	•••••
I.Q System One	20000	53	6/89	91	•••••
Backes & Müller PS 1	36000	74	1/91	91	•••••
Spitzenklasse					
ATL Transfer	14000	56	3/90	89	•••••
Audiostatic ES-600 R	19000	58	6/89	88	•••••
Newtronics Magma	22800	a	6/89	88	•••••
Magneplanar Tympani-IVa	15300	56	12/88	87	••••
TMR 3	16000	55	8/90	87	••••
Pütz Lautsprechersystem	20400	a	8/86	86	•••••
Apogee Duetta	13500	65	6/89	84	••••
I.Q System Two .1 (aktiv)/.2	15000	57	10/90	84	••••
Allison IC 20	17700	52	12/90	83	••••
Audio Exclusiv P6	16600	89	12/88	83	••••
Klipschorn	9600	14	12/90	83	••••
Audio Exclusiv P3 A	17000		12/90	81	••••
Martin Logan CLS	7900	77	8/88	81	••••
Quad ESL 63	6600	57	8/88	81	••••
B&W Matrix 801 Serie III	10000	63	7/92	80	••••
Heco Concerto Grosso	10000	46	3/90	80	••••
Magnepan MG-2.6/R	7500	74	11/90	80	••••
ALR Nummer 7	9000	46	12/91	79	••••
B&W Matrix 802/III	7600	58	4/92	79	••••
Ecouton LQL 200	7800	57	5/89	79	••••
Infinity Kappa Renaissance 90	9000	56	7/92	79	••••
A Capella Fith Avenue	12000		5/87	78	••••
TDL Monitor	7000	57	12/89	78	••••
ADR Transfer	9000	58	12/91	77	••••
B&W Silver Signature	14000	64	10/92	77	••••
MB Quart 3200 S	10000	47	5/89	77	••••
Meridian D 600	11200	a	11/89	77	••••
Apogee Stage Divine	7500	66	10/89	76	••••
Magnasphere Nova	15000	78	8/88	76	••••
T+A Criterion T160	6000	57	9/91	76	••••
TMR Standard II	7000	44	12/89	76	••••
Oberklasse					
ATL Translife	9000	66	5/90	75	••••
Fisher STE-555	7800	38	10/88	75	••••
Acarian Systems Alon IV	10000	66	3/92	75	•••
Celestion 7000	7000	55	5/90	74	••••
Sonofer SF8	6400	34	4/89	74	••••
Monitor Audio Studio 20	7500	64	10/92	74	•••
Piega LDR 10.0/Elektra	10000	67	12/91	74	•••
Fine Arts Five	8000	a	7/89	73	••••
Infinity Kappa 8A	6000	58	10/88	73	••••
Elac 213-4 π	5600	63	9/89	73	•••
Outsider Pico Plus	6400		3/88	72	••••
Carver Silver Edition	7500	66	12/89	72	•••
Magnepan MG-1.5-SE	4580	84	7/92	72	•••
Piega LDR 6.0	9000	66	4/91	72	•••
Thiel CS 3.5	8000	57	12/89	72	•••
A Capella Celesta MkII	6600		4/86	71	••••
Naim SBL	7800		9/87	71	••••
MBL 301	5800	66	5/90	71	•••
Mirage M-5	5000	66	5/91	70	•••
Newtronics Romana	10000	a	12/89	70	•••
Piega LDR 4.0	6000	61	5/90	70	•••
Sound-Lab Dynastat	10800	55	8/90	70	•••
Thiel CS 2	5200	64	4/89	70	•••
A Capella Fidelio	5600	66	10/92	69	•••
Canton Ergo 100DC	4000	47	2/93	69	•••
Hans Deutsch HD 316	4600	43	8/90	69	•••
MBL Monitor MBL 311	3800	66	3/88	68	••••
Sonofer SF6	5400	47	8/90	68	•••
Apogee Centaur Reference Serie	4000	84	12/90	67	•••
B&W Matrix 804	4000	67	2/93	67	•••
Elac EL 160 II	4200	47	8/90	67	•••
Eminent LFT IV	5900	93	8/88	67	•••
KEF 104/2	4400	55	2/93	67	•••
Visaton Experience V20	4000	66	11/91	67	•••
Audio Exklusiv Tubular Bell II	2900		3/88	66	•••
B&W Emphasis	12000	72	6/90	66	•••
Cabasse Colonne 116	6800	43	10/88	66	•••
Ecouton LQL 155	5000	56	8/90	66	•••
Infinity RS 60E	3000	56	5/91	66	•••
Infinity 6.1i	4000	67	2/93	66	•••
Linn Kaber	4100	65	5/90	66	•••
Sonus Faber Extrema	15000	75	9/91	66	•••
B&W Matrix 805 H	2800	66	8/91	65	•••
B&W DM 640	2800	48	3/91	65	•••
T+A Monitor 2	4800	a	11/92	65	•••
TDL Studio 3	3600	64	2/93	65	•••
I.Q Trend 2	6000	66	9/91	65	••
PSM PS 4	6400	54	9/91	65	••
ASW Cantius ML VI	3000	49	3/91	64	•••
I.Q TED 4	1800	45	7/90	64	•••
Klipsch kg 5.2	3000	37	2/92	64	•••
T+A T120	3600	58	2/93	64	•••
Einstein 2.90	5500	63	11/90	63	•••
MB Quart 1000	2000	46	9/92	63	•••
Sonofer Swing 5	5800	55	3/91	63	•••
Einstein 1.90	3500	56	11/90	62	•••
Heco Forte 850	2600	46	11/91	62	•••
A.R.E.S. L50	3000	39	1/89	61	•••
ATL 911	4000	56	8/92	61	•••
Audiodata Bijou	4200		3/88	61	•••
Canton Combi SC	2000	55	8/92	61	•••
Dual CLX-9200	2000	49	3/91	61	•••
Ecouton LQL 100III	2400	57	6/89	61	•••
Ecouton LQL 150	3560		8/86	61	•••
Elac 121	1800	45	9/92	61	•••
Elac EL 150	3200	37	1/89	61	•••
I.Q. Level III	2000	37	9/92	61	•••
Jamo Concert 7	3000	65	3/91	61	•••
Klipsch Quartett	3000	47	3/91	61	•••
Linn Nexus	1750	52	5/92	61	•••
MBL Monitor 321	2300	65	7/88	61	•••
Phonar A 506	3400	63	3/91	61	•••
ProAc Studio 1	2500	61	7/88	61	•••
T+A 100	2000	47	9/92	61	•••
Mittelklasse					
Canton Fonum 601	1400	45	5/92	60	•••
Elac EL 130	2000	35	6/89	60	•••
Rowen Research R 3	2800	56	1/89	60	•••
Uher Fairplay 1601	1600	46	5/92	60	•••
B&W DM 630	2000	46	3/91	60	••
Ecotherm ECO BR 063S	2800	56	1/91	60	••
Infinity Modulus	2400	76	11/90	60	••
Magnat Viva 33	2600	67	12/91	60	••
Acoustic Lab Demian	2400	67	8/89	59	•••
Genesis Genre II	2000	66	9/92	59	•••
Philips DSS 930	3000	a	7/92	59	•••
Sonofer SF 4	2800		12/88	59	•••
ASW Cantius ML V	1800	46	2/91	59	••
ATL 707 MKII	1600	48	3/91	59	••
CME M2	2900	62	11/90	59	••
Elac EL 140	2600	45	11/91	59	••
Piega 1.8	2000	45	9/92	59	••
Pioneer Prologue S-110	1800	46	7/90	59	••
Fine Arts 3	3000		10/87	58	•••
Mission Cyrus 782	1700	57	11/89	58	•••
A.R.E.S. L–20	2000	46	7/90	58	••
Hans Deutsch M1	4400	66	11/90	58	••
I.Q 4280 AT	2400	46	2/91	58	••
Kirksaeter Amadeus 202 Tower	1600	47	5/92	58	••
Sonofer SF 5	3360	48	11/91	58	••
TSM SL 10	3200	56	11/91	58	••
Linn Helix	1440	52	9/89	57	•••
ADR Trend [1]	1550	54	7/91	57	••
Fer 535	2000	56	7/90	57	••
Heco Superior 740	2000	46	7/90	57	••
I.Q 3240 AT	1600	47	3/91	57	••
Linn Sara 9	3000	56	7/88	57	••
Magnat Zero 6	1800	47	6/89	57	••
Pilot Impuls 2	2200	57	2/91	57	••
T+A Helius Maxi	1500	57	1/92	57	••
Sonofer SF 2	1560	58	8/88	56	•••
Arcus AS 90	3000	55	11/91	56	••
Magnat Viva 6 S	1500	36	5/92	56	••
TSM 4000	1800	45	2/91	56	••
WHD Arius b IX [1]	1660	55	7/91	56	••
Audio Event 4.1	1500	45	5/92	55	•••
Rogers LS 3/5	1530	73	5/88	55	•••
Rogers LS 7/1p	2200	62	10/88	55	•••
Active Stone Avalanche S 17	5900	73	1/91	55	••
Boston T 830	1800	47	3/89	55	••
Elac ELR 115	1500	46	10/91	55	••
Heco Cantata 550	1600	66	10/91	55	••
Mivoc System 730 [1]	1580	65	7/91	55	••
JVC SX-E 7	2000	38	11/89	54	••
Piega 1.0	1500	76	10/91	54	••
ALR Basic 4	1400	56	10/91	53	••
ASW Cantius ML IV	1400	47	4/90	53	••
Celestion Concertino 2	1600	64	3/91	53	••
Elac ELR 904/ELB 510	2500	49	1/91	53	••
Gia Floyd [1]	1200	45	7/91	53	••
I.Q TED 3	1200	55	4/90	53	••
Jamo Concert V	1800	55	3/89	53	••
Fine Arts 2	2000		2/88	52	•••
A.R.E.S. Bookend	1600	67	1/92	52	••
Elac EL 100	1400	44	4/90	52	••
Jamo Silhouette	1600	66	10/91	52	••
Peerless PP 33 [1]	1460	44	7/91	52	••
Canton Carat 920/Plus E	1800	58	1/92	51	••
Heybrook by Audio Arts HB 1.5i	1300	61	10/90	51	••
MB Quart 490 MCS	1400	46	9/89	51	••
A.R.E.S. Compact	1200	47	8/89	50	••
A.R.E.S. Column	1600	46	10/91	50	••
Arcus AS 5	1000	55	1/90	50	••
ASW Cantius ML III	1100	57	1/90	50	••
Elac ELR 75	1200	44	8/91	50	••
Focal Surprise II [1]	1900	48	7/91	50	••
Heco Libero	1400	56	1/91	50	••
Heco Superior 640	1600	58	4/90	50	••
I.Q Ted 2	1000	54	8/91	50	••
JBL LX 300	800	44	12/92	50	••
ProAc Image One	1640	64	8/92	50	••
Quadral Trianon	1600	57	1/91	50	••
Visaton Skyline [1]	1730	57	7/91	50	••
Grundig Monolith 8500	1200		4/88	49	•••
ACR Isostatic RP 100 [1]	1800	47	7/91	49	••
ADR Impuls [1]	820	62	7/91	49	••
ASW Sonus DC 120	1000	45	8/91	49	••
B&W DM 320	1200	55	10/90	49	••
Ecouton LQL 70	1600		7/86	49	••
Ecouton MRL 80 Plus	1000		6/87	49	••
Eltax Linear Response 8	1000	65	3/91	49	••
MB Quart Two	1000	47	8/91	49	••
Piega LDS 1.5	1700	65	1/91	49	••
Sony SS-B 3	800	55	4/92	49	••
ALR Entry 2	560	65	2/93	48	•••
Bonsai Ideal	900	46	4/89	48	•••
Elac EL 80	1000	35	4/89	48	•••
MB Quart One	600	55	6/91	48	•••
Arcus AS-4	800	55	6/91	48	••
A.R.E.S. L 5 Tech	1000	46	6/90	48	••
Canton Fonum 301	660	45	12/92	48	••
Elac EL 60/II	700	44	12/92	48	••
Elac ELR-65	800	47	6/91	48	••
Heybrook HB 1	1000	54	3/91	48	••
Rogers LS 2	1100		6/87	48	••
Canton Fonum 251	500	56	7/92	47	•••
Ecouton LQL 50	1200		3/87	47	•••
Energy Point 1e	560	55	2/92	47	•••
Sony SS-B1	500	45	11/92	47	•••
Axton AX 80 [1]	1000	48	7/91	47	••
Boston A 70/II	1000	55	9/89	47	••
Castle Durham	1200	55	10/88	47	••
I.Q MAX 2	800	46	6/91	47	••
I.Q MAX 3	1000	45	1/92	47	••
I.Q 2240 AT	1000	66	3/91	47	••
Linn Index II	850	62	6/90	47	••
Magnat Viva 3	800	58	4/92	47	••
Magnat Zero 2	1000	45	6/90	47	••
Phonar Laser 100	600	55	6/91	47	••
Phonar Laser 300	1000	45	3/91	47	••

▷

Sony SS-B2	600	56	2/93	47	◆◆
TDL Compact	1200	71	9/89	47	◆◆
TSM Super Twen	1600		11/87	47	◆◆
A.R.E.S. Bookend	800	65	11/90	46	◆◆
Allison AL-115	1200	55	10/90	46	◆◆
ASW Genius 160	1400	55	10/90	46	◆◆
B&W DS 4	1000	56	6/90	46	◆◆
Boston A 120	1200	46	11/89	46	◆◆
Canton Karat 920	800	57	6/91	46	◆◆
Energy 2.1e	800	55	4/92	46	◆◆
Grundig Box 8500	1000	52	4/89	46	◆◆
Heco Interior Reflex 10	500	56	2/93	46	◆◆
Magnat Sonobull D	900	46	11/90	46	◆◆
MB Quart 390 MCS	1300	55	10/90	46	◆◆
Mordaunt Short MS 5.20	500	63	2/92	46	◆◆
Phonar Laser 400	1200	46	9/89	46	◆◆
Saba Real 1-CD	1000	42	4/89	46	◆◆
Technics SB-EX3	800	56	6/91	46	◆◆
Top Audio 05	500	55	11/92	46	◆◆
TSM 1000 II	900	55	1/90	46	◆◆
TSM Twen	1000	46	6/88	46	◆◆
ASW Sonus DC 80	700	46	4/92	45	◆◆
B&W DN 310	800	56	11/90	45	◆◆
Elac Quadriga	1500	57	1/92	45	◆◆
Eurosound ES 100	900	55	4/89	45	◆◆
Fer 325	1000	56	3/91	45	◆◆
Grundig BX 1000	600	45	11/92	45	◆◆
Hans Deutsch HD-305	1200	44	8/91	45	◆◆
Heco Superior Concertino 250	800	46	4/92	45	◆◆
Jamo BX 200	1400	43	10/90	45	◆◆
I.Q Mini Lady (neu)	500	64	12/91	45	◆◆
JBL Control 1G+Subcontrol 1G	1000	67	1/92	45	◆◆
JBL LX 33	900	45	8/89	45	◆◆
KEF K 120	600	55	2/92	45	◆◆
Magnat Monitor D	1000	45	4/89	45	◆◆
NAD 8225	600	55	2/92	45	◆◆
A.R.E.S. Tech 1	600	45	11/92	44	◆◆
ASW Genius 90	900	67	8/89	44	◆◆
Dual CLX 9100	1200	56	8/91	44	◆◆
Hans Deutsch HD-304S	1000	46	6/90	44	◆◆
Jamo CL 20 A	600	54	9/91	44	◆◆
Mivoc System 720 [1]	970	63	7/91	44	◆◆
Technics SB-C 450	1000	47	6/90	44	◆◆
Uher Fairplay 90	600	56	1/92	44	◆◆
Audio Arts FX-260	800	55	6/91	43	◆◆
Bose Acoustimass 5-II	2060	45	7/92	43	◆◆
Jamo Classic 25	800	43	6/90	43	◆◆
MB Quart 190	800	57	1/90	43	◆◆
Philips FB 815	800	63	6/90	43	◆◆
Phonar A 202	800		12/86	43	◆◆
Uher Fairplay 70	500	45	11/92	43	◆◆
A.R.E.S. Little Wonder	1500	67	1/92	42	◆◆
Arcus Trio	1200	67	1/92	42	◆◆
Boston A 60/II	1000	44	4/89	42	◆◆
Celef CF2 Nimbus	1000	53	4/89	42	◆◆
Celestion DL 8 II	700	53	6/88	42	◆◆
ProAc Super Tablette	1350	55	7/88	42	◆◆
WHD Arius b VIII [1]	1250	44	7/91	42	◆◆
ASW Sonus DC 70	550	55	12/90	41	◆◆
Boston A 40/II	600	56	12/88	41	◆◆
Canon S-50	1500	73*	7/92	41	◆◆
Infinity Reference 10	800	57	6/91	41	◆◆
Royd Audio A7/II	600	62	12/88	41	◆◆
Arcus AS 3	600	56	8/89	40	◆◆
Elac ELR-54	400	44	12/91	40	◆◆
I.Q Max W/Max S	900	74	1/92	40	◆◆
Jamo SW 100	800	62	1/92	40	◆◆
Mission 760	460	55	1/91	40	◆◆
Tannoy 603	500	74	11/92	40	◆◆
Uher Fairplay 80	600	53	8/89	40	◆◆
Grundig Box 5500	260	63	7/88	39	◆◆◆
Castle Trent	700	54	12/88	39	◆◆
Celestion 3	540	64	9/91	39	◆◆
Celestion 5	800	44	1/91	39	◆◆
Conrad C1/150	400	43	2/90	39	◆◆
Denon SC200	400	56	2/90	39	◆◆
JPW Sonata	600	63	2/92	39	◆◆
Klipsch Kg1	1000	58	1/91	39	◆◆
Linn Index Plus	800	53	6/88	39	◆◆
Universum 066.379	400	46	1/92	39	◆◆
Universum Q 500	600	41	9/90	39	◆◆
T+A Triton R90	400	66	12/90	39	◆◆
Conrad Megatone 230	400	44	12/91	38	◆◆
Monitor Audio One	600	54	2/92	38	◆◆
Pioneer Prologue S-55	800	57	6/91	38	◆◆
Technics SB-EX 2	600	66	9/91	38	◆◆
Jamo CL 20	600	57	9/90	37	◆◆
Schneider 8030 LS	400	54	7/88	37	◆◆
Telefunken HL 1000	700	61	9/90	37	◆◆
Tento Visare Mk II	400	47	9/91	37	◆◆
Fisher STE 170	260	61	7/88	36	◆◆
Jamo Compact Sub	600	62	1/92	36	◆◆
Telefunken HL 860	500	53	7/88	36	◆◆
Wharfedale Diamond III	290	74	7/88	36	◆◆
B&W Vision DS 1	400	66	12/90	35	◆◆
B&W Vision DS 2	680	57	9/90	35	◆◆
Atlanta CD-Tower 160	400	34	2/90	34	◆◆
Schneider 6200 LS	600	62	9/90	34	◆◆
Technics SB-CS 7	500	64	2/90	34	◆◆
Conrad C1/LS 120	580	53	9/90	33	◆◆
Saba Real 2-CD	400	53	2/90	33	◆◆
Universum Q 5000	600	44	12/91	32	◆◆
Standardklasse					
Palladium High Tech 500	700	41	12/91	25	◆
Soundwave S-130	300	52	12/91	25	◆

[1] Bausatz

CD-Spieler

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Theta DSPro basic II/Data	**12300**	**6/92**	**105**	◆◆◆◆◆
Marantz CD-11	7500	11/92	100	◆◆◆◆◆
Naim NA CDS	14000	6/92	100	◆◆◆◆◆
Yamaha GT-CD1	7500[3]	11/92	100	◆◆◆◆◆
Accuphase DP-70V	11000	3/91	95	◆◆◆◆◆
Burmester Concerto CD-Player	5500	1/93	95	◆◆◆◆◆
California Labs Tempest II SE	13000	6/89	95	◆◆◆◆◆
Linn Numerik/Karik	9500	6/92	95	◆◆◆◆◆
Naim NA CDI	7000	7/92	95	◆◆◆◆◆
Pioneer PD-95	6000	11/92	95	◆◆◆◆◆
Sony CDP-R1a/DAS-R1a	16000	2/91	95	◆◆◆◆◆
Sony CDP-X779ES*	3500	5/92	95	◆◆◆◆◆
T+A Pulsar CD 2000 AC	4500	11/92	95	◆◆◆◆◆
Technics SH-X1000/ SL-Z1000	20000	9/90	95	◆◆◆◆◆
Spitzenklasse				
Accuphase DP-60	6000	4/90	90	◆◆◆◆
Denon DCD 3560	3500	6/90	90	◆◆◆◆
Denon DCD 2560	1800	8/91	90	◆◆◆◆
Pioneer PD-75	2000	8/91	90	◆◆◆◆
Pioneer PD-93	3500	6/90	90	◆◆◆◆
Sony CDP-X555ES	1700	8/91	90	◆◆◆◆
Teac X-1	8500	2/92	90	◆◆◆◆
YBA CD 2	7900	10/92	90	◆◆◆◆
Harman/Kardon HD 7500 II	1000	9/92	85	◆◆◆◆
Kenwood DP-7040	900	9/92	85	◆◆◆◆
Madrigal Proceed	4500	4/90	85	◆◆◆◆
Marantz CD-72 SE	1500	10/92	85	◆◆◆◆
Micromega Trio	12500	2/91	85	◆◆◆◆
Musical Fidelity PAN	1850	9/92	85	◆◆◆◆
Onkyo DX-6850	1000	9/92	85	◆◆◆◆
Teac P-10/D-10	9500	2/91	85	◆◆◆◆
Cambridge CD2	2450	6/88	80	◆◆◆◆
Denon DCD-1290	900	9/92	80	◆◆◆◆
Fine Arts CD 9009	2900	6/90	80	◆◆◆◆
Marantz CD-72	1000	10/92	80	◆◆◆◆
Mission DAD 5	1000	10/92	80	◆◆◆◆
Onkyo DX 6990	4200	10/88	80	◆◆◆◆
Philips CD 950	1000	9/92	80	◆◆◆◆
Pioneer PD-7700	550	9/91	80	◆◆◆◆
Pioneer PD-801	850	9/92	80	◆◆◆◆
Rotel RCD-955AX	900	10/92	80	◆◆◆◆
Oberklasse				
Denon DCD 980	800	1/92	75	◆◆◆
Denon DCD 660	600	4/91	75	◆◆◆
Denon DCD 690	500	10/92	75	◆◆◆
Harman/Kardon HD 7400	500	1/91	75	◆◆◆
Harman/Kardon HK 7450	800	1/92	75	◆◆◆
Kenwood DP-5040	600	5/92	75	◆◆◆
Kenwood DP-7030	1000	6/91	75	◆◆◆
Kenwood DP-8020	1600	2/90	75	◆◆◆
Kenwood L-1000 D	2500	3/90	75	◆◆◆
NAD 5000	1000	6/91	75	◆◆◆
Onkyo DX-6650	900	4/90	75	◆◆◆
Onkyo DX-6830	600	9/91	75	◆◆◆
Philips CD-834	700	4/91	75	◆◆◆
Philips CD-850	1200	10/90	75	◆◆◆
Pioneer PD 8700	700	1/92	75	◆◆◆
Restek Radiant	3200	9/89	75	◆◆◆
Sansui CD-X-311/II	700	2/91	75	◆◆◆
Sansui CD-X-317	700	5/92	75	◆◆◆
Sony CDP-791	500	3/92	75	◆◆◆
Sony CDP-991	650	9/91	75	◆◆◆
Sony CDP-X222ES	800	3/92	75	◆◆◆
Sony CDP-X333 ES	1000	6/91	75	◆◆◆
Teac CD-P4000	700	4/91	75	◆◆◆
Technics SL-PG500A	550	9/91	75	◆◆◆
Technics SL-PS 900	900	3/92	75	◆◆◆
Yamaha CDX-750E	600	9/91	75	◆◆◆
Aiwa XC-300	350	2/93	70	◆◆◆
Aiwa XC-900	600	5/92	70	◆◆◆
Akai CD-55	600	5/90	70	◆◆◆
C.E.C. 680 CD	350	4/91	70	◆◆◆
C.E.C. CH 5000R (Wechsler)	500	3/91	70	◆◆◆
Denon DCD-480	400	11/91	70	◆◆◆
Denon DCD-860	700	2/91	70	◆◆◆
Fisher AD-9020	300	11/91	70	◆◆◆
Fisher AD-9030	380	4/91	70	◆◆◆
Fisher AD-9060	400	11/91	70	◆◆◆
Fisher DAC-9060 (Wechsler)	800	3/91	70	◆◆◆
JVC XL-Z 611	1000	4/90	70	◆◆◆
Kenwood DP-3040	500	10/92	70	◆◆◆
Kenwood DP-4030	500	3/92	70	◆◆◆
Marantz CD-40	500	7/90	70	◆◆◆
NAD 5100	1000	10/89	70	◆◆◆
Onkyo DX-6720	500	7/90	70	◆◆◆
Philips CD 824	600	1/91	70	◆◆◆
Pioneer PD-101	320	2/93	70	◆◆◆
Pioneer PD-S 501	450	10/92	70	◆◆◆
Sanyo CP-8500	700	4/91	70	◆◆◆
Sherwood CD-1062 R	450	7/90	70	◆◆◆
Sony CDP-591	450	5/91	70	◆◆◆
Sony CDP-797	500	10/92	70	◆◆◆
Stax CDP	5800	8/87	70	◆◆◆
Teac CD-P4100	600	5/92	70	◆◆◆
Technics SL-PG320A	300	2/93	70	◆◆◆
Technics SL-PG 520A	450	10/92	70	◆◆◆
Technics SL-PS 700	700	1/92	70	◆◆◆
Telefunken HS 895	600	2/91	70	◆◆◆
Yamaha CD-530E	500	5/90	70	◆◆◆
Yamaha CDX-730E	600	1/91	70	◆◆◆
Harman/Kardon HD 7500	1000	10/89	70	◆◆◆
Kenwood DP-1030	350	11/91	65	◆◆◆
Aiwa XC-500	400	4/91	65	◆◆◆
C.E.C. 880 CD	480	7/90	65	◆◆◆
JVC XL-V152	300	7/92	65	◆◆◆
Kenwood DP-2030	400	11/91	65	◆◆◆
Philips CD 614	400	5/91	65	◆◆◆
Pioneer PD-4700	300	11/91	65	◆◆◆
Pioneer PD-5700	350	11/91	65	◆◆◆
Sansui CD-3100M (Wechsler)	700	3/91	65	◆◆◆
Sansui CD-X 510M (Wechsler)	1000	6/89	65	◆◆◆
Siemens RA 306	400	7/92	65	◆◆◆
Sony CDP-295	350	12/91	65	◆◆◆
Sony CDP-395	400	3/92	65	◆◆◆
Teac CD-P3000	400	12/90	65	◆◆◆
Teac CD-Z500	800	8/90	65	◆◆◆
Technics SL-PG200A	350	11/91	65	◆◆◆
Technics SL-PG400A	450	5/91	65	◆◆◆
Technics SL-PG420A	350	7/92	65	◆◆◆
Telefunken HS 695 CD	450	11/91	65	◆◆◆
Tensai TAD-3100	400	5/91	65	◆◆◆
Uher UCD-210 R	300	11/91	65	◆◆◆
Uher UCD-310 R	350	11/91	65	◆◆◆
Universum CD 46010	400	5/91	65	◆◆◆
Mittelklasse				
Condor CD-950	200	4/91	60	◆◆
Orion CD-4200	200	12/91	60	◆◆
Palladium 585/017	200	4/91	60	◆◆
Palladium 585/343	370	12/91	60	◆◆
Saba CD 3561	330	7/92	60	◆◆
Samsung CD-1200	400	12/91	60	◆◆
Sansui CD-117 KII	400	12/92	60	◆◆
Sony CDP-297	300	7/92	60	◆◆

Soundwave CD-700 R	250	12/91	60	●●
TechniSat CD-2000	300	12/91	60	●●
Universum 066170	280	4/91	60	●●
Universum CD 4313	350	12/91	60	●●
ITT Nokia DP 7980 (Wechsler)	760	6/89	55	●●●
Lenco CD 3705	350	7/92	55	●●

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen. [1] Zeitpunkt der Markteinführung steht noch nicht fest. [2] Nur über XLR-Ausgang. [3] Mit Swoboda-Modifikation (DM 1400,–, Test AUDIO 5/92) 100 Punkte.

Mini-CD-Spieler

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Oberklasse				
Technics SL-XP 700	600	6/91	70	●●●
Aiwa XP-7	500	6/92	65	●●●
Denon DCP-50	500	6/91	65	●●●
Grundig CDP 90	500	5/90	65	●●●
Philips AZ 6815	500	6/92	65	●●●
Technics SL-XP 1	400	5/90	65	●●●
Technics SL-XP 2	500	5/90	65	●●●
Technics SL-XP300	450	5/91	65	●●●
Technics SL-XP505	500	6/92	65	●●●
Mittelklasse				
Kenwood DPC-77	800	4/89	60	●●
Kenwood DPC-92	700	6/92	60	●●
Sony D-66	450	6/91	60	●●
Sony D-J50	1000	6/92	60	●●
Citizen CBM 777	300	5/90	55	●●
Universum CDP-1006	250	5/91	55	●●
Toshiba XR-9458	800	4/89	45	●●

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen.

Digital/Analog-Wandler

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Mark Levinson No. 30	**35000**	**2/92**	**105**	●●●●●
Accuphase DC-81L	10000	1/89	95	●●●●●
Mondial Design Aragon D2A Mark II	4800	4/92	95	●●●●●
Stax DAC-L1t	17000	11/89	95	●●●●●
Technics SH-X1000	10000	9/90	95	●●●●●
Spitzenklasse				
Madrigal Proceed Serie 2	4000	4/92	90	●●●●
Nakamichi 1000p	10000	4/89	90	●●●●
Vimak DS-2000[1]	15000	5/92	90	●●●●
Altis Audio DAP	5800	4/92	85	●●●●
Hör An Imhof DAC	3500	10/92	85	●●●●
Marantz CDA-94	2500	9/88	85	●●●●
Meridian 606	4250	3/91	85	●●●●
Mission DAC 5	1000	10/92	85	●●●●
PS Audio Digital Link II	1600	10/92	85	●●●●
Oberklasse				
Arcam Delta Black Box 3	1475	10/91	75	●●●
Arcam Delta Black Box II	1450	12/90	75	●●●
Audio Alchemy DDEv1.0	1200	10/91	75	●●●
QED Digit	450	10/92	75	●●●●
Elektor Audio DAC	750	10/92	65	●●●

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen. [1] mit Lautstärkenregelung und schaltbaren Eingängen.

Tonabnehmer

Hinter den Typenbezeichnungen ist aufgeführt, ob es sich um ein *Moving-Magnet-(MM-)* oder ein *Moving-Coil-(MC-)System* handelt. Die *AUDIO-Klassen (AK)* von Tonabnehmern müssen sich mit denen der Plattenspieler überschneiden – dann harmoniert die entsprechende Kombination technisch.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
Clearaudio Accurate II	**5000**	**1–2**	**3/89**	**95**	●●●●●
Clearaudio Insider	10000	1–2	2/90	95	●●●●●
Spitzenklasse					
Van den Hul MC Two	2950	6–8	3/89	86	●●●●
Audio Technica ART 1	2800	3–4	4/90	85	●●●●
Ortofon Vero	1000	6–7	2/92	85	●●●●
Audio Technica OC 9 (MC)	700	5–6	6/89	82	●●●●
Audio Technica 33ML/OCC (MC)	550	6–8	2/88	81	●●●●●
Elac ESG 896 H24SP	350	7	8/91	77	●●●●
Clearaudio Beta	400	7–8	8/91	76	●●●●
Elac ESG 796 H-Sp	300	7–9	3/89	76	●●●●
Oberklasse					
Ortofon Virgo	400	4–5	3/89	75	●●●●
Audio Technica AT-OC 7/OCC	450	7–8	11/90	75	●●●
AKG P8MF (MM)	200	7–9	2/88	74	●●●●
Audio Technica OC-3	240	8–9	8/91	74	●●●
Audio Technica AT 430E (MM)	150	7–9	10/88	73	●●●●
Ortofon MC-1 Turbo	160	2–3	8/91	73	●●●
Shure M111 HE	200	2–4	8/91	72	●●●
Ortofon X3-MC (MC)	200	3–4	10/86	70	●●●●
Denon DL-160 (MC)	250	6–7	10/86	69	●●●
Rega Bias	200	6–8	3/89	68	●●●
Ortofon X1-MC (MC)	140	3–4	10/86	67	●●●●
Ortofon OM 10 (MM)	90	7–8	10/88	67	●●●
Linn K-5 (MM)	150	3–5	7/90	65	●●●

Plattenspieler

Die *AUDIO-Klassen (AK)* der Plattenspieler helfen, passende Tonabnehmer zu finden – sie müssen sich mit den entsprechenden Klassen der Systeme überschneiden. Jeder Plattenspieler wird mit einem klanglich optimalen Tonabnehmer der passenden Preisklasse aus dem Testfundus bewertet. Ist der Plattenspieler bereits vom Hersteller mit einem System bestückt, steht die entsprechende Klangpunktzahl als Zusatzinformation in Klammern dahinter und, ob es sich um ein *Magnet-(MM-)* oder ein *Moving-Coil-(MC-)-System* handelt. Der Preis schließt dann immer nur diesen mitgelieferten Tonabnehmer ein oder gilt für den Plattenspieler ohne System.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
SME Model 30/SME Series V (Clearaudio Accurate)	**50000**	**3–8**	**7/91**	**100**	●●●●●
Transrotor Quintessence, SME Series V[2]	34900	3–8[1]	5/86	95	●●●●●
Spitzenklasse					
Oracle Paris	2500	7–8	11/92	90	●●●●●
Audiomeca J 4 mit Tonarm Airtangent 2 B	15800	3–8[1]	2/90	90	●●●●
Oracle Premiere Mk IV (Oracle SME 345)	9900	3–5	4/92	90	●●●●
Pierre Lurne Audiomeca J 1 (v. d. H. DDT)	8600	5–6	3/89	90	●●●●
Transrotor Classic/SME V (Madrigal Carnegie One)	7300	3–8[1]	2/88	86	●●●●●
Pierre Lurne Roma (Elac ESG 796)	2500	7–8	8/90	85	●●●●
Roksan Radius	1400	8	11/92	85	●●●●
Thorens TD 2001 (Audio Technica OC 9)	1580	3–4	6/89	85	●●●●●
Thorens TD 520/SME 3012R (van den Hul DDT)	3600	5–6	8/87	85	●●●●●
Transrotor Iron	2400	4–6	2/92	85	●●●●
Rega Planar 3 (Madrigal Carnegie One)	1250	7–8	2/88	83	●●●●●
Transrotor Conoisseur/SME 3009 II (Madrigal C.)	3300	7–8	2/88	82 (MC82)	●●●●
Denon DP-47F (van den Hul DDT)	900	6–10	10/86	80 (MM69)	●●●●
Linn Axis 2 (van den Hul DDT)	1180	6–7	9/87	80	●●●●
Thorens Concrete SME 309 (Madrigal Carnegie Two)	3200	3–8	8/89	80	●●●●
Thorens TD-160 Mk V (Ortofon Virgo)	980	3–4	3/89	80	●●●●
Thorens TD-320 Mk II (Ortofon Virgo)	950	3–4	3/89	80	●●●●
Voyd, The Voyd (Koetsu Anniversary)	6200	5–6	3/89	80	●●●●
Sony PS-X555ES (van den Hul DDT)	980	4–8	10/86	79	●●●●
Thorens TD-280 (van den Hul DDT)	500	5–6	2/87	78 (MM59)	●●●●
Dual CS 5000 (van den Hul DDT)	700	5–6	4/86	77 (MM54)	●●●●
Technics SL 1200 Mk2 (Madrigal Carnegie One)	900	7–8	2/88	76	●●●●
Oberklasse					
Dual CS-750 (Audio Technica AT-OC 7)	800	5–6	11/90	75	●●●
Linn Basic (Audio Technica OC-9)	850	4–6	7/90	75	●●●
Rega Planar 2 (Rega Bias)	800	5–6	3/89	70	●●●
Rotel RP-855 (Audio Technica OC-9)	750	4–6	7/90	70 (MM65)	●●●
Revolver Rebel (Audio Technica OC-9)	1000	4–6	7/90	65 (MM60)	●●●
Technics SL-M 1 (Audio Technica 33ML/OCC)	850	5–6	3/89	65	●●●
Mittelklasse					
Lenco L 800 MkII (Ortofon OMB 10)	580	8–9	2/88	57	●●●
Dual CS 505-4	500	8	8/91	55	●●
Telefunken HS 870 (Audio Technica AT 430E)	400	8–9	10/88	54 (MM52)	●●
Lenco L 450 (Grado Forte)	450	6–8	7/86	53	●●●
Onkyo CP-1046F (Ortofon OMB 10)	550	8–9	10/88	53 (MM50)	●●
Dual CS 503-2	400	4–5	8/91	50	●●
Lenco L-3803	400	–	8/91	50	●●

[1] mit Öldämpfer, sonst AK 5

Tuner/Digital

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Grundig DSR 100	1000	10/91	80	●●●●
Grundig ST-9000	2200	10/91	80	●●●●
Philips FT990	2000	10/91	80	●●●●
TechniSat ST 5000 DSR	900	10/91	80	●●●●

Tuner

Ab Heft 6/88 hat AUDIO den Empfangstest perfektioniert. Hinter den Gesamtpunktzahlen der nach diesem Verfahren geprüften Geräte stehen die Einzelwertungen für *Klang (K)* und *Empfang (E)*.

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Burmester 915 (m. Dynas)	**10400**	**4/92**	**90 (K90/E89)**	●●●●●
Onkyo T 9990	1600	1/88	87	●●●●●
Accuphase T-108	2600	7/90	85 (K90/E80)	●●●●●
Revox B 160	1800	11/88	84 (K85/E82)	●●●●
Fine Arts T-9000	1800	10/87	82	●●●●●
Technics ST-G 90	1000	4/90	80 (K80/E80)	●●●●
Onkyo T-4670	900	4/90	79 (K75/E82)	●●●●
Burmester Concerto FM Tuner	4750	1/93	78 (K90/E66)	●●●●
Naim NAT 01	6300	1/88	77 (K95/E59)	●●●●●
Yamaha TX-2000	1700	6/89	76 (K75/E77)	●●●●
Oberklasse				
Yamaha TX-930	800	4/90	73 (K80/E66)	●●●●
Denon TU-800	1000	6/88	70 (K70/E69)	●●●●
Kenwood KT-5020	500	4/90	70 (K70/E70)	●●●
Grundig T 305	500	1/93	69 (K65/E73)	●●●
Kenwood KT-7020	700	4/90	68 (K70/E66)	●●●●
Sony ST-S 390	400	8/92	68 (K65/E70)	●●●
Restek Scalar	3200	6/88	66 (K85/E46)	●●●●
Kenwood KT-1020L	300	2/91	65 (K65/E64)	●●●
Pioneer F-550 RDS	500	8/92	65 (K65/E64)	●●●
Grundig T-907	930	8/92	64 (K65/E63)	●●●
Onkyo T-4830	350	11/91	63 (K65/E61)	●●●
Technics ST-GT630	500	1/93	63 (K60/E66)	●●●
Fisher FM-9050	300	11/91	62 (K65/E58)	●●●
Philips FT930	450	1/93	62 (K60/E64)	●●●
Technics ST-610	300	2/91	61 (K65/E56)	●●●
Mittelklasse				
Dual CT 700 RS	370	6/92	60 (K65/E55)	●●
Grundig T 301	300	11/91	60 (K65/E55)	●●
Telefunken HT-780 RDS	400	4/90	59 (K60/E57)	●●
Sony ST-J300	400	6/88	58 (K60/E56)	●●●
Yamaha TX-500	500	6/88	58 (K55/E61)	●●●

▷

Harman Kardon TU 9200	500	6/92	57 (K65 E49)	♪♪
Pioneer F-229	300	11/91	57 (K65/E48)	♪♪
Sansui TU-X301i	400	4 90	56 (K55/E57)	♪♪
Grundig T 304	400	6/92	55 (K60 E50)	♪♪

Receiver

Für die *AUDIO-Kennzahlen (AK)* gilt das gleiche wie bei Vollverstärkern und Endstufen. Hinter den Gesamtpunktzahlen stehen die Einzelwertungen für *Hochpegeleingang (CD),* den besseren *Phono-Eingang (MM* oder *MC)* und die Punktzahlen für *Klang* und *Empfang* des *Tunerteils (T).* Die Gesamtpunkte setzen sich aus einer zwei Drittel-CD und ein Drittel-T-Wertung zusammen. Der Phono-Eingang geht nicht in die Wertung ein.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Mittelklasse					
Harman/Kardon HK 3400	1000	47	6/92	60 CD (60MM/67T)	♪♪♪
Dual CR 5950 RC	700	57	6/92	56 CD (55MM/58T)	♪♪♪
Onkyo TX-7840	1000	59	10/91	56 CD (50MM/59T)	♪♪
Grundig R 303	900	49	6/92	49 CD (40MM/58T)	♪♪
Yamaha RX-530	700	46	6/89	47 CD (40MM/52T)	♪♪
Kenwood KR-A5020	650	49	6/91	46 CD (40MM 47T)	♪♪
Denon DRA-435 R	700	56	6/91	43 CD (40MM/49T)	♪♪
Technics SA-GX200	600	49	6/91	42 CD (35MM/47T)	♪♪
Onkyo TX-7620	650	44	6/89	41 CD (30MM/54T)	♪♪
Sansui RZ-3000	800	49	6/89	38 CD (25MM/45T)	♪
Denon DRA-335R	500	49	12/90	37 CD (35MM/30T)	♪♪
Uher UR-3600	450	47	7/90	37 CD (35MM/42T)	♪♪
Technics SA-160	450	47	7/90	34 CD (30MM/43T)	♪♪
Technics SA-GX 100	500	39	12/90	32 CD (30MM/35T)	♪♪
Standardklasse					
Telefunken HR 780 RDS	600	46	7/90	30 CD (30MM/41T)	♪♪

Vorverstärker

Die erste, für die Einstufung entscheidende Punktezahl steht für den am besten klingenden *Hochpegeleingang.* Die Kürzel dahinter bezeichnen die Art des Hochpegeleingangs: CD = CD-Cinch, CDD = CD-Direct, CDS = CD-Symmetrisch und CDDS = CD-Direct-Symmetrisch. In Klammern stehen die Klangbewertungen der anderen Eingänge. Verfügt der Vorverstärker über *Magnet-(MM)* und *Moving-Coil-(MC-)Eingänge,* nennt Audio den besseren.

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Mark Levinson No. 26 S Phone Pre-Amp No. 25 S	**24500**	**12/91**	**110 CD (110MC)**	♪♪♪♪♪
Accuphase C-280V	18000	4/91	110 CDS (100MC)	♪♪♪♪♪
Rowland Consummate	25000	7/90	110 CD (100MC)	♪♪♪♪♪
Mark Levinson No. 26 Phono Pre-Amp No. 25	18400	3/89	105 CD (105MC)	♪♪♪♪♪
Audio Research SP-15	18500	1 89	100 CD (100MC)	♪♪♪♪♪
Counterpoint SA11	17000	6/90	100 CD	♪♪♪♪♪
Jeff Rowland Consonance	9000	12/90	100 CD (95MC)	♪♪♪♪♪
Mark Levinson No. 28	8900	12/90	100 CD (95MC)	♪♪♪♪♪
Octave HP 200	2950	8/92	100 CD	♪♪♪♪♪
Sony TA-ER1/RPS-ER1	24000	8/92	100 CD (95MC)	♪♪♪♪♪
FM Acoustics FM 244	20000	5/90	95 CDS (95MC)	♪♪♪♪♪
Burmester 808 Mk III	12400[1]	6/88	95 CD (90MC)	♪♪♪♪♪
Burmester Concerto Pre Amp	5200	1/93	95 CDS (95CD)	♪♪♪♪♪
Mark Levinson ML-7A	16000	8/87	95 CD (90MC)	♪♪♪♪♪
Octave HP 500	5600	10/91	95 CDS (95MC)	♪♪♪♪♪
Spitzenklasse				
Burmester 877	11700	3 88	90 CD (95MC)	♪♪♪♪♪
MBL 5010	6950	5/87	90 CD (85MM)	♪♪♪♪♪
Yamaha CX-10000/ HX-10000	20000	8/88	90 CD (85MM)	♪♪♪♪♪
Accuphase C-260	7800	8/91	90 CD (85MM)	♪♪♪♪
Audio Exklusiv P2	3800	5/86	85 CD (85MM)	♪♪♪♪♪
Audio TE 1 MkII/A	6500	5/88	85 CD (85MC)	♪♪♪♪♪
Nakamichi CA-7E	7000	2/87	85 CD (85MM)	♪♪♪♪♪
Restek Vector	3200	3/88	85 CD (85MC)	♪♪♪♪♪
Tandberg 3018A	4650	12/87	85 CD (90MC)	♪♪♪♪♪
Backes & Müller Phase II	11700[2]	11/88	85 CD (85MM)	♪♪♪♪
Fine Arts CD-Preamp	5000	8/88	85 CD	♪♪♪♪
Accuphase C-11	5000	10/89	80 CD (80MC)	♪♪♪♪
Audio Research LS 1	4300	4 90	80 CD	♪♪♪♪
Linear Acoustic LA V1	4700	12/88	80 CD (75MC)	♪♪♪♪
Naim Audio NAC 62/5	1800	8 89	80 CD (80MC)	♪♪♪♪
Oberklasse				
Air Tight ATC-1	6400	4/90	75 CD (75MM)	♪♪♪♪
Nakamichi CA-5E II	2000	5 88	75 CD (75MC)	♪♪♪♪
Tandberg 3038A	2570	10/88	75 CD (75MM)	♪♪♪♪
Bryston 5 B	1800	8/89	75 CD (65MM)	♪♪♪
Camtech C 100	1700	3/90	75 CD (75MC)	♪♪♪
Hafler DH 110	1600	8/89	75 CD (70MM)	♪♪♪
Kenwood L-1000 C	1800	3/90	75 CD (75MC)	♪♪♪
Adcom GFP-555II	1700	4/92	70 CD (60MC)	♪♪♪
Delec	4000	1/90	70 CD (70MM)	♪♪♪
Krell KSL	5300	5/91	70 CD (70MC)	♪♪♪
Rotel RC-980BX	900	4/92	70 CD (70MC)	♪♪♪
Elektor The Preamp	1000	12/90	65 CD (60MM)	♪♪♪
Proton AP-1000	1000	5/90	65 CD (60MM)	♪♪♪
Quad 34	1100	5/90	65 CD (60MM)	♪♪♪
Quad 66	1600	12/90	65 CD (65MC)	♪♪♪
VTL De luxe MC	3850	8 92	65 CD (65MC)	♪♪♪
Mittelklasse				
B&K PRO-10MC	1800	11/91	60 CD (65MC)	♪♪♪
Onkyo P-3370	1000	9/88	60 CD (55MM)	♪♪♪
Pioneer C-73	1100	11/90	60 CD (65MC)	♪♪♪
Pioneer C-90a	1400	2/89	60 CD (65MM)	♪♪♪
Yamaha CX-70	1200	2/89	60 CD (60MM)	♪♪♪
Denon PRA-1200	800	9/88	55 CD (60MM)	♪♪♪
Albs PAM-7	530	12/90	50 CD (50MM)	♪♪
Marantz SC-80	1000	4/92	50 CD (60MM)	♪♪
NAD 1300	800	9/88	50 CD (55MM)	♪♪
Uher UPA-1000	600	4/92	50 CD (55MM)	♪♪
Yamaha CX-630	800	9/90	50 CD (50MC)	♪
Hafler DH-100	700	9/90	45 CD (40MM)	♪

[1] je nach Modulbestückung 10800–17800 Mark
[2] je nach Modulbestückung 7900–12500 Mark

Endstufen

Je höher die *AUDIO-Kennzahl (AK)* eines Endverstärkers ist, desto besser harmoniert er auch mit schwierigen Lautsprechern. Für die saubere Reproduktion von Impulsspitzen dynamischer Musik in HiFi-Lautstärke sollte seine Kennzahl nicht unter der des angeschlossenen Lautsprechers liegen. Bei *Mono-Endstufen (mono)* ist der Paarpreis angegeben.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
FM Acoustics FM 811	**68000**	**80**	**5/90**	**110**	♪♪♪♪♪
Krell MDA 500	**33000**	**89**	**5/92**	**110**	♪♪♪♪♪
Burmester 911	16000	70	5/92	105	♪♪♪♪♪
Burmester 911 (mono)	32000	89	5 92	105	♪♪♪♪♪
Cello Performance	36000	80	5 89	105	♪♪♪♪♪
Krell KSA 250	15000	80	5 92	105	♪♪♪♪♪
Mark Levinson No. 20.5	32000	67	5/89	105	♪♪♪♪♪
Sony TA-NR 1	24000	70	11/91	105	♪♪♪♪♪
Threshold SA 12 e	45000	80	5 89	105	♪♪♪♪♪
Accuphase A 100	45000	70	2/92	100	♪♪♪♪♪
Accuphase M-1000 (mono)	30000	100	4.88	100	♪♪♪♪♪
Backes & Müller Sitting Bull	11200	66	12/91	100	♪♪♪♪♪
Rowland Research Mode 7DM (mono)	28000	89	11/88	100	♪♪♪♪♪
Jadis JA 200 (mono)	29000		7/86	95	♪♪♪♪♪
Mark Levinson No 23.5	14900	80	4 91	95	♪♪♪♪♪
Spitzenklasse					
Burmester 850 (mono)	11950		9/86	90	♪♪♪♪♪
Mark Levinson No. 27	9500	70	8 89	90	♪♪♪♪♪
Musical Fidelity SA-470	23000	86	11 88	90	♪♪♪♪♪
Outsider Monoblöcke	9500	59	11/88	90	♪♪♪♪♪
Tandberg 3016A	8000		10/87	90	♪♪♪♪♪
Audio Research Classic 120 (mono)	16000	59	8/91	90	♪♪♪♪
Burmester Concerto Power Amp	4750	59	1/93	85	♪♪♪♪♪
Krell KST-100ABS	5900	69	5 91	85	♪♪♪♪♪
Rowland Research Model 1	8000	60	8 91	85	♪♪♪♪♪
Accuphase P-11	5000	70	10/89	85	♪♪♪♪
Accuphase P-360	7800	76	8/91	85	♪♪♪♪
Mark Levinson No. 29	6900	59	8/91	85	♪♪♪♪
B&W MPA-1 (mono)	3000	69	3/88	80	♪♪♪♪♪
Tandberg 3026A	4000		12 87	80	♪♪♪♪♪
Audio Research D240	8000	69	8/92	80	♪♪♪♪
Carver Silver Seven t (mono)	7900	75	12 89	80	♪♪♪♪
Counterpoint SA-12	3500		6 87	80	♪♪♪♪
Linear Acoustic LA 120	5500	70	12/88	80	♪♪♪♪
Naim Audio NAP 140	2800	38	8 89	80	♪♪♪♪
Nakamichi PA-7E	4500		4/86	80	♪♪♪♪
Octave RE 275	6400	39	10 91	80	♪♪♪♪
Quicksilver Mono Amp	6300		7/88	80	♪♪♪♪
Radford STA 35	3900	48	7/89	80	♪♪♪♪
Yamaha MX-10000	15000	80	8/88	80	♪♪♪♪
Oberklasse					
Accuphase P-102	5000		6/87	75	♪♪♪♪
audioanalyse A9	3800	58	12/88	75	♪♪♪♪
Kebschull 35/70 (mono)	4000	35	7/88	75	♪♪♪♪
Marantz SM-11	5500		4/86	75	♪♪♪♪
Restek MMA-5 (mono)	1500		10/87	75	♪♪♪♪
Bryston 2B RX	2000		10/90	75	♪♪♪
Bryston 3B	2700	68	8/89	75	♪♪♪
Camtech P 100	2400	65	3/90	75	♪♪♪
Kenwood L-1000 M	2300	69	3/90	75	♪♪♪
Quad 606	2000	59	12/90	75	♪♪♪
Rotel RHB 10	4500	78	3/91	75	♪♪♪
Synthese Brilliant Power	7000	44	1/89	75	♪♪♪
Esoteric Audio Research EAR 509 MkII (mono)	6800	58	7/88	70	♪♪♪♪
Fidelity Topas MkIII	1300		2/87	70	♪♪♪♪
Adcom GFA-545II	1600	68	4/92	70	♪♪♪
B&K ST-202 plus	2000	66	11/91	70	♪♪♪
Marantz SM-80	1400	69	4/92	70	♪♪♪
Nakamichi PA-5E	2500		4/86	70	♪♪♪
Pioneer M-73	1500	69	11/90	70	♪♪♪
Proton D-1200	1600	83	9 88	70	♪♪♪
Quad 306	1000	39	5/90	70	♪♪♪
Rotel RB-980BX	1100	69	4/92	70	♪♪♪
Technics SE-M 100	1800	58	11/89	70	♪♪♪
Uher UMA-1000	800	69	4 92	70	♪♪♪
Beard P 35 MkII	3500	38	7/89	65	♪♪♪
Denon POA-4400a (mono)	1800	74	2 89	65	♪♪♪
Dynaco Stereo 70 II	2800	35	8/92	65	♪♪♪
Hafler XL 280	2000	69	8/89	65	♪♪♪
Heybrook P 13	2300	68	1/91	65	♪♪♪
Onkyo M-5550	1200	69	9/88	65	♪♪♪
Proton AA-1150	1200	68	5/90	65	♪♪♪
StB Dream	2500	46	8/92	65	♪♪♪
Technics SE-A50	1200	66	9/88	65	♪♪♪
Yamaha MX-70	1500	76	2/89	65	♪♪♪
Mittelklasse					
NAD 2600	1500	78	9/88	60	♪♪♪
Pioneer M-90a	1800	76	2/89	60	♪♪♪
Yamaha MX-630	1000	69	9/90	50	♪
Hafler DH-120	1200	49	9/90	45	♪

Vollverstärker

Je höher die *AUDIO-Kennzahl (AK)* eines Vollverstärkers ist (verzeichnet ab Heft 1/88), desto besser harmoniert er auch mit schwierigen Lautsprechern. Für die saubere Reproduktion von Impulsspitzen dynamischer Musik in HiFi-Lautstärke sollte seine Kennzahl nicht unter der des angeschlossenen Lautsprechers liegen. Die erste, für die Einstufung entscheidende Punktezahl steht für den am besten klingenden *Hochpegeleingang.* Die Kürzel dahinter bezeichnen die Art des Hochpegeleingangs: CD = CD-Cinch, CDD = CD-Direct, CDS = CD-Symmetrisch und CDDS = CD-Direct-Symmetrisch. In Klammern stehen die Klangbewertungen der anderen Eingänge. Verfügt der Verstärker über *Magnet-(MM)* und *Moving-Coil-(MC)Eingänge,* nennt AUDIO den besseren. FB = Fernbedienung.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse					
Accuphase E-405 (FB)	8000	76	2/90	90 CD (80MC)	♪♪♪♪♪
Accuphase E-305	5600	69	4/89	85 CD (80MC)	♪♪♪♪♪
Sony TA-F870ES (FB)	2200	67	4/92	85 CDD (80MM)	♪♪♪♪
T + A PA 1200R	3000	58	2 93	85 CD (–MC)	♪♪♪♪
Restek Factor	4500	58	4 89	80 CDD (80MC)	♪♪♪♪♪
a/d/s Multiroom-Anlage SC6/PH6	6500	60	1/93	80 CD (-MC)	♪♪♪♪
Accuphase E-206	2800	68	5/89	80 CDD (75MC)	♪♪♪♪
Acurus DIA 100	4200	58	1/93	80 CDD (80MC)	♪♪♪♪

Schäfer & Rompf Emitter 1+ (FB)	6000	70	1/93	80 CD (75MC)	••••
Oberklasse					
Harmann/Kardon HK 6950R (FB)	3000	66	1/93	75 CDD (70MC)	••••
Technics SU-VX 920	1000	66	10/92	75 CDD (60MM)	••••
Linear Acustic LA V100	6300	66	6/92	70 CDD (75MM)	••••
Mission Cyrus two mit Netzteil PSX	2050	56	5/88	70 CD (75MC)	••••
Yamaha AX-1050 (FB)	1500	70	1/92	70 CDD (70MC)	••••
Audiolabor Kristall (FB)	4500	50	3/92	70 CD (70MC)	•••
Harman/Kardon HK 6550	1000	54	10/92	70 CDD (65MC)	•••
Sansui AU-α707DR	3500	67	1/93	70 CDD (70MC)	•••
Sony TA-690ES (FB)	1100	66	10/92	70 CDD (65MM)	•••
Sony TA-F670ES	1000	65	9/91	70 CDD (65MM)	•••
Denon PMA-1060	1000	68	11/90	65 CDD (60MC)	•••
Denon PMA-1080R (FB)	1000	66	10/92	65 CDD (60MC)	•••
Dual CV 5670	800	64	9/90	65 CDD (65MM)	•••
Fine Arts 9000	2000	66	2/88	65 CDD (70MC)	•••
Kenwood KA-5040R (FB)	800	59	1/92	65 CDD (55MM)	•••
Kenwood KA-7020	1000	68	11/90	65 CDD (60MC)	•••
Lecson Quattra	1300	39	6/91	65 CDD (65MC)	•••
Marantz PM 80	1000	67	2/90	65 CDD (60MC)	•••
Pioneer A-701R (FB)	1000	59	10/92	65 CDD (65MC)	•••
Pioneer A-777	1000	67	9/91	65 CDD (65MM)	•••
Revox B 150	2000	56	11/88	65 CDD (60MM)	•••
Sansui AU-X 901 (FB)	2000	67	2/90	65 CDD (65MM)	•••
Marantz PM-52	700	57	1/92	65 CDD (55MM)	••
Technics SU-V670	700	57	3/91	65 CDD (55MC)	••
Mittelklasse					
Harman/Kardon HK 6150	500	48	6/92	60 CD (60MM)	•••
Mission Cyrus two	1200	49	5/88	60 CD (65MC)	•••
Yamaha AX-730	1000	68	11/90	60 CDD (65MC)	•••
Dual CV 5650	600	57	3/91	60 CD (60MM)	••
Harman/Kardon HK 6600	1500	58	2/90	60 CD (60MC)	••
Kenwood KA-5020	700	59	3/91	60 CDD (55MC)	••
Linn Intek	1500	49	11/90	60 CD (65MM)	••
Naim Nait II	1800	35	11/90	60 CD (70MM)	••
Onkyo A-8670	1000	60	11/89	60 CDD (60MC)	••
QED A 270 PA	1700	48	11/90	60 CDD (65MC)	••
Technics SU-VX700	700	58	1/92	60 CDD (50MC)	••
Technics SU-VX620	600	49	1/93	60 CDD (65MM)	••
Technics SU-VX800	1000	57	9/91	60 CDD (55MM)	••
Arcam Delta 90.2	1650	58	11/90	55 CDD (65MM)	•••
Denon PMA-360	500	58	6/90	55 CDD (50MM)	••
Grundig V304	620	39	1/93	55 CD (55MM)	••
Philips FA930	600	49	1/93	55 CD (55MM)	••
Pioneer A-676	700	59	1/92	55 CDD (50MC)	••
Proton AM-455	500	53	7/92	55 CDD (50MM)	••
Rotel RA-920AX	500	44	12/92	55 CDD (30MM)	••
Sansui AU-X501	800	57	3/91	55 CDD (50MC)	••
Sansui AU-X611 AV	1000	57	9/91	55 CDD (55MM)	••
Sony TA-F519R	650	58	1/93	55 CD (60MC)	••
Yamaha AX-550 (FB)	700	59	4/91	55 CDD (55MM)	••
Yamaha AX-640	650	59	10/90	55 CDD (55MC)	••
Rotel RA-820A	480	46	11/88	50 CD (40MM)	•••
Sony TA-F270	400	56	11/91	50 CDD (50MM)	•••
Dual CV-6060	450	53	7/91	50 CDD (40MM)	••
JVC AX-611	700	58	3/91	50 CDD (45MC)	••
Kenwood KA-3020	400	39	1/91	50 CDD (45MM)	••
Kenwood KA-4020	500	49	11/91	50 CDD (45MC)	••
Kenwood KA-4040R	650	57	12/92	50 CDD (50MC)	••
NAD 3100	1000	59	11/89	50 CD (45MC)	••
Pioneer A-401	500	56	12/92	50 CDD (40MM)	••
Sherwood AI-5010	500	57	7/91	50 CDD (45MM)	••
Denon PMA-280	400	49	11/91	45 CDD (45MM)	••
Dual CV 650 RC	470	56	6/92	45 CD (40MM)	••
Harman/Kardon HK 6100	500	48	12/89	45 CD (40MM)	••
Kenwood KA-1030 (FB)	300	48	3/92	45 CD (45MM)	••
Pioneer A-359	400	48	11/91	45 CDD (40MM)	••
Proton AM-200	500	46	11/88	45 CD (40MM)	••
Sansui AU-X117	300	45	2/93	45 CDD (40MM)	••
Sony TA-F170	300	47	3/92	45 CDD (45MM)	••
Technics SU-810	400	49	1/91	45 CDD (45MM)	••
Technics SU-V470	500	55	7/91	45 CDD (45MM)	••
Telefunken HA-880 (FB)	600	56	6/90	45 CD (40MM)	••
Aiwa XA-008	300	55	3/92	40 CDD (40MM)	••
Fisher CA-9030	450	36	7/91	40 CD (35MM)	••
Marantz PM-30	400	39	1/91	40 CDD (35MM)	••
Pioneer A-229	300	37	3/92	40 CDD (40MM)	••
Technics SU-VZ220	300	48	2/93	40 CDD (40MM)	••
Uher UA-80	450	49	12/89	40 CDD (35MM)	••
Yamaha AX-350	300	45	2/93	40 CDD (40MM)	••
Grundig V 303 (FB)	500	40	6/92	35 CD (35MM)	••
Technics SU-610	300	48	2/91	35 CDD (35MM)	••
Telefunken HA 680	400	33	11/91	35 CD (35MM)	••

Komplettanlagen

Hinter der Gesamtpunktzahl stehen die Einzelwertungen für *Klang CD-Spieler (CD)*, Klang Plattenspieler mit *Magnet-(MM)-* oder *Moving-Coil-(MC)-*System, *Klang Cassette (C)* und *Klang Tuner (T)*.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse					
Primare Series 200[1]	50000	66	10/92	76 (CD80/MM80/T67)	••••
Oberklasse					
Revox Evolution	6100[4]	49	12/92	70 (CD75/MM–/C70/T66)	••••
Kirksaeter Lab FM 10-b/Lab 11-b/Lab 120 b[1]	15360	36	3/91	66 (CD65/MM65/C60/T75)	•••
Sony S-7 Scenario (Maxi)[3]	2900		11/92	64 (CD65/MM–/C60/T67)	•••
Mittelklasse					
Technics SU-VZ 320/ST-G 470/SL-PG 420/RS-BX 404 (Maxi)[2]	2150		11/92	60 (CD65/MM-/C60/T55)	••
Technics SC–X 520 (Midi)[3]	2400		11/92	58 (CD65/MM-/C60/T50)	••
Nakamichi Sound Space 7[3]	2700	44	1/93	57 (CD55/MM–/C–/T59)	••
Sony STR–GX 390ST/CDP-297/TC-K 390 (Maxi)[2]	1650		11/92	55 (CD60/MM-/C55/T55)	••
Technics SC-X 320 (Midi)[3]	1800		11/92	50 (CD55/MM-/C50/T45)	••
Pioneer S-137T (Midi)[3]	1400		11/92	46 (CD55/MM-/C35/T54)	••
Technics SC-CH 700 (Mini)[3]	2100		11/92	45 (CD45/MM-/C45/T45)	••
Pioneer N-52 T (Mini)[3]	1400		11/92	43 (CD45/MM-/C40/T45)	••
Uher CD 1200(Midi)[3]	1000		11/92	43 (CD45/MM-/C30/T53)	••
Uher MC 100 (Mini)[3]	1000		11/92	42 (CD45/MM-/C30/T50)	••

[1] bewertet mit Referenzlautsprecher B&W 800, [2] bewertet mit preislich passenden Lautsprechern, [3] bewertet mit im Lieferumfang enthaltenen Originalboxen, [4] mit Recorder (DM 1100,–) und Standboxen

Kopfhörer

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Stax SR Lambda Signature	**2300**	**2/88**	**90**	•••••
Koss ESP 950 mit E/90	3800	4/91	90	•••••
Stax SR Lambda Professional	2000	2/88	90	•••••
Jecklin Float Elektrostat	1000	2/88	85	•••••
AKG K 1000	1500	11/90	80	••••
Stax SR-Gamma Pro mit SRD-7MKII	1000	9/86	80	••••
Oberklasse				
Beyer DT-990	240	3/87	70	••••
Beyer DT-811	350	12/91	70	•••
Sennheiser HD 560 Ovation II	300	12/91	70	•••
Audio Technica ATH-911 Sovereign	300	12/91	65	•••
MB Quart Phone 90X	200	12/91	65	•••
Vivanco SR 909	200	12/92	65	•••
Mittelklasse				
AKG K 141 Monitor	150	1/90	60	•••
MB Quart Phone 95	250	1/90	60	••
Sennheiser HD 1000 Charleston	450	1/93	60	••
Sennheiser HD 480 Classic II	140	12/91	60	••
Beyer Dynamic JRS 690 (Infrarot)	500	7/89	55	•••
AKG K 100 II	130	12/92	55	••
AKG K 200 II	160	12/92	55	••
Audio Technica AHT-910 Pro	200	12/92	55	••
Beyer DT 311	100	12/91	55	••
Beyer DT 511	200	12/92	55	••
Koss Mac 7	160	12/91	55	••
Sennheiser HD 520 II	170	12/92	55	••
Sony MDR-CD 750	200	12/92	55	••
Audio Technica ATH-611	150	12/92	50	••
Audio Technica ATH-L2HE	100	12/92	50	••
Audio Technica ATH-908	100	12/88	50	••
Koss HV/1A-Plus	150	12/92	50	••
Koss JCK/200 (Infrarot)	450	7/89	50	••
Koss Porta Pro	150	11/90	50	••
Panasonic RP-HT 137	150	12/92	50	••
Sony MDR-84	100	12/91	50	••
Sony MDR-CD 250	90	12/92	50	••
Sony MDR-CD 450	130	12/92	50	••
Sony MDR-CD 550	160	12/92	50	••
Sony MDR-JF5K (Infrarot)	380	7/89	50	••
Audio Technica ATH-U7P	150	12/92	45	••
MB Quart Phone 35X	100	12/92	45	••
Pioneer SE-400D	100	12/92	45	••
Pioneer SE-700D	145	12/92	45	••
Sennheiser HD 440 II	70	12/92	45	••
Sony MDR-CD 350	100	12/92	45	••
Sony MDR-V5	150	1/90	45	••
Beyer DT 211	60	12/92	40	••
Panasonic RP-HT 117	100	12/92	40	••
Sony MDR-54	70	12/92	40	••
Standardklasse				
Audio Technica ATH-309	70	12/92	30	•
Hama Studio Line SL-440	90	11/90	30	•
Vivanco Stage SR-585	90	11/90	30	•

Cassettenrecorder

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Nakamichi Dragon	**4150**	**6/86**	**90**	•••••
Nakamichi CR-4E	2000	1/89	85	•••••
Harman/Kardon TD 4800	2800	4/91	85	••••
Nakamichi Cassette Deck 1	1500	2/91	85	••••
Akai GX-75	1000	2/89	80	••••
Akai GX-95	1300	1/89	80	••••
Kenwood KX-9050S	1350	10/92	80	••••
Onkyo TA-2570	1000	2/89	80	••••
Pioneer CT-900S	1100	7/91	80	••••
Teac V-7000	1200	2/91	80	••••
Oberklasse				
Denon DRM-800A	900	7/91	75	••••
Kenwood KX-9010	1000	7/89	75	••••
NAD 6100	900	5/89	75	•••
Akai GX-65	800	5/90	70	•••
Fine Arts CT-905	1000	10/90	70	•••
Kenwood KX-4520	700	5/90	70	•••
NAD 6340	800	8/89	70	•••
Nakamichi Cassette Deck 2	1000	7/91	70	•••
Onkyo TA-2760	800	4/91	70	•••
Pioneer CT-S 410	550	8/92	70	•••
Technics RS-B 765	800	10/90	70	•••
Technics RS-B 965	1000	7/91	70	•••
Aiwa AD-F 910	700	2/92	65	•••
Aiwa AD-F 810	500	5/92	65	•••
Denon DRM-710	600	5/92	65	•••
Fisher CR-9070	700	8/92	65	•••
JVC TD-V 621	900	5/90	65	•••
Kenwood KX-7030	650	2/92	65	•••
Onkyo TA-2850	600	2/92	65	•••
Philips FC 950	600	8/92	65	•••
Teac V-3000	700	4/91	65	•••
Technics RS-BX 707	650	2/92	65	•••
Uher UCT-370CR	600	5/92	65	•••
Yamaha KX-930	1000	10/90	65	•••
Mittelklasse				
Akai DX-57	600	8/92	60	••
Marantz SD-62	700	5/92	60	••
Philips FC 870	800	5/90	60	••
Rotel RD 865	880	12/89	60	••
Sony TC-K 690	650	8/92	60	••
Telefunken MC 990	800	4/91	60	••
Akai GX-32	600	8/88	55	•••
Onkyo TA-2750	600	10/90	55	•••
Toshiba PC5847F	800	2/89	55	••
Yamaha KX-530	700	5/90	55	••
NAD 6325	500	10/89	50	••
Pioneer CT-449	500	10/91	50	••
Technics RS-B565	500	1/91	50	••
Technics RS-B665	600	10/90	50	••
Technics RS-BX404	400	2/93	50	••
Technics RS-BX 606	500	10/91	50	••

▷

Aiwa AD-F 600	500	1/91	45	👂👂
Kenwood KX-5030	500	10/91	45	👂👂
Onkyo TA-2820	400	10/91	45	👂👂
Onkyo TA-2830	500	10 91	45	👂👂
Pioneer CT-339	400	10/91	45	👂👂
Sony TC-K 370	300	12/91	45	👂👂
Uher UCT-237 C	300	10/91	45	👂👂
Aiwa AD-F410	300	10/91	40	👂👂
Dual CC 5850 RC	500	1/91	40	👂👂
Pioneer CT-S 210	350	2/93	40	👂👂
Pioneer CT-W350 R	400	12/91	40	👂👂
Sansui D-X211HX-R	550	1/91	40	👂👂
Technics RS-TR 355 (Doppeldeck)	700	3/90	40	👂👂
Luxman K-111	550	11/88	35	👂👂
Samsung RS-1200 D	400	12/91	35	👂👂
Soundwave D-700	200	12/91	35	👂👂
Telefunken HC 680	300	3/90	35	👂👂
Universum C 4315	300	12/91	35	👂👂
Standardklasse				
JVC TD-X 335	400	8/90	30	👂

Tragbare Cassettenspieler

Einordnung nach Klangnote mit Referenzhörer (Koss Porta Pro). Die Punkte in Klammern geben die Bewertung mit Originalhörern an.

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Mittelklasse				
Aiwa HS-JX505	600	5/91	60 (50)	👂👂
Aiwa HS-P505	200	5/91	60 (45)	👂👂
Panasonic RQ-S45	300	5/91	60 (50)	👂👂
Sony WM-DD9	700	5 91	60 (50)	👂👂
Sony WM-EX 90	500	5/92	60 (50)	👂👂
Toshiba KT-4177	340	5/88	60 (50)	👂👂
Aiwa HS-JX 3000	800	5/92	55 (45)	👂👂
Aiwa HS-P 705	250	5/92	55 (35)	👂👂
Aiwa HS-PC 202 MII	180	5/91	55 (50)	👂👂
Aiwa HS-PL 555	350	5/91	55 (50)	👂👂
JVC CX-R 9	600	5 90	55 (45)	👂👂
Panasonic RQ-JA 160	400	4/89	55 (40)	👂👂
Panasonic RQ-S15	250	5/92	55 (45)	👂👂
Panasonic RQ-S11	250	12 90	55 (50)	👂👂
Sanyo ES-P7	400	5 91	55 (45)	👂👂
Sanyo JJ-P100	450	4/89	55 (40)	👂👂
Sanyo JJ-P101	350	5/90	55 (40)	👂👂
Sharp JC-272H	400	4/89	55 (40)	👂👂
Sharp JC-K 99	400	5 90	55 (45)	👂👂
Sony WM-190	250	5 92	55 (40)	👂👂
JVC CX-9	400	4/89	50 (35)	👂👂
JVC CX-F3 K/G	180	4/89	50 (40)	👂👂
Panasonic RQ-P 303	180	5/90	50 (40)	👂👂
Sony WM-DD 33	250	5/92	50 (45)	👂👂
Toshiba KT-4078	400	4/89	50 (35)	👂👂
Toshiba KT-4568	230	4/89	50 (35)	👂👂
Aiwa TP-S 101	450	5/92	45 (35)	👂👂
Panasonic RQ-V 520	280	5/92	45 (30)	👂👂
Sony WM-2091	200	12/90	45 (40)	👂👂
Sony WM-GX 35	280	5/92	45 (35)	👂👂
Toshiba KT-4249	200	5/90	45 (35)	👂👂
Philips AQ 6613	200	5/92	40 (30)	👂👂
Sanyo JJ-F70	200	5/91	40 (25)	👂👂
Sanyo JJ-P 6	200	5/92	40 (30)	👂👂
Sony WM-FX43	250	5/91	40 (–)	👂👂
Grundig Beatboy 280	280	5/90	40 (30)	👂
Panasonic RX-SR 39	200	4/89	40 (25)	👂
Aiwa HS-G 53 MkII	70	12/90	35 (30)	👂
Grundig Beat Boy 380	100	5/92	35 (25)	👂
Standardklasse				
Aiwa HS-G 56 MkII	80	12/90	30 (25)	👂
Grundig Beatboy 180	100	12/90	30 (20)	👂
ITT-Nokia Flirt 9810	80	12/90	30 (20)	👂
JVC CX-6	150	5/90	30 (25)	👂
Sanyo JJ-P 60	140	5/90	30 (25)	👂
Sanyo MGR 800D	250	5/91	30 (25)	👂
Panasonic RQ-P 165	100	12/90	25 (20)	👂
Sony WM-DD11	130	12/90	25 (20)	👂
Universum CP 1099	80	12/90	20 (5)	👂
Universum CPR 1891	30	12/90	20 (5)	👂

Cassetten

Grundlage dieser Empfehlung ist der Cassettentest in AUDIO 10/92. Da sich Cassetten nicht für alle Recorder gleichermaßen eignen, sagt Ihnen AUDIO an dieser Stelle, welches Band zu Ihrem Recorder-Typ paßt.

Der AUDIO-Chromdioxid-Tip (Typ II)

Für IEC-konform eingemessene Recorder empfehlen sich folgende, untereinander problemlos austauschbare Cassetten:
– Sony Esprit II, 69 Punkte, um 4,50 Mark.
– Scotch XS II, 67 Punkte, um 3,30 Mark.
– That's VX, 66 Punkte, um 4 Mark.

Für Recorder mit einstellbarem Bias empfehlen sich folgende Cassetten:
– Maxell XL II, 74 Punkte, um 4 Mark.
– Fuji JP II, 65 Punkte, um 4,30 Mark.

Für einmeßbare Recorder (Bias und Entzerrung) empfehlen sich folgende Cassetten, die bei nicht regelbaren Recordern zu einer Hochtonanhebung führen:
– TDK SA-XS, 73 Punkte, um 5 Mark.
– TDK SA-X, 69 Punkte, um 4,50 Mark.
– Maxell XL II-S, 64 Punkte, um 5 Mark.

Der AUDIO-Reineisen-Tip (Typ IV)

Für IEC-konform eingemessene Recorder empfehlen sich folgende, untereinander problemlos austauschbare Cassetten:
– That's MG-X, 72 Punkte, um 6 Mark.
– That's Suono, 71 Punkte, um 19 Mark.
– Sony Metal-XR, 71 Punkte, um 5,50 Mark.
– Maxell MX-S, 70 Punkte, um 10 Mark.

Für Recorder mit einstellbarem Bias empfiehlt sich folgende Cassette:
– Maxell MX, 71 Punkte, um 6 Mark.

DAT-Recorder

Bei *DAT-Recordern,* die direkte Digitalaufnahmen gestatten, stehen hinter der Gesamtpunktzahl die Einzelwertungen für die Klangqualitäten von Aufnahmen mit analogen Signalen (A) und digitalen Signalen (D).

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Nakamichi 1000	23000	4/89	88 (A85/D90)	👂👂👂👂
Sony DTC-59 ES	1400	10/92	83 (A80/D85)	👂👂👂👂
Sony DTC-77 ES	3000	10/91	83 (A80/D85)	👂👂👂👂
Sony DTC-57 ES	1300	10/91	78 (A75/D80)	👂👂👂👂👂
Denon DTR-2000	1800	9 90	78 (A75/D80)	👂👂👂👂
Technics SV-DA10	1600	9/90	78 (A75/D80)	👂👂👂👂
Oberklasse				
Aiwa HD-S 100	1000	1/92	75 (A70/D80)	👂👂👂
Kenwood DX-7030	1800	11/91	75 (A70/D80)	👂👂👂
Sony DTC-670	1000	1/92	75 (A70/D80)	👂👂👂
Casio DA-7	1500	11/91	73 (A70/D75)	👂👂👂
Grundig DAT-9009	2400	5/91	73 (A70/D75)	👂👂👂
Hitachi DAT-88	2000	12/90	73 (A70/D75)	👂👂👂
JVC XD-Z1010	3000	10/91	73 (A70 D75)	👂👂👂
JVC XD-Z505	1500	5/91	73 (A70/D75)	👂👂👂
Philips DAT 850	1700	5/91	73 (A70/D75)	👂👂👂
Pioneer D-500	1500	12/91	73 (A70/D75)	👂👂👂
Teac R-10	3500	5/91	73 (A70/D75)	👂👂👂
Universum DAT 4615	1000	2/92	73 (A65/D80)	👂👂👂👂
Aiwa XD-S 260	1100	11/91	70 (A65/D75)	👂👂👂
Teac R1	11500	9/88	70 (A70/D70)	👂👂👂

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen.

Digital-Portis

Bei *Digital-Portis,* die direkte Digitalaufnahmen gestatten, stehen hinter der Gesamtpunktzahl die Einzelwertungen für die Klangqualitäten von Aufnahmen mit analogen Signalen (A) und digitalen Signalen (D).

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Oberklasse				
Sony TCD-D3	1500	5/91	73 (A70/D75)	👂👂👂
Denon DTR-80P	1500	7/92	73 (A70 D75)	👂👂
Technics SV-MD1	4000	3/88	68	👂👂👂👂
Sony TCD-D10	4500	4/88	68	👂👂👂
Mittelklasse				
Sony MZ-2P	900	1/93	50	👂👂
Sony MZ-1	1200	1/93	48 (A45/D50)	👂👂

DCC-Recorder

Bei *DCC-Recordern,* die direkte Digitalaufnahmen gestatten, stehen hinter der Gesamtpunktzahl die Einzelwertungen für die Klangqualitäten von Aufnahmen mit analogen Signalen (A) und digitalen Signalen (D).

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Marantz DD-82	1700	1 93	80 (A75 D85)	👂👂👂👂
Marantz DD-92	2000	2 93	80 (A75 D85)	👂👂👂👂
Oberklasse				
Grundig DCC-305	1200	2/93	75 (A70/D80)	👂👂👂
Philips DCC 900	1400	10 92	73 (A70 D75)	👂👂👂

Autolautsprecher

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Infinity CS-I Kappa 2	1300	3 89	90	👂👂👂👂
MB QM 335 CS	1200	3 89	80	👂👂👂👂
Oberklasse				
MB Soundboard QM 124 SC (3)	2900	2 90	75	👂👂👂
Concorde Soundboard Golf II (1)	2000	2/90	70	👂👂👂
Concorde Soundboard Kadett (2)	2000	2 90	70	👂👂👂
Mac Audio MAC 57 (14)	600	4 91	65	👂👂👂
Mac Audio ML-1709 (18)	200	6/91	65	👂👂👂
Opel 1780898/1780899/Philips Subtube 150 (27)	715	7/92	65	👂👂👂
Mittelklasse				
Infinity RS 52 Kappa (5)	300	4/90	60	👂👂👂
Kenwood KFC-S160 (15)	350	4 91	60	👂👂
Macrom 50.15/Philips Subtube 150 (26)	660	7/92	60	👂👂
Macrom 50.18 (15)	190	4/91	60	👂👂
Arcus KH15/Mazda Original (23)	350	5 92	55	👂👂
Arcus KS 13/KS 13/Ford Premium 1661764 (25)	705	6/92	55	👂👂
Grundig L 176, LU 35 (14)	170	4/91	55	👂👂
Grundig L 186-2 (14)	215	4/91	55	👂👂
Kenwood KFC-T201/Blaupunkt JC-118/Philips EF-5025 (22)	460	5/92	55	👂👂
Kenwood KFC-T201/Blaupunkt JC-118 (22)	350	5/92	55	👂👂
Mac Audio MAC-9 MAC 9 (22)	600	5 92	55	👂👂
Mac Audio ML 1007 B (11)	200	8/90	55	👂👂
Mac Audio ML-1007B ML-1709 (20)	400	4 92	55	👂👂
Mac Audio ML 1209B (16)	200	5/91	55	👂👂
Magnat CO 8/CO 8 (27)	400	7/92	55	👂👂
Philips EF-5060 MkII (19)	140	6/91	55	👂👂
Philips J12TN/Mazda Original (23)	250	5/92	55	👂👂
Arcus KS 13/KS 13 (25)	550	6/92	50	👂👂
Audi 4A0035-608/4A0035-403/-404/Blaupunkt/JC-118 (24)	385	6/92	50	👂👂
Autosound Nr. 540930150 (14)	200	4/91	50	👂👂
Autosound Nr. 544830155 (15)	200	4/91	50	👂👂
Autosound Nr. 540930140 (14)	160	4/91	50	👂👂
Grundig L 171-2 (16)	150	5.91	50	👂👂
Mac Audio ML 1007A (7)	200	6/90	50	👂👂
Mac Audio ML 1607 (8)	200	7/90	50	👂👂
Macrom Canget 114 (1)	160	2/90	50	👂👂
Macrom Canget 119 (3)	180	2/90	50	👂👂
Opel 1780898/17899 (27)	215	7/92	50	👂👂

Opel (V) 1780917/1780920 (H) 1780921 (21)	220	4/92	50	●●
Philips Pro 535 MkII (4)	230	3/90	50	●●
Pioneer TS-H 125 (3)	200	2/90	50	●●
AIV 280794 (8)	170	7/90	45	●●
Blaupunkt CL 082 (4)	170	2/90	45	●●
Blaupunkt SCL 079 (11)	160	8/90	45	●●
Mac Audio ML 1010 (16)	200	5/91	45	●●
Macrom Canget 210 C (9)	170	7/90	45	●●
Macrom Canget 210 C (10)	170	7/90	45	●●
Macrom Canget 210 C (11)	170	8/90	45	●●
Philips EF 5045 MkII (18)	150	6/91	45	●●
Rainbow SL-160 (23)	250	5/92	45	●●
AIV 50 Best.-Nr. 280029 K (2)	130	2/90	40	●●
Audi 4A0035-608/4A0035-403/-404 (24)	285	6/92	40	●●
Honda Accord V/H (8)	abWk.	7/90	40	●●
Infinity RS 462 Kappa (1)	150	2/90	40	●●
Mac Audio ML-1007 A (19)	200	6/91	40	●●
Mac Audio ML 1010 (10)	250	7/90	40	●●
Mac Audio ML 1607 (9)	200	7/90	40	●●
Macrom 50.15 (26)	160	7/92	40	●●
Macrom Canget 210 C (6)	170	5/90	40	●●
Pioneer TS-H 135 (25)	200	6/92	40	●●
AIV 280794 K (9)	170	7/90	35	●●
Ford 5021918/19 V/H (6)	100	5/90	35	●●
Mac Audio ML 1007B (17)	200	5/91	35	●●
Philips EA 3152/53 V/H (6)	90	5/90	35	●●
Pioneer TS-H106 (17)	200	5/91	35	●●
Renault 7700750-603 (18)	100	6/91	35	●●
Standardklasse				
Mac Audio ML 1007A (13)	200	3/91	30	●
Mac Audio ML 1010 (12)	250	3/91	30	●
Macrom 50.10 (12)	160	3/91	30	●
Pioneer TS-H465 (17)	190	5/91	30	●
Autosound Nr. 512130120 (12)	80	3/91	25	●
Opel SC 202 (13)**	560	3/91	25	●
Philips EA 3158.00 (12)	80	3/91	25	●

Fahrzeugspezifisch für: (1) Golf II, (2) Kadett, (3) DB W-124, (4) BMW Dreierreihe, (5) Peugeot 205, (6) Ford Fiesta, (7) Audi 80, (8) Honda Accord, (9) Mazda 626, (10) Toyota Corolla, (11) Mercedes 190, (12) Fiat Uno, (13) Opel Corsa, (14) BMW Fünferreihe, (15) Opel Omega, (16) Mercedes T-Reihe, (17) VW Passat Variant, (18) Renault Espace, (19) Mitsubishi Pajero, (20) VW Golf III, (21) Opel Astra, (22) Renault 19 Cabrio, (23) Mazda MX-5 Cabrio, (24) Audi 100, (25) Ford Scorpio, (26) Audi 80, (27) Opel Vectra, * nur in Verbindung mit Autoradio Delta erhältlich, ** nur mit Autoradio SG 202

Autoradios

Hinter der Gesamtpunktzahl stehen die Einzelwertungen für *Klang Cassette (C), Klang Tuner (T)* und *Empfang (E).*

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Becker Mexico CC	**2200**	**5/92**	**93 (C85/T90/E100)**	●●●●●
Spitzenklasse				
Blaupunkt Heidelberg RCM 40	1100	2/91	87 (C85/T85/E90)	●●●●
Becker Mexico Diversity	2200	8/90	85 (C80/T85/E90)	●●●●●
Blaupunkt Bremen SQR 49	1100	2/90	85 (C85/T85/E85)	●●●●●
Blaupunkt Köln RCM 40	1250	5/91	85 (C85/T85/E85)	●●●●
BMW/Becker Bavaria (Business)	1000	3/90	85 (C85/T85/E85)	●●●●
Mac Audio M-X80	900	4/92	85 (C85/T85/E85)	●●●●
Becker Europa 749	850	2/90	82 (C80/T85/E85)	●●●●
Kenwood KRC 951R	1000	5/91	82 (C85/T80/E80)	●●●●
Grundig 5500 RDS	1300	7/90	80 (C80/T80/E80)	●●●●
Mac Audio M-X8	800	2/91	80 (C80/T80/E80)	●●●●
Alpine 7619R	1500	3/92	78 (C85/T75/E75)	●●●●
JVC KS-C G10	1250	4/92	77 (C80/T75/E75)	●●●●
Oberklasse				
Blaupunkt Coburg SQR 49	500	2/90	75 (C75/T70/E80)	●●●●
Mac Audio MX6	700	2/90	75 (C80/T70/E75)	●●●●
Nakamichi TD-400/PA-200	2200	1/87	75 (C85/T70/E70)	●●●●
JVC KS-RG5	900	5/91	75 (C80/T70TE75)	●●●
Pioneer KEH-4000 RDS	750	6/90	75 (C80/T75/E70)	●●●
Alpine 7380M/ Endstufe 3501	950	4/90	73 (C80/T70/E70)	●●●
Kenwood KRC 651D	700	7/90	72 (C70/T70/E70)	●●●
Panasonic CQ-RD 10EN	800	5/90	72 (C70/T75/E70)	●●●
Blaupunkt Düsseldorf SQR 49	600	7/90	70 (C65/T70/E75)	●●●

Clarion CRH81R	800	2/91	70 (C75/T65/E70)	●●●
Panasonic CQ-RD 05EN	600	2/91	65 (C65/T60/E70)	●●●
Macrom 32.60D	800	2/91	63 (C70/T60/E60)	●●●
Philips DC 697	600	2/91	63 (C65/T65/E60)	●●●
Alpine 7190M	500	2/91	62 (C60/T65/E60)	●●●
Mittelklasse				
Philips DC 656	400	7/90	60 (C60/T60/E60)	●●
Ford E-SRT22DPS-700	460	5/90	60 (C50/T65/E65)	●●
Kenwood KRC-351D	500	2/91	60 (C60/T60/E60)	●●
Panasonic CQ-H 04	400	2/90	60 (C55/T60/E65)	●●
Pioneer KE-3700 SDK	450	2/91	60 (C65/T55/E60)	●●
Philips DC-686	550	2/90	58 (C65/T60/E50)	●●●
Roadstar RC-837	450	7/90	58 (C60/T60/E55)	●●
JVC KS-R600	500	2/91	55 (C55/T55/E55)	●●
Gelhard GXR 966S	500	2/91	52 (C50/T50/E55)	●●
Auto Sound A560	500	2/89	48 (C55/T45/E45)	●●

Auto-CD-Spieler mit Radio

Hinter der Gesamtpunktzahl stehen die Einzelwertungen für *Klang CD-Spieler (CD), Tuner (T), Empfang (E)* und gegebenenfalls *Klang Cassette (C).*

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Blaupunkt New York SCD 08	**1800**	**4/89**	**92 (CD90/T90/E95)**	●●●●●
Spitzenklasse				
Becker Mexico Diversity CD	3000	2/90	88 (CD90/T85/E90)	●●●●●
Pioneer DEX-M88RDS/ GEX-T70RDS	1800	4/92	88 (CD95/T85/E85)	●●●●
Blaupunkt München SCD 09	1000	2/90	83 (CD85/T80/E85)	●●●●
Clarion CDC 6700R	1500	4/92	82 (CD85/T80/E80)	●●●●

Alpine 7910M/3517	2150	2/88	80 (CD90/T75/E75)	●●●●
Philips DC 984	2000	8/90	80 (CD90/T75/E75)	●●●●
Oberklasse				
JVC XL-C30/KS-A20	2900	4/88	75 (CD85/T75/E65)	●●●●
Panasonic CQ-DP26	1300	4/89	73 (CD95/T65/E60)	●●●●
Blaupunkt Hannover SCD 08	1500	4/89	73 (CD85/T70/E65)	●●●
Kenwood KDC-74D	900	4/91	73 (CD85/T70/E65)	●●●
Alpine 7906R/3542	1900	4/91	70 (CD90/T60/E60)	●●●
JVC XL-G 3500	1000	4/91	70 (CD85/T65/E60)	●●●
Clarion CDC-7000	1600	4/89	68 (CD85/T60/E60)	●●●
Gelhard GXD 737	1300	4/89	67 (CD85/T60/E55)	●●●

Auto-Endstufen

Modell	Preis	Test	Gesamt-punkte	Prädikat
Referenzklasse				
Kenwood KAC-1020	**1600**	**4/89**	**100**	●●●●●
Kenwood KAC-920	900	2/88	95	●●●●●
Spitzenklasse				
Blaupunkt BSA 247	700	4/89	90	●●●●●
Concord CA 200-2	1300	4/89	90	●●●●●
Sony XM-801	750	4/89	90	●●●●●
Precision Power 5075DX	2500	2/91	90	●●●●
Sony XM-3040F	700	6/92	85	●●●●
Sony XM-5520	600	6/91	85	●●●●
Blaupunkt BQA 208	600	6/91	80	●●●●
Yamaha YPA-1020	1000	6/92	80	●●●
Oberklasse				
Macrom 44.06	900	6/92	75	●●●
Pioneer GM-2000A	600	6/91	75	●●●
Rainbow PCAfour50RMS	1100	6/92	75	●●●
Mac Audio MP-120	450	6/91	70	●●●
Macrom 42.05	500	6/91	70	●●●

Die AUDIO-Referenzgeräte und -platten

Lautsprecher

Infinity IRS Beta/B&W Matrix 800
(35 000/30 000 Mark pro Paar), Passivlautsprecher mit exzellenter Luftigkeit und tiefster Baßwiedergabe/phänomenaler Dynamik und vorbildlicher Neutralität.

Vorverstärker

Mark Levinson No. 26 S, Phono Pre-Amp No. 25 S
(24 500 Mark), überaus homogenes CD-, extrem präzises Phono-Klangbild.

Endstufen

FM Acoustics FM 811/Krell MDA 500
68 000/33 000 Mark), extrem sauber und kraftvoll, hervorragende Präzision selbst mit hohen Pegeln.

CD-Spieler

Theta DSPro basic II/Data
(12 300 Mark), zur Zeit der am besten klingende CD-Spieler, perfekt verarbeitet.

Cassettenrecorder

Nakamichi Dragon
(4150 Mark), vielfältige Einmeßmöglichkeiten, vollautomatische Azimutkorrektur, bester Klang.

Tuner

Burmester 915 mit Dynas
(10 400 Mark), sehr empfangsstark, hervorragende Klangeigenschaften.

Analogplattenspieler

SME Modell 30
(50 000 Mark mit Tonarm SME Series V), massives Laufwerk mit ölbedämpften Subchassis, die kompromißlose Maschine für Plattenwiedergabe.

Tonabnehmer

Clearaudio Accurate
(5000 Mark), außergewöhnlich homogen, exzellentes Impulsverhalten, enorm transparent.

Compact-Discs

Friedemanns Aquamarin Orchester In Concert
(Biber/Inak 66491), das plastische und transparente Klangbild dieser CD sucht seinesgleichen.

Dallas Wind Symphony: Fiesta
(Reference Recordings RR-38CD), extrem dynamische Aufnahme mit sehr guter Tiefenstaffelung des Orchesters.

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium
(DG Archiv 423232-2, 2 CDs), funkelnde Original-Instrumente und ein großer Chor fordern gutes Auflösungsvermögen.

Mahler, Symphony No. 4
(Denon 33C37-7952), sehr luftig und homogen, Auflösungsvermögen und Dynamikverhalten jeder Anlage werden auf eine harte Probe gestellt.

Stakkato 3
(CD 27 000 428 A)[1], realistische Digitalaufnahmen von Instrumenten, Alltagsgeräuschen und Testsignalen, ideal zum Check der HiFi-Anlage.

Monty Alexander: Caribbean Circle
(Chesky/In-akustik 030080). Brillante Dynamik bei den Bläser-Attacken, phantastisch auflösende Mitten und Höhen, perfekt abgebildetes Piano und auch musikalisch allererste Sahne.

Analogplatten

Paul Simon, Graceland
(WB 925 447-1), Männerchöre müssen räumlich klar gegliedert werden, extreme Baßimpulse stellen hohe Ansprüche an die Impulsfestigkeit.

Gian Giacomo Carissimi: Jephta
(Psalmen, Atr Mastercut 006), den Jubelchor und bis an die Abtastgrenze geschnittenen Gesangssolisten prüfen Fein- und Grobdynamik.

Gregorio Paniagua, La Folia
(Harmonia Mundi HM 1050), vielseitig instrumentiert, sehr perspektivisch aufgenommen.

[1] Zu bestellen über: PHONO Versand-Service, Postfach 9000, 7107 Neckarsulm

□

UNSER TIP FÜ

R IHRE OHREN

Jan Henning & Wieland Harms - String Dancer Neben Peter Horton & Slava Kantcheff und Chantal präsentieren wir mit „String Dancer" eine weitere Besonderheit des Labels „Fingermagics". Den beiden Gitarristen Henning & Harms gelang, unterstützt durch N.-H. Ørsted-Pedersen (bass) und N. Noya (perc.), eine perfekte Verknüpfung moderner Intervalldesigns und raffinierter Harmonics, ohne den Bezug zur Gitarrenhistorie zu verlieren. Stilübergreifende Musik, die man hören muß: Jetzt auf Tournee!

Laufzeit 62:33 DM 35,- CD Best-Nr. 27600079 B

Black Music Vol. 3 Black is beautiful! Die dritte „Black Music" (mit Seal, Grace Jones, Bill Withers Neneh Cherry u.v.a.) repräsentiert nur eine der über 20 stereoplay Special-CDs. Weitere Themensampler in dieser Edition: Chanson, Country, Swing, Italo, Latin, Deutschrock, Jazz- und Hardrock. Wie immer mit größter Sorgfalt und aufwendigster Studiotechnik überarbeitet.

Laufzeit 75:48 DM 45,- CD Best-Nr. 27100661 A

Best of Saga Treu nach unserem Motto „Nur vom Feinsten" vereinen unsere ZOUNDS Best-Of-CDs nur die besten Titel der besten Musiker in der bestmöglichen Klangqualität. Daß wir dafür Titel für Titel mit neusten Remastering-Systemen überarbeiten, ist nach den ZOUNDS Best-Of Deep Purple, Joe Cocker, Santana, Beach Boys u.v.a. längst kein Geheimnis mehr. Die ZOUNDS Best of Saga ist der neuste Klang-Beweis.

Laufzeit 75:13 DM 39,- CD Best-Nr. 27200477 B

Rock Times Vol. 16 Ob die bekannten Hörtest-„Stakkatos", die erlesenen Hitkopplungen „Audio-Collection" oder die mit dem einzigartigen digitalen NoNOISE-Verfahren überarbeiteten Rock Times: Audio bietet audiophilsten Hörgenuß. Mit der Rock Times 1985/86 sind bereits 16 der insgesamt 18 CDs dieser Edition in Top-Qualität erschienen. Mit Elton John, Pet Shop Boys, Europe, Billy Ocean, Genesis u.v.a.

Laufzeit 75:28 DM 45,- CD Best-Nr. 27000367 A

Dave Brubeck Die CD-Edition Jazz-ZOUNDS Portrait bannt das musikalische Bildnis bekannter Jazz-Persönlichkeiten auf CD. Neben Miles Davis, Chet Baker und Stan Getz stellen wir mit Dave Brubeck eine weitere Besonderheit dieser Reihe vor. Alle Titel werden, wie immer bei PHONO-Music, mit feinster Studiotechnik digital remastert.

Laufzeit 74:41 DM 39,- CD Best-Nr. 27200446 B

PUTZ BLITZ! Für diese audiophilen Scheiben lohnt es sich, die Ohren freizuhalten. Mit feinster **Studio-Digital-Technik** und erfahrenen HiFi-Profis erzielen wir beste **Klangdynamik** und **Transparenz** bei drastisch reduziertem Störgeräuschpegel. Und das mit **extra langen Laufzeiten.** Dabei garantieren **fachkundige Musikredakteure** die sorgfältige Auswahl der Titel und Serien. Experten bestätigen: Unsere CDs sind die richtige **Basis für Ihre Sammlung.** In unseren **umfangreichen** und **perfekt gestylten CD-Beiheften** erfahren Sie detailliert alles Wissenswerte über Titel und Interpreten. **Interesse an PHONO-Music?** Die Gesamtübersicht unserer CDs gibt's auf **Seite 119** – die **Bestellkarte** dazu im Heft! Oder Sie gehen zu Ihrem gut sortierten Fachhändler. Den **PHONO-Music-Gesamtkatalog** erhalten Sie kostenlos beim PHONO-Versand-Service (Fax: 07132/365-100), Postfach 9000, 7107 Neckarsulm.

PHONO MUSIC

DER GUTE TON

B.E.R.G. Stuttgart

LESERBRIEFE

Beschäftigt

AUDIO 12/1992: CD-Extra – „10 Jahre CD"

Vielen Dank für den Bericht „10 Jahre CD". Ich habe mich besonders darüber gefreut, daß mein CD-Player (Sony CDP 101) von Ihnen als Meilenstein bezeichnet wurde. Allerdings vermißte ich doch einen klanglichen Vergleich zwischen „alt" und „neu". Wie viele Klangpunkte würde denn ein CD-Player von 1983 heute noch erreichen? Diese Frage beschäftigt mich schon seit vielen Jahren.

Andreas Pöppel

Mehr als 70 Klangpunkte sind nach heutigen Maßstäben bei den Player-Pionieren nicht drin. Die Redaktion

Übersehen

Leseranfrage zu einem Sony-Kopfhörer

Möglicherweise habe ich ihn ja übersehen, sollte dies jedoch nicht der Fall sein, vermisse ich einen Testbericht über Sonys Spitzenkopfhörer MDR-R 10.

Christian Beuthe
6232 Bad Soden a. Ts.

Einen Testbericht haben Sie nicht übersehen. AUDIO stellte den Kopfhörer in Heft 5/1989 zwar vor, verzichtete aber auf einen späteren Test, da die MDR-R 10 aus Tropenholz gefertigt waren und AUDIO generell keine HiFi-Komponenten testet, in denen dieses Material verarbeitet ist. Die Redaktion

Nicht getestet:
Sonys Spitzenkopfhörer MDR-R 10.

Halbherzig

Leserfrage zur Industriepolitik

Warum werden MOD-Player vom Markt ferngehalten? Ist tatsächlich die Plattenindustrie imstande, dem einen Riegel vorzuschieben, oder ist es auch die Furcht der HiFi-Gerätehersteller (zu Recht), auf ihren anderen halbherzigen Digital-Recordern sitzenzubleiben?

Thomas Holzmann
8411 Zeitlarn

MOD ist tatsächlich ein Politikum. Die Technik ist ausgereift, es wäre kein Problem, daß Geräte auf den Markt kommen. Ob und wann dies geschieht, wissen allerdings nur die HiFi-Götter in den Zentralen der großen Konzerne. Immerhin ist Sony jetzt mit MD – einer Art von MOD – auf dem Markt. Die Redaktion

Vergeblich

AUDIO 10/1992: Recorder-Extra – „Band On The Run"

Da warten wir also – bis jetzt vergeblich – auf die Markteinführung von DCC und Mini Disc und versichern einander dabei, daß DAT ohnedies viel besser sei. Das mag schon sein. Nur: Quo vadis, DAT? Ich kann DAT nirgends entdecken! Sicher – im zehnmal größeren Deutschland gibt es wohl auch zehnmal mehr DAT als im kleinen Österreich, aber trotzdem; gerade noch – und ausgerechnet (!) – Quelle bietet zwei DAT-Recorder an, sonst muß man die Geräte wie die Stecknadel im Heuhaufen suchen. Und die Cassetten erst: Gerade drei mickrige Dutzend, vergraben in Bergen von analogen Cassetten im Media-Markt, und das ist die einzige Adresse, die ich ausfindig machen konnte.

Dr. Wolfgang Schepelmann
A-3012 Wolfsgraben
Österreich

Heil

AUDIOplus 12/1992: Kolumne „Das Letzte" – „Der Tod der letzten Tabus"

In der Überschrift heißt es, Woomy Schmidt würde kein Blatt vor den Mund nehmen. Nun verlangt Schmidt von den Musikern, ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Gehört der AUDIO-Kolumnist vielleicht zu den Anhängern von Tipper Gore? Sollten Texte nicht die Welt, in der wir leben, wiederspiegeln? Wenn Schmidt „Heile Welt"-Musik hören will, empfehle ich die Deutsche Hitparade oder Musikantenstadl. Niemand zwingt Herrn Schmidt zum Hören von Ice T. oder Prince. Ist der aufstrebende Rechtsextremismus in Deutschland nicht genug, muß AUDIO jetzt auch noch Zensur fordern? Gewalt in verbaler Form dient zum Abreagieren von Aggressivität, will AUDIO Gewalt in anderer Form propagieren? Verantwortung abschieben auf die Industrie gilt nicht, es ist immer noch der Künstler, der die Texte schreibt. Ich hoffe, daß sich niemand von dem Artikel beeinflussen läßt und daß sich kein Künstler von Wolfgang Michael Schmidt das Maul stopfen läßt.

Rainer Kuhnle
7141 Steinheim

Niemand ruft in AUDIO nach Zensur. Ob künstlerische Freiheit allerdings so weit gehen kann, zur Gewalt aufzurufen, darf doch tunlichst bezweifelt und vor allem kritisiert werden. Die Redaktion

Skandalös

AUDIO 12/1992: Leserbriefe – Offener Brief

Ich teile mit Sicherheit nicht jede Meinung der AUDIO-Redaktion, aber ich möchte mich auch im Namen meines Unternehmens der Betroffenheit der Redaktion über die skandalösen Vorgänge hinsichtlich der Ausländerfeindlichkeit und des Fremdenhasses in Deutschland anschließen. Auch ich bin beschämt darüber, daß so etwas in einem Land passieren kann, das in puncto Offenheit und Toleranz eigentlich Vorbild sein sollte und dessen Bewohner Jahr für Jahr die Gastfreundschaft in anderen Ländern genießen.

Thomas Müller
Marketingleiter
Akai Deutschland GmbH

Gratuliere zu AUDIOs offenem Brief auf der Leserbriefseite. In einer Zeit, in der

dumpfer Ausländerhaß um sich greift, kann es gar nicht genug Leute geben, die sich davon öffentlich distanzieren und sich diesen Schwachköpfen entgegenstellen. Ich finde es wirklich bemerkenswert, daß sich AUDIO nicht unter dem Deckmäntelchen einer Fachzeitschrift versteckt, in der Politik nichts verloren hat.
Ralph Reichelt
8500 Nürnberg 40

AUDIOs offener Brief an die ausländischen Leser ist beeindruckend und (leider) einzigartig zugleich. Beziehen Sie bitte weiter deutlich Stellung, auch bei Nicht-HiFi-Themen.
August Beuter
7800 Freiburg

Bedenklich

AUDIO 10/1992: Leserbriefe – „Bedenklich"

Ich halte es für höchst bedenklich, den Leserbrief des Franz Brunner in AUDIO abzudrucken. Seit Jahren fordern Leute wie er mit Geschmacksinkompetenz und musikalischen Verirrungen unter dem ewig gleichen Gejammer den Sturz der etablierten Musiker. Diese (und auch die Hörer) stört das allerdings überhaupt nicht, sie produzieren weiterhin gute Musik. Nur weil ein gewisser Musikstil beibehalten wird, ist dieser nicht reaktionär. Der Hörer und Käufer will, daß die Dire Straits wie die Dire Straits klingen. Die aktuellen CDs von Dire Straits, Genesis, Springsteen, erst recht Clapton (*Unplugged*) beweisen, daß diese versierten Musiker auch noch in zehn Jahren gute Musik spielen werden, ohne dabei zu verkalken. Was wäre wohl aus klassischen Komponisten geworden, wenn diese ihre Wurzeln verleugnet und sich nur am Zeitgeist orientiert hätten? Wenn F. B. ultramodernes bzw. postmodernes Neues hören will, soll er sich an New Age oder Independent halten!
Franz Krameier
4770 Soest

Verdient

AUDIO 12/1992: Test Revox-Design-Anlage – Vive la evolution

Es mag ja angehen, daß die neue Revox-Design-Anlage gut klingt, aber ein viertes Ohr für gelungenes Design hat diese Kühl-Gefrier-Waschmaschinen-Toplader-Kombination nicht verdient.
Guntram Nissen
2390 Flensburg

Geschmacksache: Die revolutionäre Design-Anlage Evolution von Revox ist nicht jeder, manns Sache.

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Je kürzer ein Brief ist, desto größere Chancen bestehen, daß er abgedruckt wird. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Audio

Das Magazin für HiFi und Musik

Chefredakteur:
Ulrich Smyrek M. A. (smy)
Stellvertretender Chefredakteur:
Hans-Martin Burr (hmb)
Geschäftsführender Redakteur und Textredaktion:
Peter-Michael Zettler (pez)
Test und Technik:
Ressortleiter: Andreas Loleit (alt)
Leitung Meßlabor: Dipl.-Ing. Malte Neumann (neu), Holger Biermann (hb), Dipl.-Ing. (FH) Thomas Brieger (tob), Dipl.-Ing. (FH) Felix Fuchs (fef), Wolfgang Petzel (wp)
Christa Reuter (Koordination Testgeräte und Archiv)
AUDIOplus (Magazin):
Ressortleiter: Frank Erdle (erd)
Leitung Musik: Claus Böhm (cb)
Claus Dick (cd), Werner Stiefele (ws)
Grafische Gestaltung:
Roland Boeck (Ltg.)
Christian Backhaus
Koordination:
Christa Reuter
Produktion:
Franz Olinowetz
Sylvya Marr (DTP/Satz)
Sekretariat und Leser-Service:
Gitte Lohse
Fotografie:
Roy Ege
Jörg Kubitza
Jürgen Schick
Mitarbeiter Test und Technik:
Hans Jürgen Herzog

Technischer Autor:
Wolfgang Feld M. A. (wof)

Mitarbeiter Musik:
Gernot van Baer (gvb), Wolfgang Bauduin (bau), Hans E. Braun (heb), Otto-Paul Burkhardt (opb), Heinrich Christians (hc), Thomas Enders (end), Martin Fettig (mf), Susanne Härle (sue), Rainer Hartmann (har), Dr. Uwe Kraemer (uk), Stefanie Lange (stl), Michael Lohr (ml), Laszlo Molnar (mo), Ferdinand Paul (fp), Christiane Rebmann (reb), Brigitte D. Schmitt (bds), Wolfgang M. Schmidt (wms), Jürgen Seibold (sei), Peter Steder (ps), Sandro Strauß (str), Hartmut Walter (haw), Dr. Matthias Wendt (mw), Erik Winter (win)

Auslandskorrespondenten Technik:
Hans Fantel (USA), Ken Kessler (England), Sazuko Irushi (Japan)

Auslandskorrespondenten Musik:
Peter Jones (England), Armin Amler (USA)

Redaktion:
AUDIO, 7000 Stuttgart 10, Postfach 10 60 36, Telefon 07 11/1 82-13 00, Telefax 07 11/1 82-17 84

Verlag: Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 60 36, 7000 Stuttgart 10, Telefon (07 11) 1 82-01, FS 7 22 36, BTX ※ 34200 #, ISSN 0171-4147

Verlagsleiter: Heribert Paul Ditges; Anzeigenleitung: Inge Jansen; verantwortlich für den Anzeigenteil: Christine Hütt; Telefax Anzeigenleitung 07 11/1 82-17 94; Vertriebsleitung: Udo Roß; Herstellung: Klaus Aigner; Druck: VOGEL-VERLAG UND DRUCK KG, 8700 Würzburg; Printed in Germany. SYNDICATION: Motor-Presse International, Telefon: 07 11/1 82-15 31. AUDIO erscheint monatlich, immer am vorletzten Montag des Monats. – Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht, Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Es gelten die Honorarsätze des Verlages für Bild und Text. Anzeigenliste Nr. 15. Gerichtsstand Stuttgart. Einzelheft DM 8,50. **Heft-Nachbestellungen:** Einzelhefte können entweder mit beigehefteter AUDIO-Shop-Karte oder bei Frau Beate Sesgör, Tel.: 0711/1 82-12 29, nachbestellt werden. BTX-Bestellservice: ※3420019#. Versandkostenanteil pro Bestellung DM 4,50. **Abonnenten-Service: AUDIO, Postfach 10 25 25, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40/37 03-37 40, Telefax 040/37 03-56 57.** Bezugspreis direkt ab Verlag: jährlich DM 90,00, Schweiz srf 90,00, Österreich öS 732,00, sonstiges Ausland inkl. Porto DM 102,00. Im selben Verlag erscheinen: >Video<, >auto motor und sport<, >mot AUTO TECHNIK ZUKUNFT<
und weitere Zeitschriften.

IVW

Audio
schneller Bildschirmtext bequemer
* 34 200 19 #

Audio CHECK

Europas größtes HiFi-Magazin bietet Ihnen einen einzigartigen Service – den AUDIO-Check. Unter dieser Rubrik finden Sie nicht nur alle interessanten Geräte-Neuheiten auf einen Blick, sondern schon die ersten Testergebnisse. So nennt AUDIO in den Kurztests für jedes Modell die wichtigsten Daten, liefert praxisgerechte Meßwerte, beschreibt Klangeindrücke, beurteilt Ausstattung, Bedienung und Verarbeitung.

CHECK 1

Kopfhörer Stax mit Verstärker SRM-Xh

Einige Monate lang durfte AUDIO damit spielen – jetzt kann ihn jedermann käuflich erwerben: den überaus praktischen, da winzigen Kopfhörer-Verstärker SRM-Xh.

Fast schon genial an dieser regelbaren Kleinst-Endstufe ist, daß sie im Gegensatz zu den anderen Versorgungsteilen von Stax nicht auch noch die Lautsprechersignale durchschleifen muß. Angeschlossen an die Cinch-Ausgänge einer Musikquelle oder an einen Vorverstärkerausgang, sorgt sie neben der Polarisations-Spannung für die gewünschte Verstärkung.

Im Set mit dem SR-Lambda Pro Classic kostet der Verstärker 1400 Mark und klingt dabei ebenso erwachsen wie mit dem Versorgungsteil SRD-7/mk 2. Gerade für Klangfreaks mit notorischem Platzmangel ist die Stax-Kombi ein sehr interessantes Angebot. *wp*

Preis	1400 Mark inkl. Verstärker
Prinzip	Elektrostat
Hersteller	Stax (Audio Electronic, 4000 Düsseldorf)
Garantie	24 Monate

CHECK 2

CD-Player Yamaha CDX-1060

Die Würfel sind gefallen – der in AUDIO 11/1992 getestete Super-Player Yamaha GT CD-1 (avisierter Preis: 7500 Mark) wird vorerst nicht nach Deutschland kommen. Sehr wohl auch hierzulande erhältlich ist jedoch der neue Upper-Class-Player der Japaner – der CDX-1060. Auch der ist nicht von Pappe – und vor allem schon für 1500 Mark zu haben. Gehäuse und Bodenplatte des 1060 sind doppelwandig ausgeführt und sollen in Verbindung mit den Antivibrations-Füßen etwaige Erschütterungen vom Laufwerk fernhalten.

Die CDs gelangen über eine solide Aludruckguß-Lade ins Innere des Players, wo sich ein 1-Bit-Wandler (YAC 501) nebst Noiseshaper zweiter Ordnung um die digitale Signalverarbeitung kümmert. Neben den analogen Musik-Informationen über zwei Ausgänge (fest und regelbar) läßt sich dem CDX-1060 auch digitales Material entlocken – optisch oder via Koax-Buchse.

Selten benötigte Funktionen des prächtig ausgestatteten Yamaha verstecken sich auf einem herausschwenkbaren Bedienfeld unterhalb des sehr informativen Displays. Zu den Features zählen neben der Zehnertastatur diverse Programmier- und Suchlauffunktionen. Wichtiger als jeder Bedienkomfort ist aber nach wie vor die Klangqualität. Auch hier enttäuschte der CDX-1060 keineswegs. Zu präzisen Bässen gesellte sich eine sehr seidige Hochtonauflösung, die dem Yamaha einen harmonischen, aber keineswegs zu weichen Charakter verlieh. Einwandfreie Manieren in Sachen räumlicher Abbildung runden das Bild vom bestens verarbeiteten Edel-Japaner ab. *wp*

Preis	1500 Mark
Maße	B 43,5 x H 12,2 x T 34,6 cm
Ausführung	schwarz, silber
Hersteller	Yamaha (2084 Rellingen)
Garantie	24 Monate

CHECK 3

Vollverstärker Aaron No. 5

Zwar nicht ganz so potent wie der große Bruder mit der Nummer eins, aber genauso schlicht und auffällig – so präsentiert sich der Vollverstärker Aaron No. 5. Denn ob nun die Front in schwarz schimmert oder in Chrom glänzt – die schlanken, kegelförmigen Knöpfe verleihen dem Kraftmeier ein markantes Gesicht. Lediglich drei davon – für Power, Volume und Hochpegel-Eingangswahl – zieren die Front.

Geht's ins Innere, herrscht ebenfalls Ordnung: in der Mitte ein solider Ringkern-Trafo, umrahmt von einer großen, durchgehenden Platine, auf der an den Seiten die diskret aufgebauten Endstufen sitzen. Wermutstropfen: etwas spärliche Elkos fürs Netzteil und die von der Stellung des Volume-Potis abhängige Ausgangsimpedanz der Pre-Out-Buchsen.

Obwohl seine Bässe ruhig straffer sein dürften und er in den Details bisweilen leicht nachlässig wirkt, bietet der Aaron No. 5 ein rundes, warm temperiertes Klangbild, das auch bei kritischem, hochton- reichem Musikmaterial nicht zur Schärfe neigt – insgesamt ein angenehmer Zeitgenosse. *alt*

Aaron NO.5

Phase [Grad] · Spannung [Volt] · Impedanz [Ohm]

Preis	1990 Mark
Maße	B 43 x H 11,6 x T 28 cm
Ausführung	schwarz, Chrom
Hersteller	Aaron (High End Vertriebs GmbH) 3210 Elze)
Garantie	60 Monate
AUDIO-Kennzahl	49

CHECK 4

Lautsprecher MB Quart 1600

Egal, ob Boxen oder Elektronik – triste Kisten sind out. In dagegen ist alles, was auch optisch dem Zeitgeist entspricht. Mit dem Typ 1600 zollt auch MB Quart dem Trend Tribut.

Preis	3200 Mark
Maße	B 31 x H 107,5 x T 36
Ausführung	Struckturlack schwarz, weiß Buche natur, schwarz
Hersteller	MB Quart (6952 Obrigheim)
Garantie	60 Monate
AUDIO-Kennzahl	57

Hinter der bezüglich der Oberfläche sehr wandlungsfähigen Schallwand sitzt eine Zweiwege-Konstruktion mit einem zweiten, gewissermaßen an der Ferse des Gehäuses plazierten Tieftöner. Diesen versteckten Baßtreiber und den Tief-Mitteltöner – beide 16 Zentimeter Papierkonus – trennt eine aufwendige Weiche vierter Ordnung (24 Dezibel Flankensteilheit) bei 350 Hertz. Oberhalb von 2800 Hertz übernimmt eine Titankalotte mit 25 Millimeter das Regiment in der 20 Kilogramm schweren Lautsprecherwand.

So leicht wie ihr Aussehen war auch ihr Klang. Wenn auch im Grundtonbereich mit vornehmer Zurückhaltung, agierte sie doch insgesamt ungemein luftig und mit viel Sinn für Detail und Räumlichkeit. *tob*

CHECK 5

Klipsch Tangent 300

Some things never change: Auch bei Klipschs Tangent 300 gähnt ein viereckiger Kunststoffkrater in der Schallwand – ein Horn. Das beackert den Mittel- sowie Hochtonbereich und wird von zwei 18-Zentimeter-Tieftönern unterstützt.

Das ordentlich verarbeitete Gehäuse begrenzen ziemlich dünne Wände, und die mickrigen Anschlußklemmen lechzen nicht gerade nach dicken Lautsprecherkabeln. Aber die Tangents sind ja auch die Budget-Linie und sicher nicht für Highender gebaut: Neutrale Mitten, Hochtonauflösung und Tiefbaß gehören ebenfalls nicht zu ihren Stärken. Aber selbst mit kleinen Verstärkern, dank einer äußerst bescheidenen AK von 38, geht es gnadenlos zur Sache: Dynamik bis zum Abwinken ist kein Problem und läßt der konventionell gebauten Konkurrenz nicht den Hauch einer Chance, wenn es um den Spaß bei lauter Musik geht. *neu*

Preis	1400 Mark
Maße	B 34 x H 80 x T 31 cm
Ausführung	Esche schwarz
Hersteller	Klipsch & Associates (HiFi House Magnum 8500 Nürnberg)
Garantie	60 Monate
AUDIO-Kennzahl	38

HIFI Szene

1000 CD-Verleiher bangen um ihre Existenz

Dreht Europa den Ton ab?

Insider befürchten, daß jetzt die Medienmultis abkassieren wollen.

Eigentlich müßte Daniel Zatlokal frohlocken: Der Silber-Boom hat dem Inhaber der Stuttgarter CD-O-Thek ordentliche Verleihumsätze gebracht. Doch statt Silber sieht Zatlokal neuerdings eher schwarz.

Denn der europäische Binnenmarkt verspricht Ungemach, eine von den Ländern der Gemeinschaft verabschiedete Richtlinie könnte den CD-Verleihern zum 1. Juli 1994 das Handwerk legen. Allein in der Bundesrepublik stünden dann rund 1000 Unternehmer ohne Ware da, der Branche drohte unweigerlich das Aus. Aber die Politik-Prominenz reagiert kühl: Wo über Europa geknobelt wird, fallen eben Späne, verlautet unisono aus Bonn und Brüssel.

Dabei wollten die europäischen Gremien lediglich die unterschiedliche Rechtsprechung in ihren Ländern harmonisieren: In Deutschland, Holland und Irland gilt momentan, daß der Käufer mit einem erworbenen Silberling tun darf, was ihm beliebt – zum Beispiel gewerblich vermieten. In den meisten anderen Ländern Europas gibt sich Justitia nicht so generös. Der Verleih von Tonträgern ist strikt verboten.

Nun drängen vor allem die Medien-Multis darauf, den CD-Vermietern den Ton abzudrehen. Insider vermuten, daß Konzerne wie Philips (Polygram) und Bertelsmann (BMG) im Juli 1994 selbst im großen Stil Verleihgeschäfte eröffnen wollen. Philips geht in Holland mit fragwürdigem Beispiel voran, auch wenn Firmenchef Jan Timmer gern einräumt, „daß das Kopieren den Geräteverkauf stimuliert und damit auch mehr bespielte Cassetten abgesetzt werden können".

Bei der Kölner Interessenvertretung der Tonträger-Vermieter (ITV) glaubt man jedoch, daß Timmer mit dieser Äußerung nur die zunehmend nervösen Verleiher zum Stillhalten bringen wollte. „Wir werden gerichtlich prüfen lassen, ob die EG überhaupt das Recht hat, einem Gewerbetreibenden seine Berufsausübung zu verbieten", erklärt ITV-Bundesvorstand Olaf Hokamp.

Die Vermieter müssen freilich auch Fehler in ihren eigenen Reihen einräumen. Hokamp: „Wir sind zu spät aufgewacht, anstatt das Gespräch mit der Industrie zu suchen." Deshalb will die Interessenvertretung die Verbraucher wachrütteln: mit einer Flugblattaktion und 500 000 Unterschriften gegen den politisch verordneten Tod der Branche. „Wir brauchen dringend öffentlichen Druck", weiß Olaf Hokamp. „Millionen von Kunden sollten auf die Barrikaden gehen."

Aber den CD-Verleihern läuft langsam die Zeit davon. Schon 1991 sorgten sich die Euro-Bürokraten öffentlich, daß Urheber und Künstler „für ihr schöpferisches Arbeiten" ein angemessenes Einkommen benötigen. Von der Existenzgefährdung der Verleiher war in der amtlichen Mitteilung nicht die Rede.

Die Phono-Industrie stellt sich auf den Standpunkt, die gesetzlichen Abgaben beim Kauf von Leer-Cassetten und Geräten brächten höchstens drei Prozent des Tonträger-Marktwertes herein. Und der Chip, der bei DCC- und DAT-Recordern das mehrmalige digitale Kopieren einer Aufnahme verhindert, sei ebenfalls nur ein blasser Trost für verschenkte Umsätze: Schließlich spielt auch im Schallplattenhandel die Musik nicht mehr so übermütig wie noch vor zwei Jahren.

Olaf Hokamp freilich glaubt, daß die Industrie die Vermieter noch aus einem ganz anderen Grund aus dem Markt drängen möchte: „Die wollen die CD massiv verteuern. Wenn der Verbraucher zum Kauf keine Alternative mehr hat, muß er die hohen Preise fressen." *Frank Erdle*

Foto: Werner Schüring

Mißklang: Olaf Hokamp von der Interessenvertretung der Tonträger-Vermieter protestiert gegen den politisch verordneten Tod der Branche.

SCHIMMELREITER

Welcher Schallwandler spielt Klaviermusik am besten? Das Klavier.

Treibende Kraft: Mit solchen Treibern bringt Schimmel Pianos die Klaviertöne bei. Die Schwingspule beschleunigt keine Pappmembran, sondern setzt den Resonanzboden eines Klaviers oder Flügels unter Druck.

Ja", bekräftigt der Mann am anderen Ende der Leitung mit der ruhigen Stimme eines Menschen, der es ernst meint, „Sie schließen einfach einen CD-Spieler an, und der Flügel spielt." Martin Ucik, Chef der Firma Magic Music und Herr über eine Sammlung von allem, was mit Midi, Computer und Musik zu tun hat, lud zur Probe aufs Exempel. AUDIO nahm an.

In einem Nest namens Schwabbach, das Autofahrer auf der A 6 von Heilbronn nach Würzburg normalerweise links liegenlassen, traf AUDIO dann auf das wundersame Instrument, das aussieht wie ein Konzertflügel Modell CO 256 von der Braunschweiger Traditionsfirma Schimmel. Nur, daß er von selbst spielte. Und zwar die Musik, die er vom Lautsprecherausgang eines beliebigen Verstärkers über zwei Klinkenstecker eingespielt bekam. Eine Boogie-Woogie-Session mit Axel Zwingenberger, eine Gedenk-Matinee mit Vladimir Horowitz? Schimmels Audio Forte macht's möglich: Es spielt Klavier, und keiner sitzt dran.

Ist es diese kaum faßbare Vorstellung oder tatsächlich die natürlichere Klangqualität gegenüber HiFi-Lautsprechern – man steht von Ehrfurcht erfaßt vor dem Instrument oder möchte gar ein Duo mit Chick Corea wagen. Denn der musizierende Flügel ist vor allem mal eines – ein ganz normaler Flügel, der spielt, wenn man die Tastatur beherrscht.

Die Töne aus der Konserve bekommt der Schimmel, je nach Modell, von zwei bis sechs Treibern direkt eingeimpft – Baßchassis ohne Korb, die den Resonanzboden der Pianos als Membran mißbrauchen. Mit Erfolg. Denn die Abstrahlcharakteristik von zweimal zwei Quadratmeter Resonanzboden können selbst Super-Lautsprecher nicht bieten. Natürlich tun sich die Treiber bei hohen Tönen mit dieser Membran schwer, so daß zusätzliche Kalotten-Hochtöner und eine elektronische Entzerrung in die Bresche springen. Empfehlenswert ist auch ein zusätzlicher Equalizer. Er kann sehr indirekt aufgezeichnete Klaviereinspielungen aufpeppen oder auch – über den Flügel logischerweise etwas gruftig tönende – Orchestermusik notdürftig reparieren.

Ucik erzählte vom Schimmel, nicht vom Pferd. *hmb*

Freie Partnerwahl: Mit praktisch jedem Vollverstärker läßt sich das Schimmel Audio Forte zum Konzert bitten. Die Treiber sitzen versteckt im Bauch der Pianos und lassen sich auch nachträglich einbauen. Der Preis eines Audio-Forte-Sets liegt je nach Modell zwischen 3000 und 6750 Mark.

Extravagant: Die Kompakt-Anlage „Guinevere" hängt an der Wand. Der Wuppertaler Design-Student Torsten Stapelkamp wollte ein „raumgestalterisches Objekt" schaffen, mit dem er sich bewußt „vom High-Tech-Design bei Audio-Systemen" distanzierte. Stapelkamp gehört zu den Hauptgewinnern des Sony-Wettbewerbs, die Anfang Februar geehrt werden.

SCHÖNER HÖREN

Der Design-Wettbewerb von AUDIO und Sony brachte verblüffende Ergebnisse.

Die Initiatoren des Design-Wettbewerbs „Schöner Hören" waren verblüfft: Eine solche Resonanz hatten sie sich kaum erträumen können.

Gut 3500 AUDIO-Leser hatten an der Umfrage teilgenommen, etwa 50 Hobby- oder angehende Profi-Designer Arbeiten geschickt. Eine davon ist auf dieser Seite abgelichtet, den Hauptgewinnern erweist AUDIO im nächsten Heft seine Reverenz.

Bereits jetzt veröffentlicht AUDIO aber einige Ergebnisse der Umfrage. Das interessanteste: Obwohl sich Komplettanlagen verkaufen wie geschnitten Brot, würden sich nur 20,7 Prozent der AUDIO-Leser eine „Komplette" ins Wohnzimmer stellen.

Out scheint auch der so beliebte Krieg der Knöpfe zu sein. Auf einer Fernbedienung reichen laut Leser-Votum die Funktionen „Lautstärke" sowie „Klangregelung". Und auch an den Geräten sollte spartanische Ausstattung Trumpf sein (siehe Tabelle) – was Highender und Design-Anhänger schon seit langer Zeit fordern. *pez*

WELCHE HIFI-KONZEPTE BEVORZUGEN SIE?

Einzelbausteine	1	79,3 %
Komplettanlagen	2	20,7 %

WELCHE EINZELFUNKTIONEN MÜSSEN AUF JEDEN FALL PER FERNBEDIENUNG BEDIENBAR SEIN?

Lautstärke	1	41,7 %
Klangregelung	2	12,1 %
Balance	3	6,7 %

WIE SOLL DAS DESIGN AUSSEHEN?

wenig Schalter	1	59,1 %
abgerundete Ecken	2	36,6 %
eckige Frontplatte	3	33,1 %
nach außen gewölbte Tasten und Knöpfe	4	30,5 %
plan mit integrierten Bedienungselementen	5	20,2 %

Disketten-Abenteuer

Spiel-Sony

Sony steigt jetzt ins Computer-Geschäft ein: Vor kurzem brachte der Unterhaltungselektronik-Multi das erste Sony Game heraus. Hauptdarsteller ist aber nicht etwa Peter Hofmann oder Bruce Springsteen, sondern *Oykot, der Herrscher der Unterwelt.* Der elektronische Unmensch hat sich allemöglichen Produkte des japanischen Weltkonzerns unter den Nagel gerissen und rückt sie nicht mehr heraus. Interessiert an der Fahndung? Das auf einer 3,5-Zoll-Diskette gespeicherte Spiel läuft auf den meisten Commodore-Amiga- und IBM-PCs, ist über Sony aktiv in Kerpen erhältlich und kostet 15 Mark.

SONY
Adventure Game
Das neue Diskettenspiel.

AUDIO-Korrespondent Ken Kessler berichtet aus Großbritannien

Ende der Legende

Es ist kaum zu glauben. Die britische HiFi-Industrie ist mächtig am Darben, und die Firma Rogers, die auch nicht gerade zu den Umsatzriesen zählt, nimmt seine BBC LS 3/5A vom Markt. Dabei konnte sich die Firmenleitung keinesfalls über mangelnden Absatz beklagen. Noch immer ist der kleine Abhörmonitor eine konstante Größe im Verkauf – nicht zuletzt wegen der ungebremsten Nachfrage der BBC. Die Konkurrenten von Harbeth und Spendor dürfen sich die Hände reiben: Sie bauen die LS 3/5A in Lizenz und sind den größten Mitbewerber los. Für die Firmenleitung ist die Begründung dieses Schritts einfach: Zu Zeiten, als es KEF, dem einzigen Baßchassis-Lieferanten, richtig schlecht ging, wollte man eine Alternative haben. Die Entwicklung zu dieser Alternative, der Studio 3, ist schon abgeschlossen. Zwei Monitore im Mini-Format, so die Chef-Etage, brauche aber auch Rogers nicht im Programm. Damit waren die Würfel gefallen: Die Studio 3, die nun auf dem Markt ist, spielt mächtiger im Baß und hat einen besseren Wirkungsgrad als der alte BBC-Monitor. Aber ob sie die Legende LS 3/5A ersetzen kann?

Weltempfänger-Testbuch

Return To Sender

Wunderbuch für Wellenreiter: Der Siebel-Verlag in Meckenheim hat eine neue Ausgabe seines Weltempfänger-Testbuchs herausgebracht. Auf 176 Seiten berichtet die siebte Auflage über den ersten Kurzwellen-Empfänger, der nur vom Computer aus zu bedienen ist (Dymek DR-333), und das High-Tech-Kofferradio Grundig Satellit 700 mit mehr als 2000 Speicherplätzen. In einem Vergleich muß der Super-Grundig gegen Sonys ICF-SW 77 antreten. Ein ausführliches Stichwortverzeichnis erleichtert dem Einsteiger den Weg durch den Technikdschungel. Das mit vielen Schwarzweißfotos illustrierte Nachschlagewerk kostet 26,80 Mark.

AOR
Drake
Grundig
Icom
JRC
Kenwood
Liniplex
Lowe
Nordmende
Pan
Panasonic
Philips
Rohde & Schwarz
Selena
Siemens
Sony
Yaesu
u.a.
Nils Schiffhauer
Weltempfänger Testbuch Nr. 7

Ein neues Testbuch für Radio-Wellenreiter.

AUDIO-Korrespondent Hans Fantel berichtet aus den USA

Surround-Fieber

Die Umsatzzahlen machen es deutlich: In den USA boomt das Geschäft mit Dolby-Surround-Geräten. Mit diesen Anlagen können Video-Freaks zu Hause das Klang-Niveau eines erstklassig ausgestatteten Kinos erreichen.

Angesichts des Surround-Fiebers wollen auch die Lautsprecher-Hersteller nicht zurückstehen und bieten Surround-Boxen an, die ebenfalls reißenden Absatz finden: Zwei Lautsprecher werden links und rechts vom Fernsehschirm aufgestellt, einer in der Mitte, zwei hinter den Zuschauern. Sie sind für den Raumton verantwortlich und sollen einen dreidimensionalen Filmgenuß vortäuschen.

Aus Platzgründen sind diese Lautsprecher meist sehr klein. Deshalb schaffen sich viele Klang-Fetischisten für die tiefen Frequenzen noch einen separaten Subwoofer an. Firmen wie Bose, Boston Acoustics oder Infinity haben mit den neuen Heimkino-Kombinationen schon so viel Erfolg, daß mancher HiFi-Fan befürchtet, die Hersteller würden ihre Lautsprecher künftig auf den Filmton ausrichten und an der Musik vorbeikonstruieren.

Bertelsmann sagt dem Bandrauschen den Kampf an: Alle Klassik-Musikcassetten von BMG und RCA-Victor sollen künftig mit Dolby S bearbeitet werden. 150 Titel sind zunächst geplant.

HÄNDLER

Lust an Linn: Die Firma Hifi Concept in München (Wörthstraße 45, Telefon: 0 89/4 47 07 74) feiert bis zum 20. Februar ein Linn-Festival. Zu hören sind Klassiker und Edelneuheiten. Das Technik-Studio von Uwe Arndt in Nörten-Hardenberg (Lange Straße 23, Telefon: 0 55 03/21 31) hat ab sofort die Firmen Audium, Pentagon, Phonar, SAC und Sombetzki im Angebot. HiFi-Fans sind willkommen. Die Firma Klang & Design führt zwischen dem 28. und 30. Januar in Heilbronn (Marktplatz 4, Telefon: 0 71 31/8 00 07) Lautsprecher von Energy vor. Probehören und fachsimpeln kann man jeweils von 10.30 bis 18 Uhr, am 28. 1. bis 20 Uhr.

HIFI Szene

BILDER EINER AUSSTELLUNG

Musik oder Bilder: Die neuen Photo-CD-Spieler meistern beides.

Schon Modest Mussorgsky ahnte: Bilder gehören nicht nur ins Museum. Kurzerhand verpackte der Komponist eine komplette Gemäldegalerie in ein symphonisches Konzert und musizierte seine Exponate in die Welt hinaus.

Auch Kodak lehrt den Bildern das Laufen, lotst sie gar über CD-Spieler und Computer auf sämtliche Bildschirme dieser Welt – allerdings nicht in Noten verschlüsselt, sondern in banale Digitaldaten. Wie zuvor schon die Musikindustrie speichert auch der amerikanische Kamera- und Film-Multi die Daten auf einer CD. Premiere feierte das revolutionäre System auf der HiFi-Cologne 1992, als Kodak gemeinsam mit Philips einen CD-Spieler präsentierte, der nicht nur gewöhnliche Compact Discs abspielen kann, sondern auch auf CD gespeicherte Dias und Bilder zeigt.

Pünktlich zum Wintergeschäft präsentierte die Stuttgarter Deutschland-Zentrale der Amis einen portablen Photo-CD-Player (siehe Bild oben). Das rund 1000 Mark teure Modell PCD-880 heizt nicht nur Frischluft-Fans bei Spaziergängen in klirrender Kälte akustisch ein. Der mobile Max ersetzt auch sperrige Utensilien wie Dia-Projektor und Leinwand bei heimeligen Dia-Shows. Für Vorführungen bei Freunden genügt ein Fernseher. Sogar die Steckdose ist bei diesem batteriegetriebenen Winzling überflüssig.

Winzig: portabler Photo-CD-Player von Kodak.

Je nach Photo-CD-Typ lassen sich zwischen 25 und 3000 Bilder (in Profi-Ausführung: 72 MB pro Bild) auf einem Silberdiskus speichern – und zwar in Fernsehqualität. Die Standard-CD faßt 100 Aufnahmen. Die Bilddaten werden im Fotolabor per CD-WO-Recorder gleichzeitig in mehreren Qualitätsstufen in den Rohling eingebrannt. Als Schmankerl kann man zu den Bildern auch Musik aufzeichnen – natürlich digital und in Stereo.

Besonders freuen über den neuen Trend dürfen sich Grafik-Profis, die ihre Arbeiten am Computer gestalten: Für sie gibt es nun CD-ROM-Laufwerke (für Macintosh und PC), die ebenfalls Photo-CDs abspielen. Zeitungs- und Zeitschriften-Layouter sowie Multi-Media-Produzenten können so ihre Präsentationen, Berichte und Layouts mit Bildmaterial aufwerten. Die nötige Technik liefern Apple und Toshiba (Preis bei Toshiba: 1640 für ein internes Laufwerk, 2036 Mark für ein externes; Bezug: Rein-Elektronik, 4054 Nettetal).

Felix Fuchs

NACHRICHTEN

Überraschung zum Jahreswechsel: Klaus Zimmermann, Geschäftsführer von Sony Deutschland, verließ den Marktführer zum Jahresende Knall auf Fall. Wie aus Köln verlautete, schied der erfolgreiche Deutschland-Statthalter auf eigenen Wunsch aus. Die Geschäfte führt derweilen sein Stellvertreter Helmut Rupsch ★ Die Europazentrale der Dolby Laboratories ist seit Anfang des Jahres unter einer neuen Adresse zu erreichen: Wootton Bassett, Wiltshire SN4 8QJ, England. Telefon: 0793/84 21 00, Telefax: 0793/84 21 01 ★ Die Master's HiFi-Akademie in Bochum bietet wieder Seminare für high-fidele Fans an. Am 4. Februar wird Manfred Stein (Quad) erörtern, „wie viele Knöpfe eine gute Anlage" braucht, am 4. März referiert Stax-Tonmeister Hans W. Steickart über „CD-Aufnahmen im Wohnzimmer". Kostenlose Eintrittskarten können unter der Rufnummer 02 34/1 41 26 reserviert werden ★ Geschäftsführer Heinz de Couet ist bei Sanyo ausgeschieden, wird dem Unternehmen aber weiterhin als Berater zur Verfügung stehen ★ Im März will Nintendo das erste Videospiel mit Dolby-Surround herausbringen: *King Arthur's World* ★ Das Bundesforschungsministerium hat 15 Millionen Mark für die Weiterentwicklung des digitalen Rundfunks DAB (Digital Audio Broadcasting) bewilligt. Damit erhöhen sich die Bonner Fördermittel für das Projekt auf 48 Millionen Mark. Seit 1988 arbeiten 13 europäische Firmen und Forschungseinrichtungen an dem technischen Konzept, das Radiohören in CD-Qualität ermöglichen soll. Eine Markteinführung steht aber frühestens Mitte der 90er Jahre zur Diskussion ★ Visaton dementiert energisch Gerüchte, wonach sich das Unternehmen aus dem Auto-HiFi-Markt zurückziehen will.

AUDIO-VIP: HELMUT THOMA

Start zu einer neuen Serie: Künftig horcht AUDIO an dieser Stelle Prominente über ihre Arbeit, ihr HiFi-Verständnis und ihre Lieblingsscheiben aus. Zum Auftakt: Helmut Thoma, Chef des Schmuddelsenders RTL.

Er ist der König des Kommerzfernsehens: Dr. Helmut Thoma, 53, begann als Lehrling in einer Molkerei. Über die Rechtsabteilung des Österreichischen Rundfunks kam der promovierte Jurist zu Radio Luxemburg, wo er heute den erfolgreichsten Privatsender der Republik leitet: RTL Television (Gewinn im vergangenen Jahr: rund 60 Millionen Mark). Milchmädchenrechnungen mag Thoma schon lange nicht mehr, extraordinäre Einschaltquoten dagegen sehr.

„MEHR ALS NACKERT GEHT JA NICHT"

AUDIO: Herr Dr. Thoma, wie viele Stunden pro Tag verbringen Sie vor der Glotze?

Thoma: Bei mir läuft der Fernseher den ganzen Tag. Ich muß neue Produktionen anschauen und auch a bisserl Nachrichten.

AUDIO: Welche Konkurrenz-Sendungen verpassen Sie ungern?

Thoma: Es gibt nichts, was mich zu stiller Bewunderung rühren würde. Am ehesten noch „Wetten daß". Diese Show hält sogar einen Moderator wie Wolfgang Lippert aus. Der geht zwar damit hausieren, ich hätte ihm ein gewaltiges Angebot gemacht, aber das muß er geträumt haben.

AUDIO: Angenommen, Sie müßten zum 1. März als Intendant bei der ARD antreten. Was wäre Ihre erste Amtshandlung?

Thoma: Ich würde alle freundlich begrüßen. Nein, im Ernst: Die Öffentlich-Rechtlichen sind in einer ungeheuren Krise. Die brauchen eine Strukturreform. Zuerst müßte man mal den administrativen Wasserkopf entleeren.

AUDIO: Sie sammeln Buddha-Figuren. Gibt es für Sie etwas Höheres als den Gott der Einschaltquoten?

Thoma: Einschaltquoten können nicht mein Lebenszweck sein. Wichtiger ist mir, halbwegs zufriedene Tage zu verbringen und mir Dinge leisten zu können, die Spaß machen.

AUDIO: Die Programmbosse von RTL fanden anfangs vor allem an nackten Tatsachen Pläsier. Jetzt stöckeln die Damen hochgeschlossen über den Bildschirm. Haben Sie dazugelernt?

Thoma: Was heißt dazugelernt? Mehr als nackert geht ja nicht. Man kann den Leuten schließlich nicht die Haut abziehen. Das würde auch kaum erotische Spannung aufkommen lassen. Ich glaube nicht an die Zukunft von Porno im Fernsehen – es sei denn, es werden neue Geschlechtsorgane entdeckt.

AUDIO: Will RTL von seinem Schmuddel-Image weg?

Thoma: „Wozu die Aufregung? Das Fernsehen ist nicht nur für das Wahre und Schöne da. Wir erbringen eine Dienstleistung. Sie fragen Ihren Friseur doch auch nicht nach seiner kulturpolitischen Verantwortung, wenn er Ihnen die Haare schneidet.

AUDIO: Warum leisten Sie sich bei RTL keine innovative Musiksendung?

Thoma: Musik findet im Fernsehen kein Massenpublikum. Ein Live-Programm wie den *Rockpalast* würde sich heute niemand mehr anschauen. Die Leute kaufen sich lieber ein Live-Video im Laden.

AUDIO: Daß Ihnen hohe Zuschauerzahlen wie Musik in den Ohren klingen, ist bekannt. Was hören Sie sonst noch gern?

Thoma: Ich brauche Musik zur Beruhigung, nicht als Aufregungsfaktor. Mozart steht mir näher als Wagner. Schon als Jugendlicher bin ich ungern in den Nebel von Diskos gegangen.

AUDIO: Testen wir mal Ihr HiFi-Gewissen. Was fällt Ihnen zu DCC und MD ein?

Thoma: Ich glaube, daß sich am ehesten die Mini Disc von Sony durchsetzt. Das ist das zukunftsweisendere System.

AUDIO: Wie sind Sie persönlich high-fidel ausgestattet?

Thoma: Im Auto habe ich eine Sony-Anlage mit CD-Wechsler. Zu Hause steht eine alte Technics-Anlage. In meinem Keller lagern mehrere tausend LPs. Mein Plattenspieler ist längst verstaubt. Ich mag einfach nicht glauben, daß manche Analogplatte besser klingen soll als eine CD. Aber es gibt ja auch Scharlatane, die behaupten, sie könnten aus einem Wein die Schuhnummer des Traubenpflückers herausschmecken.

AUDIO: Sie haben Ihre Karriere als Lehrling in einer Molkerei begonnen. Was wäre ohne Fernsehen aus Ihnen geworden?

Thoma: Ein Rechtsanwalt. Für die Molkerei mußte ich zu früh aufstehen, außerdem war's so kalt und feucht.

Interview: Frank Erdle

Helmut Thomas VIP-Charts

W. A. Mozart: *Die Zauberflöte*
Wolfgang Ambros: *Die größten Hits*
Jacques Brel: *Ne me quitte pas*
Arik Brauer: *Farbtöne*
Georges Brassens: *J'ai rendez-vous*

IHRE PRÄMIEN

für einen neuen Abonnenten von Audio.

Audio im Abo

1. Rock & Pop LP-Preiskatalog 1993. Das unentbehrliche Nachschlagewerk für Platten-Sammler: mit über 46 000 Platten, 12 000 CDs und 1200 Cover-Fotos. Außerdem: Spezialtabellen zur Wertbestimmung von Platten.

2. Super-Stakkato auf CD, DCC oder MD. Das Beste aus der berühmten Audio-Test-CD-Reihe auf drei digitalen Systemen. Höchste Aufnahme-Qualität mit Musikstücken und Geräusch-Aufnahmen, mit denen Sie die Grenzen Ihrer Anlage austesten können.. Wählen Sie aus.

3. Terminplaner aus echtem Leder. Die perfekte und elegante Art, Ihre Zeit optimal und effektiv einzuteilen. Praktisch: die Unterteilung nach Tages- und Monatskalendern, Projekten und Adressen. Durchdacht: die Planungsformulare.

4. Anrufbeantworter mit Fernabfrage. Markenqualität im Designer-Look: der UHER MCF. Ansage- und Schlußtext auf Chip, beliebig wählbare Aufzeichnungszeit auf Mikro-Kassette. Über Fernabfrage: Abhören, Vor- und Rücklauf sowie Löschen möglich. Postzulassung! Zuzahlung nur DM 89,–.

Coupon für Ihre Prämie von Audio

So erhalten Sie Ihre Prämie:

Nennen Sie uns auf nebenstehendem Coupon die Adresse des neuen Abonnenten an den wir Audio für mindestens ein Jahr mit folgenden garantierten Vorteilen liefern:

- Sie erhalten Audio mit 11 % Ersparnis gegenüber dem Einzelverkaufspreis.
- Jeden Monat erhalten Sie Audio frei Haus, die Kosten sind im günstigen Preis inbegriffen.
- Die Zahlungsweise erfolgt ganz nach Wunsch: Bequem und bargeldlos durch Bankabbuchung Gegen Rechnung Jahrespreis: DM 90,–

Für den neuen Abonnenten:
Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen bei Audio, Postfach 10 25 25, 2000 Hamburg 1, widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absen-

Ja, ich möchte Audio abonnieren. Bitte schicken sie mir Audio ab der nächsterreichbaren Ausgabe zum Vorteilspreis von nur DM 7,50 statt DM 8,50 im Einzelverkauf für mindestens ein Jahr. Danach kann ich jederzeit kündigen.

Name/Vorname des neuen Abonnenten

Straße/Hausnummer

☐ w
☐ o

PLZ/Wohnort

Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

☐ bequem und bargeldlos mit Bankabbuchung ☐ gegen Rechnung

Geldinstitut Bankleitzahl Konto-Nr.

Datum/Unterschrift

Bitte kreuzen Sie das nebenstehende Kästchen an, wenn Sie von uns nicht angerufen werden möchten ☐

Vertrauensgarantie: Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich beim Audio-Leserservice, Postfach 10 25 25, 2000 Hamburg 1, widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Unterschrift 91 119 W

Ich habe Audio empfohlen.

Bitte schicken Sie mir nachfolgend angekreuzte Prämie an meine Adresse:

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

1 ☐ Rock- und Pop LP-Preiskatalog

2 ☐ Super-Stakkato (bitte Buchstabe ankreuzen)
- a CD Super-Stakkato
- b Mini-Disc Super-Stakkato
- c DCC Super-Stakkato

3 ☐ Terminplaner aus echtem Leder

4 ☐ Anrufbeantworter mit Fernabfrage (Zuzahlung DM 89,–)

Prämien-Empfänger und neuer Abonnent dürfen nicht ein und dieselbe Person sein. Die Auslieferung erfolgt sofort, wenn das Abonnement bezahlt ist. Prämienversand nur in Deutschland.

PREMIERE

Fotos: Roy Ege

Premiere: Vollverstärker T+A PA 1200 R

PLATT-MACHER

Der neue Vollverstärker von T+A stapelt tief – klingt aber alles andere als flach.

Von Wolfgang Petzel

Siegfried Amft, Chef der deutschen HiFi-Manufaktur T+A, hat mit seiner Box T 160 schon so manchen Konkurrenten an die Wand gespielt. Mit seinem jüngsten Vollverstärker-Coup PA 1200 R will er jetzt die Verstärkerzunft platt machen – im wahrsten Sinne des Wortes.

Denn in einem Raum, in den andere Hersteller gerade mal eine Vorstufe reinzwängen, bringt Amft einen kompletten Vollverstärker unter Dach und Fach. Dabei kann man den extrem flachen, 3000 Mark teuren Herforder beileibe nicht als Puristen bezeichnen. Seine Ausstattung geriet – ähnlich wie die der überaus bedienfreudigen CD-Spieler aus gleichem Hause (Test des T+A-Pulsar CD 2000 AC in AUDIO 11/1992) – sehr üppig. Von kanalgetrennten Baß- und Höhenreglern überrascht, werden eingefleischte High-End-Freaks beim Anblick der Loudness-Taste sicher in helle Aufregung geraten. Aber nur keine Panik: Die klangregelnde Funktion der – wie bei manchen Autoradios – versenkbaren Knöpfe läßt sich über die „Flat"-Taste per Relais auch umgehen. Ein weiteres Relais bringt die Loudness zum Schweigen.

Auch die Quellenumschaltung überläßt der T+A diesen elektrischen Stellwerken. Ein Mikroprozessor, der nur im Schaltmoment aktiv wird, organisiert dabei den Signalfluß aller sieben Hochpegelquellen, darunter auch den zweier Recorder. Und erst diese Technik ermöglicht die komfortable Aufnahmewahl-Schaltung, ohne doppelte Knöpfchenreihe oder zusätzliche Knebelschalter.

Jeder Eingang erhielt hierbei eine eigene Taste nebst Leuchtdiode. Wechselt man mit der „Record"-Taste in die zweite Bedienebene, läßt sich jeder beliebige Musiklieferant per Knopfdruck als Aufnahmequelle definieren. Zur Bestätigung leuchtet sogleich das rote Lämpchen des entsprechenden Eingangs auf. Dessen Signale stehen dann selbstverständlich beiden Recorder-Ausgängen zur Verfügung.

Apropos Anschlüsse: Wer seinen analogen Plattendreher noch längst nicht einmotten will, muß für entsprechende Phono-Module noch etwas tiefer ins Sparschwein greifen. Für 300 (MM-Tonabnehmer) beziehungsweise 350 Mark (MC) gibt's bei T+A zusätzliche Einsteckplatinen, die an den „AUX 3/Phono"-Buchsen die Signale eines Plattenspielers in Empfang nehmen.

Für eine weitere Handvoll Deutschmark mehr läßt sich der PA 1200 R auch faul von der Couch aus befehligen. Der im 400 Mark teuren Fernbedienungspaket enthaltene Empfänger ist zudem mit einem fünf Meter langen Kabel versehen und ermöglicht die Aufstellung des Verstärkers auch in entlegenen Winkeln des Hörraums.

Doch zum Verstecken ist der schlicht-elegante Flachmann eigentlich viel zu schade. Das offenherzig gestaltete Blechkleid des PA 1200 R gewährt nämlich Einblick in ein klar konzipiertes und sehr sauber ausgeführtes Innenleben, das ein mittig angeordneter Kühlkörper in Vor- und Endstufentrakt aufteilt.

Aufopferungsvoll sorgt sich im Vorstufenabteil ein kanalgetrennter Eingangspuffer (Impedanzwandler) um die empfindsamen Eingangsströmchen. Richtig verstärkt wird jedoch erst in zweiter Instanz mit einem diskreten FET-Differenzverstärker. Um die richtige Lautstärke kümmert sich schließlich ein hochselektiertes Stereo-Poti von Alps, das laut Amft zwar bei T+A nochmals kontrolliert wird, doch nur in seltenen Fällen von der geforderten Kanalgleichheit von 0,1 dB (bis hinab zu –70 dB) abweicht.

Den Abschluß im Vorstufenpart bildet erneut eine Pufferstufe, bevor der Sprung auf die ebenfalls doppelt kaschierte Endstufenplatine erfolgt. Dort duckt sich links außen ein immerhin 250 Voltampere starker Ringkern-Trafo zwischen die kanalgetrennten Lade-Elkos. Abgesehen davon, daß man coladosengroßen Kondensatoren eine träge Stromversorgung bei hochtonreichen Impulsen nachsagt, war bei der Wahl der zwei Elko-Quartette die geringere Bauhöhe entscheidend.

Sie sollen den End-Transistoren bei heftigen Dynamiksprüngen ein reichliches Strom-Reservoir garantieren. Diese stammen vom Halbleiterspezialisten Sanken und sind als Ringemitter-Transistoren aufgebaut, die erfahrungsgemäß mit geringem Klirr bei hohen Strömen und einem niedrigen Innenwiderstand glänzen. Zur Beschallung von Turnhallen ist der T+A zwar nicht unbedingt geeignet, doch für den Hausgebrauch müßte die Sinusleistung von 115 Watt pro Kanal an vier Ohm eigentlich reichen. Sollte die Temperatur des Kühlkörpers einmal unbotmäßig in die Höhe schnellen, trennt ein temperaturabhängiger Widerstand mit Hilfe der Lautsprecher-Relais den Ausgang von den Boxen. Genau das gleiche passiert auch bei Gleichspannungsfehlern und Abweichung des Ausgangssignals vom Sollsignal (Clipping).

Ausbaufähig: Bei Bedarf dienen die beiden silbernen Gewindestifte zur Befestigung eines MM- oder MC-Phono-Moduls – das Cinchbuchsenpaar „AUX 3/Phono" ganz links an der Rückfront fungiert dann als Plattenspieler-Anschluß. Ohne Phono-Platine kann dieser Anschluß für jede beliebige Hochpegelquelle genutzt werden.

Nicht um die Standfestigkeit im Grenzbereich, sondern um die klangliche Filigranarbeit ging es im abschließenden Hörtest – oder besser gesagt Hörfest. Denn schon die knochentrockene Art, wie der T+A wuchtige Schläge der Bassdrum servierte, verschlug den Testern fast den Atem. Kein Wummern oder Aufweichen – jeder Kick saß, präzise und knackig.

Darüber hinaus glänzte der Herforder mit einer sehr homogenen Stimmenwiedergabe. So bewahrte der PA 1200 R stets die etwas heisere Note Gerry Raffertys Gesangskünste, ohne aber auch nur im Ansatz zu rauh oder gar aufdringlich zu tönen. Mit vollem Brustumfang konnte Gerry sein *Sleepwalking* vom gleichnamigen Album (EMI CDP 7 466 082) anstimmen, wobei es dem T+A ein leichtes war, das Geflecht von Gesang, Schlagzeug, Synthesizer und Gitarrenklängen zu entwirren.

Doch auch kleine Percussion-Details wie Schellen oder das Schrubbeln des Schlagzeugbesens, eine Domäne des zum Vergleich angezapften Sony TA-F 870 ES (Test in AUDIO 4/1992, 85 Punkte CD Direkt) bereiteten dem T+A keine Probleme. Mit enorm viel Gefühl für die räumliche Zuordnung der einzelnen Instrumente ließ der flache Kraftprotz auch bei höheren Pegeln nie Zweifel darüber aufkommen, daß er die Klangkost voll im Griff hat.

Da hatte selbst der dicke Japaner nichts mehr entgegenzusetzen, auch wenn er in mittleren Tonlagen, speziell bei kraftvoll inszenierten Gitarren-Soli, minimal aufgeräumter und differenzierter klang. Diesen kleinen Vorteil verspielte der Sony jedoch mit einem gegenüber dem T+A geringfügig unpräziseren Tiefbaß; die forsche Gangart des Deutschen machte einfach mehr Spaß.

Dynamische Dämpfung: 37 dB.

Der T+A hat auch bei kritischen Impendanzen keine Probleme: AUDIO-Kennzahl 58.

Soviel steht fest: Für relativ bescheidene 3000 Mark gibt es momentan kaum einen anderen Hochpegel-Vollverstärker, der derartig zuzupacken vermag und ganz nebenbei auch die musikalische Feinarbeit mit Bravour erledigt wie der T+A PA 1200 R. Daß dabei weder Ausstattung noch Verarbeitung auf der Strecke bleiben, komplettiert das Bild vom „Rundumglücklich"-Verstärker. Die Fernbedienung beschert zudem eine sehr kommode Handhabung.

Dem fernöstlichen Konkurrenten von Sony bleibt somit nichts anderes übrig, als ein wenig beiseite zu rücken, um dem T+A ein Plätzchen auf der 85-Punkte-Stufe freizumachen. Doch das dürfte dem Sony nicht viel Mühe bereiten – schließlich ist der PA 1200 R ja recht schlank geraten und benötigt nicht allzu viel Platz. □

Der Steckbrief

Hersteller

T+A

(4900 Herford)

Modell	**PA 1200 R**
Preis (Herstellerangabe)	**3000 Mark**
Garantiezeit	24 Monate
Maße B x H x T (cm)	44 x 7,5 x 39
Gewicht	10 kg
Anschlüsse	
Phono MM/MC	–/–[1]
Hochpegel	5
Tape	2
Lautsprecher (Paare)	2
Kopfhörer	1
Funktionen	
Aufnahmewahlschalter	●
Tape Copy	●
Anpassung MM/MC	–/–
Vor-/Endstufen auftrennbar	●/–
Klangregler/abschaltbar	●/●
Loudness/regelbar	●/–
Monoschalter	–
Muting	–
Fernbedienung	●[2]
AUDIO-Kennzahl	58

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang CD/CD Direkt/ CD Sym.	sehr gut	85/–/–
Klang MM/MC	–/–	
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	überragend	
Bedienung	sehr gut	
Prädikat	Spitzenklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Nur in Verbindung mit Phono-Modulen. [2]Gegen Aufpreis.

VORSCHAU AUF Audio 3/93

WÜRFELSPIEL

Quadratisch, praktisch, gut – das ist die neue Generation der High-Tech-Verstärker. AUDIO wagt mit den Vertretern von B & W, Berendsen und Krein ein flottes Würfelspiel.

Außerdem: Welche Mini-Satelliten-Systeme am besten klingen ● Was von den aktuellen Surround-Systemen zu halten ist ● Warum Dipol-Strahler noch immer faszinieren ● Wie sich Design-Studenten die HiFi-Geräte der Zukunft vorstellen.

Die Themenauswahl kann sich aus aktuellem Anlaß ändern

Flexibel und ausbaufähig – das ist der neue Lautsprecher von ASW. AUDIO sagt, wie das Boxen-Chamäleon als Mini, Satellit und Standbox klingt.

Mini- und Micro-Anlagen sind der Hit. AUDIO zeigt ein Herz für Kleine und lädt Vertreter aus der Preisklasse zwischen 1000 und 2000 Mark zum Test.

Audio plus

- Edel-Klassik: Nikolaus Harnoncourt
- Beamten-Jazz: Rundfunk-Big-Bands
- Edel-Popper: Bryan Ferry

Skurril-Rocker: Frank Zappa und seine Klassiker auf CD.

BIS ZUM 22.2.93

AX-A662BK – Kraft und Dynamik von JVC

Klangqualität und hervorragende Zuverlässigkeit – das sind die richtungsweisenden Ergebnisse unserer langjährigen Erfahrung in der Audio-Technologie.

Auch unser neuer AX-A662BK garantiert Verstärkertechnik auf höchstem Niveau, die vor allem bei der präzisen Wiedergabe leiser Musikpassagen zum Ausdruck kommt. Denn gerade bei niedrigen Pegeln ist die Störanfälligkeit des Audiosignals besonders groß.

Deshalb haben wir einen hochpräzisen Differenzverstärker entwickelt, der jede Art von Störungen wie Gleichtaktrauschen oder Netzbrummen eliminiert.

Hermetisch gekapselte Relais und ausgewählte Bauteile für bestmögliche Wiedergabetreue.

Übersprecheffekte werden durch kurze Signalwege in Verbindung mit der relaisgesteuerten Programmquellenwahl und einem getrennten Aufbau der Leistungsstufen auf ein Minimum reduziert. Und durch ausgewählte Bauteile wird ein Höchstmaß an Betriebssicherheit und Langzeitqualität sichergestellt.

Der AX-A662BK ist die überzeugende Verwirklichung der JVC-Philosophie: ein digitalgerechter Verstärker, der subtilste Nuancen klangrein wiedergibt und gleichzeitig große Leistungs- und Dynamikreserven bietet.

Neue Klangdimensionen bei Ihrem JVC-Fachhändler.

JVC

JVC DEUTSCHLAND GmbH

JVC Deutschland GmbH · Mergenthaleralle 31-33 · 6236 Eschborn 1 · Tel. 06196/496-0 · JVC Austria Ges. m.b.H. · Slamastr. 43 · A-1232 Wien · Tel. 0222/61037-0